

Thomas Hostert

**Lüdenscheider Familienbuch**

**Band 44: Stehr - Stupp**

Wuppertal 2021

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2021

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

## Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.<sup>1</sup> O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:<sup>2</sup> „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.<sup>3</sup> Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus<sup>4</sup> (und mit diesem Ilse Barleben)<sup>5</sup> anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im Juli 2021

Thomas Hostert

<sup>1</sup> Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

<sup>2</sup> H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

<sup>3</sup> Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

<sup>4</sup> Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

<sup>5</sup> Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6–7, Bd. 1–2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

## Inhalt

Einleitung.....	1
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....	1
Quellen.....	1
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs .....	7
Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....	7
Schreibweisen von Namen.....	7
Hypothekenbücher.....	8
Weitere Hinweise.....	8
Abkürzungen.....	9
Stehr.....	10
Steff.....	11
Quellen zur Familie Steff.....	16
Steiger.....	20
Stein.....	21
Steinbach.....	24
Steinbeck.....	29
Steinberg.....	30
Steinebach.....	32
Steinen, von.....	33
Steinert.....	33
Steinhauer.....	35
Quelle zur Familie Steinhauer.....	36
Steinhaus.....	37
Steinmann.....	43
Steinmehl.....	44
Steinmeyer.....	44
Steinweg.....	45
Stell.....	46
Steller.....	48
Quellen zur Familie Steller.....	50
Stemper.....	60
Stenger.....	61
Stenheuer.....	61
Stenkenberg.....	61
Steurte.....	61
Stiebel.....	62
Stiebing.....	64
Stieve.....	65
Quellen zur Familie Stieve.....	66
Stilger.....	67
Stillebeul.....	67
Stilleking.....	68
Stillgebauer.....	69
Stockhausen.....	69
Stöcker.....	69
Stölting.....	70
Quelle zur Familie Stölting.....	70
Stöpgen.....	75
Quellen zur Familie Stöpgen.....	76
Stöplinghaus.....	77
Quellen zur Familie Stöplinghaus.....	79
Störte.....	82

## Inhalt

Stöter .....	83
Quellen zur Familie Stöter .....	96
Stöven .....	98
Stöver .....	98
Stoffel .....	99
Stoffels .....	100
Stolle .....	103
Quellen zur Familie Stolle .....	114
Storck .....	147
Stosberg .....	151
Stottelmann .....	152
Quellen zur Familie Stottelmann .....	154
Stottmert .....	156
Stracke .....	156
Sträterhof .....	156
Strang .....	157
Quelle zur Familie Strang .....	160
Strasbach .....	160
Quellen zur Familie Strasbach .....	161
Streppel .....	165
Stretto .....	165
Ströver .....	166
Strohm .....	166
Strohn .....	167
Strombach .....	168
Stromberg .....	169
Strube .....	169
Struckmann .....	170
Strücken .....	170
Strücker .....	170
Strumbach .....	170
Strunk .....	171
Struss .....	174
Stucken, Stuckermann, Stuckmann .....	174
Stübbe .....	174
Stübben .....	175
Stüber .....	176
Stücker .....	176
Stüttinghaus .....	176
Stüttinghausen .....	176
Stump .....	177
Stumpf .....	178
Stupp .....	179
Ortsregister (Lüdenscheid) .....	182
Ortsregister (ohne Lüdenscheid) .....	183
Geographisches Register .....	184
Familiennamenregister (Partner) .....	185
Familiennamenregister (Taufzeugen) .....	186
Allgemeines Familiennamenregister .....	188
Standes- und Beruferegister .....	190
Quellen und Literatur .....	192
Ungedruckte Quellen .....	192
Gedruckte Quellen und Manuskripte .....	193
Literatur .....	194

## Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

## Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,<sup>1</sup> und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde<sup>2</sup> und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar<sup>3</sup> und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).<sup>4</sup> Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.<sup>5</sup>

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.<sup>6</sup>

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.<sup>7</sup>

## Quellen

### Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

- <sup>1</sup> Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.
- <sup>2</sup> So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- <sup>3</sup> Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.
- <sup>4</sup> Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.
- <sup>5</sup> StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.
- <sup>6</sup> Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.
- <sup>7</sup> Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.<sup>8</sup>

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister begegnen.

### Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.<sup>9</sup> Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert<sup>10</sup> und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.<sup>11</sup> Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

### Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,<sup>12</sup> nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.<sup>13</sup> In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter

<sup>8</sup> Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

<sup>9</sup> HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

<sup>10</sup> Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

<sup>11</sup> Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

<sup>12</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

<sup>13</sup> Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

mit Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.<sup>14</sup>

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrinien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.<sup>15</sup> Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrinienband überliefert.<sup>16</sup> Die Scrinien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrinien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,<sup>17</sup> die beim Freigericht geführten Scrinien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert<sup>18</sup> und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.<sup>19</sup>

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden<sup>20</sup> und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.<sup>21</sup> Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrschaft Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scriniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrinien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.<sup>22</sup> Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

<sup>14</sup> Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: *Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark* 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

<sup>15</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel.

<sup>16</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrinium eingetragen.

<sup>17</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt.

<sup>18</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

<sup>19</sup> Scrinien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrinien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

<sup>20</sup> F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

<sup>21</sup> Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

<sup>22</sup> SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrinium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrinien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrinium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.



## Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch<sup>23</sup> beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

## Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv<sup>24</sup> und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.<sup>25</sup>

## Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.<sup>26</sup> Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

## Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.<sup>27</sup> Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Mit Eigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

<sup>23</sup> Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

<sup>24</sup> Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

<sup>25</sup> Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

<sup>26</sup> Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

<sup>27</sup> VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

#### Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.<sup>28</sup> Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

#### Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.<sup>29</sup> Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

#### Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.<sup>30</sup> Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

#### Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.<sup>31</sup> Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte

<sup>28</sup> Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

<sup>29</sup> Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

<sup>30</sup> Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

<sup>31</sup> StA Lüdenscheid A424.

innerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

#### Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“<sup>32</sup> Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

#### Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,<sup>33</sup> einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

#### Lüdenscheider Testamentsakten

Das Landesarchiv Münster bewahrt einen Bestand Testamentsakten des Landgerichts Lüdenscheid.<sup>34</sup> Für die vorliegende Ausgabe des Lüdenscheider Familienbuchs sind einige dieser Akten, die nicht nur die Testamente (gelegentlich Testamentsentwürfe) selbst enthalten, sondern auch Vorgänge zu deren Entstehung und Eröffnung beinhalten, berücksichtigt worden, sofern sie in Kopien aus früheren Recherchen vorlagen. Eine vollständige Auswertung des Bestands hätte den finanziellen Rahmen des Projekts bei weitem überschritten. Für diesen Bestand hat H. Mundel eine alphabetische Verzeichnung gefertigt, die in gedruckter Form vorliegt.<sup>35</sup>

<sup>32</sup> StA Lüdenscheid A15.

<sup>33</sup> Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

<sup>34</sup> Testamentsakten Lüdenscheid.

<sup>35</sup> H. MUNDEL, Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.

## Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

### Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

### Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,<sup>1</sup> sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

<sup>1</sup> HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

## Abkürzungen

Ant. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Anton, Antonie  
 Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste  
 begr. - begraben  
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph  
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser  
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther  
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser  
 err. - errechnet  
 erw. - erwähnt  
 ev. - evangelisch  
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch  
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert  
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine  
 FN - Familienname(n)  
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau  
 Gal. (Konfirmationsspruch) - Galater  
 geb. - geboren  
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer  
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]<sup>42</sup>  
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus  
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia  
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia  
 Jes. (Konfirmationsspruch) – Jesaja  
 Jg. - Jahrgang  
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes  
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes  
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane  
 kath. - katholisch  
 Klagl. (Konfirmationsspruch) – Klagegedichte  
 Kol. (Konfirmationsspruch) - Kolosser  
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther  
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas  
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha  
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde  
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus  
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses  
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt  
 o. D. - ohne Datum  
 Off., Offb., Offenb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung  
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper  
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger  
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen  
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer  
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel  
 SGB - Stadt- und Gildebuch  
 StA - Stadtarchiv  
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore  
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus  
 VN - Vorname(n)  
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

<sup>42</sup> In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

**Stehr****[Stehr 1768]**

Ehemann: Johann Georg Stehr von Neuenkirchen

FN: Steer (Sterberegister 1771), sonst Stehr

Stand/Beruf: Bergmann und Bochsteiger [so], Bergsteiger

Ehefrau: Maria Magdalene Gütgemanns

Wohnort: Rahmede, Hütte

Kinder:

1. Anna Timoth Stehr

Geburt: err. 03.04.1768

Tod: am hitzigen Fieber, 3 Jahre 3 Monate 3 Tage alt

Beerdigung: 06.07.1771 (ev.-luth. Land)

2. Anna Maria Margaretha Stehr

Geburt: 16.08.1771

Taufe: 25.08.1771 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Johann Antonius Stehr, Henr. Kurtzeborn, Frau Schiffer vom Drescheid

3. Anna Catharina Elisabeth Charlotte Stehr

Geburt: 18.02.1774

Taufe: 27.02.1774 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter Melchior Cramer namens seiner Frau, Anna Elisabeth Geck, Anna Catharina von der Crone p.

**Steiff**

FN: Steif

**[Steiff 1738]**

Ehemann: Johann Sigismund Steiff

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Chirurg, auch Feldscher

Bürger

Ehefrau: Anna Maria Gertrud Gerhardi

Geburt: err. 05.1716

Vater: vermutlich Jacob Gerhardi [Gerhardi 1697]

Tod: an der grassierenden Krankheit, 57 Jahre 8 Monate alt, hinterließ den Witwer, zwei Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 16.01.1774 (ev.-luth. Stadt)

In späterer Ehe mit Hermann Heinrich Trappe verheiratet (Ehevertrag 18.09.1762) [Trappe 1729]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Heinrich Steiff

Geburt: err. 26.09.1738

Tod: 04.08.1791 an Wassersucht, 52 Jahre 10 Monate 8 Tage alt

Beerdigung: 06.08.1791 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Steiff 1767

2. Anna Gertrud (Maria Gertrud) Steiff

Geburt: err. 1739

Tod: 16.01.1803 an Wassersucht, 64 Jahre alt

Beerdigung: 19.01.1803 (ev.-luth. Stadt)

∞ err. 1763 mit Johann Melchior Assmann [Assmann 1763]

3. Johann Peter Steiff

Geburt: err. 16.12.1746

Tod: an Auszehrung, 33 Jahre 5 Monate 24 Tage alt

Beerdigung: 10.06.1780 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Steiff 1775

Johann Sigismund Steiff, Chirurg von Dortmund, leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 27.04.1742 [SGB fol. 160].

Steiff (ohne VN), 2. Rotte, 1746 im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid.<sup>43</sup>

Feldscher Steiff, Forderung 04.03.1748 [Reininghaus Q 1748-03-04].

Chirurg Steiff, Gläubiger 01.11.1748 [Kugel Q 1785-01-12].

Johann Sigismund Steiff erhielt laut Dokument vom 15.10.1753 von seinem Schwiegervater Gerhardi einen Garten auf dem Loh und eine halbe Wiese in der Wildmecke [Steiff Q 1754]. Diese Parzellen finden sich im Immobilienvermögen des Ratsverwandten Jacob Gerhardi (Hypothekenbuch pag. 34) [Gerhardi Q 1754]. Eine Erbteilung Gerhardi am 15.10.1753, bei der Parzellen aus dem Immobilienvermögen des Jacob Gerhardi vererbt wurden, wird auch an anderer Stelle durch das Hypothekenbuch bestätigt [Bellmann Q 1754]. Vermutlich war die Ehefrau Steiff, spätere Ehefrau Trappe eine Tochter des Jacob Gerhardi.

Erwerb eines weiteren Gartens auf dem Loh laut Dokument vom 07.12.1753 [Steiff Q 1754].

Ehevertrag des Witwers Hermann Heinrich Trappe mit der Witwe Johann Sigismund Steiff am 18.09.1762 [Kocher Q 1754].

Hermann Heinrich Trappe erbte am 12.08.1774 mit seinen Stiefkindern Johann Heinrich Steiff und Johann Peter Steiff sowie mit seinem Stief-Schwiegersonn Johann Melchior Assmann. Zum Mobilienvermögen gehörte ein Glaserschap im Steiffischen Haus [Trappe Q 1776-04-03]. Den „Steiffischen Vorkindern“ Trappes wurde in dessen Ehevertrag zur 3. Ehe am 04.11.1774 ein Geldbetrag zugelegt [Trappe Q 1774-11-04].

<sup>43</sup> Schmidt, Bürgerschaft.



**[Steiff 1767]**

Ehemann: Johann Heinrich Steiff

VN: Heinrich

Geburt: err. 26.09.1738

Vater: Johann Sigismund Steiff [Steiff 1738]

Stand/Beruf: Chirurg, Wundarzt, Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner, Markenerbe

Tod: 04.08.1791 an Wassersucht, 52 Jahre 10 Monate 8 Tage alt, hinterließ die Frau und einen Sohn

Beerdigung: 06.08.1791 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 21.07.1767 Lüdenscheid (ev.-luth. Land informativ), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Bellmann

FN: auch Beermann

Geburt: err. 1741

Vater: Johann Wilhelm Bellmann [Bellmann 1725]

Tod: 18.11.1815 an Altersschwäche, 74 Jahre alt, alle ihre Kinder starben vor ihr

Beerdigung: 21.11.1815 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Wilhelm Gottlieb Steiff

VN: Peter Gottlieb

Geburt: 04.04.1769

Taufe: 11.04.1769 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Gottlieb Salomon Kocher, Rektor an der lateinischen Schule in Lüdenscheid, Johann Peter Assmann, Anna Gertrud Cramer genannt Bercken

Tod: 23.07.1815 an Auszehrung, 45 Jahre 4 Monate alt (ungenau)

Beerdigung: 26.07.1815 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Steiff 1796

2. Marianne Steiff

Geburt: 21.11.1770

Taufe: 29.11.1770 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Dr. med. Spannagel von Wehberg, Frau Doktor Kerksig und Anna Margaretha Langescheid

Tod: an Husten

Beerdigung: 04.02.1771 abends in der Stille (ev.-luth. Stadt)

3. Johann Paul Moritz Steiff

Geburt: 29.02.1772

Taufe: 06.03.1772 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Rezeptor Schniewind, Johann Diedrich Goes, Moritz Dörffer aus Meinerzhagen, Josina Spannagel, Anna Elisabeth Woeste genannt Spannagel

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 11.03.1772 (ev.-luth. Stadt)

4. Johann Heinrich Steiff

Geburt: 19.10.1774

Taufe: 25.10.1774 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Bellmann, Buchbinder in Schwelm, Hermann Heinrich Lösenbeck, Heinrich Johann Schniewind, Johann Langescheid, Frau Roffhacke genannt Anna Gertrud Werner [Wegener]

Tod: an Pocken

Beerdigung: 23.05.1775 (ev.-luth. Stadt)

5. Henriette Steiff

Geburt: 25.10.1782

Taufe: 31.10.1782 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: der hiesige Schulmeister Moes, Hanna Brüninghaus, Anna Maria Kugel

Tod: an Auszehrung  
 Beerdigung: 23.04.1784 (ev.-luth. Stadt)

Johann Heinrich Steiff leistete am 29.06.1768 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Reisdemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 202, 305].

Chirurg Steiff, Debitor 25.02.1771 [Spannagel Q 1771-02-25].

Die Geschwister Steiff, darunter Johann Heinrich Steiff, schlossen am 12.08.1774 mit ihrem Stiefvater Hermann Heinrich Trappe und am selben Tag untereinander Teilungsverträge ab. Johann Heinrich Steiff fielen Grundstücke zu. Chirurg Steiff und Konsorten hatten am 06.08.1774 gegen Eintragungen in das Vermögen des Trappe protestiert [Steiff Q 1754, Kocher Q 1754, Herberg Q 1754, Trappe Q 1776-04-03].

Johann Heinrich Steiff war am 31.07.1777 erbberechtigt in der Erbteilung Johann Wilhelm Bellmann. Er erhielt die unterste Drahtrolle auf der Wesche, 1/8 Weisung in der Lüdenscheider Mark und weitere Grundstücke. Chirurg Steiff war am 06.06.1789 Mitvormund über die Tochter seines Bruders Johann Peter Steiff [Bellmann Q 1754, Bellmann Q 1789-06-06]. Die Vormundschaft ist erst am 28.12.1790 in das Hypothekenbuch eingetragen worden [Steiff Q 1754].

Johann Heinrich Steiff, 27.05.1779 unter den Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

Verkauf eines halben Gartens am Sauerfeld am 28.02.1780 [Steiff Q 1754]. Zu dem von Chirurg Heinrich Steiff und Hermann Heinrich Trappe verkauften Garten am Sauerfeld siehe auch Trappe Q 1754, Mähler Q 1754, Mähler Q 1790-01-18.

Johann Heinrich Steiff erwarb am 14.05.1781 ein Land am Steinberg von seinem Stiefvater Trappe [Trappe Q 1754, Steiff Q 1754].

Chirurg Steiff erwarb am 13.12.1781 ein Land in der Honselers Meer [Steiff Q 1754, Duisberg Q 1754, Duisberg Q 1782-03-21, Duisberg Q 1789-12-10]. Steiffs Land in der Honselers Meer noch 07.05.1803 [Bödecker Q 1803-05-07].

Chirurg Johann Heinrich Steiff ermöglichte seinem Stiefvater Hermann Heinrich Trappe 1783/86 die Löschung einer Eviktion wegen eines von diesem gekauften Landes [Trappe Q 1754, Trappe Q 1778-08-21].

Herrn Steiffs Haus am Kirchhof 01.05.1784 [Köster Q 1784-05-26].

Chirurg Steiff (Unterschrift Johann Heinrich Steiff) handelte am 21.10.1786 als Vormund der Tochter des Johann Peter Steiff [Steiff Q 1786-10-21].

N. Steiff beteiligte sich am 13.12.1786 an der Kautionsstellung für den Soldaten Caspar Friedrich Pleuger [Pleuger Q 1786-12-13].

Johann Heinrich Steiff, Zeuge 28.12.1790 [Solmecke Q 1789-04-04].

Chirurg Steiff, Gläubiger 29.12.1790 [Goes Q 1791-01-13].

Nach einem Dokument vom 05.11.1799 hat Chirurg Steiff ein Wohnhaus in Lüdenscheid gekauft und weiterverkauft [Bachard Q 1754]. Die Transaktionen sind nicht näher datiert.

Nach einem Protokoll vom 07.12.1803 hatte Johann Heinrich Steiff das am Kirchhof gelegene Haus vormals seinem Sohn P. G. Steiff versatzweise verkauft [Steiff Q 1803-12-07].

Witwe Steiff, alleinstehend, Hauseignerin 1804. Im Haus wohnte auch der Chirurg Steiff mit seiner Familie [Steiff Q 1804].

### [Steiff 1775]

Ehemann: Johann Peter Steiff

VN: Peter

Geburt: err. 16.12.1746

Vater: Johann Sigismund Steiff [Steiff 1738]

Stand/Beruf: Buchbinder, Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Tod: an Auszehrung, 33 Jahre 5 Monate 24 Tage alt, hinterlässt nur ein Töchterlein

Beerdigung: 10.06.1780 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 25.07.1775 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in seinem Wohnhaus bzw. außer der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Bellmann

FN: auch Beelmann

Geburt: err. 30.07.1746

Vater: Johann Wilhelm Bellmann [Bellmann 1725]

Tod: an Wassersucht, 33 Jahre 6 Monate 15 Tage alt, hinterlässt ihren Mann und eine Tochter

Beerdigung: 15.02.1780 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Wilhelmine Henriette Steiff

VN: Anna Wilhelmine, Wilhelmine

Geburt: 03.09.1776

Taufe: 10.09.1776 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Moritz Cramer, Wilhelmine Gerhardi, Anna Catharina Steiff genannt Bellmann

Jungfer Anna Wilhelmine Steiff verzichtete am 16.08.1803 als einzig verbliebene Tochter und Erbin des verstorbenen Johann Peter Steiff auf ihr Recht zur Wiederlöse des am Kirchhof gelegenen Hauses [Steiff Q 1803-12-07].

Jungfer Wilhelmine Steiff verkaufte am 02.10.1807 einen Garten vorne auf dem Loh, den vorher ihre Eltern besessen hatten [Steiff Q 1754, Steiff Q 1807-10-16].

2. Johann Peter Steiff

Geburt: 08.10.1779

Taufe: 08.10.1779 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Brüninghaus, Herr Bellmann und des hiesigen Schulmeisters Moes Ehefrau

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 10.10.1779 (ev.-luth. Stadt)

Johann Peter Steiff leistete am 29.06.1768 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 202, 305].

Die Geschwister Steiff, darunter Johann Peter Steiff, schlossen am 12.08.1774 mit ihrem Stiefvater Hermann Heinrich Trappe und am selben Tag untereinander Teilungsverträge ab. Johann Peter Steiff fielen bei der Teilung das von Trappe bisher bewohnte Wohnhaus, eine halbe Drahtrolle auf der Elspe bei Niederpöppelsheim und weitere Immobilien zu [Steiff Q 1754, Kocher Q 1754, Herberg Q 1754, Trappe Q 1776-04-03].

Johann Peter Steiff (Johannes Steller modo Johann Peter Steiff) im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1776/79 [Steller Q 1777/83].

Johann Peter Steiff war am 31.07.1777 erbberechtigt bei der Erbteilung Johann Wilhelm Bellmann und erhielt ein Land auf dem Breitenloh. Vormund seiner Tochter waren am 06.06.1789 sein Bruder Johann Heinrich Steiff und sein Schwager Caspar Wilhelm Bellmann [Bellmann Q 1754, Bellmann Q 1789-06-06]. Die Vormundschaften sind erst am 28.12.1790 in das Hypothekenbuch eingetragen worden. Decharge des Bellmann am 02.06.1803 [Bellmann Q 1754, Steiff Q 1754].

Johann Peter Steiff, Gläubiger 20.11.1779 [Nölle Q 1779-10-27].

Erwerb eines halben Kirchensitzes von Trappe am 29.02.1780 [Steiff Q 1754, Trappe Q 1754].

Buchbinder Steiff erwarb am 02.05.1780 ein Land im Worthof anteilig [Langescheid Q 1784-05-28].

Der Garten des sel. Peter Steiff hinten am Loh 30.05.1785 [Hohoff Q 1785-05-28].

Die Vormünder der nachgelassenen Tochter des Johann Peter Steiff, Johann Heinrich Steiff und Caspar Wilhelm Bellmann, veräußerten am 21.10.1786 das ihrer Kurandin zustehende Recht der Wiederlöse eines Anteils an der halben untersten Drahtrolle unter Pöppelsheim [Steiff Q 1786-10-21].

### [Steiff 1796]

Ehemann: Peter Gottlieb Steiff

VN: Gottlieb

Geburt: err. 03.1770

Vater: Johann Heinrich Steiff, Bürger in Lüdenscheid [Steiff 1767]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Chirurg, Wundarzt, Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Tod: 23.07.1815 an Auszehrung, 45 Jahre 4 Monate alt, hinterließ die Frau nebst drei Kindern und eine alte Mutter  
 Beerdigung: 26.07.1815 (ev.-luth. Stadt)  
 Ehe: 03.03.1796 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause  
 Ehefrau: Marianne Assmann  
 Geburt: err. 20.08.1776  
 Vater: Johann Melchior Assmann, Bürger in Lüdenscheid [Assmann 1763]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 26.09.1848 nachts 11 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 1 Monat 6 Tage alt, hinterließ zwei majorenne Söhne  
 Beerdigung: 30.09.1848 (ev. Stadt)  
 Wohnort: Lüdenscheid

## Kinder:

## 1. Henriette Steiff

Geburt: 01.11.1797  
 Taufe: 09.11.1797 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr Caspar Wilhelm Bellmann, Frau Witwe Anna Catharina Steiff, Frau Maria Gertrud Assmann  
 Tod: 20.11.1797 an der Kinderkrankheit  
 Beerdigung: 22.11.1797 (ev.-luth. Stadt)

## 2. Heinrich Steiff

Geburt: 02.08.1799  
 Taufe: 13.08.1799 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr D. Johann Richard Degenhard Kerksig, Herr Johann Heinrich Adolph Bellmann, Schullehrer zu Wupperfeld [Wuppertal], Ehefrau Wilhelmine vom Hofe  
 Tod: 02.03.1800 an der Kinderkrankheit  
 Beerdigung: 05.03.1800 (ev.-luth. Stadt)

## 3. Gottlieb Steif

Geburt: 28.06.1801  
 Taufe: 09.07.1801 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Ludwig Assmann, Leopold Assmann, Frau Bellmann von Herdecke  
 Tod: 01.08.1805 an Brustbräune  
 Beerdigung: 03.08.1805 (ev.-luth. Stadt)

## 4. Heinrich Steiff

Geburt: 12.11.1803  
 Taufe: 24.11.1803 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr Inspektor Röhr, Leopold Windfuhr, Wilhelmine Steiff von Wupperfeld  
 Konfirmation: 09.04.1819 (ev.-luth. Stadt)

## 5. Gottlieb Steiff

Geburt: 08.06.1807  
 Taufe: 15.06.1807 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Scheffe Nölle von Othlinghausen, Richard Gerhardi, Apotheker Denninghoff zu Breckerfeld  
 Konfirmation: 05.04.1822 (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 27.05.1824 morgens 5 Uhr an Nervenfieber, ein Jüngling, der sich der Handlung widmete, hinterließ die Mutter und zwei Brüder  
 Beerdigung: 30.05.1824 (ev. Stadt)

## 6. Ludwig Steiff

Geburt: 06.03.1812  
 Taufe: ev.-luth. Stadt  
 Taufzeugen: Friedrich Georg Pleuger, Jacob Tamler  
 Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)  
 Ludwig Steiff nahm am 16.03./11.09.1853 seitens des Presbyteriums der Lüdenscheider Gemeinde die Prüfungen zur Konfirmation ab und wohnte am 28.03.1853 einer Konfirmation im Hause bei (Konfirmationsregister ev. 1853)

Peter Gottlieb Steiff wurde am 27.06.1789 nach vorheriger Leistung des Bürgereids zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 211].

Ein Begräbnis vor Steiffs und vormals Stellers Haus 13.09.1793 [Cramer Q 1793-08-31].

Herr Steiff, Gläubiger 1795/1806 [Wehrhahn Q 1795-09-03, Grave Q 1806-04-16].

Steiffs Haus am Kirchhof 21.01.1797 [Ruckmann Q 1796-12-07].

Herr Steiff erschien auf dem Pflichttag am 29.06.1798 nicht und sollte dafür Strafgeld bezahlen [SGB fol. 218].

Chirurg Steiff erwarb am 21.03.1799 eine Wiese in der Worth [Steiff Q 1754, Schniewind Q 1800-01-09].

P. G. Steiff, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde 29.06.1803 [SGB fol. 220].

Zugunsten des Chirurgen P. G. Steiff verzichtete seine Cousine Anna Wilhelmine Steiff am 16.08.1803 auf ihr Recht auf Wiederlöse des am Kirchhof gelegenen Hauses, das P. G. Steiff von seinem verlebten Vater Johann Heinrich Steiff vormals versatzweise gekauft hatte [Steiff Q 1803-12-07, siehe auch Herberg Q 1754].

Herr Steiff, Chirurg, 1804 Bewohner im Haus der Witwe Steiff. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 2 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Magd. Seit 1801 war ein Sohn geboren worden [Steiff Q 1804].

Chirurg P. G. Steiff handelte am 10.04.1809 als bisheriger Vormund der Wilhelmine Bellmann [Hofe, vom Q 1809-04-10].

Peter Gottlieb Steiff, Chirurg, Lüdenscheid, 41 Jahre alt, 15.05./10.08.1810 (Zivilstandsregister).

## Quellen zur Familie Steiff

### [Steiff Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>44</sup>

Nr. des Hauses: - [S. 245]

Hat Pertinenzen:

1. ein halber Garten am Sauerfeld  
diesen halben Garten hat Assessor Mähler anerkaufte gemäß Dokument vom 28. Februar 1780
2. 1 ½ Malterscheid Landes am Steinberg
3. ein Stück Landes am Steinberg

Besitzer:

Johann Heinrich Steiff

Titel, Wert:

[1, 2] die sub Num. 1 und 2 bemelten Parzellen hat Steiff in der Trappeschen Erbteilung überkommen gemäß Dokument vom 3. April 1776

[3] hat das Land am Steinberg von Trappe gekauft, auch bezahlt mit 13 Louisd'or gemäß Dokument vom 14. Mai 1781

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

Johann Heinrich Steiff ist Vormund über die Minderjährige [Tochter] seines Bruders Peter Steiff, sign. 28. Dezember 1790

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Ein Stück Land in der Honseler Meer, das Steiff von Johannes Duisberg für 107 ½ Reichstaler gekauft hat gemäß Dokument vom 10. Dezember 1789.

Eine Wiese in der Worth hat Steiff bei dem Verkauf der Gründe des Rezeptors Schniewind für 625 Reichstaler gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 9. Januar 1800.

<sup>44</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 245, 294.

Nr. des Hauses: - [S. 294]

Hat Pertinenzen:

1. ein Garten oben auf dem Loh
2. halbe Wiese in der Wildmecke
3. noch ein Garten oben auf dem Loh  
dieser Garten ist an Ludwig Assmann für 66 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant verkauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 24. Oktober 1807

Besitzer:

- [a] Johann Sigismund Steiff  
[b] modo Johann Peter Steiff

Titel, Wert:

- [a] [1, 2] von seiner Frauen Vater Gerhardi erhalten laut Dokument vom 15. Oktober 1753  
[a] [3] laut Dokument vom 7. Dezember 1753 von Engelbert Peter Hügel gekauft für 35 Reichstaler  
[b] hat den Garten Nr. 3 und halbe Wiese Nr. 2 in der elterlichen Teilung überkommen

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

35 Stüber Pastoratkanon hat Chirurg Steiff aus einem Steinberger Land anerkannt gemäß Protokoll vom 19. Mai 1792

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

noch hat Johann Peter Steiff in der Erbteilung erhalten  
die halbe Drahtrolle auf der Elspe  
vide nunmehr Kirchspiels-Hypothekenbuch pag. 357  
einen Frauensitz unter dem Turm  
und das Wohnhaus auf dem Kirchhof (pag. 277 und 215)

Vermöge Dokuments vom 29. Februar 1780 hat Peter Steiff einen halben Kirchensitz auf der Galerie von Trappe für 10 Louisd'or gekauft.

### **[Steiff Q 1786-10-21]**

21.10.1786, Lüdenscheid<sup>45</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheinen die Vormünder der minderjährigen nachgelassenen Tochter des Johann Peter Steiff, Chirurg Steiff und Caspar Wilhelm Bellmann hieselbst. Sie zeigen an, dass sie das ihrer Kurandin zugehörige Vermögen landgerichtskundiger maßen laut der deshalb verhandelten Protokolle am 28. Juni 1780 öffentlich haben distrahieren lassen. Unter anderem hat der Bürger Johann Melchior Assmann damals die halbe unterste Drahtrolle unter Pöppelsheim auf dem Elspe Bach für 40 ½ Louisd'or als Meistbietender von ihnen unter Vorbehalt des Rechts der Wiederlöse bis zur Zeit der Großjährigkeit ihrer Kurandin erstanden. Assmann hat den Kaufschilling nach Inhalt der Vorwarden richtig an sie bezahlt, worüber sie gerichtlich quittieren wollen. Assmann kann die halbe Rolle und auch die andere Halbscheid davon, die ihm zugehört, an die Gebrüder Woeste zur Erbauung eines Breddehammers für ein höheres Kaufpretium wieder verkaufen, wenn zuvor von ihnen auf die Wiederlöse renunziert wird. Sie, Komparenten, haben sich zu dem Ende jedoch wegen der obrigkeitlichen Bewilligung mit dem Ankäufer dahin vereinigt, dass er ihnen für die Renunziation 12 Stück Louisd'or auf künftigen Maitag oder am 1. Mai 1788 bar bezahlen soll. Ihrer Meinung nach ist dies ein nützlicher Handel. Ihrer Kurandin entsteht ein ziemlicher Nutzen von diesem Kapital bis zu ihrer Majorennität. Aus der Wiederlöse hingegen ist nicht der mindeste Vorteil zu hoffen. Mit Bitte, den Ankäufer Assmann hierüber zu vernehmen und ihm das erforderliche Kaufdokument mitzuteilen.

Johann Melchior Assmann, gleichfalls gegenwärtig, akzeptiert vorstehende Anzeig in allen Stücken und bittet ebenfalls, nach geschעהner gerichtlicher Genehmigung, um Mitteilung des benötigten Kaufbriefs.

Johann Heinrich Steiff

<sup>45</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrienien Stadt, Bd. 8, S. 18-20.

Caspar Wilhelm Bellmann  
Johann Melchior Assmann

Das Landgericht bestätigt die Vereinbarung und fertigt Assmann das Adjudikationsdokument zu. Eintragung in das Lüdenscheider Kirchspielsbuch N. 357.

**[Steiff Q 1803-12-07]**

07.12.1803, Lüdenscheid<sup>46</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen der Chirurg Steiff und die Jungfer Wilhelmine Steiff, die einzig verbliebene Tochter und Erbin des verstorbenen Peter Steiff, und zwar mit Beistand ihres gewesenen Vormunds und Oheims, Herrn Bellmann. Sie überreichen einen Kontrakt de dato Lüdenscheid, 16. August 1803, nach dem der Chirurg Steiff das von seinem verlebten Vater Johann Heinrich Steiff vormals für 775 Reichstaler versatzweise angekaufte Wohnhaus am Kirchhof nunmehr für 1000 Reichstaler in Louisd'or à 5 Reichstaler erblich angekauft hat. Die Kaufgelder werden in gewissen Terminen abgetragen und bleiben bis dahin in dem Haus verhaftet. Mit Bitte, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren.

P. G. Steiff  
A. W. Steiff  
C. W. Bellmann als Beistand der Wilhelmine Steiff

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 277.

16.08.1803, Lüdenscheid

Nach Ausweis der über die minderjährige Tochter des verlebten Johann Peter Steiff verhandelten Vormundschaftsakten hat der Chirurg Steiff das derselben zugehörige, am Kirchhof gelegene Haus für 775 Reichstaler erstanden. Der Minderjährigen ist aber die Wiederlöse nach erlangter Großjährigkeit vorbehalten worden. Damit wegen der Wiederlöse und wegen der von dem Ankäufer an das Haus verwendeten Anlagen künftig keine Zwistigkeiten entstehen mögen, hat sich der Chirurg Steiff nach der nunmehr erlangten Großjährigkeit der Jungfer Anna Wilhelmine Steiff mit dieser über das Haus näher vereinbart.

1. Die Jungfer Steiff leistet auf die ihr zustehende Wiederlöse völlig Verzicht. Der Chirurg Steiff renunziert auf die wegen der verwendeten Anlagen zu machenden Ansprüche.

2. Die Erstere überträgt dem Letzteren das Haus nunmehr erb- und eigentümlich für 1000 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern mit der Erklärung, erleiden zu können, dass der Chirurg Steiff als Eigentümer in das Hypothekenbuch eingetragen werden kann.

3. Beide Teile renunzieren auf alle gegen diesen Verkauf zu machende Einreden überhaupt als besonders der Verletzung über oder unter die Hälfte. Zur Festhaltung haben sie diesen Kontrakt nach vorheriger Durchlesung eigenhändig unterschrieben.

P. G. Steiff  
A. W. Steiff  
C. W. Bellmann als Beistand der Wilhelmine Steiff

**[Steiff Q 1804]**

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>47</sup>

Hausnummer im Kataster: 46

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Witwe Steiff

Darin wohnen

Familien: 1

einzelne Bewohner: 1

Namen der Bewohner: Witwe Steiff [sowie die Familie des Chirurgen Steiff]

<sup>46</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 243-246.

<sup>47</sup> StA Lüdenscheid A424.

Bei der jetzigen Aufnahme sind  
 Unverheiratete (incl. der Eximierten)  
 Frauenspersonen: 1 [so]  
 Personen, Summe  
 Weiblichen Geschlechts: 1  
 Summa Totalis: 1  
 Balance gegen das Jahr 1801  
 In demselben sind gewesen: 1

Hausnummer im Kataster: 46

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Witwe Steiff

Darin wohnen

Familien: 1

einzelne Bewohner: 1

Namen der Bewohner: Herr Steiff [sowie die Eigentümerin]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Chirurg

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte  
 unter 9 Jahren: 2

Dienstboten

Mägde: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 3

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 5

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 4

Also sind gegenwärtig

mehr: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn geboren

**[Steiff Q 1807-10-16]**

16.10.1807, Lüdenscheid<sup>48</sup>

Der hiesige Fabrikant Ludwig Assmann erscheint. Er präsentiert einen Kaufkontrakt vom 2. dieses, nach dem er von der Jungfer Wilhelmine Steiff deren Garten vorne auf dem Loh für 66 2/3 Reichstaler erblich angekauft und auch bezahlt hat. Mit Bitte um gerichtliche Bestätigung und Vermerkung im Hypothekenbuch. Die Verkäuferin, gegenwärtig, erklärt, dass Verkauf und Zahlung richtig sind. Sie kann erleiden, dass Assmann als Besitzer in das Hypothekenbuch intabuliert wird.

Wilhelmine Steiff

Ludwig Assmann

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 294 am 24. Oktober 1807.

02.10.1807, Lüdenscheid

1. Die Jungfer Wilhelmine Steiff verkauft dem Ludwig Assmann ihren Garten vorne auf dem Loh mit aller Gerechtigkeit, so wie er von ihren Eltern und von ihr besessen worden ist, für 66 2/3 Reichstaler Berliner Courant oder 80 Reichstaler Altgeld.

2. Der Ankäufer hat die Kaufgelder richtig bezahlt, worüber die Verkäuferin quittiert. Sie begibt sich des daran habenden Rechts und Eigentums. Der Ankäufer wird von jetzt an in Besitz und Gebrauch gesetzt.

<sup>48</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scriinien Stadt, Bd. 13, S. 201-204.



3. Beiderseits Kontrahenten begeben sich wohlwissentlich aller wider diesen Kontrakt zu erdenkender Einreden, insbesondere der Verkürzung über oder unter die Hälfte oder wie sie sonst Namen haben mögen. Sie bitten das Landgericht, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren, den Ankäufer als Eigner in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen und ihm ein gerichtliches Dokument zukommen zu lassen.

Wilhelmine Steiff  
Ludwig Assmann

## Steiger

### [Steiger 1869]

Ehemann: Caspar Diedrich Steiger

VN: Diedrich

Geburt: 26.06.1837

Eltern: Bergmann Carl Steiger zu Hemer, M. C. von der Heyde (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1869), Schleifer (1872)

Ehe: 12.02.1869 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Alwine Becker zu Wiggginghausen

Vater: Tagelöhner Diedrich Wilhelm Becker zu Wiggginghausen [Becker 1834]

Konfession: ev.

Wohnorte: Wiggginghausen (1869), Gockeshohl (1872), Augustenthal (1878)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Steiger

Geburt: 11.07.1869 mittags 1 Uhr

Taufe: 08.08.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Steiger, Carl Becker, Frau C. Becker

2. Carl Steiger

Geburt: 25.10.1872 abends 11 Uhr

Taufe: 01.12.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich von der Crone, Carl Becker, Carl Groll

Tod: 15.03.1878, Todesursache unbestimmt<sup>49</sup>

Beerdigung: 18.03.1878 (ev. Land)

<sup>49</sup> Geburtsdatum im Sterberegister (25.11.1873) inkorrekt.

**Stein****[Stein 1799]**

Ehemann: Johann Heinrich Stein

Stand/Beruf: Bürger und Fabrikant

Ehefrau: Catharina Elisabeth Wolschendorff

Geburt: err. 1768

Tod: 01.06.1831 nachmittags 3 Uhr an den Folgen des Nervenfiebers, 63 Jahre alt, hinterließ den Mann und großjährige Kinder, wovon das jüngste 23 Jahre sein soll, wurde beim Besuch ihrer Tochter in Lüdenscheid krank und starb

Beerdigung: 04.06.1831 (ev. Stadt)

Wohnort: Iserlohn

Kind:

1. Friederike Stein

Dimittiert 25.01.1829 nach Iserlohn (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Ludwig Berker, Sohn des Fabrikaufsehers Heinrich Leopold Berker in Lüdenscheid [Berker 1829]

**[Stein 1857]**

Ehemann: Carl August Stein

Geburt: 26.11.1826

Eltern: Gottlieb Stein und Dorothea Vahrenholt in Witten (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Rechnungsführer

Ehe: dimittiert 08.11.1857 nach Voerde [Ennepetal] (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Fanny Laporte

Geburt: 21.09.1836

Eltern: Sattler Diedrich Laporte und Luise Ziegner in Voerde (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Zu Eheleuten Gottlieb Hein (nicht Stein) und Dorothea Fahrenholt [so] in Witten siehe Hofe, vom 1841

**[Stein 1860]**

Ehemann: Johann Anton Stein

VN: Anton

Geburt: 05.11.1829 (gemäß Trauregister), 05.11.1830 (gemäß Sterberegister)

Eltern: Tagelöhner Johann Stein und Anna Catharina Becker zu Voßsiepen, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] (1860 beide tot)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schuster

Tod: 20.06.1882 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und vier Kinder

Beerdigung: 23.06.1882 (ev. Stadt)

Wohnort 1860: Mühlenbach

Ehe: 17.05.1860 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Luise Hembeck

Eltern: Schmied Friedrich Hembeck und Wilhelmine Stute zu Lenscheid [Hembeck 1840]

Konfession: ev.

Wohnorte: Lenscheid (1861/63), Mühlenbach (1865/73), Lüdenscheid (1876/82)

Kinder:

1. Minna Stein  
Geburt: 29.03.1861 morgens 5 Uhr  
Taufe: 24.04.1861 (ev. Land)  
Taufzeugen: Carl Stute, Ehefrau H. Altrogge
2. Lina Stein  
Geburt: 21.01.1863 morgens 11 Uhr  
Taufe: 08.02.1863 (ev. Land)  
Taufzeugen: Aug. Stute, Anna Hembeck, Frau Altrogge
3. Friedrich Wilhelm Stein  
Geburt: 13.05.1865 morgens 3 Uhr  
Taufe: 11.06.1865 (ev. Land)  
Taufzeugen: Wilh. Hembeck, Henriette Geck
4. Carl August Stein  
Geburt: 06.04.1868 morgens 11 Uhr  
Taufe: 10.05.1868 (ev. Land)  
Taufzeugen: Fr. Geck, Franz Spelsberg, Henr[jette] Hagedorn  
Tod: 24.08.1869 nachmittags 5 Uhr, Todesursache unbekannt  
Beerdigung: 27.08.1869 (ev. Land)
5. Gustav Stein  
Geburt: 27.05.1870 morgens 9 Uhr  
Taufe: 03.07.1870 (ev. Land)  
Taufzeugen: Wilh. Hembeck, Franz Spelsberg, Frau Noll [so]  
Tod: 01.12.1870 morgens 9 Uhr an Brustfieber  
Beerdigung: 04.12.1870 (ev. Land)
6. Wilhelm Emil Stein  
Geburt: 28.10.1871 morgens 4 Uhr  
Taufe: 26.11.1871 (ev. Land)  
Taufzeugen: Wilh. Nöll [so], Emil Stute, Frau Fr. Geck  
Tod: 12.02.1873 morgens 3 Uhr an Brustfieber  
Beerdigung: 15.02.1873 (ev. Land)
7. Wilhelm Emil Stein  
Geburt: 05.01.1874 in Altena  
Tod: 26.08.1876 morgens 6 Uhr an einer Gehirnentzündung  
Beerdigung: 29.08.1876 (ev. Stadt)

### [Stein 1868]

Ehemann: Caspar Stein

Geburt: err. 1832 (36 Jahre alt bei der Heirat)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Eltern: Ackerer Nicolaus Stein und Elisabeth Eifert zu Weißenborn in Hessen (beide 1868 tot)

Stand/Beruf: Knecht

Wohnort 1868: Hunswinkel

Ehe: dimittiert 19.03.1868 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Wilhelmine Bommert, Witwe Escher im Schneeloch, Gemeinde Halver

Geburt: err. 1828 (40 Jahre alt bei der Heirat 1868)

Eltern: Johann Bommert und Anna Gertrud Clever im Schneeloch, Gemeinde Halver

### [Stein 1870]

Ehemann: Philipp Stein

Geburt: err. 1841 (29 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Schäfer Heinrich Stein und Marianne Fuhrmann in Fritzlar (beide 1870 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schäfer (1870), Bahnwärter (1873)

Ehe: 26.12.1870 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Elisabeth Glingel (Klingel) zu Bergfeld

VN: Elise

FN: Glingel (Trauregister 1870), Klingel (Taufregister 1873)

Geburt: err. 1848 (22 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Tagelöhner Heinrich Glingel und Marie Fuhrmann zu Rainrod in Hessen (der Vater willigte in die Ehe seiner Tochter ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Bergfeld (1870), Rosiepen (1873)

Kind:

1. Ida Stein

Geburt: 02.10.1873 morgens 1 Uhr

Taufe: 26.10.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Engstfeld, Ludwig Lienkämper

**Steinbach**

Siehe auch Steinebach

**[Steinbach 1789]**

Ehemann: Johann Peter Steinbach

Geburt: err. 1762

Tod: 26.06.1805 an Brustfieber als Ehemann, 43 Jahre alt, zeugte vier Söhne und zwei Töchter, wovon noch drei Söhne und eine Tochter leben

Beerdigung: 28.06.1805 (ev.-luth. Land)

Ehe: 1789 (Heiratsjahr im Sterberegister 1805)

Ehefrau: Anna Maria Krampe

Wohnort: Solmecke

**[Steinbach 1802]**

Ehemann: Johann Peter Steinbach

Geburt: err. 1750

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 09.11.1805 an einer Kolik als Ehemann, 55 Jahre alt, zeugte mit seiner ersten Frau neun Kinder, wovon noch ein Sohn und vier Töchter leben, zeugte in 2. Ehe eine noch lebende Tochter

Beerdigung: 11.11.1805 (ev.-luth. Land)

Ehe: 1802 (Heiratsjahr im Sterberegister 1805)

Ehefrau: Anna Maria Catharina Lüttringhaus

VN: Anna Maria Catharina, Anna Maria, in der Zweitschrift des Taufregisters 1805 Anna Catharina (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Tod: vor dem 31.03.1820 (Konfirmation der Tochter)

Wohnorte: Wahrde (1805), Oeneking (so im Konfirmationsregister 1820, wohl Wohnort der Tochter)

Kind:

1. Anna Maria Steinbach

Geburt: 01.09.1805

Taufe: 08.09.1805 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Reininghaus, Frau Woeste und Frau Spannagel zu Winkhausen

Konfirmation: 31.03.1820 (ev.-luth. Stadt)

**[Steinbach 1837]**

Ehemann: Johann Peter Steinbach

VN: Peter

Stand/Beruf: Tagelöhner (1868), Totengräber (1870), Tagelöhner (1871)

Tod: nach dem 08.07.1871 (mündliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: Elisabeth Reinecke

FN: Reinecke (Trauregister 1870), sonst Reinecke

Tod: nach dem 26.11.1870 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Altenhülscheid [Schalksmühle] (Konfirmationsregister 1867), sonst Hülscheid [Schalksmühle]

Kinder:

1. Carl Steinbach

Geburt: 10.1838 (gemäß Sterberegister)

Tod: 26.03.1870 abends 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 30.03.1870 (ev. Stadt)

Signatur: Steinbach 1868

2. Friederike Steinbach

Geburt: 25.03.1841

Wohnort 1866: Bellmerci

∞ 07.04.1866 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Caspar Spratto, Sohn des Philipp Spratto und der verstorbenen Mar. Catharina Mertens zu Brüninghausen [Spratto 1866]

3. Theodor Steinbach

Geburt: 22.10.1842

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1868: Gockeshohl

∞ 09.05.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Cornelia Fastabend, Tochter des Tagelöhners Anton Fastabend und der Wilhelmine Kaufmann zu Großendrescheid [Fastabend 1844]

4. Gustav Steinbach

Geburt: err. 1845 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1870: Gockeshohl

∞ 26.11.1870 Lüdenscheid (ev. Land) mit Amalie Lämmer, 23 Jahre alt (geb. err. 1847), ledig, Tochter des verstorbenen Maurers P. Lämmer und der Mina Brüninghaus zu Altena (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein)

5. Eduard Steinbach

Geburt: 1846 in Heedfeld [Schalksmühle] (gemäß Sterberegister)

Tod: 13.06.1872 morgens 9 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 16.06.1872 (ev. Land)

Signatur: Steinbach 1871

6. Mathilde Steinbach

Geburt: 27.03.1853

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

**[Steinbach 1838]**

Ehemann: Caspar Heinrich (Carl) Steinbach

VN: Carl (Trauregister 1863, Trauung der Tochter), sonst Caspar Heinrich

Stand/Beruf: Kaufmann

Tod: nach dem 29.12.1863 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Ehefrau: Wilhelmine Berghaus

Tod: nach dem 29.12.1863 (Einwilligung in die Ehe des Sohns), vor dem 07.08.1868 (Heirat eine Tochter)

Wohnort: Volme, Gemeinde Halver

Kinder:

1. Ida Steinbach

Geburt: 04.01.1838

Dimittiert 15.06.1863 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit Einwilligung der Eltern zur Ehe mit Emil Ferdinand Linden, Sohn des verstorbenen Fabrikanten Friedrich Linden und der Luise Böing in Lüdenscheid [Linden 1863]

2. Otto Steinbach

Geburt: 13.11.1839

Stand/Beruf: Kaufmann

∞ 29.12.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Marie Schmidt, Tochter des Gastwirts Gustav Schmidt und der verstorbenen Maria Platte in Lüdenscheid [Schmidt 1825\_3]

3. Elisabeth Steinbach

Geburt: 12.06.1845

Wohnort 1868: Volme

Dimittiert 07.08.1868 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Wilhelm Ritzel, Sohn des Fabrikanten Gottlieb Ritzel in Lüdenscheid und der Henriette Dreve [Ritzel 1868]

**[Steinbach 1843]**

Ehemann: Hermann Heinrich Steinbach

VN: Heinrich

Geburt: 15.04.1812

Vater: Heinrich Steinbach aus Dahle [Altena] (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Hammerschmied

Ehe: 28.04.1843 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Geck

VN: im Taufregister 1843 irrtümlich Anna Catharina, sonst Maria Catharina

Vater: Landmann Peter Caspar Geck zu Oeneking [Geck 1817]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Oeneking (1843), Höh (1844/45)

Kinder:

1. August Steinbach

Geburt: 23.08.1843 morgens 8 Uhr

Taufe: 09.09.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Geck, Wilhelm Steinbach, Ehefrau Peter Windfuhr

Tod: 21.09.1844 morgens 7 Uhr an Husten

Beerdigung: 24.09.1844 (ev. Land)

2. Wilhelmine Luise Steinbach

Geburt: 26.01.1845 morgens 8 Uhr

Taufe: 16.02.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Geck, Johann Diedrich Voswinkel, Ehefrau Friedrich Brune geb. Rüggeberg

**[Steinbach 1858]**

Ehemann: Theodor Steinbach

Stand/Beruf: Schmied, Fabrikschmied

Ehefrau: Regina Budde

Geburt: 15.10.1830

Tod: 13.12.1872 nachmittags 4 Uhr an Nervenfieber, hinterließ den Gatten und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 16.12.1872 (ev. Stadt)

Wohnorte: Lüdenscheid (Tauf- und Konfirmationsregister 1872), Wildmecke (Sterberegister 1872), Grünwald (1873)

Kinder:

1. Ida Steinbach

Geburt: 23.02.1858 in der Gemeinde Halver

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Röm. 12,21) (ev.)

2. (wahrscheinlich) Albert Steinbach

Geburt: 02.02.1871 in der Gemeinde Halver

Tod: 03.10.1871 nachmittags 5 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 06.10.1871 (ev. Stadt)

Sohn des Theodor Steinbach in Lüdenscheid

3. Clara Steinbach

Geburt: 17.08.1872 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 10.11.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilh. Steinbach, Minna Grüber, Peter Steinbach

Tod: 14.08.1873 abends 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 17.08.1873 (ev. Stadt)

**[Steinbach 1862]**

Ehemann: Theodor Steinbach

Geburt: err. 1835 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Schmied Friedrich Steinbach und Anna Catharina Knefel in der Gemeinde Halver (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied

Wohnort 1862: Winkhausen

Ehe: 17.10.1862 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Margaretha Kurz in Winkhausen

Geburt: err. 1840 (22 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Johann Kurz und Anna Margaretha Kurz in Fischbach in Kurhessen (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein)

Siehe evtl. auch Kurz 1873

Familienstand: ledig bei der Heirat

**[Steinbach 1867]**

Ehemann: Wilhelm Steinbach

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehefrau: Henriette Karthaus

Wohnort: Tinghausen

Kinder:

1. Ida Steinbach

Geburt: Mai 1867

Tod: 23.06.1872 mittags 12 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 26.06.1872 (ev. Land)

2. Anna Steinbach

Geburt: 14.05.1872 morgens 5 Uhr

Taufe: 21.07.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Theod. Panne, Theod. Steinbach, Auguste Panne

**[Steinbach 1868]**

Ehemann: Carl Steinbach

FN: Steinebach (Sterberegister 1870), sonst Steinbach

Geburt: Oktober 1838

Eltern: Tagelöhner Johann Peter Steinbach zu Hülscheid [Schalksmühle] und Elisabeth Reinecke [Steinbach 1837]

Stand/Beruf: Schleifer (1868), Fabrikarbeiter (1869/70)

Tod: 26.03.1870 abends 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 30.03.1870 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 21.07.1868 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Helene Höllermann zu Altenhülscheid [Schalksmühle]

FN: im Sterberegister 1879 Hellermann, sonst Höllermann

Geburt: 15.06.1840

Eltern: Schuster Adam Höllermann zu Altenhülscheid und Anna Catharina Fröhling [Höllermann 1839]

Tod: 15.05.1879 an Wassersucht, hinterließ den Gatten und ein Kind

Beerdigung: 18.05.1879 (ev. Stadt)

∞ 26.12.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit dem Witwer Theodor Ackermann, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Peter Hermann Ackermann zur Kalve und Gertrud Scheve [Ackermann 1861]

Wohnorte: Grünewald (1868/70), Heedfeld (1872 Witwe)



Kind:

1. Friedrich Wilhelm Steinbach

Geburt: 29.05.1869 abends 6 Uhr

Taufe: 20.06.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Höllermann, Gustav Steinbach, Frau Wilh. Eigenbrodt

Tod: 06.09.1869 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 09.09.1869 (ev. Stadt)

### [Steinbach 1870]

Bräutigam: Theodor Steinbach

Vater: Wilhelm Steinbach in der Gemeinde Halver

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fuhrknecht

Wohnort 1870: Woeste

Proklamation: 1870 (o. D., um April) Lüdenscheid (ev. Land)<sup>50</sup>

„Nur 2 mal proclamirt, da der Bräutigam beim Fahren verunglückte“

Braut: Anna Eva Schütrumpf zur Mintenbeck

Geburt: 24.02.1842

Eltern: Tagelöhner Georg Schütrumpf und Anna Catharina Frauenberger zu Hersfeld (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

### [Steinbach 1871]

Ehemann: Eduard Steinbach

Geburt: 1846 in Heedfeld

Eltern: Tagelöhner Peter Steinbach zu Hülscheid [Schalksmühle], Elisabeth Reinecke [Steinbach 1837]

Stand/Beruf: Drahtzieher

Tod: 13.06.1872 morgens 9 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 16.06.1872 (ev. Land)

Ehe: 08.07.1871 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Johanna Hohage zu Kleinendrescheid

Eltern: Ackerer Johann Peter Hohage zu Kleinendrescheid, Mar. Catharina Stöwer [Hohage 1842]

Dimittiert 17.04.1874 nach Limburg [Hohenlimburg, Hagen] (ev. Lüdenscheid-Land) als Witwe zur Ehe mit Carl Wilhelm Reinecke, Sohn des Peter Reinecke und der Gertrud Berger zu Wesselbach, Gemeinde Limburg [Reinecke 1833]

Wohnorte: Kleinendrescheid (1871/72), Mosterhagen (1874 Witwe)

<sup>50</sup> Ohne Altersangabe für den Bräutigam im Proklamationseintrag 1870.

**Steinbeck****[Steinbeck 1833]**

Ehemann: Johannes Steinbeck

Stand/Beruf: Tagelöhner (1849), Walzmeister (1851/52)

Tod: nach dem 22.10.1852 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehefrau: Johanna Wilhelmine Henriette (Henriette Caroline) Hopmann

VN: Henriette Caroline (Konfirmationsregister 1849), Johanna Wilhelmine Henriette (Trauregister 1852), sonst nur Henriette

FN: Hoppmann (Konfirmationsregister 1849), sonst Hopmann

Tod: nach dem 22.10.1852 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Hardt

Kinder:

1. Julie Steinbeck

Geburt: err. 1833 (19 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 22.10.1852 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Friedrich Feldhaus, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Peter Caspar Feldhaus und Maria Gertrud Schmale zu Gavelndorf [Feldhaus 1852]

2. Eleonore Steinbeck

Geburt: 09.07.1835 in Werdohl

Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)

3. Carl Steinbeck

Geburt: 13.09.1837

Konfirmation: 19.09.1852 Lüdenscheid (12.09.1852 öffentliche Prüfung, am 26.09.1852 Zulassung zur heiligen Kommunion) (ev.)

4. Anna Christina Wilhelmine Steinbeck

Geburt: 06.12.1850 morgens 4 Uhr

Taufe: 05.01.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Ludwig Opderbeck, Carl Steinbeck, Wilhelmine Bergfeld

**Steinberg****[Steinberg 1842]**

Person: Johann Steinberg aus Allendorf [Sundern]  
 Stand/Beruf: Handelsmann (1847), Töpfer und Hausierer (1848)

Kinder:

1. Anna Catharina Steinberg  
 Geburt: err. 11.1842  
 Tod: 26.04.1848 an Krämpfen, 5 Jahre 5 Monate alt  
 Beerdigung: 28.04.1848 (kath.)
2. Andreas Steinberg  
 Geburt: err. 06.1846  
 Tod: 13.05.1847 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 11 Monate alt  
 Beerdigung: 16.05.1847 (kath.)

**[Steinberg 1857]**

Ehemann: Johann Steinberg  
 Konfession: kath.  
 Stand/Beruf: Handelsmann, Händler  
 Ehefrau: Dorothea (Theodore) Seegräve  
 VN: im Taufregister 1858 Theodore, im Taufregister 1861, 1866 Dorothea  
 FN: Seegräve (Taufregister 1858), Seegräfe (Taufregister 1861), Seegräve (Taufregister 1866)  
 Konfession: kath.  
 Wohnorte: Herscheiderbaum (1858/61), Heerwiese (1866)

Kinder:

1. Theresia Steinberg  
 Geburt: 19.01.1858 nachmittags 5 Uhr  
 Taufe: 22.01.1858 (kath.)  
 Taufzeuge: Heinrich Steinberg, Fuhrmann aus Holthausen bei Plettenberg
2. Julius Steinberg  
 Geburt: 14.02.1861 nachts 1 ½ Uhr  
 Taufe: 02.04.1861 (kath.)  
 Taufzeuge: Joseph Voß
3. Ida Steinberg  
 Geburt: 23.03.1866 morgens 7 Uhr  
 Taufe: 30.04.1866 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Wilh. vom Hofe, Theodor Bastian  
 Tod: 16.06.1866 morgens 11 Uhr an Schwäche  
 Beerdigung: 19.06.1866 (ev. Land)

**[Steinberg 1858]**

Ehemann: Clemens Steinberg  
 Konfession: kath.  
 Stand/Beruf: Korbflechter, Handelsmann  
 Ehefrau: Luise Ernst  
 Gebürtig aus Hemer bei Iserlohn  
 Konfession: kath.  
 Wohnorte: Spädinghausen [Meinerzhagen] (gemäß kath. Taufregister 1860), Worbscheid, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen], bei Handelsmann Georg Trapp (gemäß ev. Taufregister 1860) (siehe. ggf. Trapp 1846)

Kinder:

1. Sohn (N.)

Geburt: 01.02.1858

Tod: 06.02.1858 ohne Empfang der Taufe (kath.)

2. Elisabeth (Lisette) Steinberg

VN des Kindes im kath. Taufregister Elisabeth, im ev. Taufregister Lisette

Geburt: 28.11.1860 mittags 2 Uhr (gemäß kath. Taufregister), 30.11.1860 morgens 8 Uhr (gemäß ev. Taufregister), nach letzterem geboren zu Hellersen im Schoppen des Peter Crummenerl [Crummenerl 1826]

Taufe: 01.12.1860 (ev. Land)

Taufzeugen (ev.): Lisette Steinberg, Frau Brüggemann, Theod. Brüggemann aus Holthausen bei Hagen

Taufzeugen in dem entwerteten Eintrag (kath.): Theodor Johann Meier [Meyer] gt. Brüggemann und dessen Ehefrau Lisette Steinberg [siehe Meyer 1832\_1]

Kommentar im kath. Taufregister: „non est baptizata“. Der Eintrag ist, mit Ausnahme des Kommentars, komplett durchgestrichen worden. Im ev. Taufregister ist der Eintrag ohne Nummer erfolgt.

Unter den Taufzeugen des Johann Theodor (Reihenfolge der VN so) Meyer war 1832 der Topfkrämer Johann Theodor Steinberg aus Oldendorp

**[Steinberg 1861]**

Person: Caspar Steinberg

Geburt: err. 01.1841

Stand/Beruf: Händler

Tod: 19.03.1861 abends 11 Uhr an Bräune, 20 Jahre 2 Monate alt

Beerdigung: 23.03.1861 (kath.)

Wohnort: Herscheiderbaum

## Steinebach

Siehe auch Steinbach

### [Steinebach 1848]

Ehemann: Casimir Steinebach

FN: im Konfirmationsregister 1868 Steinbach, sonst Steinebach

Geburt: gemäß kath. Trauregister 25 Jahre 25 Tage alt bei der Heirat (geb. err. 26.02.1823), gemäß ev. Trauregister 26 Jahre alt bei der Heirat (geb. err. 1822)

Eltern: Werkmeister bzw. Bauunternehmer Wilhelm Steinebach aus Vallendar bei Neuwied und Anna Maria Donasch (die Eltern, bzw. Vater schriftlich, willigten in die Ehe ihres Sohns ein)<sup>51</sup>

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Mauermeister (1849/50), Baumeister (1852/53 und posthum), Bauunternehmer (1854)

Tod: 15.06.1854 morgens 5 Uhr an Zehrung, 32 Jahre alt, hinterließ eine Gattin und drei minderjährige Kinder

Kommentar im Sterberegister: „Verschmähte es ausdrücklich, katholisch zu sterben. R. i. p.“

Beerdigung: 18.06.1854 (kath.)

Ehe: dimittiert 23.03.1848 innerhalb Lüdenscheid (ev. Stadt), ∞ 23.03.1848 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Peter Caspar Woeste, Marianne Paulmann, beide von Lüdenscheid

Ehefrau: Emilie Becker

Eltern: Schneider Hermann Becker in Lüdenscheid und Luise Paulmann [Becker 1819]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 27.04.1871 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

∞ 25.03.1856 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit gerichtlichem Konsens als Witwe mit Peter Flesch, Sohn des verstorbenen Mechanicus Peter Flesch aus Sayn [Bendorf] bei Koblenz und der Catharina Schlosser [Flesch 1856]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Ernst Wilhelm Steinebach

Geburt: 05.02.1849 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 08.03.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Becker, Hermann Diedrich Schulte, Frau Gerhard Stemper

Tod: 08.03.1849 abends 8 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 12.03.1849 (ev. Stadt)

2. Richard Steinebach

Geburt: 28.03.1850 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 26.04.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Becker, Wilhelm Wolff, Mina Becker

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Joh. 6,68-69) (ev.)

3. Wilhelm Steinebach

Geburt: 13.01.1852 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 16.02.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Schmitz, Carl Plankemann, Minna Becker

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

4. Emma Agnes Steinebach

VN: Agnes

Geburt: 20.01.1853 nachts 2 Uhr

Taufe: 24.02.1853 (ev. Stadt)

<sup>51</sup> Der Wohnort der Eltern des Bräutigams wird im ev. Trauregister 1848 - entstellt - mit „Faulenthal“ bei Neuwied angegeben.

Taufzeugen: Emma Asbeck, Auguste Becker, Johann Schneider  
 Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (2 Timoth. 3,15-17) (ev.)  
 ∞ 27.04.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit dem Witwer Emil Hottelmann, Sohn der verstorbenen Eheleute Wilhelm Hottelmann und Sophie Kaufmann zu Thale [Hottelmann 1867]

### [Steinebach 1849]

Person: Anna Maria Steinebach aus Vallendar  
 Geburt: err. 1830  
 Beruf: Näherin  
 Tod: 24.02.1849 nachmittags 2 Uhr an Nervenfieber, 19 Jahre alt  
 Beerdigung: 28.02.1849 (kath.)

## Steinen, von

### [Steinen, von 1805]

Person: Gotthold von Steinen, der in Lüdenscheid die Schule frequentierte  
 Vater: Pastor von Steinen in Gummersbach  
 Konfirmation: 22.11.1805 (ev.-luth. Stadt) privatim im Haus des Stadtpredigers Becker im Beisein von Noël Gaude [Gaude 1797], bei dem er logierte

## Steinert

Siehe auch Bader

### [Steinert 1717]

Person: Anna Barbara von der Steinert  
 Geburt: err. 1687  
 Tod: 56 Jahre alt  
 Beerdigung: 14.03.1743 (ev.-luth. Land)

### [Steinert 1733]

Partner: Paul auf der Steinert  
 Partnerin: Elisabeth Brockhausen

Kind:  
 1. Heinrich Jürgen auf der Steinert (unehelich)  
 Taufe: 03.07.1733 (ev.-luth. Land)

### [Steinert 1749]

Person: Peter Paul auf der Steinert

Kind:  
 1. Anna Catharina Elisabeth Gertrud auf der Steinert  
 Taufe: 09.11.1749 (ev.-luth. Land)

**[Steinert 1847]**

Ehemann: Andreas Steinert

Stand/Beruf: Handelsmann

Tod: vor dem 21.10.1871 (Heirat einer Tochter), in Schwarzenau bei Berleburg verstorben (gemäß Sterberegister 1874)

Ehefrau: Anna Wilhelmine Weber

VN: Wilhelmine

Beruf: Haushälterin im Seckel (1874)

Kinder:

1. Anna Steinert

Geburt: err. 19.06.1847 (das im Sterberegister angegebene Geburtsjahr ist von 1846 auf 1847 korrigiert worden, die Altersangabe ohne Korrektur)

Tod: 05.05.1874 nachmittags 4 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 26 Jahre 10 Monate 16 Tage alt, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 08.05.1874 (ev. Land)

Uneheliches Kind: Steinert 1874

2. (wahrscheinlich) Andreas Steinert

Geburt: 1849

Tod: 20.12.1870 morgens 9 Uhr an Auszehrung im städtischen Hospital, Schreinereselle aus Schwarzenau, Kreis Wittgenstein, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 23.12.1870 (ev. Stadt)

3. Maria Elisabeth Steinert

Geburt: 05.12.1847

Wohnort 1871: Siegen

∞ 21.10.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Wilhelm Bremecker, Sohn des Ackerers Peter Wilhelm Bremecker im Seckel und der Minna Solmecke [Bremecker 1871\_2]

**[Steinert 1874]**

Person: Anna Steinert

Vater: Andreas Steinert [Steinert 1847]

Beruf: Dienstmagd

Wohnort: Seckel (1874)

Kind:

1. Totgeborener Sohn (unehelich)

Geburt: 05.05.1874 nachmittags 2 Uhr

Beerdigung: 08.05.1874 (ev. Land)

**Steinhauer****[Steinhauer 1719]**

Person: Clas Steinhauer

FN: Stenheuer

Wohnorte: Hammer (1719), Hühnersiepen (1722)

Kinder:

1. Anna Maria Steinhauer  
Taufe: 06.09.1719 (ev.-luth. Land)
2. Clara Margaretha Steinhauer  
Taufe: 12.04.1722 (ev.-luth. Land)
3. Anna Gertrud Steinhauer  
Taufe: 27.04.1724 (ev.-luth. Land)

**[Steinhauer 1733]**

Ehemann: Johann Hermann Steinhauer

FN: Steinhauer, Stenheuer

Geburt: err. 1710

Tod: 41 Jahre alt

Beerdigung: 29.05.1751 (ev.-luth. Land)

Ehe: 02.10.1733 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Rövenstrunck

Wohnort: Hammer

Kind:

1. Catharina Elisabeth Steinhauer  
Taufe: 29.11.1744 (ev.-luth. Land)

**[Steinhauer 1741]**

Person: Christoph Steinhauer

FN: Steinheuer

Stand/Beruf: Hammerzöger

Wohnort: Hammer

Christoph Steinhauer wurde am 28.07.1733 als Hammerzöger vereidigt [Steinhauer Q 1733-04-24]

Kind:

1. Johann Hermann Steinhauer  
Taufe: 05.02.1741 (ev.-luth. Land)

**[Steinhauer 1859]**

Ehemann: Jost David Steinhauer (Steinhaus)

FN: Steinhaus (Trauregister 1859), Steinhauer (Konfirmationsregister 1873)

Geburt: 12.12.1832

Eltern: Gärtner Daniel Steinhauer zu Frankenberg, Kurhessen, Maria Biermann (beide 1859 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied

Wohnort 1859: Amphop [Schalksmühle]

Ehe: dimittiert 15.06.1859 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Wilhelmine Schmale zu Gevelndorf

VN: Minna



Eltern: Landwirt Diedrich Wilhelm Schmale zu Gevelndorf und Maria Catharina Oevenscheid  
[Schmale 1831]  
Konfession: ev.

Trotz abweichender VN wahrscheinlich identisch mit Steinhauer 1862

Kind:

1. August Steinhauer

Geburt: 21.03.1859 in Heedfeld

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873  
Kommunion) (ev.)

### **[Steinhauer 1862]**

Ehemann: Gustav Steinhauer

Geburt: err. 12.1832, gebürtig aus Kurhessen

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 29.08.1863 abends 5 Uhr an Auszehrung, 30 Jahre 8 Monate alt, hinterließ die Gattin und  
zwei minorene Kinder

Beerdigung: 01.09.1863 (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Schmale

VN: Minna

Wohnort: Lüdenscheid

Trotz abweichender VN wahrscheinlich identisch mit Steinhauer 1859

Kinder:

1. Lina Steinhauer (Zwilling)

Geburt: 15.03.1862 morgens 6 Uhr

Taufe: 27.04.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Diedrich Schmale, Anna Catharina Schmale, Ehefrau Büscher

2. Totgeborene Tochter (Zwilling)

Geburt: 15.03.1862 morgens 7 Uhr

Beerdigung: 15.03.1862 (ev. Stadt)

### **Quelle zur Familie Steinhauer**

#### **[Steinhauer Q 1733-04-24]**

28.07.1733, Lüdenscheid<sup>52</sup>

Christoph Steinhauer, Vereidigung als Hammerzöger

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den  
Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Christoph Steinhauer, Hammerzöger (Eid 28.07.1733)

<sup>52</sup> Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 16; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 202.

## Steinhaus

Siehe auch Steinhauer

### [Steinhaus 1810]

Person: Peter Wilhelm Steinhaus

Geburt: err. 1779/80

Stand/Beruf: Bauer

Tod: 09.01.1853 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 73-74 Jahre alt, hinterließ die Gattin und [eine] majorenne Tochter

Beerdigung: 12.01.1853 (ev. Land)

Wohnort: Köllmannshorst

Die Witwe vermutlich: Witwe Peter Wilhelm Steinhaus geb. Mar. Catharina Elisabeth Echterhagen zu Rosmart, 92 Jahre 3 Monate alt (geb. err. 12.1776) (Geburtsjahr indessen auch konkret angegeben: 1777), hinterließ eine majorenne Tochter, + 09.03.1869 abends 9 Uhr an Altersschwäche, begr. 12.03.1869 (ev. Land)

### [Steinhaus 1815]

Ehemann: Tillmann Steinhaus

Geburt: err. 14.06.1796, gebürtig von Friemersheim [Duisburg] jenseits des Rheins

Eltern: Johann Steinhaus und Drutchen von Lack (diese 1815 tot)

Stand/Beruf: Fassbinder, Küper (1815/20 und posthum), Fabrikarbeiter (1823/39 und posthum)

Bürger (1815 und posthum erwähnt)

Tod: 27.07.1839 morgens 2 Uhr am Schlagfluss, 43 Jahre 1 Monat 13 Tage alt, hinterließ die Frau und minorenne Kinder

Beerdigung: 29.07.1839 (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Maria Catharina König (Dörschler)

FN: im Tauf- und im Sterberegister 1815 (Eintrag für den Sohn Carl), Dörschler im Sterberegister 1815 (Eintrag für die Ehefrau selbst)

Geburt: err. 25.05.1786

Tod: 22.07.1815 an den Folgen der Entbindung, 29 Jahre 1 Monat 27 Tage alt

Beerdigung: 24.07.1815 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 17.11.1815 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach dreimaliger Proklamation (Dimission im Trauregister ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

2. Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Brinker

VN: Anna Maria

FN: Brinker, Brincker

Geburt: err. 1790

Eltern: Mathias Heinrich Brinker und Anna Margaretha Othmaringhaus an der Tweer [Brinker 1792]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 20.04.1856 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 66 Jahre alt, hinterließ vier majorenne Kinder

Beerdigung: 23.04.1856 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Lüdenscheid (1815/26), Schleifkotten bei Lüdenscheid (1829), Lüdenscheid (1831/56 und posthum)

„von Rönsahl“ [Kierspe] im Tauf- und Sterberegister 1815, was sich entweder auf beide Eheleute, oder nur auf die Ehefrau bezieht

Tillmann Steinhaus im Kommunikantenverzeichnis (ev.-ref.) 11.04.1819 (Ostern)

Kinder:

1. (1. Ehe) Carl Steinhaus

Geburt: 14.07.1815

Taufe: 15.07.1815 (ev.-ref.)

- Taufzeugen: Herr Landrichter Bercken, Herr Justizkommissar Kerksig, Mannes von Lack und der Polizeidiener Reininghaus  
Tod: 15.07.1815 morgens gegen 12 Uhr  
Beerdigung: ev.-ref.
2. (2. Ehe) Wilhelmine Steinhaus  
VN: Mina  
Geburt: 22.09.1816  
Taufe: 06.10.1816 (ev.-luth. Stadt)  
Paten: Frau C. W. vom Hofe, die Tochter Joh. von Lack, Joh. von der Horst  
Konfirmation: 01.04.1831 (Abendmahl 10.04.1831) (ev. Stadt)  
∞ 11.06.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Heinrich von der Horst, Sohn des Bürgers Peter Caspar von der Horst in Lüdenscheid [Horst 1837]
3. (2. Ehe) August Steinhaus  
Geburt: 07.12.1818  
Taufe: 19.12.1818 (ev.-ref.)  
Taufzeugen: Herr Caspar Gerhardi, Herr Gottlieb Dellenbusch, Herr Dreve, Herr Diedrich Dicke, Frau Sekretär Scheffen, Frau Kühtze, Frau Kortz  
Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)  
Tod: 20.07.1870 morgens 10 Uhr an Auszehrung  
Beerdigung: 23.07.1870 (ev. Stadt)  
Signatur: Steinhaus 1840
4. (2. Ehe) Luise Henriette Steinhaus  
Geburt: 24.09.1820 morgens 6 Uhr  
Taufe: 07.10.1820 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Frau Caspar Cramer, Wirths Tochter, Fabrikant Dicke  
Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)  
∞ 25.10.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Friedrich Wilhelm Schmale, Sohn des Fabrikarbeiters Peter Schmale und der verstorbenen Elisabeth Stamm in Lüdenscheid [Schmale 1851]
5. (2. Ehe) Caroline Steinhaus  
Geburt: 17.08.1823 abends 5 Uhr  
Taufe: 07.09.1823 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Ehefrau Diedrich Hüsmert, Ehefrau Maria Catharina Halfmann, Peter Wilhelm Brinker  
Tod: 01.11.1837 morgens 3 Uhr an Auszehrung  
Beerdigung: 03.11.1837 (ev. Stadt)
6. (2. Ehe) Henriette Steinhaus  
Geburt: 28.02.1826 nachmittags 3 Uhr  
Taufe: 12.03.1826 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Mademoiselle Henriette Schmalbein, Maria Catharina Sieckmann, Caspar Wilhelm Halfmann  
Konfirmation: 09.04.1841 (Abendmahl 18.04.1841) (ev. Stadt)  
Tod: 06.06.1876 morgens 11 Uhr an Nervenschwäche  
Beerdigung: 09.06.1876 (ev. Stadt)  
∞ 20.11.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit August Dönniges, Sohn des Fabrikarbeiters Heinrich Dönniges und der Antoinette Küpper in Lüdenscheid [Dönniges 1851]  
∞ 18.05.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe August Dönniges in Lüdenscheid mit gerichtlichem Konsens vom 30.04.1862 mit dem Witwer Carl Himmen, Sohn des Barbiers Peter Himmen in Lüdenscheid und der Marianne Carlsbach [Himmen 1857]
7. (2. Ehe) Friedrich Wilhelm Steinhaus  
Geburt: 17.03.1829 nachts 11 Uhr  
Taufe: 05.04.1829 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Herr Friedrich Schmalbein, Peter Wilhelm Kettling, Ehefrau August Assmann  
Tod: 05.12.1836 morgens 8 Uhr an Auszehrung  
Beerdigung: 07.12.1836 (ev. Stadt)

## 8. (2. Ehe) Auguste Emilie Steinhaus

VN: Auguste

Geburt: 02.12.1832 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 16.12.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Friedrich Schmalbein, Jungfrau Emilie Schmalbein, Kaufmann Pröbsting

Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)

Tod: 12.05.1880 an Krämpfen

Beerdigung: 15.05.1880 (ev. Stadt)

∞ 04.02.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl Hüttebräucker, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Peter Wilhelm Hüttebräucker und der Anna Margaretha Crummenerl in Lüdenscheid [Hüttebräucker 1857]

## 9. (2. Ehe) Friederike Steinhaus

Geburt: 28.01.1837 morgens 10 Uhr

Taufe: 12.02.1837 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Caspar von der Linnepe, Frau August Gräfe, Arnold Isenburg

Tod: 08.05.1839 mittags 1 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 11.05.1839 (ev. Stadt)

**[Steinhaus 1822]**

Person: Anna Catharina Steinhaus

Konfirmation: 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Wohnort: Leifringhausen

**[Steinhaus 1840]**

Ehemann: August Steinhaus

Geburt: 07.12.1818

Vater: Fabrikarbeiter Tillmann Steinhaus in Lüdenscheid [Steinhaus 1815]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 20.07.1870 morgens 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Frau und drei Kinder, davon eins noch minorenn

Beerdigung: 23.07.1870 (ev. Stadt)

Ehe: 07.11.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

Ehefrau: Lisette von der Linnepe

Vater: Fabrikarbeiter Arnold von der Linnepe in Lüdenscheid [Linnepe 1797]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 01.09.1872 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

## 1. Carl Steinhaus

Geburt: 07.05.1841 morgens 3 Uhr

Taufe: 23.05.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Christoph Däumer, Heinrich Wirth, Witwe Tillmann Steinhaus

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (am 16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

Signatur: Steinhaus 1865

## 2. Wilhelm Steinhaus

Geburt: 18.05.1843 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 11.06.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm von der Linnepe, Wilhelm Wirth, Luise Steinhaus

Tod: 20.05.1847 nachmittags 3 Uhr an den Folgen von Drüsen

Beerdigung: 23.05.1847 (ev. Stadt)

3. Friedrich Steinhaus  
 Geburt: 26.04.1845 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 12.05.1845 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Friedrich Sieper, Peter Geck, Henriette Steinhaus  
 Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)  
 Signatur: Steinhaus 1870
4. August Steinhaus  
 Geburt: 05.05.1849 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 10.06.1849 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilhelm Brass, Heinrich von der Horst, Witwe Steinhaus  
 Tod: 02.09.1849 morgens 8 Uhr an Schleimfieber  
 Beerdigung: 04.09.1849 (ev. Stadt)
5. Gustav Steinhaus  
 Geburt: 21.07.1850 abends 10 Uhr  
 Taufe: 11.08.1850 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilhelm Schmale, Heinrich von der Horst, Henriette Steinhaus  
 Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Joh. 8,31-32) (ev.)  
 Tod: 07.12.1874 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 25 Jahre alt  
 Beerdigung: 10.12.1874 (ev. Stadt)  
 Signatur: Steinhaus 1872
6. Friedrich Wilhelm Steinhaus  
 Geburt: 26.04.1853 mittags 1 Uhr  
 Taufe: 21.05.1853 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilhelm von der Linnepe, Wilhelm Cramer, Auguste Steinhaus  
 Tod: 04.11.1853 morgens 4 Uhr an Stickhusten und Schleimfieber  
 Beerdigung: 07.11.1853 (ev. Stadt)
7. Totgeborene Tochter  
 Geburt: 19.12.1854 morgens 9 Uhr  
 Beerdigung: 20.12.1854 (ev. Stadt)
8. Anna Marie Steinhaus  
 Geburt: 13.06.1856 nachts 1 Uhr  
 Taufe: 29.06.1856 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau W. von der Horst, Frau von der Linnepe, Wilh. Schmale  
 Tod: 22.04.1864 morgens 10 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 25.04.1864 (ev. Stadt)
9. Emil Steinhaus  
 Geburt: 10.07.1861 vormittags 10 Uhr  
 Taufe: 04.08.1861 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: W. von der Linnepe, C. Uerpmann, Amalie von der Horst  
 Tod: 03.04.1863 nachmittags 4 Uhr an Masern  
 Beerdigung: 06.04.1863 (ev. Stadt)

### [Steinhaus 1865]

Ehemann: Carl Steinhaus  
 Eltern: Fabrikarbeiter August Steinhaus und Lisette von der Linnepe in Lüdenscheid [Steinhaus 1840]  
 Konfession: ev.  
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter  
 Ehe: 13.10.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt)  
 Ehefrau: Caroline Moritz  
 Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm Moritz und Caroline Glörfeld in Lüdenscheid [Moritz 1840]  
 Konfession: ev.  
 Wohnort: Lüdenscheid

## Kinder:

1. Totgeborene Tochter (Zwilling)  
Geburt: 05.02.1866 nachmittags 3 Uhr  
Beerdigung: 09.02.1866 (ev. Stadt)
2. Sohn (N.) (Zwilling)  
Geburt: 05.02.1866 nachmittags 3 Uhr  
Tod: 06.02.1866 morgens 11 Uhr, ohne Taufe  
Beerdigung: 09.02.1866 (ev. Stadt)
3. Emma Steinhaus  
Geburt: 20.02.1867 morgens 10 Uhr  
Taufe: 10.03.1867 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Frau Steinhaus, Frau Moritz, Wilh. Nicolai
4. Emil August Steinhaus  
Geburt: 17.12.1868 morgens 4 Uhr  
Taufe: 24.01.1869 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: August Steinhaus, Witwe Wilh. Moritz, Frau Uerpmann
5. Friedrich Steinhaus  
Geburt: 12.11.1870 nachmittags 3 Uhr  
Taufe: 11.12.1870 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Gustav Steinhaus, Wilh. Nicolai, Frau W. Nicolai  
Tod: 08.01.1871 morgens 7 Uhr an Krämpfen  
Beerdigung: 11.01.1871 (ev. Stadt)
6. Lina Steinhaus  
Geburt: 06.12.1871 nachmittags 4 Uhr  
Taufe: 21.01.1872 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Fr. Wilh. Nicolai, Witwe Moritz, Witwe Steinhaus
7. Friedrich Carl Steinhaus  
Geburt: 22.02.1873 nachmittags 3 Uhr  
Taufe: 30.03.1873 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Wilh. Nicolai, Wilh. Uerpmann, Witwe Moritz  
Tod: 13.02.1874 abends 5 Uhr an Krämpfen  
Beerdigung: 16.02.1874 (ev. Stadt)

**[Steinhaus 1870]**

Ehemann: Friedrich Steinhaus

VN: Fritz

Eltern: Fabrikarbeiter August Steinhaus in Lüdenscheid und Lisette von der Linnepe [Steinhaus 1840]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: vor dem 13.09.1870 (Geburt der Tochter)

Ehe: 07.05.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Fernholz in Lüdenscheid

Geburt: 17.12.1844

Eltern: Fabrikarbeiter Caspar Friedrich Wilhelm Fernholz zu Limburg [Hohenlimburg, Hagen] und Engel Christina Schumacher (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat 1870

∞ 09.05.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe ohne Kinder mit dem Witwer August Schulte, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Peter Schulte zu Leifringhausen und Anna Maria Wiebusch [Schulte 1870\_2]

Wohnort: Lüdenscheid

## Kind:

1. Anna Lisette Steinhaus (posthum)  
Geburt: 13.09.1870 nachts 3 Uhr  
Taufe: 09.10.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Steinhaus, Lisette Steinhaus, Anna Selve  
Tod: 02.05.1871 morgens 3 Uhr an Brustfieber  
Beerdigung: 05.05.1871 (ev. Stadt)

**[Steinhaus 1872]**

Ehemann: Gustav Steinhaus

Geburt: err. 1849

Eltern: Fabrikarbeiter August Steinhaus in Lüdenscheid und Lisette von der Linnepe [Steinhaus 1840]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 07.12.1874 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 25 Jahre alt, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 10.12.1874 (ev. Stadt)

Ehe: 01.09.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Ida Nölle zu Othlinghausen

Eltern: Schmied Caspar Nölle zu Othlinghausen und Caroline Lohmann [Nölle 1848]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Anna Steinhaus

Geburt: 02.12.1872 abends 11 Uhr

Taufe: 05.01.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Fr. Steinhaus, Witwe August Steinhaus, Caspar Nölle

Tod: 14.12.1879 an Scharlach

Beerdigung: 17.12.1879 (ev. Stadt)

**Steinmann****[Steinmann 1836]**

Ehemann: Hermann Steinmann

Geburt: 18.11.1802 (Datum im Trauregister)

Vater: Landmann Heinrich Thomas Steinmann zu Ülsen [Uelzen], Gemeinde Unna (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familientand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 17.06.1863 mittags 1 Uhr an Auszehrung, 60 Jahre alt, hinterließ eine geschiedene Ehefrau und zwei Kinder, von denen wenigstens eins minorenn ist

Beerdigung: 20.06.1863 (ev. Land)

Ehe: dimittiert 12.07.1836 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Anna Gertrud Hedfeld

Geburt: err. 1809 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Landmann Johann Heinrich Hedfeld zum Ostendorf, Gemeinde Halver (der Vater willigte persönlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Familientand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Rosmart

**[Steinmann 1841]**

Ehemann: Friedrich Heinrich Steinmann

VN: Friedrich

Stand/Beruf: Drahtzieher

Ehefrau: Wilhelmine Langenscheid

VN: Mina

Wohnorte: Lüdenscheid (Konfirmationsregister 1857), Altena (Konfirmationsregister 1860)<sup>53</sup>

Kinder:

1. Heinrich Steinmann

Geburt: 18.06.1841 in Altena

Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

2. Wilhelm Steinmann

Geburt: 06.06.1845

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

<sup>53</sup> Möglicherweise der Geburtsort des 1860 konfirmierten Kindes.



## Steinmehl

### [Steinmehl 1867]

Ehemann: Gustav Steinmehl

Geburt: 15.01.1839

Eltern: Tuchweber Adolph Steinmehl und Helene Hengstenberg in Lennep [Remscheid] (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 27.08.1879 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und vier Kinder

Beerdigung: 30.08.1879 (ev. Stadt)

Ehe: 22.11.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Schmidt

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Schmidt und Henriette Hues in Lüdenscheid [Schmidt 1831\_3]

Konfession: ev.

Wohnorte: Lüdenscheid (1867/69), Kluse (1871/74), Lüdenscheid (1879/80)

Kinder:

1. Clara Lina Steinmehl

Geburt: 24.05.1869 morgens 2 Uhr

Taufe: 13.06.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilh. Brocksieper, Lina Alberts, Fr. Schweitzer

2. Emma Steinmehl

Geburt: 19.08.1871 abends 7 Uhr

Taufe: 10.09.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Steinmehl, Frau Wilh. Schmidt, Fr. Grüber

3. Gustav Adolph Steinmehl

Geburt: 16.01.1874 abends 7 Uhr

Taufe: 08.02.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Brocksieper, Friedrich Grüber, Frau Rüggeberg

Tod: 10.10.1880 an gastrischem Fieber

Beerdigung: 13.10.1880 (ev. Stadt)

## Steinmeyer

### [Steinmeyer 1833]

Person: Philipp Heinrich Steinmeyer, beurlaubter Trainsoldat aus Westhofen [Schwerte], Kreis Dortmund

Geburt: err. 1809

Tod: 07.09.1833 an Blattern am Gölling, wohin er zum Besuch gekommen, 24 Jahre alt, hinterließ

Geschwister

Beerdigung: 10.09.1833 (ev. Land)

**Steinweg****[Steinweg 1853]**

Ehemann: Rainer Steinweg

VN: Reinerus

Geburt: 31.07.1815 (gemäß Sterberegister), err. 1817 (36 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Mathias Steinweg, Tuchweber, und Elisabeth Eichholz in Hammer [Hämmern] bei Wipperfürth (der Vater 1853 tot, die Mutter „hat vor der Proclamation ihre Einwilligung ertheilt, u[nd] ist vor der Trauung gestorben“)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Kaufmann, Fabrikant

Tod: 06.05.1880 an einem Unterleibs- und Lungenleiden, hinterließ die Gattin und zwölf Kinder von 2 bis 26 Jahren

Beerdigung: 10.05.1880 (ev. Stadt)

Ehe: entlassen 17.04.1853 Lüdenscheid (kath.), ∞ 22.04.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Basse in Lüdenscheid

VN: Marie

Eltern: Kaufmann Carl Basse und Theodore Josephson in Lüdenscheid [Basse 1834]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Charlotte Julie Steinweg

Geburt: 10.04.1854 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 23.05.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Ludwig Kretzer, Frau Pastor Basse, Frau Basse geb. Josephson

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (1. Joh. 4,19) (ev.)

2. Emma Steinweg

Geburt: 14.12.1855 morgens 5 Uhr

Taufe: 22.02.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Basse, Gustav Adolph Quäbicker, Dorchen Basse

Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (Psalm 91,1-2) (ev.)

3. Carl Eduard Steinweg

Geburt: 04.07.1857 morgens 4 Uhr

Taufe: 14.08.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Basse, Eduard Josephson, Ehefrau Minna Büscher

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

4. Bertha Steinweg

Geburt: 06.12.1858 morgens 4 Uhr

Taufe: 29.12.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Hüttebräucker, Ehefrau Aug. Quäbicker, Theodore Basse

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, am 02.04.1874 erste Kommunion) (Psalm 84,12) (ev.)

5. Paul Steinweg

Geburt: 12.11.1860 abends 7 Uhr

Taufe: 28.12.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Joh. Klappert, Carl Basse

6. Marie Steinweg

Geburt: 25.07.1862 morgens 4 Uhr

Taufe: 04.09.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Josephson, Frau Gerichtsrat Simon

7. Theodore Steinweg  
Geburt: 02.11.1864 abends 6 Uhr  
Taufe: 20.11.1864 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Friedrich Pels-Leusden, Emilie Basse
8. Ernst Julius Steinweg  
Geburt: 21.03.1867 abends 11 Uhr  
Taufe: 25.04.1867 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Julius Kurtz, Frau C. Basse
9. Mathilde Steinweg  
Geburt: 01.08.1868 morgens 6 Uhr  
Taufe: 10.09.1868 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Math. Basse, Laura Quäbicker, Aug. Paffrath
10. Clara Steinweg  
Geburt: 25.06.1870 nachmittags 4 Uhr  
Taufe: 21.07.1870 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Clara Josephson, Julie Steinweg, Richard Gerhardi
11. Elisabeth Steinweg  
Geburt: 15.12.1871 morgens 10 Uhr  
Taufe: 14.01.1872 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Erwin Kretzer, Henriette Kipper  
Tod: 16.09.1872 mittags 1 Uhr an Brechruhr  
Beerdigung: 19.09.1872 (ev. Stadt)
12. Reiner Steinweg  
Geburt: 01.01.1873 nachmittags 2 Uhr  
Taufe: 05.02.1873 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Lehrer Fr. Lamberti, Henriette Kipper
13. Max Steinweg  
Geburt: 04.12.1874 nachmittags 3 Uhr  
Taufe: 31.12.1874 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Carl Basse, Witwe C. Basse, Frau R. Gerhardi  
Tod: 24.09.1875 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen  
Beerdigung: 27.09.1875 (ev. Stadt)

## Stell

### [Stell 1833]

Ehemann: Johann Jost Stell

VN: Johann

Berufsangaben: Topfhändler (posthum), Makler, Mäkeler (posthum)

Tod: vor dem 23.11.1855 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Anna Barbara Schildwächter

Tod: vor dem 23.11.1855 (Heirat einer Tochter)

Wohnortsangaben: Bettenhausen bei Kassel (posthum), Zwesten, Amt Jesberg, Kreis Fritzlar, Kurfürstentum Hessen bzw. in Hessen (posthum)

Die im Trauregister angegebenen Geburtsdaten der Töchter passen nicht zusammen

Kinder:

1. Anna Elisabeth Lisette Stell

Geburt: 02.03.1833 (gemäß ev. Trauregister 1855), 22.03.1833 (gemäß kath. Trauregister 1869)

Konfession: [akatholisch]

Familienstand: ledig bei der Heirat 1855

Wohnort 1855: Oeneking.

∞ 23.11.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Gustav Nölle, Sohn des Landwirts Christian Nölle und der Caroline Fischer zu Oeneking [Nölle 1855\_1]

Dimittiert 10.09.1869 zur Lüdenscheider katholischen Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 11.09.1869 Lüdenscheid (kath.) als Witwe Gustav Nölle in Lüdenscheid mit Konsens des vormundschaftlichen Gerichts mit Peter Dohmen, geb. 27.04.1834, ledig, kath., Eisengießer in Lüdenscheid, Sohn der verstorbenen Eheleute Portier (gemäß ev. Trauregister) bzw. Glasbläser (gemäß kath. Trauregister) Heinrich Dohmen und Elisabeth Lasette (gemäß ev. Trauregister) bzw. Laschet (gemäß kath. Trauregister) zu Stolberg bei Aachen

2. Anna Elisabeth Stell

Geburt: 27.03.1833 [so]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort 1864: Lüdenscheid

∞ 07.07.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Heinrich Bachmann, Sohn des Mehlhändlers Johannes Bachmann in Zimmersrode [Neumental] in Kurhessen und der verstorbenen Anna Eva Brenzel [Bachmann 1858]

**[Stell 1864]**

Ehemann: Georg Stell

Geburt: err. 1837 (27 Jahre alt bei der Heirat 1864, 32 Jahre alt bei der Heirat 1869)

Eltern: Wilhelm Stell, Topfhändler, und Anna Gertrud Luckard zu Zwesten in Kurhessen (beide 1869 tot)

Stand/Beruf: Kappenmacher (1864), Fabrikarbeiter (1869/79)

1. Ehe: 21.05.1864 Lüdenscheid (Zivilstandsregister)

1. Ehefrau: Caroline Pleuger in Lüdenscheid

Geburt: err. 09.05.1839

Eltern: Friedrich Pleuger, Fabrikarbeiter, und Wilhelmine Vogel [Pleuger 1829]

Konfession: ev., aus der evangelischen Landeskirche ausgeschieden (1869)

Tod: 26.04.1869 am Lungenschlagfluss, Ehefrau, 29 Jahre 11 Monate 17 Tage alt (Zivilstandsregister)

2. Ehe: 06.11.1869 Lüdenscheid (Zivilstandsregister)

2. Ehefrau: Alwine Borlinghaus in Lüdenscheid

Geburt: 23.03.1829

Eltern: Christian Borlinghaus, Fabrikarbeiter, und Helene Crämer zu Lüdenscheid [Borlinghaus 1825]

Konfession: ev.

Tod: 15.09.1879 am Gehirnschlag, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 18.09.1879 (ev. Stadt)

Wohnorte: Lüdenscheid, Breitenloh (1879)

Gemäß Heiratsregister 1864 und 1869 waren jeweils beide Brautleute christ-evangelischen Glaubens. Das Kreisgericht in Lüdenscheid korrigierte diese Formulierung später dahingehend, dass die Personen bisher diesem Bekenntnis angehört hätten, wobei nicht definitiv deutlich wird, ob die Korrektur sich auf beide Brautleute beziehen sollte.

## Steller

### [Steller 1708]

Person: Johannes Steller

VN: Johann

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufmann

Bürger, Hauseigner

Tod: 28.02.1761 in Hagen (siehe unten)

Wohnort: Lüdenscheid

### Bürgerrecht

Johannes Steller, gebürtig von Breckerfeld, leistete am 13.11.1708 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 118].

Johannes Steller, 1. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>54</sup>

### Immobilien

Johannes Steller, Kaufmann, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Steller Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 109 [Steller Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Steller Q 1723-09-14. Rente an die Vikarie St. Andreas: Steller Q 1723-09-11. Wiederaufbau des Hauses, ausgeführt im Jahr 1725: Johann Steller, Kaufmann, Eigner [Steller Q 1725-10-06].

Dem Johannes Steller wurden am 16.10.1730 für eine Forderung in ein Land an der Schlittenbach und einen Garten auf der Kluse immittiert [Baukloh Q 1754].

Johann Steller verkaufte am 11.01.1731 ein Land am Lehmberg [Nölle Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johannes Steller sein Haus halb gekauft und halb durch einen Tausch erworben. Land und Wiese am Tinsberg erbte er mit seiner ersten Ehefrau, weitere Grundstücke erwarb er käuflich, tauschte sie an oder erhielt sie für Forderungen, so auch eine Drahtrolle unter der Pöppelsheimer Mühle (auf der Elspe) [Steller Q 1754].

Johann Steller, Verkäufer eines Landes vorm Nackenberg (nicht datiert) [Hohoff Q 1754, Hohoff Q 1756-12-02].

Am 05.09.1752 übertrugen Johannes Steller und Kinder das elterliche Wohnhaus dem Sohn Caspar Leopold Steller, der einen Betrag an seinen schwachsinnigen Bruder Heinrich Jacob Steller auszahlen musste [Steller Q 1754].

Johannes Steller (modo Johann Peter Steiff) noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1776/79 [Steller Q 1777/83].

### Familiäres

Anlässlich seiner zweiten Ehe teilte Johannes Steller seinen vier Kindern erster Ehe mit Vertrag vom 11.02.1726 ein Praecipuum zu [Steller Q 1754].

Ratsverwandter Gerhardi handelte am 08.02.1757 als Vormund über die drei Kinder des Johannes Steller aus dessen 2. Ehe, Catharina Elisabeth (nunmehr großjährig), Anna Catharina und Anna Maria Steller. Der Sohn Caspar Leopold hatte den Schwestern Kapitalien auszuzahlen [Steller Q 1754, Steller Q 1757-02-08].

Erbteilung der Erben Johannes Steller, der am 28.02.1761 bei seinem Schwiegersohn Peddinghaus in Hagen gestorben war, am 09.04.1761. Erbberechtigt waren sechs Kinder bzw. Schwiegerkinder: Caspar Leopold Steller, Heinrich Jacob Steller (schwachsinnig und unter Vormundschaft des Pastors Riese), Anna Catharina und Anna Maria Steller als zwei noch lebende Töchter zweiter Ehe (unter Vormundschaft von Johann Christoph Borberg und Johann Peter Gerhardi) sowie die Schwiegersöhne Heinrich Peter Peddinghaus und Peter Richard Vogelpott. Zur Disposition standen mehrere Immobilien auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid. Eine Drahtrolle war dem Sohn Caspar Leopold vorab überlassen worden. Die Erben

<sup>54</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

hatten eine Forderung an die Witwe Peter Steller zu Breckerfeld nach Ausweis des vorigen Erbteilungs-kontrakts [Steller Q 1767-07-04].

#### Finanzen

Johannes Steller, Gläubiger im Mai 1729 [Böcker Q 1754].

Johann Steller (auch Johannes), Gläubiger 06.04.1734. Die Forderung ging bei der im September 1752 vorgenommenen Teilung unter den Stellerschen Kindern auf den Miterben, Ratsverwandten Heinrich Peter Peddinghaus in Hagen über [Giesler Q 1729-05-22, Giesler Q 1756-12-16, Giesler Q 1790-04-19].

Johannes Steller, Gläubiger 27.12.1749 und ohne Datum [Assmann Q 1749-12-27, Hagen Q 1754].

Sohn Caspar Leopold besicherte am 24.04.1760 eine Verbindlichkeit mit seinem Anteil des elterlichen Hauses und dem, was ihm nach dem Tod des Vaters anfallen wird [Steller Q 1754, Steller Q 1760-04-24].

#### Kinder:

##### 1. Heinrich Jacob Steller

Heinrich Jacob Steller leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 10.03.1734 [SGB fol. 157].

Am 09.04.1761 schwachsinnig, unter Vormundschaft und verpflegt von seinem Schwager Vogelpott. Erben Heinrich Jacob Steller am 04.07.1767 [Steller Q 1767-07-04].

Gestorben vor dem 04.12.1761 [Steller Q 1754].

##### 2. Caspar Leopold Steller

Signatur: Steller 1740

##### 3. (1. Ehe) Maria Elisabeth (Anna Elisabeth) Steller

VN: Maria Elisabeth im Taufregister, später Anna Elisabeth

Taufe: 09.04.1722 (ev.-luth. Stadt)

Tod: an Auszehrung, 50 Jahre 3 Monate 9 Tage alt (geb. err. 03.03.1722)<sup>55</sup>

Beerdigung: 12.06.1772 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Peter Richard Vogelpott [Vogelpott 1742]

Vogelpott prozessierte vor 1762 mit Caspar Leopold Steller wegen der Auszahlung des seiner Ehefrau Anna Elisabeth Steller zustehenden Praecipuums [Vogelpott Q 1762-02-16].

##### 4. Tochter (N.)

Verheiratet mit Heinrich Peter Peddinghaus [Peddinghaus 1735]

##### 5. (2. Ehe) Catharina Elisabeth Steller

Taufe: 18.06.1727 (ev.-luth. Stadt)

Handelte, großjährig, 1757

##### 6. (wahrscheinlich) Anna Sybilla Steller

Taufe: 14.01.1729 (ev.-luth. Stadt sowie ev.-luth. Land)<sup>56</sup>

Tod: 1 Jahr alt (Tochter Steller)

Beerdigung: 29.01.1730 (ev.-luth. Stadt)

##### 7. (2. Ehe) Anna Catharina Steller

Erbberechtig 1757/61, Verkauf von Liegenschaften 1764, großjährig, Jungfer 1765 [Steller Q 1754, Steller Q 1764-11-29, Steller Q 1767-07-04, siehe auch Berker Q 1754, Geck Q 1754, Geck Q 1770-02-08, Lehmecke Q 1784-03-09]

##### 8. (2. Ehe) Anna Maria Steller

Erbberechtig 1757/61, Verkauf von Liegenschaften 1764, großjährig, Jungfer 1765 [Steller Q 1754, Steller Q 1764-11-29, Steller Q 1767-07-04, siehe auch Berker Q 1754, Geck Q 1754, Geck Q 1770-02-08, Lehmecke Q 1784-03-09]

#### [Steller 1740]

Person: Caspar Leopold Steller

Vater: Johannes Steller [Steller 1708]

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

<sup>55</sup> Die Altersangabe im Sterberegister 1772 trifft in etwa das Taufdatum, sodass es sich bei der Ehefrau Vogelpott mutmaßlich nicht um eine weitere Tochter Steller gehandelt haben wird, dass also Maria Elisabeth und Anna Elisabeth Steller zwei Personen waren.

<sup>56</sup> In beide Register, ev.-luth. Stadt und ev.-luth. Land eingetragen. Als Vater ist Herr Steller angegeben, gemäß Land in civ[itate].

Wohnort: Lüdenscheid

Bürgerrecht und Gewerbe

Caspar Leopold Steller leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 27.12.1740 [SGB fol. 159].

Caspar Leopold Steller verpfändete am 09.09.1754 seine auf dem Elspen Bach bei Niederpöppelsheim gelegene Drahtrolle für 20 Jahre [Steller Q 1754, Herberg Q 1754, Schüngel Q 1764-03-23]. Am 07.04.1761 verkaufte er die Drahtrolle (bzw. das Recht auf Wiederlöse). In den Verkauf willigten seine Schwäger Heinrich Peter Peddinghaus und Peter Richard Vogelpott ein [Steller Q 1761-04-07].

Immobilien

Caspar Leopold Steller erhielt am 05.09.1752 von seinem Vater und seinen Geschwistern das elterliche Wohnhaus [Steller Q 1754].

Caspar Leopold Steller war erbberechtigt in der Erbteilung Steller am 09.04.1761. Eine Drahtrolle war ihm vorab überlassen worden. In der Erbteilung erhielt er Liegenschaften [Steller Q 1767-07-04].

Die Schwäger Peddinghaus und Vogelpott teilten am 21.11.1766 das restliche Vermögen, darunter Immobilien, des nunmehr verstorbenen Caspar Leopold Steller. Dieser schuldete den Erben sel. Detmar Steller zu Breckerfeld einen Betrag [Steller Q 1754, Steller Q 1766-11-21].

Ein Begräbnis vor Steiffs und vormals Stellers Haus 13.09.1793 [Cramer Q 1793-08-31].

Finanzen

Caspar Leopold Steller, 01.05.1755 Schuldner seines Schwagers Heinrich Peter Peddinghaus. Die Verbindlichkeiten resultierten teils aus Verpflegungsgeldern des Vaters, teils aus einem Kapital, das Steller seinem Schwager Vogelpott schuldig war und das Peddinghaus übernommen hatte. Besicherung mit einem Haus in Lüdenscheid [Steller Q 1754, Steller Q 1755-05-01].

Caspar Leopold Steller hatte am 08.02.1757 Verbindlichkeiten an seine Schwestern [Steller Q 1754, Steller Q 1757-02-08].

Verbindlichkeiten aus Warengeschäften 24.04.1760 [Steller Q 1754, Steller Q 1760-04-24].

Peter Richard Vogelpott führte gegen seinen Schwager Caspar Leopold Steller vor dem 16.02.1762 einen Prozess wegen der Auszahlung des dem Vogelpott uxorio nomine zustehenden Praecipuums [Vogelpott Q 1762-02-16].

Verbindlichkeit an die Erben Garenfeld et Steller 16.08.1762 [Steller Q 1754, Steller Q 1762-08-16].

Zwar führten die Zahlungsschwierigkeiten Stellers auch nach 1759 noch zu gerichtlichen Aktivitäten und hypothekarischen Besicherungen, bei denen er selbst als Handelnder auftrat. Nach einem Vergleich vom 21.04.1759 stand ihm im Stellerschen Wohnhaus am Kirchhof in Lüdenscheid jedoch nur noch ein Wohnrecht bis zum 21.04.1763 zu. Das Stellersche Haus verkauften die Eheleute Ratmann Peddinghaus in Hagen am 07.10.1762 an Stephan Hermann Herberg [Steller Q 1764-10-07, siehe auch Herberg Q 1764-03-21, Herberg Q 1764-08-17].

## Quellen zur Familie Steller

### [Steller Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis<sup>57</sup>

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 73

Bürger: Johannes Steller

Profession: Kaufmann

Taxa: 100,-

<sup>57</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

**[Steller Q 1723-09-11]**

11.09.1723, Lüdenscheid<sup>58</sup>

Verzeichnis der Renten aus den abgebrannten Lüdenscheider Stadthäusern, die der Vikarie St. Andreas zustehen

Johannes Steller, 30 Stüber

**[Steller Q 1723-09-14]**

14.09.1723<sup>59</sup>

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Herr Steller sagt, dass sein Wohnhaus in dem Grund [verbrannt sei], so er auf 700 Reichstaler taxiere, dabei wären ihm 3 Kühe, an Mobilien, Kleidung und allerhand Kaufmannswaren über 2000 Reichstaler mit verbrannt - 2700 Reichstaler

**[Steller Q 1723-09-20]**

20.09.1723, Lüdenscheid<sup>60</sup>

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

109. Johannes Steller

**[Steller Q 1725-10-06]**

06.10.1725<sup>61</sup>

Berechnung der Baufreiheitsgelder für die Abgebrannten und Neubauenden zu Lüdenscheid auf Basis 25% (Projektion, bewilligt wurden 18%)

Eigner und Neubauender: Johann Steller

Taxatum: 956 [Reichstaler] 7 [Stüber]

Holz- und Baufreiheitsgeld zu 25%: 239 [Reichstaler] 1 [Stüber]

01.10.1725

Taxation der nach dem Brand der Stadt Lüdenscheid wieder aufgebauten Häuser durch beeidete Werkmeister

Name des Eigners und Neubauenden: Johann Steller

Profession: ein Kaufmann

Der Bau ist vollführt in anno: 1725

Der Bau ist taxiert: 956 [Reichstaler] 7 [Stüber]

**[Steller Q 1754]**

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>62</sup>

Nr. des Hauses: 41

Hat Pertinenzen:

[I] ein Stück Landes am Diebesweg ad 2 Malterscheid

<sup>58</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 160v.

<sup>59</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

<sup>60</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

<sup>61</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. II, 16, 33v, 35.

<sup>62</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 54.



- [II] ein Stück Landes am Tinsberg ad 1 ½ Malterscheid
- [III] ein Stück Landes in der Worth ad 3 Malterscheid
- [IV] ein Stück Landes in der Wermecke ad 1 Malterscheid
- [V] eine Wiese am Tinsberg von 3 Karren Heuwachs
- [VI] ein Garten am Loh
- [VII] noch ein Garten daselbst
- [VIII] ein kleines Gärtchen am Sauerfeld

Besitzer:

- [a] Johannes Steller
- [b] modo dessen Erben und Eidams Peddinghaus und Vogelpott

Titel, Wert:

- [a] hat das Haus halb von Paul Schniewind gekauft und halb durch einen Tausch von dem Ratsverwandten Uhlenberg an sich gebracht
- [a] [I] das Land am Diebesweg ist ihm wegen Schuldforderung an Hermann Schniewind gerichtlich adjudiziert für 40 Reichstaler
- [a] [II, V] das Land am Tinsberg nebst daran schießender Wiese mit seiner ersten Ehefrau geerbt
- [a] [III] das Land in der Worth von sel. Johann Jürgen Hues gekauft für 60 Reichstaler
- [a] [IV] das Land in der Wermecke von sel. Catharina Stael gekauft für 26 Reichstaler
- [a] [VI] den Garten am Loh von den Erben Bönninghaus gekauft für 40 Reichstaler
- [a] [VII] den anderen Garten daselbst mit Jürgen von der Leien gegen ein anderes Praedium vertauscht und kommt zu stehen 40 Reichstaler
- [a] [VIII] das Gärtchen am Sauerfeld von Jacob Haarhaus gekauft für 28 Reichstaler

Am 5. September 1752 haben Johannes Steller und dessen übrige Kinder das Wohnhaus dem Sohn Caspar Leopold Steller für 900 Reichstaler verkauft, und wie diesem auch einige Gereide überlassen worden sind und [er] deshalb, als auch sonst, 347 Reichstaler 58 Stüber 3 Deut an seinen schwachsinnigen Bruder Heinrich Jacob Steller auszahlen muss, so hat gemelter Caspar Leopold deswegen sein Vermögen pro judiciali hypotheca gestellt.

Am 7. Januar 1756 hat der Jude Leifmann wegen einer an den Vogelpott habenden Forderung gegen die von Caspar Leopold Steller etwa vorzunehmende Verpfändung und Veräußerung protestiert.

Am 4. Dezember 1761 hat des Schulmeisters Vogelpott Kreditor, Jude Leifmann, weil des verstorbenen schwachsinnigen Stellers Nachlassenschaft zu 1/3 Teil auf Vogelpotts Frau verfallen ist, gegen alle gerichtliche Verpfändung und Kosten protestiert.

Vorgemeltes Wohnhaus hat der Ratmann Peddinghaus an den Ratmann Herberg verkauft, wie pag. 277 zu sehen.

Vermöge Dokuments vom 18. April 1767 ist dem Peter Heinrich Peddinghaus das Land in der Wermecke und dem Schulmeister Vogelpott der Garten auf dem Loh aus ihres Schwagers Caspar Leopold Stellers Nachlassenschaft anfallen oder zugeteilt.

Laut Dokument vom 9. Juli 1767 sind den beiden zweiter Ehe Töchtern Anna Catharina und Anna Maria Steller 2 Malterscheid Landes in der Worth, ein Mannesitz auf der Orgel, 1 ½ Malterscheid Landes am Tinsberg und eine Wiese unter dem Tinsberg, sodann dem Schwager Peddinghaus ein Garten hinten auf dem Loh, ein Mannesitz und zwei Frauensitze unter dem Turm zugeteilt. Wegen der 2 Malterscheid Landes in der Worth vide fol. 106.

Wegen des Landes und Wiese am Tinsberg vide pag. 202.

Laut Dokument vom 9. Juli 1767 sind dem Schulmeister Vogelpott 2 Malterscheid Landes in der Worth und ein Mannesitz auf der alten Orgel zugeteilt. Vermöge des von Peter Heinrich Peddinghaus am 25. Mai 1767 erteilten Scheins ist gemeltem Vogelpott der Garten am Sauerfeld erb- und eigentümlich [zugefallen].

Laut Dokument vom 26. November 1768 hat Peddinghaus den Garten auf dem Loh an Tillmann von der Leien und Anton Berker für 8 ½ Louisd'or verkauft.

Vermöge Dokuments vom 28. März [Jahr fehlt] hat Berker dem von der Leien seine Hälfte des Gartens gegen Bezahlung des halben Kaufschillings überlassen.

Ist bei der Feuersozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 100

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] am 14. Februar 1756 ist eine von Caspar Leopold Steller an Heinrich Peter Peddinghaus ausgestellte Obligation über 325 Reichstaler Kapital konfirmiert worden

[2] am 8. Februar [Jahr fehlt] haben die Schwestern Catharina Elisabeth, Anna Catharina und Anna Maria Steller eine an den Bruder Caspar Leopold habende Forderung 104 Reichstaler 16 Stüber 6/7 Deut eintragen lassen

[3] 36 Reichstaler 31 Stüber 6 Deut haben die Erben der Witwe Heuvel in Wesel an Caspar Leopold Steller besage konfirmierter Obligation vom 25. April 1760 zu fordern

[4] wegen des Juden Leifmanns an Vogelpott habender Forderung vide [oben]

[5] 100 Reichstaler Kapital hat Herr Funke an Schulmeister Vogelpott besage gerichtlich konfirmierter Obligation vom 18. Mai 1762 zu fordern, wofür der Ratsverwandte Peddinghaus expromittiert hat

[6] am 10. September 1763 haben die Erben Garenfeld et Steller eine an Caspar Leopold Steller habende Forderung von 29 Reichstalern 20 Stübern eintragen lassen

[7] am 25. August 1764 hat Ratmann Peddinghaus dem Ratmann Herberg sein Land am Diebesweg und Garten auf dem Loh wegen der Eviktion in puncto des Hauses zur Hypothek gestellt

[8] 14 Louisd'or, wofür der Schulmeister Vogelpott dem Heinrich Neufeld eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 9. Juli 1767

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[-] am 28. April 1762 hat Schulmeister Vogelpott die beiden Originalobligationen vom 9. April 1755 über 96 Reichstaler und vom 24. Dezember 1755 über 50 Reichstaler unter des Juden Leifmann Lazarus Hand quittiert produziert und sind die Dokumente kanzelliert

[5] am 25. August 1764 ist gegenstehende Originalobligation quittiert produziert und kanzelliert

[6] am 12. April 1768 ist gegenstehende Originalobligation quittiert produziert und kanzelliert

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

[a] seine Kinder erster Ehe haben vermöge der am 11. Februar 1726 bei seiner anderwärts Verheiratung aufgerichteten Ehepakten und Einkindschaft pro praecipuo ex maternis ein jedes 250 Reichstaler, also überhaupt 1000 Reichstaler, zu fordern

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] Hat außer der Stadt noch eine Drahtrolle, unter der Pöppelsheimer Mühle gelegen, die er von Johann Sesse für Schuldforderung in Zahlung hat annehmen müssen.

Diese Drahtrolle ist inhalts Dokuments vom 10. Juli 1754 von den Erben dem Miterben Caspar Leopold Steller für 100 Reichstaler verkauft.

Am 9. September 1754 hat Caspar Leopold Steller von Johann Diedrich Schüngel 120 Reichstaler aufgenommen und demselben anstatt der Zinsen die Drahtrolle auf 20 Jahre untergetan, auch deshalb sein sämtliches Vermögen zur Hypothek gestellt.

Laut Protokoll vom 23. März 1764 hat die Witwe Schüngel ihr an vorgemelter Drahtrolle gehabtes Pfandrecht an den Ratmann Herberg zediert, vide pag. 90.

Vermöge Dokuments vom 21. April 1766 hat Herberg sein Pfandrecht an den Camerarius Schniewind übertragen.

Laut Dokument vom 16. September 1766 hat Herberg auf die vorhin vorbehaltene Wiederlöse des Pfandrechts an der Drahtrolle auf der Elspe renunziert, vorbehaltlich der anteriorum creditorum und geschehenen Protestationen ihr Recht.

### [Steller Q 1755-05-01]

01.05.1755, Lüdenscheid<sup>63</sup>

Caspar Leopold Steller beurkundet, dass er seinem Schwager Herrn Heinrich Peter Peddinghaus überhaupt die Summe von 325 Reichstalern klevisch schuldig sei, im einzelnen

- nach Inhalt eines gerichtlichen Inventars von 1752

- wegen eines von Peddinghaus an den Nicolaus Bettermann zu Hagen für ihn ausbezahlten Kapitals ad 100 Reichstaler, wovon ihm Peddinghaus die eingezogene Obligation retradiert hat

- wegen für seinen Schwager Vogelpott an Peddinghaus laut gedachtem Inventar auszahlender und von ihm in Abkürzung dessen, was er an den Vogelpott entrichten muss, übernommener 47 Reichstaler 15 Stüber

<sup>63</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 240-242.

- endlich wegen Verpflegungsgeldern des Vaters.

Er will die Verbindlichkeit à dato 1. Mai dieses laufenden Jahres mit 4% jährlich verpensionieren, wobei jedem Teil eine vierteljährliche Aufkündigung vor dem Verfalltag vorbehalten wird. Damit Kreditor Peddinghaus des Kapitals und der Interessen halber desto mehr gesichert sein möge, setzt er demselben seine gereiden und ungereiden Güter, speziell sein Haus hierselbst in der Stadt mit Zubehör zum Unterpfand und renunziert zugleich auf die Einrede des nicht bezahlten oder nicht erhaltenen und vergüteten Geldes, Verleitung und was dergleichen mehr sein mag. Zu mehrerer Festhaltung unterschreibt er eigenhändig.

14.02.1756, Lüdenscheid

Salvo jure anteriorum creditorum wird vorstehende Obligation und Pfandverschreibung auf geschehene und geziemende Requisition gerichtlich konfirmiert und ist das Nötige dem Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 54 inseriert.

### [Steller Q 1757-02-08]

08.02.1757, Lüdenscheid<sup>64</sup>

Ratsverwandter Gerhardi ./ Caspar Leopold Steller

Der Ratsverwandte Gerhardi ist Vormund über die drei Kinder des Johannes Steller aus dessen 2. Ehe, namentlich Catharina Elisabeth, die nunmehr großjährig ist und hierbei zugleich kompariert, Anna Catharina und Anna Maria Steller. Er präsentiert den originalen Teilungskontrakt vom 6. September 1752, vermöge dessen der Bruder Caspar Leopold der Catharina Elisabeth 43 Reichstaler 5 Stüber 4 2/7 Deut, der Anna Catharina einmal 18 Reichstaler 5 Stüber 4 2/7 Deut, dann wegen der von Vogelpott an ihn assignierten Praecipui ad 25 Reichstaler, der Anna Maria 18 Reichstaler 5 Stüber 4 2/7 Deut, also zusammen 104 Reichstaler 16 Stüber 6/7 Deut cum interesse à dato 6. September 1752 bis hierhin schuldig ist. Mit Bitte, diese Forderungen zum Hypothekenbuch aufzunehmen und darüber einen Schein mitzuteilen.

Dekret

Diesem petito wird salvo jure anteriorum creditorum deferiert. Die Forderungen sind in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 54 eingetragen worden.

### [Steller Q 1760-04-24]

24.04.1760, Lüdenscheid<sup>65</sup>

Caspar Leopold Steller bekennt, dass er in den Jahren 1753, 1754, 1755 und 1756 von der Frau Witwe Heuvel zu Wesel verschiedene Waren erhalten hat. Bei der gehaltenen Liquidation ist er nach Abzug dessen, was er an dieselbe und deren Bedienten Bönnecken bezahlt und was dieser Bediente das ein oder andere mal bei ihm verzehrt hat, 36 Reichstaler 31 Stüber 6 Deut schuldig geblieben. Er renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Werts. Bei den jetzigen geldlosen und kriegerischen Zeiten ist er nicht imstande, das Geld bar abzuführen. Die Herren Erben der sel. Frau Witwe Heuvel haben sich auch erklärt, die Schuld annoch zinsbar bei ihm stehen zu lassen. So verspricht er, das Kapital jährlich mit 1 Reichstaler 49 Stübern 6 Deut zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljährlicher Loskündigung abzuführen. Zur Versicherung dessen setzt er den Kreditoren sein ganzes Vermögen, Gereide und Ungereide, speziell seinen Anteil des elterlichen Hauses nebst dem, was ihm nach Absterben seines Vaters an Gereiden und Ungereiden anfallen wird zum wahren Unterpfand. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Verschreibung zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 54 salvo jure anteriorum creditorum am 25. April 1760.

### [Steller Q 1761-04-07]

07.04.1761, Lüdenscheid<sup>66</sup>

1. Caspar Leopold Steller verkauft die auf dem Elspen Bach bei Niederpöppelsheim gelegene Drahtrolle

<sup>64</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 352-354.

<sup>65</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 101-103.

<sup>66</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 263-265.

an Advokat Bercken erb- und eigentümlich. Er tradiert demselben das Eigentum, wie dies zu Recht am bündigsten und kräftigsten geschehen kann und mag. Steller enterbt sich und seine Nachkommen davon gänzlich und beerbt den Ankäufer und die Seinigen damit völlig.

2. Der Ankäufer verspricht, den Kredit von 120 Reichstalern, wofür die Drahtrolle am 9. September 1754 von Steller dem Johann Diedrich Schüngel versetzt worden ist, nebst der etwa geschehenen Anlagen gehörigen Orts abzutragen und daneben noch 15 Reichstaler 30 Stüber zu zahlen, wovon jetzt 5 Reichstaler bar und 8 Reichstaler durch eine Deserviten- und Expositenrechnung richtig abgeführt worden sind. Darüber wird dem Ankäufer quittiert. Die übrigen 2 Reichstaler 30 Stüber soll der Ankäufer nur dann bezahlen, wenn die Sache wegen der Drahtrolle ausgemacht ist und derselbe zum ruhigen Gebrauch der Rolle gelangen wird. Sollte dies nicht erfolgen, sollen diese rückständigen Gelder wegfallen und nicht gefordert werden.

Steller überträgt die Drahtrolle und damit sonst etwa verknüpfte Rechte an den Ankäufer. Beide Seiten begeben sich aller dem einen oder anderen zustatten kommender Rechtswohlthaten, wie solche Namen haben mögen. Sie ersuchen das Landgericht geziemend, diesen Verkauf zu confirmieren und dem Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich Unterschriften.

G. H. Bercken  
Caspar Leopold Steller  
Johann Adolph Cramer als Zeuge  
Johannes Duisberg

09.04.1761, Lüdenscheid  
Wir sind mit vorstehendem Kauf zufrieden.  
Heinrich Peter Peddinghaus  
Peter Richard Vogelpott

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid pag. 356 salvo jure tertii am 17. April 1761.

#### [Steller Q 1762-08-16]

16.08.1762, Lüdenscheid<sup>67</sup>  
Caspar Leopold Steller ist den Herren Garenfeld und Steller sel. Erben<sup>68</sup> 29 Reichstaler 20 Stüber seit annis 1754 und 1756 rechtmäßig schuldig geblieben. Er verspricht, solche richtig abzuführen und verpfändet dafür seine sämtlichen Güter. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 54 am 10. September 1763.

#### [Steller Q 1764-10-07]

25.08.1764, Lüdenscheid<sup>69</sup>  
Ratmann Peddinghaus erscheint persönlich und zeigt an, dass er vermöge hierbei produzierten Kaufbriefs sein hier am Kirchhof gelegenes Wohnhaus am 7. Dezember 1762 an den hiesigen Ratmann Stephan Herberg für 820 Reichstaler verkauft und vor und nach auf den Kaufschilling 678 Reichstaler empfangen hat. Wegen der Eintragung in das Hypothekenbuch sind einige Schwierigkeiten entstanden und es sind dieserhalb acta zur hochlöblichen Regierung eingesandt worden. Die gerichtliche Konfirmation des Kaufbriefs ist bis hierhin unterblieben. Peddinghaus und Herberg haben sich hierüber nunmehr verglichen. Herberg hat den Rest des Kaufschillings ad 145 Reichstaler [so] in preußischen 1/3-Stücken abgeführt, worüber Peddinghaus quittiert. Auf das Haus und auf andere Gründe ist noch das ein oder andere im Hypothekenbuch eingetragen. Peddinghaus will dies, soweit es das Haus betrifft, berichtigen und dem Herberg bis dahin seine übrigen allhier gelegenen Gründe, zwei Malterscheid Landes am Diebesweg, einen Garten auf dem Loh und zwei Frauenkirchensitze zur Sicherheit stellen. Mit Bitte, den Kaufbrief zu confirmieren und Herberg hierüber ein Dokument mitzuteilen.

Ratmann Herberg bekennt, dass das Angeben des Peddinghaus richtig sei und will sowohl die Konfirmation des Kaufbriefs als auch die konstituierte Hypothek gewärtigen.

<sup>67</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 257-259.

<sup>68</sup> Dorsalvermerk: Erben Garenfeld et Steller.

<sup>69</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 409-415.

Dem petito wird salvo jure tertii deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 54 et 277.

07.10.1762, Hagen

Zwischen dem Ratmann Peddinghaus hierselbst und seiner Eheliebsten an einem und dem ehrsamem Stephan Hermann Herberg am anderen Teil ist nachfolgender Erbkauf geschlossen worden.

1. Es verkaufen die Eheleute Peddinghaus dem Herberg ihr in der Stadt Lüdenscheid gelegenes Stellersches Haus, wie sie es im Vergleich und Übertragskontrakt bezüglich der Stellerschen Erbgüter vom 21. April 1759 angenommen haben und besitzen, in Läcken und Pfählen kenntlich gelegen, wie auch zwei Gruben nebst dem Lager oder aufstehenden Steinen auf dem lutherischen Kirchhof daselbst, und zwar

2. für 820 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken, halb um nächsten Weihnachten und halb um St. Jacob 1763 zu bezahlen. Dabei ist ausdrücklich stipuliert, dass

3. der Ankäufer die bisherigen Kriegskosten, die nach Bertrage des Hauses repartiert sind oder werden können, über sich nimmt und dem Caspar Leopold Steller die diesem gemäß obenstehendem Vergleich bis zum 21. April a. f. zustehende Wohnung in dem Haus einräumt. Sollte dieser Steller das Haus gemäß Vergleich einlösen, so versteht sich von selbst, dass er dagegen die Konditionen desselben erfüllen muss, die nunmehr dem Ankäufer zufallen und zum Vorteil kommen.

So ist alles auf Ehr und Glauben getätigt. Die Verkäufer behalten sich das Eigentum bis zur völligen Zahlung vor und versprechen zu Recht beständige Wahrschaft. Beide Teile verzichten auf alle Ausflüchte als Betrug, Verletzung über die Halbscheid, rei aliter scriptae ac gestae und was dergleichen mehr sein kann. Sie unterschreiben diesen Vertrag eigenhändig und haben Tagesfreunde ersucht, mit zu unterzeichnen. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird requiriert, den Vertrag ad scrinium publicum registrieren zu lassen.

Heinrich Peter Peddinghaus als Verkäufer

Stephan Hermann Herberg

[Zeugen]

### [Steller Q 1764-11-29]

29.11.1764, Hagen<sup>70</sup>

Johann Christoph Borberg hat als bisheriger Vormund über die beiden jetzt großjährigen Jungfern Anna Catharina und Anna Maria Steller unter Assistenz deren Schwagers, Ratmann Peddinghaus zu Hagen, am 29. November 1764 das denselben zugehörige Land und die Wiese am Tinsberg an Johann Hermann Geck für 12 ½ Louisd'or erblich verkauft. Der Ankäufer hat den Kaufschilling in den bestimmten Terminen bar abgeführt, darüber aber noch keinen Kaufbrief erhalten. So quittieren die Jungfern Steller dem Geck über den Kaufschilling und tradieren und übergeben ihm Land und Wiese unter Verzicht auf alle dem einen oder anderen etwa zustatten kommende Rechtswohlthaten, es sei ratione laesionis oder wie es sonst Namen haben mag, in bester Gestalt Rechtsens. Geck soll Land und Wiese erblich haben und behalten und damit als mit seinem Erbe und Eigentum schalten und walten können. Die Geschwister Steller entsetzen sich daran allen Erb- und Eigentumsrechts. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird geziemend gebeten, diesen Kaufkontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Lüdenscheider Stadt-Grund- und Hypothekenbuch eintragen zu lassen. Urkundlich der Kontrahenten und beigewesener Zeugen Unterschriften.

Anna Catharina Steller

Anna Maria Steller

H. P. Peddinghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 202 salvo jure tertii am 21. April 1768.

### [Steller Q 1766-11-21]

21.11.1766, Lüdenscheid<sup>71</sup>

Ratsverwandter Peddinghaus zu Hagen und Schulmeister Vogelpott haben sich wegen der Nachlassen-

<sup>70</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 217-219.

<sup>71</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 93-97.

schaft ihres sel. Schwagers Caspar Leopold Steller als dessen nächste und einzige<sup>72</sup> Erben verglichen und alle Nachlassenschaft unter sich geteilt.

1. Peddinghaus lässt seine an seinen verstorbenen Schwager Steller zu 63 Reichstalern 34 Stübern teils von Waren, teils von barem Vorschuss gehabte Forderung gegen die von Vogelpott wegen Kostgelds an den Erblasser formierte Prätension schwinden. Beide renunzieren auf ihre Forderungen wohlbedächtig.

2. Peddinghaus und Vogelpott haben das Steller zugehörige Stück Land ad 5 Scheffelscheid und den Garten in der Wermecke resp. auf dem Loh so unter sich verteilt, dass dem Peddinghaus das Stück Land und dem Vogelpott der Garten anfallen ist. Weil aber der Garten ein Merkliches besser ist als das Land, in Betracht dieses weit von der Stadt situiert ist und keine rechte Fuhr und Trift hat, übernimmt es Vogelpott, die annoch von Medizin und Begräbnis Stellers rückständigen 19 Reichstaler 14 Stüber allein zu bezahlen. Die übrigen von ihrem sel. Schwager Steller kontrahierten und an die Erben sel. Detmar Steller zu Breckerfeld schuldigen 29 Reichstaler 21 Stüber Frankfurter Kurs aber müssen gemeinschaftlich abgeführt werden. Vogelpott verspricht seinen Anteil ad 14 Reichstaler 40 ½ Stüber, sobald die Breckerfelder Erben Stellers diese Schuldforderung präntendieren und ein jeder seine Quota bezahlen muss.

3. Die von Caspar Leopold Steller zurückgelassene Kleidung und sonstige Mobilien, die Vogelpott im Haus hat, sind unter beiden Teilen gleich verteilt worden. Wegen des von Stephan Herberg habenden, ihrem sel. Schwager aber zugehörigen Betts haben sie vereinbart, dass sie den von ihrem Schwager deshalb befangenen Prozess gemeinschaftlich fortsetzen und den Herberg auf gleiche Art wegen der noch übrigen ihrem Erblasser vorenthaltenen Mobilien an Zinn und sonstigen Sachen gerichtlich belangen wollen. Jeder soll dazu die Halbscheid der Kosten tragen.

4. Beide Teile begeben sich aller wider diesen Vergleich habender Einreden, der *exceptioni doli, rei alter gestae quam scriptae, laesionis ultra dimidium* oder wie sie sonst Namen haben mögen.

Das Landgericht wird ersucht, diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und das Nötige dem Hypothekenbuch einzuverleiben. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Heinrich Peter Peddinghaus  
Peter Richard Vogelpott

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 54 salvo jure tertii am 18. April 1767.

#### [Steller Q 1767-07-04]

04.07.1767, Lüdenscheid<sup>73</sup>

Peter Richard Vogelpott bekennt, dass er dem hiesigen Bürger Henricus Neufeld teils aus einer schon längst ausgeklagten Forderung und dabei aufgegangener Kosten, teils wegen des von demselben erhaltenen baren Vorschusses, was dato alles zusammen liquidiert worden ist, 14 Louisd'or a 5 Reichstaler liquido schuldig geworden sei. Er renunziert auf die Exception des nicht gezahlten Geldes oder empfangenen Werts wohlwissentlich und ausdrücklich mit Versprechen, das Kapital nach vierteljähriger Loskündigung in bemelter Münze zu erstatten und bis dahin landüblich zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Kreditor alle seine gereiden und ungereiden Güter, speziell seinen ihm aus der Stellerschen Erbschaft käuflich anfallenden Garten auf dem Loh und seinen Garten am Sauerfeld, den er ebenfalls von den Erben Heinrich Jacob Steller wegen von diesem an Vogelpott verschuldeten Kostgelds erhalten hat, und ein Stück Landes in der Worth, das seiner Frau aus der elterlichen Stellerschen Erbschaft anfallen ist zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und aufgehende Kosten quovis meliori modo erholen und bezahlt machen zu können. Das Landgericht wird geziemend gebeten, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die konstituierte Hypothek suo loco einzutragen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 54 salvo tamen jure tertii am 9. Juli 1767.

29.11.1765, Hagen

Johann Christoph Borberg hat als bisheriger Vormund über die beiden jetzt großjährigen Jungfern Anna Catharina und Anna Maria Steller unter Assistenz deren Schwagers, Ratmann Peddinghaus zu Hagen, bereits am 29. November 1764 ein denselben zugehöriges in der Lüdenscheider Feldmark gelegenes Stück Land in der Worth an Johann Hermann Geck verkauft, ohne dass darüber ein Kaufbrief erteilt worden ist.

<sup>72</sup> Im Text: einige.

<sup>73</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 119-129.

Geck hat das Land aber für 8 ½ Louisd'or in Gold sofort an Anton Berker überlassen. Berker hat den Kaufschilling bar bezahlt. So quittieren die Verkäuferinnen, Jungfern Steller, dem Berker in bester Gestalt Rechtens über den Kaufschilling und tradieren und übergeben ihm das Stück Land, das Berker als sein Erbe und Eigentum haben und behalten soll, um damit willkürlich zu schalten und zu walten. Die Verkäuferinnen verzichten auf alle Rechtswohlthaten, unterschreiben den Kaufbrief eigenhändig und ersuchen das Landgericht zu Lüdenscheid gehorsamst, diesen gerichtlich zu bestätigen und dem Lüdenscheider Stadt-Grund- und Hypothekenbuch inserieren zu lassen.

Anna Catharina Steller  
 Anna Maria Steller  
 H. P. Peddinghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 106 et 54 salvo jure tertii am 9. Juli 1767.

09.04.1761, Lüdenscheid

Nachdem Johannes Steller am 28. Februar dieses Jahres bei Ratmann Peddinghaus zu Hagen, seinem Schwiegersohn, verstorben ist, haben sich dessen Erben bzw. Kuratoren, nämlich Pastor Riese als Kurator über den schwachsinnigen Sohn Heinrich Jacob, der hiesige Ratmann Gerhardi und Johann Christoph Borberg als Kuratoren über die zwei noch lebenden Töchter zweiter Ehe, Anna Catharina und Anna Maria, sodann Ratmann Peddinghaus, der hiesige Schulmeister Vogelpott und Caspar Leopold Steller allhier beisammen getan, um die von dem Vater bzw. Schwiegervater vermöge des 1752 errichteten Erbteilungs-kontrakts zeitlebens vorbehaltenen unbeweglichen Güter, außer der Drahtrolle, die dem Miterben Caspar Leopold Steller bereits vorhin für 100 Reichstaler überlassen worden ist, unter sich zu verteilen und das sonst Nötige zu vereinbaren. Nach reifer Überlegung aller Umstände ist Folgendes verhandelt und beschlossen worden.

1. Die von dem Vater bzw. Schwiegervater an sich behaltenen unbeweglichen Güter sind, außer der Drahtrolle, wie solche in dem allegierten vorigen Erbteilungskontrakt spezifiziert sind, nach dem damaligen Anschlag in sechs Lose gesetzt worden. Darüber ist ordentlich gelöst worden. Den Kuratoren der zwei Töchter zweiter Ehe sind 2 Malterscheid Land in der Worth und ein Mannes-Kirchensitz auf der Orgel für 70 Reichstaler, im gleichen 1 ½ Malterscheid Land am Tinsberg und eine Wiese unter dem Tinsberg für 77 Reichstaler 30 Stüber anfallen. Dem Pastor Riese sind für dessen Kuranden Heinrich Jacob Steller 2 Malterscheid Land am Diebesweg und ein Garten am Sauerfeld für 80 Reichstaler anfallen. Dem Ratmann Peddinghaus sind ein Garten hinten auf dem Loh, ein Mannessitz, etwas abgelegen, und ein Frauensitz unterm Turm für 65 Reichstaler, welchen noch ein aufgefundener Frauensitz unterm Turm für 5 Reichstaler beigesezt worden ist, anfallen. Dessen Los erträgt sich also zu 70 Reichstalern. Dem Schulmeister Vogelpott sind 2 Malterscheid Land in der Worth und ein Mannessitz auf der alten Orgel für 70 Reichstaler und dem Caspar Leopold Steller endlich 1 Malterscheid Land in der Wermecke und der Garten vorn auf dem Loh für 75 Reichstaler anfallen. Nun beläuft sich ein jedes Los nach dem angeführten Anschlag zu 73 Reichstalern 45 Stüber.<sup>74</sup> Pastor Riese muss also wegen seines Kuranden 6 Reichstaler 20 Stüber auskehren, die Herren Gerhardi und Borberg wegen ihrer Kuranden 5 Stüber und Caspar Leopold Steller 1 Reichstaler 20 Stüber. Diese Gelder haben Peddinghaus und Vogelpott zu genießen.

2. Caspar Leopold Steller verspricht, von den 100 Reichstalern, für die ihm vorlängst die Drahtrolle übertragen worden ist, einem jeden seiner Miterben den sechsten Teil auszukehren.

3. Peddinghaus hat aus einem am 21. April 1759 getätigten und produzierten Vergleich 53 Reichstaler gefordert, sodann 94 Reichstaler 48 Stüber, die er vermöge vorgezeigtem Annotationsbuch dem Vater bzw. Schwiegervater während der Zeit, die dieser sich bei ihm aufgehalten hat, außer der Beköstigung zu dessen Notdurft bar vorgeschossen hat und die zum Teil bei dessen Absterben angewendet wurden. Dieserhalb ist vereinbart, dass ein jeder Miterbe zur Abführung dieser Schuld an Peddinghaus 24 Reichstaler 38 Stüber bezahlen soll. Peddinghaus ermangelt auch 8 Reichstaler wegen des Kostgelds, wovon ein jeder Miterbe ebenmäßig seinen sechsten Teil abzugeben sich verbindlich macht.

4. Peter Steller zu Breckerfeld modo dessen Witwe ist nach Ausweis des vorigen Erbteilungskontrakts 60 Reichstaler schuldig. Dieser Posten bleibt gemeinschaftlich und soll auch gemeinschaftlich beigetrieben und demnächst verteilt werden.

5. Vogelpott gebühren wegen Verpflegung des schwachsinnigen Heinrich Jacob Steller bis zum 1. Mai a. c. nach Abzug des Empfangenen noch 48 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut. Vogelpott erklärt sich, diesem

<sup>74</sup> Nach Abzug der folgenden jeweiligen Differenzen 73 Reichstaler 40 Stüber.

Schwachsinnigen weiter nötiges Essen und Trinken zu geben. Dafür soll er jährlich 30 Reichstaler genießen, die dem Schwachsinnigen jetzt anerfallenen Parzellen nach eigenem Gefallen gebrauchen und nicht eher wieder abtreten, bis er wegen des Rückstands und künftig weiter Verfallendem vollkommen befriedigt sein wird.

6. Derjenige, der aus diesem Vergleich etwas auszuzahlen schuldig ist, muss dies entweder sofort bar erlegen oder mit 5% verzinsen. Auch will ein jeder zu mehrer Festhaltung dieses das ihm Anerfallene dem anderen auf eine reziproke Weise zum Unterpfind stellen, um sich daran bei nicht erfolgreicher Zahlung nach Willkür und auf die beste Weise zu erholen. Alle Interessenten begeben sich aller wider diese Teilung dem einen oder anderen zustatten kommenden Rechtswohlthaten und ersuchen das Landgericht geziemend, diese zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch zu inserieren.

Heinrich Peter Peddinghaus  
Peter Richard Vogelpott  
Johann Christoph Borberg als Vormund  
J. P. Gerhardi als Vormund

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 54 salvo jure tertii am 9. Juli 1767.

### [Steller Q 1768-11-25]

25.11.1768, Lüdenscheid<sup>75</sup>

Johann Peter Peddinghaus aus Hagen verkauft dem Tillmann von der Leien und dem Anton Berker seinen ihm von seiner sel. Mutter, einer gewesenen Tochter der verstorbenen Eheleute Steller vermachten und ihm eigentümlich zustehenden sogenannten Stellerschen Garten hinten auf dem Loh, den seine Mutter von ihren Eltern geerbt hatte, erb- und eigentümlich für 8 ½ Pistolen in Gold und einen Kassen-Reichstaler. Die Ankäufer sollen den in dem Garten stehenden an einen zeitlichen Stadtprediger jährlich abzuführenden Kanon von 30 Stübern übernehmen. Sie haben den Kaufschilling sofort bar abgeführt. Der Verkäufer quittiert ihnen darüber, renunziert auf sein bisheriges Eigentum und transferiert dies auf die Ankäufer, die mit dem Garten von nun an nach Willen und Wohlgefallen schalten und walten können. Die Kontrahenten begeben sich aller wider diesen Kaufkontrakt zu erdenkender Rechtswohlthaten und Ausflüchte, wie solche überhaupt Namen haben mögen. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Stadt-Hypothekenbuch gehörigen Orts zu inserieren. Urkundlich der Kontrahenten Unterschriften.

Johann Peter Peddinghaus  
Johann Anton Berker  
Tillmann von der Leien

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 54 salvo jure tertii am 26. November 1768.

28.03.1769, Lüdenscheid

Anton Berker erscheint und zeigt an, dass er die Hälfte des von Johann Peter Peddinghaus vermöge Dokuments vom 26. November vorigen Jahres anerkauften Stellerschen Gartens auf dem Loh dem Tillmann von der Leien zu seiner anderen Halbscheid überlassen und für die Hälfte der im Kaufbrief vermeldeten Kaufgelder der 8 ½ Pistolen und 1 Reichstaler Kassengeld erblich verkauft hat. Von der Leien hat ihm die Kaufgelder bezahlt. Berker quittiert darüber. Mit Bitte, den von der Leien als Eigner des ganzen Gartens in Hypothekenbuch aufzuführen.

Tillmann von der Leien, ebenmäßig erschienen, bekennt, dass ihm der Garten eingeräumt sei. Mit Bitte, ihm hiervon ein Dokument mitzuteilen. Dem Suchen wird deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 33 et 54.

### [Steller Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid<sup>76</sup>  
nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Johannes Steller modo Johann Peter Steiff - 1 Huhn (1776, 1777, 1778, 1779)

<sup>75</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 283-287, 356-358.

<sup>76</sup> Kohl, Hühnerregister.



## Stemper

### [Stemper 1762]

Ehemann: Franz Heinrich Stemper

Ehefrau: Clara Maria Langescheid

Vater: Stephan Hermann Langescheid [Langescheid 1721]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Altena

Clara Maria Langescheid, Ehefrau Stemper, erhielt bei der Erbteilung des elterlichen Vermögens gemäß Vertrag vom 23.01.1778 ein Land in der Wessels Worth und eine Wiese in der Langen Wiese. Die Ehefrau Stemper hatte nach einem Vertrag vom 10.02.1780 Erbansprüche an ihren Schwager Peter Caspar Löwen [Langescheid Q 1754].

Die Ehefrau Stemper hatte am 11.02.1780 Erbgelder von ihrem Bruder Caspar Langescheid (bzw. dessen Erben) zu fordern [Langescheid Q 1754].

Franz Heinrich Stemper war am 04.04./29.09.1780 unter den Erben des Stephan Hermann Langescheid [Langescheid Q 1784-05-28].

Franz Heinrich Stemper zu Altena verkaufte am 22.11.1787 eine Wiese in der Langen Wiese, die er laut elterlichen Erbteilungskontrakts vom 23.01.1778 erhalten hatte [Langescheid Q 1754, Langescheid Q 1787-11-22].

Franz Heinrich Stemper von Altena bestätigte seinem Schwager Johann Jacob Langescheid am 14.09.1793, dass er diesem 1781 das Land in der Wessels Worth verkauft hatte, sowie die Bezahlung von Erbgeldern [Langescheid Q 1754, Langescheid Q 1793-09-14].

### [Stemper 1840]

Ehemann: Gerhard Stemper

Geburt: 06.12.1809

Vater: Bürger Theodor Stemper in Altena (willigte in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Silberarbeiter

Ehe: 18.03.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Becker

FN: auch Bäcker

Vater: Schneidermeister Hermann Becker in Lüdenscheid [Becker 1819]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Ida Stemper

Geburt: 27.06.1840 vormittags gegen 9 Uhr

Taufe: 24.07.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Hermann Becker, Frau von der Halle, Theodor Stemper aus Altena

2. Maria Luise Stemper

Geburt: 06.09.1841 morgens 4 Uhr

Taufe: 16.09.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Becker, Frau Caspar Buschhaus, Hermann Becker

3. Gustav Stemper (Zwilling)

Geburt: 04.11.1843 abends 9 Uhr

Taufe: 06.12.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Doktor Prinz, Wilhelm Schöneberg, Marianne Paulmann

4. Adolph Stemper (Zwilling)

Geburt: 04.11.1843 abends 9 Uhr

Taufe: 06.12.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Eduard Buschhaus, August Basse, Emil Becker

5. Mathilde Luise Stemper

Geburt: 14.04.1846 vormittags 11 Uhr

Taufe: 20.05.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Mina Becker, Friederike Stemper, Lithograph Wilhelm Crone

## **Stenger**

### **[Stenger 1874]**

Ehemann: Leopold Stenger

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehefrau: Caroline Nölle

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Lina Stenger

Geburt: 18.09.1874 morgens 11 Uhr

Taufe: 11.10.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Stahlschmidt, Frau Th. Crummenerl

## **Stenheuer**

Siehe Steinhauer

## **Stenkenberg**

### **[Stenkenberg 1815]**

Person: Anna Maria Elisabeth Stenkenberg

Geburt: err. 28.06.1785, geboren zu Breckerfeld

Vater: Heinrich Stenkenberg (1843 tot)

Beruf: langjährige Dienstmagd

Tod: 24.08.1843 morgens 6 Uhr an Schwindsucht zu Lüdenscheid, 58 Jahre 1 Monat 26 Tage alt, ledig, Hinterbliebene unbekannt, wurde aus Armenmitteln unterstützt

Beerdigung: 27.08.1843 (ev. Land)

## **Steurte**

Steurte (Varianten) siehe Störte

**Stiebel****[Stiebel 1794]**

Person: Leopold Stiebel

FN: Stiebel (Trauregister 1835), Stiefel (Sterberegister 1838)

Geburt: err. 1764, gebürtig aus der Gemeinde Gummersbach

Stand/Beruf: Mauermann

Tod: 28.02.1838 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 74 Jahre alt, hinterließ majorenne Kinder

Beerdigung: 03.03.1838 (ev. Stadt)

Wohnort: jetzt Lüdenscheid (1835), lebte 1838 als alter Mann und Witwer in Lüdenscheid bei seinen Kindern

Kind:

1. Gottlieb Stiebel

Geburt: err. 04.1813

Tod: 07.11.1862 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, 49 Jahre 7 Monate alt

Beerdigung: 10.11.1862 (ev. Stadt)

Signatur: Stiebel 1835

**[Stiebel 1835]**

Ehemann: Gottlieb Stiebel

FN: im Sterberegister 1862 Stiebel korrigiert aus Stiefel, sonst stets Stiebel

Geburt: err. 04.1813

Vater: Mauermann Leopold Stiebel, jetzt in Lüdenscheid [Stiebel 1794]

Stand/Beruf: Mauermann (so im Sterberegister 1848), sonst stets Fabrikarbeiter

Tod: 07.11.1862 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, 49 Jahre 7 Monate alt, hinterließ die Gattin und zwei Kinder, davon eins noch minorenn

Beerdigung: 10.11.1862 (ev. Stadt)

Ehe: 19.09.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Rittinghaus

Geburt: 25.07.1807

Vater: Tagelöhner Peter Rittinghaus in Lüdenscheid [Rittinghaus 1796]

Konfession: ev.

Tod: 14.04.1881 an Altersschwäche, hinterließ zwei majorenne Kinder

Beerdigung: 17.04.1881 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Luise Stiebel

Geburt: 11.11.1836 morgens 9 Uhr

Taufe: 27.11.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Peter Kalkuhl, Ehefrau Neufeld, Wilhelm Hast

Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)

Wohnort 1858: Lüdenscheid

∞ 09.07.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Friedrich Pleuger, Sohn des Fabrikarbeiters Carl Friedrich Pleuger in Lüdenscheid und der Friederike Düsing [Pleuger 1858]

2. Heinrich August Stiebel

Geburt: 24.09.1839 nachts 1 Uhr

Taufe: 20.10.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fabrikant August Adamy, Heinrich Runde, Ehefrau Heinrich Voswinkel

Tod: 13.11.1839 morgens 7 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 15.11.1839 (ev. Stadt)

3. Henriette Stiebel

Geburt: 20.12.1841 morgens 5 Uhr

Taufe: 16.01.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fabrikant Peter Neufeld, Ehefrau Peter Caspar von der Horst, die Ehefrau des Schusters Sander

Tod: 06.05.1844 abends 6 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 09.05.1844 (ev. Stadt)

4. Carl Hermann Stiebel

Geburt: 11.03.1844 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 31.03.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Kalkuhl, Franz Karthaus, Anna Catharina Neuhäusel

Tod: 13.01.1848 mittags 12 Uhr an Drüsen

Beerdigung: 16.01.1848 (ev. Stadt)

5. Maria Magdalene Stiebel

Geburt: 28.01.1847 abends 8 Uhr

Taufe: 07.03.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Anna Catharina Bachert, Frau Anna Catharina Berg, Heinrich Plate

Tod: 19.02.1848 nachts 12 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 22.02.1848 (ev. Stadt)

6. August Stiebel

Geburt: 15.01.1849 abends gegen 11 Uhr

Taufe: 04.02.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Peter Geier, Otto Scheffen, Heinrich Paulmann

Tod: 17.02.1853 morgens 5 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 20.02.1853 (ev. Stadt)

7. Edmund Stiebel

VN im Taufregister Egmund, im Konfirmationsregister und später Edmund

Geburt: 21.07.1851 vormittags 10 Uhr

Taufe: 10.08.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Egmund [Edmund] Linden, Wilhelm Kückelhaus, Luise Neuhäusel

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Matth. 23,12) (ev.)

Signatur: Stiebel 1873

**[Stiebel 1873]**

Ehemann: Edmund Stiebel

Eltern: Fabrikarbeiter Gottlieb Stiebel und Caroline Rittinghaus in Lüdenscheid [Stiebel 1835]

Konfession: ev., am 21.06.1873 aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten, ohne sich einer bestimmten Religionsgesellschaft anzuschließen

Stand/Beruf: Faktor

Ehe: Aufgebotsverhandlung 10.10.1873, ∞ 31.10.1873 Lüdenscheid (Zivilstandsregister)

Ehefrau: Mathilde Lösebrink

Eltern: Zimmermann Peter Lösebrink und Anna Margaretha Grote zu Leifringhausen [Lösebrink 1842]

Konfession: ev., aus der evangelischen Landeskirche ausgeschieden am 25.03.1872 (gemäß Heiratsregister) bzw. 1871 (gemäß Geburtenregister 1874)

Wohnort: Lüdenscheid

Am 06.01.1919 beantragte die Witwe Stiebel von Lüdenscheid, Gersbeulerstr. 12, eine Bescheinigung über ihre Heirat mit dem Faktor Edmund Stiebel in Lüdenscheid (Zivilstandsregister)

Kind:

1. Ernst Edmund Stiebel

Geburt: 07.09.1874 morgens 4 ½ Uhr (Zivilstandsregister)

**Stiebing****[Stiebing 1864]**

Ehemann: Johann Heinrich Stiebing

VN: Heinrich

Geburt: 20.12.1838

Eltern: Tagelöhner Friedrich Stiebing und Barbara Elisabeth Klippert zu Friedigerode [Oberaula] in Kurhessen (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1864), Schleifer (1865/71)

Wohnort 1864: Hüttebräuckers Rahmede

Ehe: 09.12.1864 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Bremicker (Bremecker)

VN: Minna

FN: Bremicker (Trauregister 1864, Geburtenregister 1871), Bremecker (Geburtenregister 1865, 1867), Bremiker (Geburtenregister 1870)

Geburt: 20.10.1837

Eltern: Maurer Leopold Bremicker und Wilhelmine Pohlmann in Müllenbach [Marienheide] (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Neuenborn (1865/68), Hüttebräuckers Rahmede (1870/71)

Kinder:

1. Emma Stiebing

Geburt: 07.06.1865 abends 11 Uhr

Taufe: 09.07.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Amalie Bremecker, Anna Elisabeth Stiebing, Aug. Neuhaus

2. Ida Stiebing

Geburt: 22.12.1867 abends 11 Uhr

Taufe: 19.01.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: August Neuhaus, Wilh. Somborn, Henr[jette] Bremecker

3. Totgeborene Tochter

Geburt: 29.06.1870 morgens 3 Uhr

Beerdigung: 30.06.1870 auf Grund eines Attests (ev. Land)

4. Friedrich Wilhelm Stiebing

Geburt: 26.09.1871 abends 8 Uhr

Taufe: 15.10.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schumacher, Valentin Tann, Heinrich Bremicker

**Stieve****[Stieve 1702]**

Hermann, Martin Stieve, 1702 jeweils anteilig steuerpflichtig von Stieven Gut [Großendrescheid] [Stieve Q 1702]

**[Stieve 1720]**

Ehemann: Johann Wilhelm Stieve

FN: Stieve, Stive

Ehe: 1720 (ohne Datum) Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina zu Bergfeld

Wohnort: Großendrescheid

Kind:

1. Johann Wilhelm Stieve

Taufe: 29.12.1724 (ev.-luth. Land)

**[Stieve 1723\_1]**

Person: Hermann Diedrich Stieve

Geburt: err. 1723

Tod: 11 Jahre alt

Beerdigung: 19.01.1732 (ev.-luth. Land)

**[Stieve 1723\_2]**

Person: Anna Catharina Stieve

Taufe: 03.03.1723 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Fischersverse

**[Stieve 1723\_3]**

Person: Anna Maria Stieve

Taufe: 12.10.1723 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Großendrescheid

**[Stieve 1724]**

Person: Peter Hermann Johann Stieve

Wohnort: Großendrescheid

Kind:

1. Peter Hermann Stieve

Taufe: 24.02.1724 (ev.-luth. Land)

**[Stieve 1730]**

Claus (Clas) Stieve, 1730/39 steuerpflichtig von Stieven Gut, Großendrescheid zu 1/3 (1739 als Eigner) [Stieve Q 1730, Stieve Q 1739]

**[Stieve 1733]**

Person: Johann Stieve

Stand/Beruf: Gutseigner

Wohnort: Drescheid, Großendrescheid

Kind:

1. Johann Diedrich Stieve

Taufe: 14.09.1733 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 05.07.1735 (ev.-luth. Land)

Johann Stieve auf dem Großendrescheid setzte am 13.12.1724 sein Stieven Gut zum Pfand für Kapital, das er zur Ablegung der Anerben und elterlicher Schulden aufgenommen hatte. Weitere Kapitalaufnahme am 14.12.1726, Verkauf seines 2/3-Anteils an dem Gut 1731 an Johann Diedrich Dullaeus in Altena [Stieve Q 1724-12-13].

Johann Stieve war 1730/39 steuerpflichtig von Stieven Gut, Großendrescheid zu 2/3 [Stieve Q 1730, Stieve Q 1739]. Die Repartition von 1739, die Eigentümer aufführt, berücksichtigt den Verkauf von 1731 noch nicht.

### [Stieve 1864]

Ehemann: Peter Stieve

Geburt: err. 1820 (44 Jahre alt bei der Heirat 1864)

Eltern: Ackerer Hermann Diedrich Stieve und Caroline Herberg zu Dahle [Altena] (beide 1864 tot)

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1864

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1864: Dahle

Ehe: dimittiert 02.02.1864 nach Dahle (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Dorothea Trompeter, Witwe Johann Heinrich Kohl zu Rosmart

Geburt: err. 1823 (41 Jahre alt bei der Heirat 1864)

Eltern: Schuster Hermann Trompeter (1864 tot) und Amalie Schröder zu Sabbenhausen [Lügde], Fürstentum Lippe

## Quellen zur Familie Stieve

### [Stieve Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702<sup>77</sup>

Stieven Gut [Großendrescheid], davon jeweils anteilig steuerpflichtig: Hermann (1/3), Martin Stieve (2/3)

### [Stieve Q 1724-12-13]

13.12.1724<sup>78</sup>

Johann Stieve auf dem Großendrescheid bekennt vor Gericht, dem Johann Diedrich Dullaeus zu Altena 100 Reichstaler schuldig zu sein, welche Gelder er zur Ablegung der Anerben und elterlicher Schulden angelegt hat. Er verspricht, das Kapital mit landüblicher Interesse zu 5 Reichstalern jährlich zu verzinsen und nach beiderseits vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung abzuführen und setzt zur Versicherung alle seine gereiden und ungereiden Güter, speziell sein Stieven Gut auf dem Großendrescheid.

14.12.1726

Johann Stieve bekennt für sich und seine Hausfrau zu Protokoll, dass er dem Johann Diedrich Dullaeus außer obgemelter 100 Reichstaler ferner 120 Reichstaler schuldig geworden ist. Er stellt zur Versicherung all sein Erbe, Hab und Güter, gereide und ungereide. Beide Seiten haben sich eine halbjährige Loskündigung vorbehalten.

1731 den 16. [Monat fehlt] zeigt Johann Stieve auf dem Großendrescheid an, dass er seinen 2/3-Anteil Stieven Gut dem Johann Diedrich Dullaeus für 530 Reichstaler erblich verkauft hat, worüber ein gerichtliches Dokument ausfertigt, auch von beiden Kontrahenten unterschrieben worden ist.

<sup>77</sup> Steuerverzeichnis 1702.

<sup>78</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 14.

**[Stieve Q 1730]**

Steuerverzeichnis 1730<sup>79</sup>

Steuerpflichtig von Stieven Gut [Großendrescheid]: Claus Stieve (gemäß der Steuerquoten von 1/3 Gut), Johann Stieve (von 2/3 Gut)

**[Stieve Q 1739]**

Steuerverzeichnis 1739<sup>80</sup>

Steuerpflichtig von Stieven Gut [Großendrescheid]: Clas Stieve (1/3), Johann Stieve (2/3)

**Stilger****[Stilger 1869]**

Ehemann: Carl Wilhelm Stilger

FN: im Trauregister 1869 Stigler, sonst Stilger

Geburt: 26.03.1839

Eltern: Schuster Carl Johann Stilger und Elisabeth Winter zu Solingen (beide 1869 tot) (Trauregister 1869) bzw. Caspar Johann Stilger und Elisabeth Kiefer in Solingen (1871 beide tot) (Trauregister 1871)<sup>81</sup>

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1869

Stand/Beruf: Buchbinder

1. Ehe: 02.11.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Caroline Wegerhoff

FN: Wegerhof

Geburt: 28.05.1846

Eltern: Peter Wegerhoff und Henriette Schiffer in Lüdenscheid [Wegerhoff 1830]

Konfession: ev.

Tod: 13.01.1870 nachts 12 Uhr (Todesursache nicht angegeben), hinterließ den Gatten

Beerdigung: 16.01.1870 (ev. Stadt)

2. Ehe: 19.03.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Henriette Dönneweg in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm Dönneweg und Henriette Seckelmann in Lüdenscheid [Dönneweg 1845]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. (2. Ehe) Friedrich Carl Stilger

Geburt: 12.05.1871 abends 10 Uhr

Taufe: 29.05.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ed. Dönneweg, Frau Bernhard Schluckebier, Emma Weiland

**Stillebeul****[Stillebeul 1730]**

Caspar daselbst, 1730/39 anteilig steuerpflichtig von Oberstillebeul<sup>82</sup>

**[Stillebeul 1735]**

Person: Anna Elisabeth vom Stillebeul

Geburt: err. 07.1705

<sup>79</sup> Steuerverzeichnis 1730.

<sup>80</sup> Steuerverzeichnis 1739.

<sup>81</sup> VN und Geburtsdatum des Bräutigams sind in beiden Traueinträgen identisch.

<sup>82</sup> Steuerverzeichnis 1730, Steuerverzeichnis 1739.



Tod: 33 ½ Jahre alt, ledig (eine alte junge Tochter)  
Beerdigung: 12.01.1739 (ev.-luth. Land)

**[Stillebeul 1737]**

Person: Johann Peter vom Stillebeul  
Wohnort: zum Holle [Hohl]

Kind:

1. Johann Peter vom Stillebeul  
Taufe: dominica XIX post Trinitatis (27.10.) 1737 (ev.-luth. Land)

**[Stillebeul 1742]**

Person: Peter vom Stillebeul  
Wohnort: Brüninghausen

Kind:

1. Friedrich Wilhelm vom Stillebeul  
Taufe: 18.01.1742 (ev.-luth. Land)

**Stilleking**

**[Stilleking 1702]**

Witwe Jürgens, 1702 anteilig steuerpflichtig von Stilleking<sup>83</sup>

**[Stilleking 1717]**

Person: Anna Christina von Stilleking  
Geburt: err. 1687  
Tod: 45 Jahre alt (unter Töchtern, also ledig)  
Beerdigung: 25.08.1732 (ev.-luth. Land)

**[Stilleking 1719]**

Person: des Dahmen Sohn zu Stilleking  
Geburt: err. 10.1718  
Tod: 1 Jahr 8 Wochen alt  
Beerdigung: 21.12.1719 (ev.-luth. Land)

**[Stilleking 1730]**

Johim [so, nicht Johan] zu Stilleking, 1730 steuerpflichtig von einem Anteil an Stilleking<sup>84</sup>

**[Stilleking 1751]**

Person: ein Töchterlein zu Stilleking (ohne Altersangabe)  
Beerdigung: 30.09.1751 (ev.-luth. Land)

<sup>83</sup> Steuerverzeichnis 1702.

<sup>84</sup> Steuerverzeichnis 1730.

## Stillgebauer

### [Stillgebauer 1870]

Ehemann: Ludwig Stillgebauer

Eltern: Oberförster Georg Stillgebauer zu Groß-Steinheim [Hanau] (Großherzogtum Hessen) und Caroline Kratz

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Graveur

Ehe: dimittiert 07.08.1870 nach Lißberg [Ortenberg] (ev. Lüdenscheid-Stadt)<sup>85</sup>

Ehefrau: Lina Sturm in Lüdenscheid

Eltern: Tanzlehrer Hermann Sturm in Lüdenscheid und Minna Baukloh [Sturm 1833\_2]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Otto Stillgebauer

Geburt: 12.02.1871 abends 9 Uhr

Taufe: 26.03.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Otto Stillgebauer, Georg Malsfey, Frau Hermann Sturm

2. Clara Stillgebauer

Geburt: 13.11.1872 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 12.01.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Mina Sturm, Caroline Stillgebauer, Hermann Sturm

## Stockhausen

### [Stockhausen 1836]

Person: Christian Friedrich Stockhausen aus Flechtdorf [Diemelsee] im Fürstentum Waldeck

Geburt: err. 01.1819

Stand/Beruf: Schustergeselle, der in Lüdenscheid bei einem Meister arbeitete

Tod: 15.07.1836 morgens gegen 9 Uhr an Nervenfieber, 17 Jahre 6 Monate alt, hinterließ die Mutter und Geschwister

Beerdigung: 17.07.1836 (ev. Stadt)

## Stöcker

### [Stöcker 1872]

Ehemann: Wilhelm Stöcker

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehefrau: Mina Schmerbeck

Geburt: 1847 in der Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle]

Tod: 10.08.1874 morgens 11 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 13.08.1874 (ev. Land)

Wohnort: Windberke

<sup>85</sup> Die Altersangabe für den Bräutigam fehlt im Trauregister.

## Stölting

### [Stölting 1797]

Ehemann: Johann Caspar Diedrich Stölting

VN: Caspar Diedrich

Vater: Luther Heinrich Peter Stölting, Rezeptor in Volmarstein [Wetter] (1797 tot)

Stand/Beruf: Uhrmacher

Ehe: dimittiert 1797 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina vom Heede

Vater: Jacob vom Heede, Bürger in Lüdenscheid [Heede, vom 1766]

Konfession: ev.-luth.

Die Eheleute Johann Caspar Diedrich Stölting und Maria Catharina vom Heede übernahmen am 22.03.1798 im Rahmen eines Verpflegungsvertrags von ihren Eltern bzw. Schwiegereltern, den Eheleuten Jacob vom Heede, deren sämtliches Immobilienvermögen. Das Immobilienvermögen bestand aus einem Wohnhaus, das mit einem Anbau zu zwei Wohnungen eingerichtet worden war, sowie mehreren Grundstücken auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid [Heede Q 1754, Heede Q 1798-03-22].

Die Eheleute Caspar Diedrich und Maria Catharina Stölting verkauften ihre Lüdenscheider Immobilien am 07.04.1798 (gerichtliche Bestätigung am 29.08.1798): ein kleines Wohnhaus am neuen Tor, ein Land in der Wermecke, einen Kamp am Staberg, einen Garten am Sauerfeld, einen Berg am Schierey in der Linnehelle. Sie ließen Forderungen, die in ihrem elterlichen Vermögen gehaftet hatten, als bezahlt löschen [Heede Q 1754, Stölting Q 1798-08-29, siehe auch Benninghaus Q 1754, Glörfeld Q 1754, Pöpinghaus Q 1754, Gerhardi Q 1798-08-29].

### Quelle zur Familie Stölting

#### [Stölting Q 1798-08-29]

29.08.1798, Lüdenscheid<sup>86</sup>

Es erscheinen Caspar Diedrich Stölting und seine Ehefrau. Sie zeigen an, dass dem Johann Peter vom Heede hierselbst auf ein ergangenes Proclama des hiesigen Landgerichts vom 7. April d. J. durch einen öffentlichen Verkauf, jedoch aus freier Hand, nach den entworfenen und bekannt gemachten Vorwarden als Meistbietendem ein kleines Wohnhaus am neuen Tor für 250 Reichstaler Berliner Courant zugeschlagen worden ist. Dem Ankäufer wird das Wohnhaus bevorstehenden Martini eingeräumt. Der Kaufschilling ist von ihm jetzt bar und richtig abgeführt worden, worüber quittiert wird. Ihm wird, falls erforderlich, die gebührende Eviktion zugesagt. Das hiesige Landgericht wird gebeten, dem Ankäufer ein gerichtliches Dokument davon mitzuteilen und das Nötige im Hypothekenbuch inserieren zu lassen.

Johann Peter vom Heede, in Person gegenwärtig, gesteht die Anzeige der Eheleute Stölting als richtig ein. Er bittet um ein Kaufdokument.

Peter vom Heede

Maria Catharina Stölting

Caspar Diedrich Stölting

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 217.

Dem Caspar Gerhardi hierselbst ist als Meistbietendem ein Land in der Wermecke für 200 Reichstaler Berliner Courant zugeschlagen worden. Dem Ankäufer ist das Land am 7. April bereits wirklich tradiert worden. Der Kaufschilling ist vom Ankäufer nunmehr bar und richtig abgeführt worden, worüber quittiert wird. Ihm wird, falls erforderlich, die gebührende Eviktion zugesagt. Das hiesige Landgericht wird gebeten, dem Ankäufer ein gerichtliches Dokument davon mitzuteilen und das Nötige im Hypothekenbuch inserieren zu lassen.

<sup>86</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 380-383, 386-393, 406-418.

Caspar Gerhardi, in Person gegenwärtig, gesteht die Anzeige der Eheleute Stölting als richtig ein. Er bittet, dem Ankäufer darüber ein gerichtliches Dokument mitzuteilen und das Nötige im Hypothekenbuch inserieren zu lassen.

Hermann Diedrich Kuithan, in Person gegenwärtig, gesteht die Anzeige der Eheleute Stölting als richtig ein und bittet um ein Kaufdokument.<sup>87</sup>

Caspar Diedrich Stölting  
 Maria Catharina Stölting  
 Hermann Diedrich Kuithan

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 217.

Dem Johann Diedrich Reininghaus hierselbst ist als Meistbietendem ein Kamp am Staberg, der aus der Straße beflößt wird und von dem der Fußweg nebenseits der Hecke an demselben nach den darunter liegenden Ländereien unversperrt offengelassen werden muss, wobei es aber dem Ankäufer überlassen worden ist, den Fußweg besonders abzuzäunen, für 600 Reichstaler Berliner Courant zugeschlagen worden. Der Ankäufer muss außer dem Kaufschilling noch einen darin stehenden jährlichen Kanon von 15 Stübern Berliner Courant an einen zeitlichen lutherischen Stadtprediger hierselbst abführen. Der Kamp ist dem Ankäufer am 7. April d. J. bereits wirklich tradiert worden. Der Kaufschilling ist von ihm nunmehr bar und richtig abgeführt worden, worüber quittiert wird. Ihm wird, falls erforderlich, die gebührende Eviktion zugesagt. Das hiesige Landgericht wird gebeten, dem Ankäufer ein gerichtliches Dokument davon mitzuteilen und das Nötige im Hypothekenbuch inserieren zu lassen.

Johann Diedrich Reininghaus, in Person gegenwärtig, gesteht die Anzeige der Eheleute Stölting als richtig ein. Er bittet, ihm das erforderliche Kaufdokument mitzuteilen.

Caspar Diedrich Stölting  
 Maria Catharina Stölting  
 Johann Diedrich Reininghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch pag. 131 und 217.

Der Frau Assessor Voswinkel hierselbst ist als Meistbietender ein Garten am Sauerfeld für 235 Reichstaler Berliner Courant zugeschlagen worden. Ihr wird der Garten bevorstehenden Martini eingeräumt. Der Kaufschilling ist von ihr jetzt bar und richtig abgeführt worden, worüber quittiert wird. Ihr wird, falls erforderlich, die gebührende Eviktion zugesagt. Das hiesige Landgericht wird gebeten, der Ankäuferin ein gerichtliches Dokument davon mitzuteilen und das Nötige im Hypothekenbuch inserieren zu lassen.

Frau Assessor Voswinkel, in Person gegenwärtig, gesteht die Anzeige der Eheleute Stölting als richtig ein und bittet um ein Dokument.

Caspar Diedrich Stölting  
 Maria Catharina Stölting  
 Verwitwete Voswinkel

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 135 und 217.

Dem Caspar Heinrich Berges hierselbst ist als Meistbietendem ein Berg am Schierey in der Linnephelle für 40 Reichstaler Berliner Courant zugeschlagen worden. Ihm ist der Berg bereits am 1. Mai d. J. wirklich eingeräumt worden. Der Kaufschilling ist von ihm jetzt bar und richtig abgeführt worden, worüber quittiert wird. Ihm wird, falls erforderlich, die gebührende Eviktion zugesagt. Das hiesige Landgericht wird gebeten, dem Ankäufer ein gerichtliches Dokument davon mitzuteilen und das Nötige im Hypothekenbuch inserieren zu lassen.

Caspar Heinrich Berges, in Person gegenwärtig, gesteht die Anzeige der Eheleute Stölting als richtig ein und bittet um ein Kaufdokument.

Caspar Diedrich Stölting

<sup>87</sup> Kuithan hatte ein Haus aus dem Immobilienvermögen der Familie vom Heede erworben.

Maria Catharina Stölting  
Caspar Heinrich Berges

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 217 und 275.

29.08.1798, Lüdenscheid

Die Eheleute Caspar Diedrich Stölting produzieren drei originale Obligationsdokumente,

1. vom 15. Januar 1781 über 19 Stück Louisd'or und 1 Reichstaler 2 ½ Stüber an die Minderjährige Hengstenberg, jetzige Frau Bürgermeister Bercken,
2. über 50 Reichstaler Berliner Courant an dieselbe vom 22. Mai 1787,
3. vom 5. Dezember 1788 über 93 Reichstaler 45 Stüber an den hiesigen Magistrat.

Die Forderungen haben auf dem elterlichen Vermögen des Jacob vom Heede gehaftet und sind laut der unter den Dokumenten erfindlichen Quittungen alle richtig bezahlt. Die Eheleute wollen gebeten haben, diese nunmehr ihres Orts zu löschen. Bürgermeister Bercken uxorio nomine und auch namens des Magistrats erklärt die angegebene Zahlung für richtig. Er kann die Löschung erleiden.

F. W. Bercken  
Caspar Diedrich Stölting  
Maria Catharina Stölting

Die Löschung erfolgt im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch pag. 217.

Eodem zeigen die Eheleute Stölting ferner an, dass sie vermöge gerichtlichen Übertragskontrakts vom 22. März 1798 an ihre Eltern Jacob vom Heede 200 Reichstaler an Verpflegungsgeld und ihren beiden Brüdern Peter und Jacob vom Heede jedem 129 Reichstaler 41 Stüber an Erbgeld auskehren müssen. Dafür ist eine Hypothek gestellt. Dem Bruder Peter vom Heede ist das Erbgeld entrichtet worden. Die beiden anderen Posten sind laut Kontrakt noch nicht zahlbar. Da sie die Grundstücke indessen allesamt verkauft haben und den Ankäufern reine Hypothek hat geliefert werden müssen, haben die Eltern und der Bruder, für den die Eltern noch mit sprechen, resolviert, ihre Forderungen hier gänzlich löschen zu lassen. Die Eheleute Stölting werden denselben dafür anderweite Sicherheit verschaffen. Mit Bitte, dieselben hierüber zu vernehmen und die Forderungen im Hypothekenbuch zu löschen.

Die Eheleute Jacob vom Heede sowie Peter und Jacob vom Heede erklären in Person, dass vorstehende Angabe überall richtig ist. Sie haben zu leiden, dass die Forderungen gelöscht werden.

Caspar Diedrich Stölting  
Maria Catharina Stölting  
Jacob vom Heede  
Diese +++ hat die Schreibens unerfahrene Ehefrau Jacob vom Heede gezogen  
Peter vom Heede  
Jacob vom Heede

Die Löschung erfolgt im Hypothekenbuch pag. 217.

[Der Vorgang enthält die Obligation vom 5. Dezember 1788]<sup>88</sup>

28.06.1798, Lüdenscheid

Dem Caspar Diedrich Stölting wird über die Rückzahlung des Kapitals nebst zurückgestandener Zinsen quittiert.

05.12.1788, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid, Nr. 217

Besitzer:

[a] Christoph vom Heede

[b] modo dessen Kinder als 1. Diedrich Christoph, 2. Jacob und 3. Maria Catharina, Ehefrau Reinhard Hymmen

<sup>88</sup> Siehe Heede Q 1788-12-05.

Hat Pertinenzien:

- [I] Ein Stück Land unten am Staberg ad 1 Malterscheid,
- [II] ein Stück Land in der Wermecke ad 1 ½ [Malterscheid],
- [III] ein Garten am Sauerfeld,
- [IV] ein Gärtchen am Land am Staberg,
- [V] eine Wiese am Hasley von 2 Karren Heuwachs,
- [VI] noch ein Stück Land von 3 Scheffelscheid hinten in der Wermecke.

Titel, Wert:

- [a] Hat das Haus, Länderei und Garten von seinen Schwiegereltern geerbt.
- [a] [V] Hat die Wiese mit Hermann Heinrich Trappe gegen einen Garten, so er eingelöst, getauscht.
- [b] Titulo hereditario nach den folgend notierten Losen vermöge Teilungskontrakts vom 29. März, der am 1. August 1775 konfirmiert worden ist.

Diedrich Christoph vom Heede

- 1. das vorderste Stück Land in der Wermecke
- 2. der Garten im Sauerfeld

Jacob vom Heede

- 1. das Wohnhaus
  - 2. das Land am Staberg
  - 3. die Col. 12 notierten Stücke
- Ehefrau Reinhard Hymmen modo deren Kinder
- 1. das hinterste Land in der Wermecke
  - 2. die Wiese am Hasley von 2 Karren Heuwachs

[Das Haus] ist bei der Sozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für 25 Reichstaler.

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [b] 19 Stück Louisd'or und 1 Reichstaler 2 ½ Stüber, wofür die Erben des vom Heede der Minorennen Hengstenberg gemäß Dokuments vom 15. Januar 1781 eine Hypothek konstituiert haben.
- [2] [b] Vermöge Dokuments vom 22. Mai 1787 hat Jacob vom Heede der Minderjährigen Hengstenberg für 50 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek bestellt.
- [3] [b] 93 Reichstaler 45 Stüber Berliner Courant, wofür Jacob vom Heede dem hiesigen Magistrat eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokuments vom 5. Dezember 1788.

[Col. 12] Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

- 1. Ein Stück Berges in der Linnephelle,
- 2. eine Schmitte hinten im Graben,
- 3. ein Kirchensitz in der lutherischen Kirche.

NB. Die sub Nr. 2 besagte Schmitte ist an Heinrich Kocher für 65 Reichstaler verkauft confer pag. 243.

09.03.1778, Lüdenscheid

Die Eheleute Jacob vom Heede, Peter Wilhelm von der Leien als Vormund der Minderjährigen Reinhard Hymmen und Caspar Wilhelm Bellmann als Bevollmächtigter der Witwe vom Heede in Amsterdam bekennen, dass ihnen der Kaufmann Hermann Caspar Pollmann hierselbst als Vormund der minderjährigen Demoiselle Hengstenberg zur Bezahlung des noch von dem Meisters-Gut zu Herscheid rückständigen Kaufschillings aus dem Vermögen der gedachten Minorennen und dessen Administration 19 Louisd'or in Gold und 1 Reichstaler 2 ½ Stüber ediktmäßiger Münze bar geliehen hat. Sie renunzieren auf die Ausflucht des nicht gezahlten Geldes und setzen zur Sicherheit für das Kapital, die Zinsen, die zu 5% stipuliert worden sind, und für etwa aufgehende Kosten ihre Erbgründe hier in der Stadt und in der Feldmark und das genannte Meisters-Gut zum speziellen Unterpfand, um sich daraus vorbehaltlich einer vierteljährigen Loskündigung für Kapital, Zinsen und Kosten bezahlt machen zu können. Das Landgericht wird ersucht, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und den Hypothekenbüchern zu inserieren. Urkundlich Unterschriften.

Jacob vom Heede

Peter Wilhelm von der Leien als Vormund der Erben des sel. Reinhard Hymmen  
Caspar Wilhelm Bellmann qua mandatarius für die Witwe Diedrich Christoph vom Heede in Amsterdam  
unterschrieben

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 17 und 217 salvo jure tertii am 15. Januar 1781.

29.08.1798, Lüdenscheid

F. W. Bercken bescheinigt, dass ihm das in der Obligation vermeldete Kapital der 100 Reichstaler mit den rückständigen Zinsen wieder bezahlt worden ist und extradiert die Originalobligation.

[Folgt die Obligation vom 22. Mai 1787]<sup>89</sup>

29.08.1798, Lüdenscheid

F. W. Bercken quittiert über die Rückzahlung des Kapitals nebst rückständiger Zinsen.

<sup>89</sup> Siehe Heede Q 1787-05-22.

## Stöpgen

Siehe auch Wigglinghaus

### [Stöpgen 1684]

Stephan Stöpgen zu Brüninghausen leistete am 01.11.1684 Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 107]

### [Stöpgen 1693]

Person: Johann Stöpgen  
Geburt: err. 1663  
Tod: 76 Jahre alt  
Beerdigung: 26.02.1739 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Brüninghausen

Stöpgen, 1702 steuerpflichtig von seinem Gut zu Brüninghausen und wegen eines Landes von Suren Gut, Brüninghausen [Stöpgen Q 1702].

Johann Stöpgen, 1730/39 steuerpflichtig von Stöpgen Gut zu Brüninghausen zur Hälfte (1739 als Eigentümer) [Stöpgen Q 1730, Stöpgen Q 1739].<sup>90</sup>

Johann Stöpgen, steuerpflichtig von Stöpgen Gut, Brüninghausen, zur Hälfte (als Eigner) noch in der Steuerliste von 1780/81 [Stöpgen Q 1780/81].

### [Stöpgen 1712]

Person: Anna Margaretha Stöpgen  
Tod: 52 Jahre alt<sup>91</sup>  
Beerdigung: 11.02.1734 (ev.-luth. Land)

### [Stöpgen 1722]

Person: Johann Hermann Stöpgen  
Geburt: err. 1692  
Tod: 51 Jahre alt  
Beerdigung: 01.11.1743 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Straße

### [Stöpgen 1748]

Person: Mathias Stöpgen  
Geburt: err. 1725  
Tod: 23 Jahre alt  
Beerdigung: 05.04.1748 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Brüninghausen

### [Stöpgen 1754]

Person: Catharina Elisabeth Stölzen (doch wohl Stöpgen)  
Geburt: err. 1754  
Tod: 7 Jahre alt  
Beerdigung: 27.07.1761 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Brüninghausen

<sup>90</sup> Zur anderen Hälfte siehe Buschhaus.

<sup>91</sup> Altersangabe unsicher (korrigiert, überschrieben).



**[Stöpgen 1762]**

Verbindlichkeit der Familie Wiggingshaus zu Oberbrüninghausen 14.04.1762 an die Erben Oheim Peter Stöpgen [Wiggingshaus Q 1762-04-14].

**Quellen zur Familie Stöpgen****[Stöpgen Q 1702]**

Steuerverzeichnis 1702<sup>92</sup>

Stöpgen, steuerpflichtig von seinem Gut zu Brüninghausen und wegen eines Landes von Suren Gut, Brüninghausen

**[Stöpgen Q 1730]**

Steuerverzeichnis 1730<sup>93</sup>

Steuerpflichtig von Stöpgen Gut zu Brüninghausen (Stöpckens zu Brünighaußen) sowie eines Absplisses von Suren Gut zur Hälfte: Johann Stöpgen (Stöpcke)

**[Stöpgen Q 1739]**

Steuerverzeichnis 1739<sup>94</sup>

Steuerpflichtig von Stöpgen (Stöpcken) [Gut, Brüninghausen] zur Hälfte: Johann Stöpgen (Stopcken)

**[Stöpgen Q 1780/81]**

Steuerliste 1780/81<sup>95</sup>

Johann Stöpgen (Stöpcke), steuerpflichtig von Stöpgen [Gut, Brüninghausen] zur Hälfte

<sup>92</sup> Steuerverzeichnis 1702.

<sup>93</sup> Steuerverzeichnis 1730.

<sup>94</sup> Steuerverzeichnis 1739.

<sup>95</sup> Steuerliste 1780/81.

## Stöplinghaus

### [Stöplinghaus 1660]

Ehemann: Tigges Stöplinghaus  
Stand/Beruf: Drahtzöger  
Ehefrau: N. Bierbaum  
Vater: Peter Bierbaum [Bierbaum 1630]

Tigges Stöplinghaus im Verzeichnis der als Zöger in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten 1682 [SGB fol. 38].

Witwe sel. Tigges Stöplinghaus suchte am 29.06.1688 wegen ihres Vaters sel. Peter Bierbaum namens ihrer Kinder die Reidung der Lüdenscheider Drahtgilde nach. Ihre Söhne, nicht sie selbst, wurden zur Reidung zugelassen [SGB fol. 43].

### [Stöplinghaus 1683]

Person: Reinhard Stöplinghaus  
Stand/Beruf: Drahtzöger, Drahtreidemeister  
Bürger

Reinhard Stöplinghaus wurde am 29.06.1683 zum Drahtzöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistet den Lehrmeistereid [SGB fol. 38].

Reinhard Stöplinghaus leistete am 01.01.1684 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 107].

Reinhard Stöplinghaus wurde am 29.06.1688 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen. Gemäß NB. im selben Eintrag war er „ohnlengst“ gestorben, und da die Witwe die Gebühren nicht bezahlt hatte, ist sie ihres Gilderechts verlustig gegangen [SGB fol. 43].

### [Stöplinghaus 1685]

Johann Stöplinghaus (Zusammenfassung, vermutlich zwei Personen)

Person: Johann Stöplinghaus  
Geburt: err. 1661  
Tod: 69 Jahre alt  
Beerdigung: 02.03.1730 (ev.-luth. Stadt)

Ein Johann Stöplinghaus leistete am 30.06.1685 den Lehrmeistereid des Drahtzögers [SGB fol. 36].

Ein Johann Stöplinghaus leistete am 01.01.1688 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 108].

Ein Johann Stöplinghaus wurde am 30.06.1688 zum Drahtzöger angenommen und leistet den Lehrmeistereid [SGB fol. 39].

Johann Stöplinghaus wurde am 29.06.1700 als Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde mit Bezug auf einen Beschluss vom 03.07.1691 vorgebracht. „Weilen Stöplinghaus aber solutionem zu obmoviren sich unternommen wegen der seiner Mutter halben bezahlten Reydungs gebühren, so ist ihme solches innerhalb 4 Wochen zu thun auferlegt, undt solte demnegst hierüber ferner in pleno verordnet werden“ [SGB fol. 102].

Johann Stöplinghaus erhielt am 29.06.1701 das vererbliche Reidungsrecht, soll aber zuvorderst für seine Mutter und für sich selbst je 5 Reichstaler zahlen bzw. beweisen, dass er die Zahlung für die Mutter geleistet habe, und musste sich zuvorderst mit einer Rolle qualifizieren [SGB fol. 103].

Johann Stöplinghaus beantragte am 30.06.1702 die Zulassung zur Leistung des Reidemeistereids der Lüdenscheider Drahtgilde, konnte zurzeit jedoch nicht zugelassen werden [SGB fol. 164]. Am 25.07.1702 wurde Johann Stöplinghaus zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen. Es war wegen seiner Mutter zweifelhaft, ob die Gebühren bezahlt worden waren [SGB fol. 45, 166].

Johann Stöplinghaus wurde am 29.06.1705 als Klovemeister der Zöger gewählt, stehengeblieben bzw. wiedergewählt 29.06.1706 bis 16.10.1708, abgegangen 29.06.1709 [SGB fol. 167f].

Johann Stöplinghaus wurde am 29.06.1720 zum Klovemeister der Zöger vorgeschlagen, jedoch nicht gewählt [SGB fol. 175].

Johann Stöplinghaus wurde am 29.06.1723 zum Klovemeister der Zöger gewählt, stehengeblieben bzw. wiedergewählt 29.06.1724 bis 29.06.1726, abgegangen 30.06.1727 [SGB fol. 178f].

Johann Stöplinghaus, Drahtzieher, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Stöplinghaus Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 141 [Stöplinghaus Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Stöplinghaus Q 1723-09-14.

### [Stöplinghaus 1690]

Person: Stöplinghaus (ohne VN, unter den weiblichen Verstorbenen)

Geburt: err. 1660

Tod: 70 Jahre alt

Beerdigung: 06.03.1730 (ev.-luth. Stadt)

### [Stöplinghaus 1732]

Ehemann: Hermann Eberhard Stöplinghaus

VN: Eberhard, Hermann, Hermann Evert, im Taufregister 1734 Johann Eberhard

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtzöger, Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Ehe: 06.06.1732 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Maria Trappe

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Heinrich Stöplinghaus

Taufe: 31.03.1734 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 26.08.1734 (ev.-luth. Stadt)

Im Sterberegister nur „H. Eberh[ard] Stöplinghaus aet[at]is 5 Monath“, doch wohl dessen Sohn

2. Anna Mar. Elisabeth Stöplinghaus

Taufe: 12.11.1735 (ev.-luth. Stadt)

Hermann Evert Stöplinghaus gab sich am 29.06.1718 und am 30.06.1721 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde an [SGB fol. 174, 177].

Hermann Eberhard Stöplinghaus wurde am 29.06.1722 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 48, 178].

Hermann Eberhard Stöplinghaus wurde am 18.09.1728 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 49].

Hermann Evert Stöplinghaus leistete am 27.12.1729 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 156].

Hermann Evert Stöplinghaus auf dem Pflichttag 29.06.1731, Beschlussfassung bezüglich der Einrichtung einer fünfjährigen Handlung [SGB fol. 182].

Kapitalaufnahme am 06.03.1733 [Stöplinghaus Q 1754].

Hermann Stöplinghaus, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>96</sup>

Eberhard Stöplinghaus, geringe Verbindlichkeit 01.11.1748 [Kugel Q 1785-01-12].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Hermann Eberhard Stöplinghaus ein Haus und Grundstücke von seinen verstorbenen Eltern geerbt. Von den Eltern stammte noch eine Verbindlichkeit aus Juli 1724. Eine Drahtrolle auf dem Peddensiepen hat Stöplinghaus von seinen Miterben erhalten. Gemäß Erbteilung vom 21.06.1730 verschuldete er seiner Schwester, Frau Johann Heinrich (Schumacher) zu Oberwehberg [Schumacher 1712], deren Erbquote [Stöplinghaus Q 1754]. Eine Rolle auf dem Peddensiepen veräußerte Hermann Eberhard Stöplinghaus [Bellmann Q 1754].

Hermann Eberhard Stöplinghaus erwarb am 29.06.1747 ein Wohnhaus in Lüdenscheid. Das halbe Haus verkaufte er am 04.02.1752. Ratmann Herberg und Johann Heinrich Schumacher verkauften am 14.09.1763 (a. a. O. 14.09.1764, siehe nachstehend) als Vormünder der von Eberhard Stöplinghaus hinterlassenen Unmündigen deren verbliebenes halbes Wohnhaus [Schniewind Q 1754, Neufeld Q 1754, Stöplinghaus Q 1765-04-03].

<sup>96</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

Hermann Eberhard Stöplinghaus erkannte am 11.10.1754 eine Verbindlichkeit wegen des Hauskaufs an. Für ihn bürgte Stephan Hermann Herberg [Stöplinghaus Q 1754-10-11, Schniewind Q 1754, Herberg Q 1754]. Das sogenannte Stöplinghaus (Stöplingsches Wohnhaus) verkaufte Herberg am 14.09.1764 [Herberg Q 1764-08-25, siehe auch Hymmen Q 1765-03-22].

Hermann Eberhard Stöplinghaus, Debitor 24.07.1758, Besicherung der Verbindlichkeit mit seinem Wohnhaus [Schniewind Q 1754, Stöplinghaus Q 1758-07-24].

## Quellen zur Familie Stöplinghaus

### [Stöplinghaus Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis<sup>97</sup>

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 49

Bürger: Johann Stöplinghaus

Profession: Drahtzieher

Taxa: 100,-

### [Stöplinghaus Q 1723-09-14]

14.09.1723<sup>98</sup>

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Johann Stöplinghaus sein Haus wäre ganz niedergebrannt, so ihn wieder zu erbauen 300 Reichstaler zu stehen kommen würde, an Mobilien hätte er so viel verloren, welches er sich für 100 Reichstaler nicht wieder anschaffen könnte - 400 Reichstaler

### [Stöplinghaus Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid<sup>99</sup>

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

141. Johann Stöplinghaus

### [Stöplinghaus Q 1754-10-11]

11.10.1754, Lüdenscheid<sup>100</sup>

Hermann Eberhard Stöplinghaus bekennt, dass ihm der Gemeinheitsvorsteher Johann Peter Köhne 85 Reichstaler zur Ablegung eines Rückstands von einem Kapital von 100 Reichstalern, womit er dem Hofrat und Bürgermeister Lecke zu Iserlohn verhaftet ist, in klevischen Zwei-Stüber-Stücken bar vorgetreckt hat. Er renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes, verspricht, das Kapital nach vierteljähriger Loskündigung bar wieder abzuführen und immittels mit 5% jährlich zu verpensionieren. Dem Kreditor setzt er sein halbes von Hofrat Lecke anerkaufte Haus zur speziellen Hypothek, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interesse und Expensis bezahlt machen zu können. Zur mehreren Versicherung des Kreditors sistiert er den Stephan Hermann Herberg als Bürgen. Mit Bitte, diese Obligation und Kaution gerichtlich zu konfirmieren.

Stephan Hermann Herberg, mit erschienen, übernimmt die Kaution sub hypotheca bonorum.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 90 et 134.

<sup>97</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

<sup>98</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

<sup>99</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

<sup>100</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 49-51.

**[Stöplinghaus Q 1754]**

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>101</sup>

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes in der Wermecke ad 3 Malterscheid

[II] eine halbe Wiese in der Wildmecke von 1 Karre Heuwachs

[III] ein Garten am Sauerfeld

Besitzer:

Hermann Eberhard Stöplinghaus

Titel:

hat das Haus, Land, Wiese und Garten von seinen Eltern sel. geerbt

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 100

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 60 Reichstaler, die des Besitzers Eltern bei Camerarius Pöpinghaus am 5. Juli 1724 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen haben

[2] 40 Reichstaler, die er bei dem Camerarius Pöpinghaus am 6. März 1733 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[3] 72 Reichstaler, die er vermöge Teilungsrezesses vom 21. Juni 1730 seiner Schwester Gertrud, Hausfrau Johann Heinrich zu Oberwehberg von ihrer Erbquote annoch schuldig ist

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Hat außer der Stadt noch eine Drahtrolle, auf dem Peddensiepen gelegen, die er von seinen Miterben an sich gehandelt hat.

**[Stöplinghaus Q 1758-07-24]**

24.07.1758, Lüdenscheid<sup>102</sup>

Hermann Eberhard Stöplinghaus, Bürger hierselbst, bekennt, dass ihm der Gemeinheitsvorsteher Johann Peter Köhne zu seinem anderweiten Nutzen und notdürftigen Ausgaben außer den ihm *vi documenti judicialis* vom 11. Oktober 1754 schuldigen 85 Reichstalern weiter 35 Reichstaler in klevischer Münze bar geliehen hat. Er renunziert wohlwissentlich auf die Einrede des nicht gezahlten noch zu seinem Nutzen verwendeten Geldes, verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung abzuführen und bis dahin landüblich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung des Kreditors setzt er demselben alle seine Hab und Güter, insbesondere sein halbes von Hofrat Lecke anerkaufte und bereits für das oben genannte Kapital der 85 Reichstaler verhypothetiertes Wohnhaus nebst seinem Kirchenstand zum gewissen Unterpfang, um daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten seine Zahlung zu suchen. Mit Begebung aller und jeder Rechtswohlthaten, wie selbige Namen haben mögen. Das Landgericht wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und gehörigen Orts eintragen zu lassen. Zur Wahrheits Urkund hat der Debitor nebst hierzu erbetenen Zeugen eigenhändig unterschrieben.

Hermann Eberhard Stöplinghaus

ad requisitionem debitoris scripsit et ut testis subscripsit

J. Klugh mpp

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 134 am 25. Juli 1758.

<sup>101</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 90.

<sup>102</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 467-469.

**[Stöplinghaus Q 1765-04-03]**03.04.1765<sup>103</sup>

Ratmann Herberg und Johann Heinrich Schumacher als Vormünder über die von Eberhard Stöplinghaus hinterlassenen Unmündigen haben angezeigt, dass ihre Pflegebefohlenen mit vielen Schulden verhaftet seien und nur ein altes verfallenes halbes Haus hätten, woraus die Interessen nicht abgeführt werden könnten. Sie erachten es deshalb als der Unmündigen Bestes, dass dieses halbe Haus publice verkauft wird, damit die Schulden abgelegt werden können und sie keine Reparationskosten zu dem verfallenen Gebäude nötig hätten. Mit Bitte, dieses Haus ästimieren und publice verkaufen zu lassen. Aus dem halben Haus müssen jährlich ein Kanon von 18 Stübern 9 Deut an den evangelisch-lutherischen Schulmeister und ein Rauchhuhn an die königliche Rentei in Altena geliefert werden.

Nach Abzug dieser Ausgänge ist es auf 243 Reichstaler 45 Stüber taxiert worden. Bewandten Umständen nach ist auf dessen Distraction erkannt worden. In dem auf den 14. September 1763 angesetzten Termin ist es dem Heinrich Neufeld als Meistbietendem für die lizitierten 203 Reichstaler zugeschlagen worden. Neufeld ist den Vorwarden nach schuldig gewesen, die Kaufgelder nach Frankfurter Kurs zu erlegen. So hat er am 20. Januar 1764, da die Pistolen in voriger Weise 6 Reichstaler gegolten haben sollen, deren 33 Stück für 198 Reichstaler, sodann 2 ½ Ducatons und 5 Stüber für 5 Reichstaler, zusammen 203 Reichstaler bar bei Gericht erlegt. Demselben wird darüber gerichtlich quittiert und ihm wird das halbe Stöplingsche Haus von Gerichts wegen eingeräumt.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 67 am 3. April 1765.

<sup>103</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 518-520.

**Störte****[Störte 1707]**

Person: Gerhard Störte  
 FN: Steürte  
 Geburt: err. 1677  
 Tod: 52 Jahre alt  
 Beerdigung: 17.02.1729 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Homert

**[Störte 1737]**

Ehemann: Johann Heinrich Störte  
 VN: Johann Heinrich (überwiegend), nur Heinrich, im Sterberegister 1777 Hermann Heinrich  
 FN: im erstes Verzeichnis des Trauregisters 1737<sup>104</sup> und in jüngeren Belegstellen (1773/77) Störte, im zweiten Verzeichnis des Trauregisters 1737 und in älteren Belegstellen (1739/61) Steürte (Steurte)  
 Geburt: err. 1708  
 Tod: an Auszehrung, 69 Jahre alt, Witwer, hinterließ 2 Töchter<sup>105</sup>  
 Beerdigung: 06.01.1777 (ev.-luth. Land)  
 Ehe: 15.12.1737 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)  
 Ehefrau: Anna Catharina Buschhaus  
 FN: Bushaus  
 Wohnorte: Horrighausen (1739/52), Oeneking (1760), Gölling (1777)

Johann Heinrich Störte von der Homert, jetzt zu Oeneking wohnhaft, leistete am 01.04.1760 den Bürger-  
 eid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 303]

## Kinder:

1. Maria Elisabeth Störte  
 Taufe: 07.06.1739 (ev.-luth. Land)  
 Tod: 28.08.1801 an einem Bruch, 61 Jahre 2 Monate alt (um ein Jahr ungenau)  
 Beerdigung: 30.08.1801 (ev.-luth. Stadt)  
 ∞ 23.10.1761 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Peter Hermann Windfuhr [Windfuhr 1761]
2. Catharina Margaretha Störte  
 Taufe: 11.07.1744 (ev.-luth. Land)  
 Tod: verunglückt, 40 Jahre alt  
 Beerdigung: 14.06.1785 (ev.-luth. Land)  
 ∞ 03.08.1773 Gölling (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Adolph Wilhelm Wehrhahn [Wehrhahn 1773]
3. Johann Peter Störte  
 Taufe: 03.12.1747 (ev.-luth. Land)  
 Beerdigung: 23.12.1751 (ev.-luth. Land)
4. Anna Mar. Gertrud Störte  
 Taufe: 05.03.1752 (ev.-luth. Land)

<sup>104</sup> Der Jahrgang 1737 des Trauregisters ist doppelt geführt worden.

<sup>105</sup> In die Zweitschrift des Sterberegisters ist der Eintrag völlig entstellt aus der Urschrift übernommen worden („Witwe Hermann Diedrich Korte“).

**Stöter****[Stöter 1747]**

Ehemann: Johann Peter Stöter

Geburt: err. 1720

Tod: 05.01.1799 im 79. Lebensjahr altershalber

Beerdigung: ev.-ref.

Ehefrau: N. N.

Geburt: err. 1713

Konfession: ev.-luth.

Tod: 22.04.1803 im 90. Jahr (Witwe Johann Peter Stöter auf der Höh)

Beerdigung: auf ev.-ref. Kirchhof

Wohnort: Höh

Kind:

1. Johannes Stöter

Geburt: err. 16.06.1750

Konfirmation: 10.06.1769 (ev.-ref.)

Tod: 30.07.1828 abends 7 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 1 Monat 14 Tage alt

Beerdigung: 02.08.1828 (ev. Land)

Signatur: Stöter 1777

**[Stöter 1777]**

Ehemann: Johannes Stöter

VN: Johann

Geburt: err. 16.06.1750

Vater: Johann Peter Stöter auf der Höh [Stöter 1747]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Mauermeister (1810), Landmann (1810), Mauermann (1828)

Gutseigner

Tod: 30.07.1828 abends 7 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 1 Monat 14 Tage alt, hinterließ drei majorene Söhne

Beerdigung: 02.08.1828 (ev. Land)

Ehe: 28.11.1777 Lüdenscheid (ev.-ref.)<sup>106</sup>

Ehefrau: Anna Maria Schmidt von Oeckinghausen [Halver]

FN: Schmid (Trauregister 1777), Schmit (Taufregister 1787), sonst Schmidt

Geburt: err. 03.1747

Tod: 02.04.1809 an Nervenfieber, 62 Jahre 1 Monat alt, gebar drei Söhne, die noch leben und reformierter Konfession sind

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Höh

Stöter, hälftig steuerpflichtig von Höh 1805/06 [Stöter Q 1805/06].

Johannes Stöter nahm am 28.03.1809 Kapital auf zur Finanzierung eines Remplassanten für seinen Sohn Peter Wilhelm. Besicherung mit seinem unterhabenden Gütchen auf der Höh. Er ließ sich das Eigentum an dem Gütchen bestätigen, das er käuflich erworben hatte [Stöter Q 1809-03-28].

Kinder:

1. Johannes Peter Adolph Stöter

Geburt: 09.10.1778

Taufe: 18.10.1778 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Johannes Fischer, Peter Woeste, Adolph Stöter, Gertrud Schmidt

Konfirmation: 18.05.1794 (ev.-ref.)

<sup>106</sup> Heiratsjahr im Sterberegister 1809 irrtümlich 1776.



Tod: 23.05.1852 morgens 10 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre 7 Monate alt  
 Beerdigung: 26.05.1852 (ev. Land)  
 Signatur: Stöter 1803

2. Caspar Heinrich Stöter

Geburt: 24.07.1780  
 Taufe: 29.07.1780 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Caspar Noll, Johann Heinrich Runde, Frau Hermann Diedrich Lüdorf p.  
 Konfirmation: 18.05.1794 (ev.-ref.)  
 Tod: 24.02.1836 nachts gegen 11 Uhr an Auszehrung, 55 Jahre 7 Monate 8 Tage alt  
 Beerdigung: 27.02.1836 (ev.-luth. Stadt)  
 Signatur: Stöter 1805

3. Peter Wilhelm Stöter

Geburt: 16.10.1787  
 Taufe: 21.10.1787 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Peter Schmidt zu Oeckinghausen, Wilhelm Berenberg, Elisabeth Fischer p.  
 Konfirmation: 08.04.1803 (ev.-ref.)  
 Tod: 08.08.1836 morgens gegen 8 Uhr an Auszehrung, 50 Jahre 10 Monate 3 Tage alt (unrichtig)  
 Beerdigung: 11.08.1836 (ev. Stadt)  
 Signatur: Stöter 1810<sup>107</sup>

**[Stöter 1803]**

Ehemann: Johann Peter Adolph Stöter auf der Höh im Kirchspiel Lüdenscheid

VN: Peter Adolph, Peter, Johann Peter

Die VN des Ehemanns sind im Sterberegister 1852 mit Bezug auf ein Protokoll vom  
 30.09.1843 von Heinrich in Johann Peter korrigiert worden

Geburt: err. 10.1778

Vater: Johannes Stöter auf der Höh [Stöter 1777]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 23.05.1852 morgens 10 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre 7 Monate alt, hinterließ vier oder  
 fünf majorene Kinder [so]

Beerdigung: 26.05.1852 (ev. Land)

Ehe: 05.11.1803 Lüdenscheid (ev.-ref.), Dimission 1803 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Windfuhr von der Schnappe

Geburt: err. 01.1779

Vater: Peter Hermann Windfuhr [Windfuhr 1761]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 01.04.1844 nachmittags 2 Uhr an Schwindsucht, 65 Jahre 3 Monate alt, hinterließ den Gat-  
 ten und fünf majorene Kinder

Beerdigung: 04.04.1844 (ev. Land)

Wohnorte: Höh (vor der Höh) (1804/23 und noch im Trauregister 1842), Wehberg (1825), Siebecke  
 (1829/33), Bremecke (1838), Hellersen (1844/45), Berges Walze (1852)

Kinder:

1. Peter Caspar Stöter

Geburt: 26.09.1804

Taufe: 30.09.1804 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Johann Peter Schmidt zu Oeckinghausen [Halver], Peter Heinrich König, Caspar  
 Heinrich Stöter, Johann Peter Berghaus, Maria Catharina Glörfeld

2. Peter Wilhelm Stöter

Geburt: 27.11.1806

Taufe: 04.12.1806 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter Hermann Windfuhr, Peter Wilhelm Stöter, Ehefrau Anna Maria Crämer

<sup>107</sup> Geburtsdatum gemäß Zivilstandsregister 29.10.1787.

Konfirmation: 06.05.1823 (angenommen 25.10.1822, 09.05.1823 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.-luth. Land)<sup>108</sup>

Signatur: Stöter 1845\_2

3. Catharina Gertrud Stöter

Geburt: 24.02.1810 (gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 02.11.1825 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 04.11.1825 (ev. Land)

4. Friedrich Stöter

Geburt: 01.03.1813

Taufe: ev.-ref.<sup>109</sup>

Konfirmation: 24.10.1829 nachmittags, nach empfangener Unterweisung, erste Kommunion am 01.11.1829 (ev. Land)

Signatur: Stöter 1842\_1

5. Maria Catharina Stöter

Geburt: 22.05.1817

Taufe: 01.06.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Heinrich Glörfeld, Anna Margaretha Cramer, Anna Margaretha Holthaus

Konfirmation: 21.04.1833 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, am 28.04.1833 Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

Tod: 10.11.1855 morgens 8 Uhr an Auszehrung, ledig, hinterließ Geschwister<sup>110</sup>

Beerdigung: 13.11.1855 (ev. Stadt)

6. Anna Catharina Stöter

Geburt: 14.11.1822 abends 6 Uhr

Taufe: 24.11.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Friedrich Buschhaus, Anna Catharina Windfuhr, Maria Catharina Berghaus

Konfirmation: 08.04.1838 nach vorheriger öffentlicher Prüfung am 06.04.1838, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 22.04.1838 (ev. Land)

Im Sterberegister 1826 ev. Lüdenscheid-Land findet sich der Eintrag für eine Anna Catharina Stöter, Kind des Peter Adolph Stöter auf der Höh, in dem das rückgerechnete Geburtsdatum den 14.11.1822 ergibt (+ 26.01.1826 nachmittags 3 Uhr an Nervenfieber, 3 Jahre 2 Monate 12 Tage alt, begr. 28.01.1826).

Eine Anna Catharina Stöter, 24 Jahre alt, Tochter eines Johann Peter Stöter zu Leifringhausen, ∞ 05.12.1846 Lüdenscheid (ev. Land) in Gegenwart des Vaters mit Carl Heinrich Wilhelm Schulte, Sohn des Tagelöhners Heinrich Schulte zu Plettenberg [Schulte 1846\_2]. Die Mutter der Braut war gemäß Trauregister tot. Die Ehefrau Schulte + 01.04.1866 abends 10 Uhr an einer Unterleibsentszündung, 44 Jahre 4 Monate 16 Tage alt (demnach geb. err. 15.11.1821), begr. 05.04.1866 (ev. Stadt).

## [Stöter 1805]

Ehemann: Caspar Heinrich Stöter

VN: im Sterberegister 1836 und im Trauregister 1845 posthum Peter Caspar (bzw. Peter C.), sonst Caspar Heinrich (wiederholt), nur Caspar (wiederholt), im Sterberegister 1847 nur Heinrich

Geburt: err. 16.07.1780

Vater: Johannes Stöter auf der Höh [Stöter 1777]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Mauermeister (1819), Krämer und Schenkwirt (1823), Krämer (1836 und postum)

Bürger (1834/36 und postum erwähnt)

Tod: 24.02.1836 nachts gegen 11 Uhr an Auszehrung, 55 Jahre 7 Monate 8 Tage alt, hinterlässt die Frau nebst zwei Söhnen, minorenn und majorenn

Beerdigung: 27.02.1836 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: bis zum 01.07.1805 proklamiert (ev.-ref. Lüdenscheid) und der Bräutigam mit einem Losbrief dimittiert

<sup>108</sup> Altersangabe im Konfirmationsregister (17 ½ Jahre) um ein Jahr ungenau.

<sup>109</sup> Taufzeugen nicht angegeben.

<sup>110</sup> Altersangabe im Sterberegister (38 Jahre 4 Monate 10 Tage) ungenau.

Ehefrau: Maria Gertrud Glörfeld von Brüninghausen, Kirchspiel Halver

Geburt: err. 1781

Tod: 25.01.1847 morgens 4 Uhr an Wassersucht, 66 Jahre alt, hinterließ majorenne Kinder

Beerdigung: 28.01.1847 (ev. Stadt)

Wohnort: Höh (1813), Lüdenscheid (1819/47)

Diese Signatur ist wegen der abweichenden Vornamen und der widersprüchlichen Informationen zu den Kindern unsicher

Kinder:

1. Heinrich Stöter

Geburt: err. 1806 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Stöter 1834

2. Peter Stöter

Geburt: err. 11.1807 (15 Jahre 6 Monate alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 13.05.1823 (Abendmahl 16.05.1823) (ev. Stadt)

3. (wahrscheinlich) Peter Caspar Stöter

Geburt: err. 04.11.1811

Tod: 28.12.1820 12. Stunde mittags an einem offenen Geschwür des Unterleibes, 9 Jahre 1 Monat 24 Tage alt, Sohn des Caspar Stöter in Lüdenscheid, der einen Laden hat

Beerdigung: 30.12.1820 (ev.-ref.)

Die errechneten Geburtsdaten dieses und des nächstfolgenden Kindes widersprechen sich. Sofern beide Kinder in diese Ehe gehören, ist mindestens eine Altersangabe im Sterberegister unrichtig.

4. (wahrscheinlich) Mina Stöter

Geburt: err. 28.03.1812

Tod: 02.07.1819 morgens 5 Uhr an Auszehrung, 7 Jahre 3 Monate 4 Tage alt, Tochter des Caspar Stötter [Stöter], eines Krämers

Beerdigung: 04.07.1819 (ev.-luth. Stadt)

5. Caroline Stöter

Geburt: 29.03.1813

Taufe: 04.04.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Buschhaus, Ehefrau M. Gertrud Lüdorf, Elisabeth Lohmann

6. Theodor Stöter

Geburt: 08.12.1819 9. Stunde vormittags

Taufe: 22.12.1819 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Herr Caspar Tappe, Herr Heinrich Tappe, Peter vom Hofe, Ehefrau Wiggingshaus, Ehefrau Ehringhaus, Ehefrau Crämer

Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)

Tod: 15.08.1865 nachmittags 5 Uhr an Kehlkopfschwindsucht

Beerdigung: 18.08.1865 (ev. Stadt)

Signatur: Stöter 1845\_1

### [Stöter 1810]

Ehemann: Peter Wilhelm Stöter auf der Höh

VN: Wilhelm

Geburt: err. 05.10.1785

Vater: Mauermeister Johannes Stöter auf der Höh [Stöter 1777]

Konfession: ev.-ref.

Berufsangaben: Maurer, Mauermann (1810), Landmann (1810 und posthum), Spinnrädermacher (1820), Tagelöhner (1836 und posthum), Fuhrmann (posthum)

Eigentümer (1822)

Tod: 08.08.1836 morgens gegen 8 Uhr an Auszehrung, 50 Jahre 10 Monate 3 Tage alt, hinterließ die Frau und fünf minorenne Kinder

Beerdigung: 11.08.1836 (ev. Stadt)

Ehe: 28.03.1810 Lüdenscheid nach Aufgeboden am 2. und 3. Sonntag im Februar mittags 12 Uhr vor dem Gemeindehaus der Mairie Lüdenscheid, 18. und 25.02. in der Mairie Plettenberg (Zivilstandsregister), ∞ 29.03.1810 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach vollzogener bürgerlicher Ehe bei dem Maire

Trauzeugen (Zivilstandsregister): 1) Johannes Fischer, Strumpffabrikant, 53 Jahre alt, 2) Peter Wilhelm Scheve, Arbeiter, Lüdenscheid, 51 Jahre alt, 3) Johann Caspar Nölle, Zimmermeister, Oeneking, 71 Jahre alt, 4) Hermann Berghaus, Landmann, Höh, Kirchspiel Lüdenscheid, 54 Jahre alt (Unterschrift Johann Berghaus)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Winkelmann aus der Bremcke, Amt Plettenberg

VN: Elisabeth

FN: Winkemann bzw. Winckemann (Zeitraum 1810 bis 1820), Winkelmann (Zeitraum 1822 bis 1869 und überwiegend), im Taufregister 1827 Winckelmann

Geburt: err. 1784 (gemäß Sterberegister), 27.02.1787 (gemäß Zivilstandsregister)

Eltern: Johann Diedrich (Johann Heinrich) Winkelmann in der Bremcke, Amt Plettenberg (+ ca. 1795)<sup>111</sup> und Catharina Elisabeth (Anna Margaretha Elisabeth) Scheve (die Mutter war zur Heirat ihrer Tochter mit erschienen, sie war Schreibens unerfahren)

VN des Vaters im Aufgebotsregister 1810 Johann Diedrich, im zivilen Heiratsregister und im kirchlichen Trauregister 1810 Johann Heinrich

VN der Mutter im Aufgebotsregister 1810 Catharina Elisabeth, im zivilen Heiratsregister 1810 Anna Margaretha Elisabeth

Tod: 15.11.1850 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, 66 Jahre alt, hinterließ majorenne Kinder

Beerdigung: 17.11.1850 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Höh (vor der Höh) bzw. Höh im Kirchspiel Lüdenscheid (1810/33 und posthum), Grünewald (1836 und posthum), Oeneking (1839)

Die Ehefrau war gemäß Zivilstandsregister 1810 Schreibens unerfahren.

Peter Wilhelm Stöter, Maurer, 23 Jahre alt (demnach geb. err. 1787), Höh, Kirchspiel Lüdenscheid, 07.11.1810 (Zivilstandsregister).

Wilhelm Stöter, Höh, Eigentümer 1822 [Stöter Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Peter Caspar Stöter

Geburt: 03.11.1810 (Zivilstandsregister)<sup>112</sup>

Taufe: 11.11.1810 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Caspar Heinrich Glörfeld, Peter Adolph Stöter, Maria Gertrud Lüdorf pp.

Zeugen im Zivilstandsregister: Abraham Jürgens, Fabrikant, 48 Jahre alt, Höh im Kirchspiel Lüdenscheid und Heinrich Leopold Ecklöh, Knopffabrikant, 21 Jahre alt, Lüdenscheid

2. Wilhelm Stöter

Geburt: 13.11.1812

Taufe: 15.11.1812 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Berghaus zu Stüttinghausen, Brockhaus zu Brockhausen, Potthoff in der Lösenbach

Konfirmation: 30.03.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)<sup>113</sup>

Tod: 25.08.1852 nachmittags 4 Uhr, geriet vor 14 Tagen unter einen Kohlenwagen, 35 Jahre alt (unrichtig)

Beerdigung: 28.08.1852 (ev. Stadt)

Signatur: Stöter 1851

3. Carl Stöter

Geburt: 11.01.1815

Taufe: 02.02.1815 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Stöter, Carl König, Maria Gertrud Glörfeld, Wilhelmine Berghaus

Konfirmation: 15.04.1832 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)<sup>114</sup>

Tod: 20.08.1856 nachmittags 5 Uhr an den Folgen einer schwärenden Hand, 42 Jahre alt

<sup>111</sup> Gemäß Aufgebot 1810 seit 15 Jahren verstorben.

<sup>112</sup> Geburtsdatum im Taufregister 02.11.1810.

<sup>113</sup> Laut Konfirmationsregister gegen Ende Oktober 1812 geboren.

<sup>114</sup> Altersangabe im Konfirmationsregister (15 ½ Jahre) unrichtig.

Beerdigung: 23.08.1856 (ev. Land)  
 Signatur: Stöter 1853<sup>115</sup>

4. Peter Stöter

Geburt: 29.05.1817  
 Taufe: 19.06.1817 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Johannes Ecklöh, Hermann Heinrich Berghaus pp  
 Konfirmation: 21.04.1833 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, am 28.04.1833 Zulassung zum  
 Abendmahl (ev. Land)<sup>116</sup>  
 Signatur: Stöter 1842\_2

5. Theodor Stöter

Geburt: 29.01.1820  
 Taufe: 13.02.1820 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Heinrich Weyland, Herr Wigglinghaus in der Lösenbach, Reininghaus zu Brügge, Eli-  
 sabeth Cramer von der Wahrde  
 Konfirmation: 29.03.1839 (Abendmahl 07.04.1839) (ev. Stadt)<sup>117</sup>  
 Signatur: Stöter 1849<sup>118</sup>

6. Henriette Stöter

Geburt: 22.10.1822 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 03.11.1822 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Ehefrau Anna Catharina Othlinghaus, Eleonore Cramer, Christian Lemmer

7. Sohn (N.)

Geburt: 14.02.1826 nachmittags 5 Uhr  
 Tod: 14.02.1826 nachmittags 5 Uhr, wenige Minuten nach der Geburt  
 Beerdigung: 16.02.1826 (ev. Land)

8. Wilhelmine Stöter

VN: Mina  
 Geburt: 10.09.1827 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 23.09.1827 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Wilhelm Cramer, Wilhelmine Berghaus, Anna Catharina Stöter  
 Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)  
 ∞ 16.03.1850 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts  
 mit Carl Eduard Ochs, Sohn des verstorbenen Schmieds Hartmann Ochs in Lüdenscheid [Ochs  
 1850]

**[Stöter 1830]**

Ehemann: Heinrich Stöter  
 Stand/Beruf: Soldat in der Linie  
 Ehefrau: Caroline Schüler  
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Gustav Stöter

Geburt: 20.04.1830 morgens 10 Uhr  
 Taufe: 29.04.1830 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Caspar Stöter, Peter Wilhelm Stöter, Ehefrau Heinrich Süß

**[Stöter 1834]**

Ehemann: Heinrich Stöter  
 Vater: Bürger Caspar Stöter in Lüdenscheid [Stöter 1805]  
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1835/42), Exekutor bei den Kommunalgefällen (1845), Exekutor  
 der Kommunalsteuern (1849), Krämer (1851)

<sup>115</sup> Altersangabe im Trauregister (37 Jahre) ungenau.

<sup>116</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 22.05.1817.

<sup>117</sup> Altersangabe im Konfirmationsregister irrtümlich 15 Jahre weniger einige Tage.

<sup>118</sup> Altersangabe im Trauregister 1869 (2. Ehe) (46 Jahre) inkorrekt.

Ehe: 21.03.1834 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Elisabeth Buschhaus, Witwe Johann Diedrich Mertens [Mertens 1830]

VN: im Taufregister 1845/51 Anna Catharina Elisabeth, sonst Maria Catharina Elisabeth

Geburt: err. 1808 (26 Jahre alt bei der Heirat 1834)

Vater: Buschhaus in der Gemeinde Plettenberg (1834 tot)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caroline Stöter

Geburt: 06.04.1835 morgens 2 Uhr

Taufe: 20.04.1835 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Stöter, Ehefrau Hermann Diedrich Holthaus, Ehefrau Buschhaus

Tod: 22.05.1836 nachmittags 1 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 24.05.1836 (ev. Stadt)

2. Luise Stöter

Geburt: 17.10.1837 abends gegen 10 Uhr

Taufe: 05.11.1837 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Joseph Harren, Ehefrau Diemert [Diemer], Theodor Stöter

Tod: 04.05.1838 abends 8 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 07.05.1838 (ev. Stadt)

3. Ida Stöter

Geburt: 06.04.1839 morgens 2 Uhr

Taufe: 21.04.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Henriette Schmidt, Ehefrau Leinweber, Johannes Buschhaus

Tod: 11.10.1841 abends 7 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 14.10.1841 (ev. Stadt)

4. Friedrich Wilhelm Stöter

Geburt: 01.03.1841 morgens 3 Uhr

Taufe: 28.03.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Stöter, Friedrich Schlötermann, Luise Himmen

Tod: 20.10.1841 abends 5 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 23.10.1841 (ev. Stadt)

5. Gustav Stöter

Geburt: 21.08.1842 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 11.09.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Lange, Joseph Bremenkamp, Lisette Glörfeld

6. Emma Stöter

Geburt: 03.04.1845 morgens 4 Uhr

Taufe: 20.04.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Brinker, Ehefrau Theodor Stöter, Ehefrau Winter

7. Carl Wilhelm Stöter

Geburt: 22.01.1847 morgens 4 Uhr

Taufe: 28.02.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Winter, Wilhelm Ahlhaus, Ehefrau Christian Mette

8. Otto Stöter

Geburt: 05.02.1849 abends 8 Uhr

Taufe: 18.03.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Hohoff, August Pleuger, Frau Peter Caspar Lange

Tod: 07.01.1875 abends 11 Uhr an Auszehrung, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, ledig

Beerdigung: 11.01.1875 (ev. Stadt)

9. Bertha Stöter

Geburt: 01.08.1851 abends 7 Uhr

Taufe: 16.08.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Groll, Ehefrau Heinrich Bodderas, C. W. Nachrodt

**[Stöter 1842\_1]**

Ehemann: Friedrich Stöter

Vater: Peter Stöter auf der Höh [Stöter 1803]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: nach dem 20.01.1867 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Ehe: 18.11.1842 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Catharina Putz

Geburt: 06.04.1819

Vater: Peter Wilhelm Putz in Herscheid (1842 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: vor dem 20.01.1867 (Heirat des Sohns)

Wohnort: Werdohl

Kind:

1. Carl Stöter

Geburt: 05.10.1844

Tod: 10.10.1873 morgens 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 13.10.1873 (ev. Stadt)

Signatur: Stöter 1867

**[Stöter 1842\_2]**

Ehemann: Peter Stöter

Vater: Landmann Peter Wilhelm Stöter zur Höh im Kirchspiel Lüdenscheid [Stöter 1810]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1843/55), Karrenbinder (1862), Tagelöhner (1864), Fuhrmann (1871)

Tod: nach dem 31.03.1871 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Ehe: 26.11.1842 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Cramer

Geburt: 12.03.1816

Vater: Bürger Heinrich W. Cramer in Altena (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: nach dem 31.03.1871 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Die Ehefrau ist wahrscheinlich identisch mit der Ehefrau Tagelöhner Peter Stöter in Lüdenscheid (ohne eigenen Vor- und Nachnamen), + 08.01.1876 nachmittags 5 Uhr an einem Herzschlag, geb. 11.03.1818, hinterließ den Gatten und zwei majorene Kinder, begr. 11.01.1876 (ev. Stadt)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Stöter

Geburt: 19.02.1843 morgens 5 Uhr

Taufe: 12.03.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Stöter, Franz Holle, Wilhelmine Eichmann

Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Signatur: Stöter 1864<sup>119</sup>

2. Auguste Stöter

Geburt: 22.03.1846 nachts 11 Uhr

Taufe: 13.04.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Lorenz Schauerte, Mina Pleuger, Fabrikant Wilhelm Turck

<sup>119</sup> Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 17.02.1843.

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)  
 ∞ 31.03.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Hermann, Sohn des Johann Hermann und der Catharina Schulze zu Hagen [Hermann 1871]

### 3. Emma Stöter

Geburt: 25.04.1850 vormittags gegen 10 Uhr  
 Taufe: 19.05.1850 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Heinrich Assmann, Ehefrau Theodor Stöter, Carl Stöter  
 Tod: 23.03.1851 vormittags gegen 10 Uhr an Schleimfieber  
 Beerdigung: 25.03.1851 (ev. Stadt)

### 4. Carl Stöter

Geburt: 16.05.1855 nachmittags 3 Uhr  
 Taufe: 10.06.1855 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Carl Stöter, Theodor Stöter, Wilhelm Schmidt  
 Tod: 16.12.1862 nachts 12 Uhr an Scharlachfieber  
 Beerdigung: 20.12.1862 (ev. Stadt)

## [Stöter 1845\_1]

Ehemann: Theodor Stöter

FN: im Taufregister 1849 Stötter, sonst Stöter  
 Geburt: im Jahr 1819  
 Vater: Bürger Peter C. Stöter in Lüdenscheid [Stöter 1805]  
 Konfession: ev.-ref.  
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter  
 Tod: 15.08.1865 nachmittags 5 Uhr an Kehlkopfschwindsucht, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder  
 Beerdigung: 18.08.1865 (ev. Stadt)

Ehe: 25.01.1845 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Elisabeth (Bertha) Tötter

VN: Maria Elisabeth (Trauregister 1845, Taufregister 1849, 1851, Konfirmationsregister 1864), nur Elisabeth (Taufregister 1862), Bertha (Taufregister 1846, 1854, Konfirmationsregister 1862)  
 FN: im Konfirmationsregister 1862/64 Pötter, sonst Tötter  
 Geburt: 28.08.1820  
 Vater: Caspar Tötter zu Elspe [Lennestadt] (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)  
 Konfession: kath.  
 Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Lüdenscheid (1846), Grünewald (1849), Schlittenbach (1851), Lüdenscheid (1854/65)

Kinder:

#### 1. Gustav Stöter

Geburt: 27.12.1845 morgens 2 Uhr  
 Taufe: 11.01.1846 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Gustav Brinker, Heinrich Stöter, Lisette Stöter  
 Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

#### 2. Wilhelm Stöter

Geburt: 07.02.1849 abends 8 Uhr  
 Taufe: 04.03.1849 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Wilhelm Schmitz, Heinrich Stöter, Lisette Zimmermann  
 Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

#### 3. Mina Stöter

Geburt: 09.08.1851 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 31.08.1851 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Witwe Hegendorf, Wilhelmine Hegendorf, Johann Diedrich Schmale  
 Tod: 03.04.1856 abends 11 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 06.04.1856 (ev. Stadt)



## 4. Heinrich Friedrich Wilhelm Stöter

Geburt: 21.01.1854 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 02.04.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Althoff, Friedrich Pleuger, Frau Ludwig Schmidt

Tod: 19.06.1855 abends 12 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 22.06.1855 (ev. Stadt)

## 5./6. (wahrscheinlich) Caroline Stöter

Geburt: 03.03.1856 nachmittags 3 Uhr

Nottaufe: 05.03.1856 (kath.)

Taufzeuge: August Rosenberg

Tochter des akatholischen Fabrikarbeiters Stöter in Lüdenscheid (ohne VN, ohne Namen der Mutter, so in Tauf- und Sterberegister)

Tod: 18.02.1860 morgens 5 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 21.02.1860 (kath.)

Im kath. Sterberegister findet sich noch ein Kind des Fabrikarbeiters Stöter (ohne VN) und der Elisabeth (ohne FN), ohne Taufe am 05.03.1856 im Alter von 1 ½ bzw. 2 Tagen gestorben, wohl ein Zwillingkind

## 7. Theodor Friedrich Stöter

Geburt: 20.03.1862 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 18.05.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Ardey, Heinrich Lange, Emma Köcker

**[Stöter 1845\_2]**

Ehemann: Peter Wilhelm Stöter

VN: Peter Wilhelm (Trauregister 1845), Peter Caspar (Taufregister 1845)

Vater: Johann Peter Stöter zu Hellersen [Stöter 1803]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Hammerschmied

Ehe: 19.04.1845 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Wehmeyer (Lehmeyer)

VN: Maria Elisabeth

FN: Wehmeyer (Trauregister 1845), Lehmeyer (Taufregister 1845)

Geburt: 14.02.1817

Vater: Johann Heinrich Adolph Wehmeyer in Westerkapplen (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: vor der Höh bei Lüdenscheid

Siehe auch Rehmeyer 1818 (aus Westerkapplen)

Kind:

## 1. Friedrich Stöter

Geburt: 10.06.1845 morgens 6 Uhr

Taufe: 29.06.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Paulmann, Heinrich Stöter, Gustav Kolbe

**[Stöter 1845\_3]**

Person: Anna Catharina Stöter

Wohnort: Stadt Lüdenscheid

Kind:

## 1. Gustav Stöter (unehelich)

Geburt: 25.12.1845 abends 8 Uhr

Taufe: 11.02.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Stöter, Friedrich Stöter, Wilh. Klüppelberg

Tod: 13.04.1846 an Krämpfen  
 Beerdigung: 16.04.1846 (ev. Land)

### [Stöter 1849]

Ehemann: Theodor Stöter

Eltern: Landmann (1849) bzw. Fuhrmann (1869) Peter Wilhelm Stöter vom Kirchspiel Lüdenschaid und Elisabeth Winkelmann [Stöter 1810]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: nach dem 11.07.1874 (mündliche Einwilligung in die Ehe des Sohns)

1. Ehe: 22.09.1849 Lüdenschaid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Caroline Zur Nieden

FN: Zur Nidden (Trauregister 1849, Taufregister 1849), Zur Nieden (Konfirmationsregister 1864, Trauregister 1868)

Geburt: 03.01.1820

Vater: Drahtzieher Caspar Heinrich Zur Nieden in Lüdenschaid [Zur Nieden 1817]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 11.12.1868 morgens 7 Uhr an Auszehrung, hinterlässt den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 14.12.1868 (ev. Stadt)

2. Ehe: 01.08.1869 Lüdenschaid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Alwine Fischer, Witwe Friedrich Mähler in Lüdenschaid [Mähler 1849]

Eltern: Gerichtsbote Caspar Fischer und Johanna Hüttebräucker in Rees [Fischer 1816\_1]

Konfession: ev.

Wohnorte: Wildmecke (1849), Lüdenschaid (1864/68), Höh (1869), Lüdenschaid (1874)

Kind:

1. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Stöter

Geburt: 11.11.1849 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 02.12.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Stöter, Wilhelm Lange, Caroline Wissing

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenschaid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1874: Lüdenschaid

∞ 11.07.1874 Lüdenschaid (ev. Stadt) mit Minna Assmann in Lüdenschaid, Tochter des Fabrikarbeiters Friedrich Assmann in Lüdenschaid und der Maria Catharina Assmann (geb. Sönnecken) [Assmann 1840\_3]

### [Stöter 1850]

Person: Friedrich Stöter

Geburt: geb. im Jahr 1821 (laut Sterberegister)

Stand/Beruf: Fuhrknecht

Tod: 12.03.1874 morgens 8 Uhr an Brustfieber, Witwer, 52 Jahre alt, Hinterbliebene unbekannt

Beerdigung: 15.03.1874 (ev. Stadt)

Wohnort: Wildmecke

### [Stöter 1851]

Ehemann: Wilhelm Stöter

Geburt: err. 1817

Eltern: Peter Wilhelm Stöter und Elisabeth Winkelmann zur Höh [Stöter 1810]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Knecht, Fuhrknecht

Tod: 25.08.1852 nachmittags 4 Uhr, geriet vor 14 Tagen unter einen Kohlenwagen, 35 Jahre alt, hinterließ die schwangere Frau, keine Kinder

Beerdigung: 28.08.1852 (ev. Stadt)

Ehe: 29.08.1851 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Kückelhaus

Eltern: Peter Kückelhaus und Anna Catharina Hohage zu Buschhausen [Kückelhaus 1819]

Konfession: ev.

∞ 21.01.1854 Lüdenscheid (ev. Land) bzw. ∞ 22.01.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Carl Ackermann, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Peter Hermann Ackermann und der Gertrud Scheve auf der Kalve [Ackermann 1854\_3]

Wohnorte: Oeneking (1852/54), Oeneking, jetzt Leifringhausen (Konfirmationsregister 1867)

Kind:

1. Emma Stöter (posthum)

Geburt: 10.12.1852 morgens 6 Uhr

Taufe: 26.12.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Solmecke, Ehefrau Caspar Nölle, Ehefrau Wilh. Woeste

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

### [Stöter 1853]

Ehemann: Carl Stöter

Geburt: err. 1814

Eltern: Peter Wilhelm Stöter, Fuhrmann am Grünewald, Elisabeth Winkelmann [Stöter 1810]

Konfession: ev.-ref.

Berufsangaben: Fuhrknecht (1853), Landmann (1856), Landwirt (posthum)

Tod: 20.08.1856 nachmittags 5 Uhr an den Folgen einer schwärenden Hand, 42 Jahre alt, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 23.08.1856 (ev. Land)

Wohnort 1853: Pöppelsheimer Mühle

Ehe: 18.03.1853 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Schmidt

Geburt: err. 16.12.1824

Eltern: Wilhelm Schmidt, Landmann zu Pöppelsheim, Elisabeth Köster [Schmidt 1823\_3]

Konfession: ev.

Tod: 21.02.1859 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 34 Jahre 2 Monate 5 Tage alt, hinterließ ein minorenes Kind

Beerdigung: 24.02.1859 (ev. Land)

Wohnorte: Pöppelsheim (1853), Altenlüdenscheid (1856/59)

Die Wohnortsbezeichnung Ahelle im Konfirmationsregister 1867 mag den Wohnort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Julius Stöter (Zwilling)

Geburt: 25.04.1853 morgens 11 Uhr

Taufe: 05.05.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Schmidt, Ehefrau Caspar Wirth

Tod: 08.05.1853 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 11.05.1853 (ev. Land)

2. Julie Stöter (Zwilling)

Geburt: 25.04.1853 morgens 11 Uhr

Taufe: 05.05.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Reininghaus, Ehefrau Peter Hermann Winter

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (Klagl. Jer. 3,25) (ev.)

**[Stöter 1864]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Stöter

Eltern: Tagelöhner Peter Stöter in Lüdenscheid und Henriette Cramer [Stöter 1842\_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 20.08.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Julie Schöneis in Lüdenscheid

Geburt: 05.10.1838

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Schöneis zu Iserlohn und Theodore vom Hofe (beide 1864 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Stöter

Geburt: 27.11.1864 abends 11 Uhr

Taufe: 26.12.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Stöter, Theod. Stöter, Caroline Hohoff

2. Minna Rosalie Stöter

Geburt: 19.09.1866 morgens 6 Uhr

Taufe: 21.10.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Runde, Aug. Stöter, Peter Stöter

**[Stöter 1867]**

Ehemann: Carl Stöter

Geburt: 05.10.1844

Eltern: Tagelöhner Friedrich Stöter und Caroline Putz zu Werdohl [Stöter 1842\_1]

Stand/Beruf: Maurer (1867), Tagelöhner (1868), Fabrikarbeiter (1869), Maurer (1870), Fabrikarbeiter (1871/73), Maurer (1873), Anstreicher (1873)

Tod: 10.10.1873 morgens 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei [!] minorene Kinder

Beerdigung: 13.10.1873 (ev. Stadt)

Ehe: 20.01.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Arnoldine Keim

Eltern: Schuster Johann Keim und Wilhelmine Isenburg in Lüdenscheid [Keim 1835]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Catharina Stöter

Geburt: 28.07.1867 morgens 4 Uhr

Taufe: 15.09.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Keim, Anna Bister, Catharina Drewien [so]

Tod: 29.06.1868 morgens 11 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 02.07.1868 (ev. Stadt)

2. Tochter (N.)

Geburt: 27.07.1868 morgens 5 Uhr

Tod: 27.08.1868 morgens 5 Uhr an Krämpfen, ohne Taufe

Beerdigung: 30.08.1868 (ev. Stadt)

3. Carl Heinrich Wilhelm Stöter

Geburt: 25.06.1869 abends 7 Uhr

Taufe: 18.07.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Keim, Wilh. Kleine, Frau Carl Leddin

Tod: 23.03.1872 morgens 2 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 26.03.1872 (ev. Stadt)

4. Sohn (N.)  
 Geburt: 10.07.1870 abends 10 Uhr  
 Tod: 27.07.1870 morgens 7 Uhr an Krämpfen, ohne Taufe  
 Beerdigung: 30.07.1870 (ev. Stadt)
5. Mina Emma Stöter  
 Geburt: 22.07.1871 morgens 3 Uhr  
 Taufe: 27.08.1871 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Heinrich Keim, Henriette Keim, Mina Hardt  
 Tod: 06.02.1873 morgens 7 Uhr an Stickhusten  
 Beerdigung: 09.02.1873 (ev. Stadt)
6. Friedrich Stöter  
 Geburt: 27.03.1873 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 15.05.1873 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Jacob Heibel, Carl Pielhau, Frau Carl Pielhau

## Quellen zur Familie Stöter

### [Stöter Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06<sup>120</sup>  
 Stöter, hälftig steuerpflichtig von Höh

### [Stöter Q 1809-03-28]

28.03.1809, Lüdenscheid<sup>121</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Reidemeister Johann Diedrich Lüdorf. Er zeigt an, sein verlebter Vater Hermann Diedrich Lüdorf habe das Gütchen auf der Höh, hiesigen Kirchspiels, als dieses ad instantiam creditorum dem Johann Hermann Woeste 1773 öffentlich verkauft worden ist, für 361 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern meistbietend erstanden. Dies weisen die Akten Kreditoren ./.. Johann Hermann Woeste fol. 49 und 51 des näheren aus. Die Kaufgelder sind seinerzeit in den angestandenen Terminen auch gehörig berichtet worden. Gleich nachher hat sein verlebter Vater das Gut an den Johannes Stöter im nämlichen Preis wieder übertragen. Stöter hat das Kaufgeld damals wieder entrichtet. Lüdorf trägt darauf an, da der Hermann Woeste noch als Eigner im Hypothekenbuch steht, nunmehr stattdessen Stöter als Eigner aufzuführen. Der mit gegenwärtige Johannes Stöter erkennt vorstehende Angabe überall für richtig an. Er trägt ebenfalls darauf an, ihn als Eigner des Gütchens gehörigen Orts zu vermerken.

J. D. Lüdorf  
 Johannes Stöter

Eintragung in das hiesige Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 352.

28.03.1809, Lüdenscheid

Zwischen Johannes Stöter auf der Höh und Mathias Widderstein ist folgender Remplacierungsvertrag geschlossen worden.

1. Widderstein verbindet sich, für den Sohn des Ersteren, Wilhelm Stöter, der bei der vorigen Kon-  
 skription das Los N. 155 ½ gezogen hat, im kaiserlich-königlichen französischen Militärdienst die vorge-  
 schriebene Zeit treu und ehrlich zu dienen.

2. Dafür verspricht ihm Johannes Stöter zum Handgeld 350 Gulden.

3. Das Handgeld bleibt, sobald der Remplassant beim Regiment angenommen ist, gegen zu stellende  
 gerichtliche Sicherheit bis nach geendigten Dienstjahren stehen. Nur werden die Zinsen entweder halbjäh-  
 rig oder vierteljährig entrichtet, so wie sie gefordert werden.

4. Wenn der Remplassant nach Ablauf eines halben Jahres etwas von dem Kapital selbst nötig haben  
 sollte, macht sich Stöter zu dessen Auszahlung verbindlich.

5. Falls der Remplassant wegen Mangels der erforderlichen Größe oder wegen eines sonstigen Fehlers  
 nicht angenommen wird, erhält derselbe außer der freien Zehrung noch 5 Kronentaler zum Doceur.

<sup>120</sup> Steuerliste 1805/06.

<sup>121</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 206-213.

Diese +++ hat der Schreibens unerfahrene Mathias Widderstein eigenhändig gezogen  
Johannes Stöter

28.03.1809, Lüdenscheid

Johannes Stöter von der Höh, hiesigen Kirchspiels, zeigt vor hiesigem Landgericht an, dass er einen Remplassanten für seinen Sohn Peter Wilhelm Stöter namens Mathias Widderstein aus Hof, Amt Marienberg im Dillenburgerischen Territorium, engagiert und mit diesem den hierbei produzierten Kontrakt von heute abgeschlossen hat. Er bittet, den mit gegenwärtigen Widderstein hierüber zu vernehmen und ihm sodann ein Attest darüber auszufertigen. Beiden ist der Vertrag deutlich vorgelesen worden. Sie erkennen den Inhalt desselben überall für richtig an.

Die gerichtliche Bestätigung erfolgt.

28.03.1809, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johannes Stöter von der Höh, hiesigen Kirchspiels. Er zeigt an, dass ihm der Vormund der Minderjährigen Johann Heinrich Schniewind, Herr Köhne hierselbst, heute 200 Reichstaler Altgeld zur Anschaffung eines Remplassanten für seinen Sohn bar geliehen hat. Er will sich verbindlich machen, das Anlehen von heute an jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Loskündigung ohne einige Widerrede wieder auszuführen. Damit der Gläubiger für Kapital und Zinsen gesichert ist, will Stöter ihm sein gesamtes Vermögen, speziell sein unterhabendes Gütchen zum Unterpand setzen, um sich daraus bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, dies gehörigen Orts zu intabulieren und dem Gläubiger darüber ein Dokument zu erteilen. Herr Köhne, hierbei gegenwärtig, akzeptiert vorstehende Pfandverschreibung mit Bitte, ihm für seine Kuranden ein Dokument mitzuteilen.

Hermann Wilhelm Köhne  
Johannes Stöter

Eintragung in das hiesige Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 352.

### [Stöter Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>122</sup>  
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Mintenbeck  
Wilhelm Stöter, Höh, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 6

<sup>122</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

**Stöven**

Person: Trincken Stöven  
Geburt: err. 1681  
Tod: 40 Jahre alt  
Beerdigung: 06.03.1721 (ev.-luth. Stadt)

**Stöver****[Stöver 1796]**

Ehemann: Johann Peter Stöver aus Neuenrade  
VN: Peter  
Ehe: 30.09.1796 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach Vorlage von Losbriefen durch beide Brautleute  
Ehefrau: Anna Margaretha Pühl, Witwe Seisler zu Drescheid [Seisler 1787]  
FN: Pühl, Puël, Phül  
Wohnorte: Drescheid (1797), Eggenscheid (1798/1800)

## Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Stöver  
Geburt: 26.05.1797  
Taufe: 05.06.1797 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Johann Peter Crone, Anna Maria Gertrud Pühl und Anna Maria Elisabeth Rahmede
2. Peter Hermann Diedrich Stöver  
Geburt: 03.11.1798  
Taufe: 11.11.1798 (ev.-ref.)  
Taufzeugen: Hermann Heinrich Piepenstock, Schöneberg, die Tochter des Heinrich Schmale p.
3. Peter Caspar Friedrich Stöver  
Geburt: 18.12.1800  
Taufe: 28.12.1800 (ev.-ref.)  
Taufzeugen: Peter Wilhelm Spelsberg, Peter Sturm, Gertrud Rendfort p.

## Stoffel

### [Stoffel 1870]

Ehemann: Eduard Stoffel

FN: Stoffels (Taufregister 1870, Sterberegister 1872), sonst Stoffel

Geburt: 05.09.1843

Eltern: Landwirt P. Wilhelm Stoffel und Caroline Weiland zu Reininghausen bei Gummersbach (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein) (Trauregister 1870) bzw. Ackerer W. Stoffel in Reininghausen, Caroline Weiland (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein) (Trauregister 1873)

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1870

Stand/Beruf: Zimmermann

1. Ehe: 25.03.1870 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Wilhelmine Schumacher, Witwe Wilhelm Bräucker zu Leifringhausen [Bräucker 1863]

VN: Mina

Geburt: 11.01.1842

Eltern: Landwirt Hermann Diedrich Schumacher und Anna Gertrud Pieper zu Wehberg [Schumacher 1838]

Konfession: ev.

Tod: 20.03.1871 abends 11 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind, dann ein minorenes Kind aus der Ehe mit Wilhelm Bräucker

Beerdigung: 24.03.1871 (ev. Land)

2. Ehe: 06.06.1873 Lüdenscheid (ev. Land)

2. Ehefrau: Luise Herberg zu Leifringhausen

Eltern: Schmied Johann Diedrich Herberg zu Leifringhausen, Maria Catharina Hegemann [Herberg 1841]

Konfession: ev.

Wohnort: Leifringhausen

Kinder:

1. (1. Ehe) Gustav Stoffel

Geburt: 21.07.1870 mittags 1 Uhr

Taufe: 28.08.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: J. C. Bräucker, Wilh. Schumacher, Frau Caspar Herberg

Tod: 19.04.1872 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen<sup>123</sup>

Beerdigung: 22.04.1872 (ev. Land)

2. (2. Ehe) Emma Stoffel

Geburt: 30.11.1873 abends 8 Uhr

Taufe: 18.01.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Herberg, Frau P. Seuster, Frau J. Diedrich Herberg

<sup>123</sup> Der Verstorbene soll laut Sterberegister die Eltern hinterlassen haben (richtig: den Vater).



## Stoffels

### [Stoffels 1829]

Ehemann: Christian Peter (Christoph Peter) Stoffels

VN: Christian Peter (Trauregister 1829, Taufregister 1829), Christoph Peter (Taufregister 1832), Christoph (Sterberegister 1831/33, Taufregister 1838, Konfirmationsregister 1845, 1850, 1853, Trauregister 1864), in allen anderen Einträgen und somit überwiegend Christian

FN: Stoffels, meistens Stoffel

In der nächsten Generation überwiegt die Namensform Stoffels

Geburt: err. 1798 (gemäß Sterberegister), err. 1799 (gemäß Trauregister 1829, 30 Jahre alt)

Vater: Landmann Peter Ch. Stoffels bei Gummersbach (die Eltern willigten persönlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter und Mauermann (1829), Mauermann, Maurer, Mauermeister (ab 1831)

Tod: 07.10.1846 vormittags 11 Uhr an Auszehrung, 48 Jahre alt, hinterließ die Frau und minorene Kinder

Beerdigung: 10.10.1846 (ev. Stadt)

Ehe: 17.01.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Luise Marks

VN: Luise

FN: Macks (Konfirmationsregister 1852), Marckes (Trauregister 1862), Marcks (Trauregister 1873), Marcus (Trauregister 1863, Sterberegister 1880), Markus (Trauregister 1869), in allen anderen Einträgen und somit überwiegend Marks

Geburt: 02.01.1800

Vater: Fabrikarbeiter Christoph Marks in Lüdenscheid [Marks 1800]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 05.01.1880 an Altersschwäche, hinterließ vier Kinder

Beerdigung: 08.01.1880 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Mina Stoffels

VN: später auch Wilhelmine

Geburt: 26.09.1829 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 11.10.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Veese, Elisabeth Woeste, Luise Marks

Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)

Tod: 12.07.1871 morgens 2 Uhr an einem Herzleiden

Beerdigung: 15.07.1871 (ev. Stadt)

∞ 07.12.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Carl Gustav Rauschenbeutel, Sohn der verstorbenen Eheleute Metzger Johann Rauschenbeutel und Marianne Willig zu Riesenburg [Prabuty], Provinz Preußen [Rauschenbeutel 1863]<sup>124</sup>

2. Amalie Stoffels

Geburt: 06.07.1831 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 17.07.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Stoffels, Wilhelmine Marks, Luise Schmale

Tod: 15.08.1831 morgens 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 17.08.1831 (ev. Stadt)

3. Carl Stoffels

Geburt: 21.07.1832 nachts 11 Uhr

Taufe: 05.08.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Marks, Peter Wilhelm Kölsche, Henriette Sieper

Tod: 15.05.1833 morgens 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 17.05.1833 (ev. Stadt)

<sup>124</sup> Altersangabe im Trauregister (31 Jahre) inkorrekt.

## 4. Caroline Stoffels

Geburt: 10.06.1834 morgens 4 Uhr

Taufe: 29.06.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Witwe C. Bergmann, Antoinette Marks, Fr. Wilhelm Schmidt

Konfirmation: 01.04.1850 (Abendmahl 07.04.1850) (ev. Stadt)

Wohnort 1862: Lüdenscheid

∞ 09.10.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit mündlicher Einwilligung der Mutter mit Carl Bohne, Sohn der verstorbenen Eheleute Graveur Carl Bohne zu Iserlohn und Auguste Eckstein [Bohne 1862]<sup>125</sup>

## 5. Carl Stoffels

Geburt: 27.02.1836 abends gegen 7 Uhr

Taufe: 20.03.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Jäger, Wilhelm Windfuhr, Caroline Marks

Konfirmation: 04.04.1852 (öffentliche Prüfung am 27.03.1852, Zulassung zum Abendmahl am 08.04.1852) (ev. Stadt)

Signatur: Stoffels 1869

## 6. Mathilde Stoffels

Geburt: 08.01.1838 abends 8 Uhr

Taufe: 10.02.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Heinrich Schmidt, Ehefrau Philipp Rosendahl, Heinrich vom Hofe

Konfirmation: 20.03.1853 Lüdenscheid (am 16.03.1853 öffentliche Prüfung, am 24.03.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)

Wohnort 1864: Lüdenscheid

∞ 06.08.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Johann Peter Scheuermann, Sohn der verstorbenen Eheleute Johann Scheuermann zu Wolfhagen, Kurhessen, und Anna Magdalene von der Linden [Scheuermann 1864]

## 7. Anna Stoffels

Geburt: 30.10.1839 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 17.11.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Leopold Bierbaum, Frau Caspar Turck, Theodor Bergmann

Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

Wahrscheinlich Mutter eines unehelichen Kindes, siehe Stoffels 1871

Aufgeboten (nicht getraut) 1873 (o. D.) Lüdenscheid (ev. Stadt) zur Ehe mit dem Witwer Diedrich von Kalle, geb. 07.08.1848, Werkmeister in Iserlohn, Sohn der verstorbenen Eheleute Diedrich von Kalle und Minna Quittmann in Iserlohn<sup>126</sup>

„Weder Trauung noch Losschein begehrt“

**[Stoffels 1869]**

Ehemann: Carl Stoffels

FN: Stoffels (überwiegend), Stoffel

Eltern: Maurer Christian Stoffels und Luise Marks [Stoffels 1829]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 13.11.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Brass

Eltern: Drechsler Johann Wilhelm Brass und Caroline Gerdes [Brass 1820]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

## 1. Carl Gustav Stoffels

Geburt: 10.04.1870 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 22.05.1870 (ev. Stadt)

<sup>125</sup> Altersangabe im Trauregister (27 Jahre) ungenau.

<sup>126</sup> Altersangabe im Trauregister (30.10.1849) um genau 10 Jahre inkorrekt.

Taufzeugen: Luise Stoffels, Christ. Schmidt, Aug. Brass  
Tod: 08.08.1870 abends 11 Uhr an Auszehrung  
Beerdigung: 12.08.1870 (ev. Stadt)

2. Mina Stoffels

Geburt: 01.08.1871 nachts 1 Uhr  
Taufe: 27.08.1871 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Rosette Brass, Witwe Stoffels, Christian Schmidt

3. Hermann Emil Stoffels

Geburt: 07.09.1873 abends 10 Uhr  
Taufe: 05.10.1873 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Hermann Brass, Carl Berges

**[Stoffels 1871]**

Person: Anna Stoffels

Abstammung: wahrscheinlich Stoffels 1829

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Emma Stoffels (unehelich)

Geburt: 19.01.1871 nachmittags 2 Uhr  
Taufe: 26.02.1871 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Mina Rauschenbeutel, Gustav Rauschenbeutel, August Dreves

## Stolle

### [Stolle 1718]

Ehemann: Johann Jacob Stolle

VN: Jacob

Stand/Beruf: Bäcker

Hauseigner

Ehefrau: Catharina Halfmann

Zur Abstammung siehe Halfmann 1670 (Röttger Halfmann) bzw. Halfmann 1701 (Caspar Halfmann) ev.-luth.

Konfession:

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Tochter (N.)

Geburt: err. 11.1718

Tod: 13 Monate alt

Beerdigung: 19.12.1719 (ev.-luth. Stadt)

2. Clara Anna Catharina Elisabeth Stolle

Ohne VN im Sterberegister

Taufe: 18.10.1719 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 04.04.1722, 2 Jahre alt (ev.-luth. Stadt)

Sowohl im Taufregister 1719 als auch im Taufregister 1720 wird Jacob Stolle als Vater angegeben. Auf verfügbarer Quellenbasis muss offen bleiben, ob es in Lüdenscheid in jener Zeit zwei Personen dieses Namens gegeben hat. Die übrige Überlieferungssituation deutet nicht darauf hin.

3. Johann Leopold Adolph Stolle

VN: Johann Leopold, Leopold

Taufe: 15.03.1720 (ev.-luth. Stadt)

Tod: an der Brustkrankheit, 55 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 02.04.1776 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Stolle 1752

4. Johann Hermann Andreas Stolle

VN: Hermann Andreas, Andreas

Taufe: 18.10.1723 (ev.-luth. Stadt)

Tod: an der Brustkrankheit, 64 Jahre 3 Monate 3 Wochen und 4 Tage alt (geringfügig ungenau)

Beerdigung: 21.04.1788 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Stolle 1753

Der Abstand zum errechneten Geburtsdatum des nächstfolgenden Sohns ist zu gering. Da beide jedoch durch spätere Quellen als Brüder identifiziert werden, wird die Altersangabe im Sterberegister 1796 unrichtig sein.

5. Johann Jacob Stolle

Geburt: err. 10.04.1724

Tod: 14.10.1796 an Brustfieber, 72 Jahre 6 Monate 4 Tage alt

Beerdigung: 16.10.1796 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Stolle 1793

6. Stephan Jacob Stolle

Taufe: 14.05.1726 (ev.-luth. Stadt)

7. Maria Elisabeth Stolle

Taufe: 19.11.1728 (ev.-luth. Stadt)

In der Einigung vom 03.01.1760 behielt Maria Elisabeth Stolle das elterliche Vermögen mit zwei Brüdern gemeinschaftlich. Sie teilten dies am 18.08.1767. Maria Elisabeth erhielt Bohms Garten auf dem Loh. Sie wohnte bei ihrem Bruder Johann Leopold. Liquidation der Erbquoten am

09.03.1768 [Stolle Q 1768-03-09]. Zu dem Garten auf dem Loh siehe auch Stolle Q 1754, Stolle Q 1801-07-06.

8. Johann Diedrich Stolle

Taufe: 07.09.1730 (ev.-luth. Stadt)

#### Immobilien

Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 hat Jacob Stolle das Haus der Erben sel. Röttger Halfmann bewohnt [Stolle Q 1723-09-14].

Wiederaufbau des Hauses, ausgeführt im Jahr 1725: Jacob Stolle, Bäcker, Eigner und Neubauer [Stolle Q 1725-10-06].

Witwe Jacob Stolle und ihr Bruder Caspar Halfmann vernäherten sich am 31.03.1745 an einem Berg im Brutenberg. Am 04.03.1756 wurden die Witwe sowie Hermann Diedrich Halfmann als Eigentümer in das Hypothekenbuch eingetragen. Der Berg ist später verkauft worden [Kölsche Q 1744-12-10, Wissing Q 1780-01-06].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts (pag. 185) hat Jacob Stolle die Stätte zum Bau eines Hauses gekauft. Dieses Haus hat Stolle verkauft (nicht datiert). Grundstücke, die auf pag. 185 notiert waren, finden sich auf pag. 125 wieder. Nach pag. 125 hat Jacob Stolle ein Haus mit Garten käuflich erworben. Eine Wiese in der Wildmecke hat er mit seiner Frau geerbt, einen Garten auf dem Loh vom Bruder Leopold Stolle [Stolle 1720] gekauft. Weitere Grundstücke erwarb er ebenfalls durch Kauf. Auf Jacob Stolle folgten im Eigentum der Immobilien die Witwe Stolle und deren Kinder Johann Leopold, Andreas, Jacob und Maria Elisabeth. Sohn Johann Leopold erhielt u. a. das alte Wohnhaus. Der Erwerb eines weiteren Wohnhauses von der Familie Kölsche durch Vernäherung findet sich im Hypothekenbuch auf pag. 130 [Stolle Q 1754, Röhr Q 1754, Stolle Q 1757-05-04, Stolle Q 1801-07-06].

Stolles Haus am Staberg 27.02.1756 [Moes Q 1754].

Die Erben sel. Jacob Stolle einigten sich am 03.01.1760 bezüglich der elterlichen Nachlassenschaft. Die Erben waren die Söhne Johann Leopold, Hermann Andreas und Johann Jacob sowie die Schwester Maria Elisabeth. Hermann Andreas Stolle wurde abgefunden, die übrigen drei Geschwister behielten das elterliche Erbe gemeinschaftlich. Sie teilten dies am 18.08.1767. Zur Disposition standen mehrere Liegenschaften auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid, darunter zwei Wohnhäuser [Stolle Q 1754, Stolle Q 1768-03-09].

#### Finanzen

Kapitalaufnahme am 22.07.1733 [Röhr Q 1754].

Kapitalaufnahmen 1741 [Stolle Q 1754, Kölsche Q 1754, Stolle Q 1757-05-04, Stolle Q 1801-07-06].

Witwe Jacob Stolle (Unterschrift Catharina Stolle) und Kinder, Debitoren 16.01.1755. Für seine Geschwister unterschrieb Johann Leopold Stolle. Besicherung der Verbindlichkeit mit dem Wohnhaus und etlichen weiteren Liegenschaften bei Lüdenscheid [Stolle Q 1754, Stolle Q 1755-01-16]. Sohn Johann Jacob Stolle ließ die Obligation am 18.03.1794 als bezahlt löschen [Stolle Q 1754, Stolle Q 1794-03-18].

Verbindlichkeit der Witwe Jacob Stolle und Kinder (u. a. wegen eines von dem Sohn Johann Leopold angekauften Gartens) am 04.05.1757. Die Witwe unterschrieb als Catharina Stolle, für seine Geschwister unterschrieb Johann Leopold Stolle. Für eine Verbindlichkeit des Hermann Andreas Stolle hatten sich die Witwe Stolle und ihr ältester Sohn Johann Leopold verbürgt [Stolle Q 1754, Stolle Q 1757-05-04, Stolle Q 1801-07-06].

#### Verschiedenes

Jacob Stolle gab sich am 29.06.1717 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde an [SGB fol. 173].

Witwe Stolle, 3. Rotte, 1746 im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid.<sup>127</sup>

#### [Stolle 1720]

Person: Johann Leopold Stolle

VN: Leopold

<sup>127</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

Stand/Beruf: Bürger  
Wohnort: Lüdenscheid

Johann Leopold Stolle leistete am 24.12.1701 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 115].

Stolle (ohne VN), Hauspächter, Gerichtsdieners in Lüdenscheid, dessen Haus am 20.08.1723 abgebrannt ist [Stolle Q 1723-08-30]. Da die Quellen lediglich zwei Personen Stolle in der Generation nachweisen, die zur Zeit des Stadtbrands in der Stadt Lüdenscheid lebten, mag diese Belegstelle den Johann Leopold Stolle betreffen.

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Jacob Stolle einen Garten auf dem Loh von dem Bruder Leopold Stolle [Stolle 1718] gekauft (nicht datiert) [Stolle Q 1754, Stolle Q 1757-05-04, Stolle Q 1801-07-06].

Johannes Leopold Stolle und Leopold Stolle, Zeugen 05.03.1764 in einem Vertrag des Johann Jacob Stolle [Strasbach Q 1764-03-05].

Kinder:

1. Tochter (N.)

Geburt: err. 1720

Tod: 2 Jahre alt

Beerdigung: 12.04.1722 (ev.-luth. Stadt)

2. Johann Hermann Andreas Stolle

Taufe: 26.07.1721 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 06.03.1722 (ev.-luth. Stadt)

Im Sterberegister nur „Leopold Stollen aet[atis] 33 Wochen“, doch wohl dessen Sohn

3. Catharina Elisabeth Stolle

Taufe: 19.01.1723 (ev.-luth. Stadt)

### [Stolle 1733]

Johannes Stolle aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, 24./25.04.1733 Hammerzöger auf dem Hammer zu Klinkenberg [Stolle Q 1733-04-24]

### [Stolle 1752]

Ehemann: Johann Leopold Stolle

VN: Leopold

Geburt: err. 1721

Vater: Jacob Stolle [Stolle 1718]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bürger

Tod: an der Brustkrankheit, 55 Jahre alt, hinterlässt die Witwe, drei Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 02.04.1776 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Cramer

Vater: Heinrich Wilhelm Cramer [Cramer 1736]

Wohnort: Lüdenscheid

Die Witwe wohnte 1797 zur Gemarkung [Wuppertal] (Quelle siehe unten)

Bürgerrecht

Johann Leopold Stolle leistete am 07.02.1752 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 300].

Immobilien

Johann Leopold Stolle erwarb am 11.10.1756 einen Garten bei der Contante (einen halben Garten in Lüdenscheid). Finanzierung am 04.05.1757 [Stolle Q 1754, Neufeld Q 1754, Neufeld Q 1756-10-11, Stolle Q 1757-05-04, Stolle Q 1801-07-06].

Johann Leopold Stolle erwarb am 01.03.1762 ein Land hinter dem Loh antichretisch auf 20 Jahre [Stolle Q 1754, Linnepe Q 1762-03-01]. Das Land ging am 25.03.1791 in das Eigentum der Witwe über [Linnepe Q 1754, Stolle Q 1791-03-25, Stolle Q 1801-07-06].

Leopold Stolle erwarb am 30.04.1762 einen Platz auf dem Loh [Winter Q 1762-09-04].

Verkauf einer Wiese zu Volksfeld aus der Erbschaft Stolle am 14.03.1768 [Stolle Q 1754, Schmale Q 1754, Stolle Q 1768-03-14, Stolle Q 1801-07-06].

Die Witwe Leopold Stolle verkaufte am 12.04.1781 ihr Wohnhaus oben vorm Tor, die Contante genannt, mit Assistenz ihres Vaters Heinrich Wilhelm Cramer, der auch die Stelle eines Vormunds ihrer noch minderjährigen Kinder einnahm. Das Haus war verpachtet [Stolle Q 1754, Reininghaus Q 1781-09-10].

Die vier Kinder der Witwe Stolle waren am 07.04.1786 erbberechtigt bei der Erbteilung ihres Großvaters Heinrich Wilhelm Cramer. Als ihre Vormünder handelten Heinrich Johann Schniewind und Andreas Stolle. Sie erhielten ein Drittel des Hauptwohnhauses nebst einem Anteil Markenweisung sowie weitere Grundstücke. Die Witwe Stolle hatte die Haushaltung mit ihrem Vater zusammen geführt. Der Anteil am Wohnhaus wurde als eigenständige Wohneinheit separiert [Stolle Q 1754, Cramer Q 1754, Cramer Q 1786-04-07, Cramer Q 1787-06-02, Stolle Q 1801-07-06].

Die Witwe Leopold Stolle und die Vormünder ihrer Kinder, Posthalter Heinrich Johann Schniewind und Jacob Stolle, verkauften am 01.05.1788 den Anteil eines Landes hinter dem Loh bei der Schlittenbach. Die Vormünder hatten zuvor erfolglos versucht, Parzellen zu verkaufen, diese aber außer dem Markenanteil wieder eingezogen [Stolle Q 1754, Stolle Q 1788-05-03, Stolle Q 1801-07-06].

Die Stolleschen Kinder, vertreten durch ihren Vormund Stolle, erhielten aus dem Erbe ihres Großvaters Heinrich Wilhelm Cramer am 23.11.1793 einen Anteil an einem Land am Hasley. Die Witwe Stolle verschuldete der Erbmasse Kostgeld [Cramer Q 1793-11-23].

Die Witwe Stolle, die Vormünder ihrer Kinder Jacob Stolle und Johann Peter Cramer sowie die beiden ältesten, jetzt großjährigen Söhne Johann Peter Stolle und Johann Heinrich Leopold Stolle verkauften am 10.06.1794 einen ihnen in der elter- bzw. großelterlichen Teilung anerfallenen Anteil Garten im Graben an der Ringmauer [Stolle Q 1754, Stolle Q 1794-07-02].

#### Familiäres

Johann Leopold Stolle handelte am 16.01.1755 für seine Mutter und seine Geschwister [Stolle Q 1755-01-16].

Einigung der Geschwister Stolle bezüglich der elterlichen Nachlassenschaft am 03.01.1760. Johann Leopold und zwei seiner Geschwister behielten das elterliche Vermögen gemeinschaftlich. Sie teilten dies am 18.08.1767. Johann Leopold Stolle erhielt das alte Wohnhaus sowie mehrere Liegenschaften auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid. Liquidation der Erbquoten am 09.03.1768 [Stolle Q 1754, Stolle Q 1768-03-09, Stolle Q 1801-07-06].

Johannes Leopold Stolle und Leopold Stolle, Zeugen 05.03.1764 in einem Vertrag des Johann Jacob Stolle [Strasbach Q 1764-03-05].

Zum Vormund über die Minderjährigen Leopold Stolle wurde am 13.10.1784 Hermann Andreas Stolle verpflichtet [Stolle Q 1754, Stolle Q 1802-12-13].

Die Witwe Leopold Stolle und ihre minderjährigen Kinder hatten am 20.04.1791 Verbindlichkeiten an Johann Peter Crone, Schwager der Witwe. Für die Kinder handelten als Vormünder Johann Peter Cramer und Jacob Stolle. Besicherung u. a. mit dem den Kindern aus der großelterlichen Teilung anerfallenen Wohnhaus [Stolle Q 1754, Stolle Q 1791-04-20].

Die Witwe Leopold Stolle und ihre Kinder, (1) Johann Peter Stolle, (2) Maria Catharina Wilhelmine Stolle nebst Ehemann Wilhelm Schlösser, (3) Gottlieb Stolle vertreten durch seinen Vormund Johann Peter Cramer übertrugen ihr Vermögen am 06.06.1797 (gerichtliche Bestätigung am 28.08.1797) ihrem Sohn bzw. Bruder (4) Johann Heinrich Leopold Stolle. Zu dem Vermögen zählten neben dem dritten Teil Wohnhaus in Lüdenscheid mehrere Grundstücke, die bislang verpachtet waren. Der Vertrag ist in der Gemarkung [Wuppertal] ausgestellt worden, wo sich die Witwe bei ihrem Schwiegersohn und ihrer Tochter, den Eheleuten Schlösser, aufhielt [Stolle Q 1754, Stolle Q 1797-08-28].

#### Verschiedenes

Leopold Stolle, Gläubiger 06.05.1755 [Bachard Q 1754, Bachard Q 1755-05-06].

Johannes Leopold Stolle, Zeuge 29.01.1760 [Halfmann Q 1777-03-01].

Kinder:

1. Johann Peter Stolle

Handelte, großjährig, am 10.06.1794.

Handelte am 06.06./28.08.1797, nicht in Lüdenscheid wohnhaft.

Johann Peter Stolle nahm am 23.04.1795 Kapital auf zur Befangung und Betreibung seiner Buchbinder-Profession. Besicherung mit seinem Erbteil an der großelterlichen Cramerschen und der väterlichen Erbschaft. Sein Bruder Johann Heinrich Leopold Stolle übernahm für ihn eine Bürgschaft und später die Verbindlichkeit [Stolle Q 1754, Stolle Q 1801-07-06].

2. Heinrich Leopold Stolle

VN im Taufregister Heinrich Leopold, später auch Johann Heinrich Leopold

Geburt: 22.05.1770

Taufe: 30.05.1770 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Jean Schniewind, Leopold Hymmen, Gode: Anna Maria Elisabeth Wiggingshaus

Signatur: Stolle 1800

3. Anna Catharina Wilhelmine Stolle

VN im Taufregister Anna Catharina Wilhelmine, im Vertragswerk von 1797 Maria Catharina Wilhelmine, Maria Catharina

Geburt: 18.08.1772

Taufe: 24.08.1772 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Akziseinspektor Herr Duipy [du Puy] in Lüdenscheid, Anna Margaretha Detmar genannt Schulte und Wilhelmine Cramer

Verheiratet mit Wilhelm Schlösser

4. Johannes Gottlieb Stolle

VN: Gottlieb

Geburt: 28.02.1775

Taufe: 07.03.1775 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johannes Duisberg, Herr Rektor Kocher, Hanna Brüninghaus zu Brüninghausen

Gottlieb Stolle erwarb am 23.11.1793 aus dem Mobiliarvermögen seines Großvaters eine alte Kiste [Cramer Q 1793-11-23].

Gottlieb Stolle wohnte gemäß des Vertragswerks vom 06.06./28.08.1797 nicht in Lüdenscheid.

Gottlieb Stolle verzichtete am 24.06.1800 als jüngster Miterbe auf die Wiederlöse elterlicher Grundstücke [Stolle Q 1754, Stolle Q 1808-08-04].

Johann Heinrich Gottlieb Stolle [so] hatte am 21.06.1801 eine Erbforderung an seinen Bruder Johann Heinrich Leopold. Ausstellungsort einer Bescheinigung zu deren Besicherung war Elberfeld [Wuppertal] [Stolle Q 1801-06-04]. Begleichung der Erbforderung am 06.05.1803 [Stolle Q 1803-05-06].

**[Stolle 1753]**

Ehemann: Hermann Andreas Stolle

VN: Andreas

Geburt: err. 12.1723

Vater: Jacob Stolle [Stolle 1718]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Tod: an der Brustkrankheit, 64 Jahre 3 Monate 3 Wochen und 4 Tage alt, hinterlässt seine Ehefrau und einen Sohn

Beerdigung: 21.04.1788 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Sybilla Schulte

Geburt: err. 05.02.1725

Vater: Johann Hermann Schulte gt. Verse zu Hellersen [Schulte 1720]

Tod: an einem hitzigen Fieber, Witwe, 63 Jahre 6 Monate und 4 Tage alt, hinterlässt nur einen Sohn

Beerdigung: 09.08.1788 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid



Kind:

1. Leopold Hermann Stolle  
 Signatur: Stolle 1779

Andreas Stolle erwarb am 06.04.1752 einen Volksfelder Teich [Stolle Q 1754, Stolle Q 1768-03-09, Stolle Q 1801-07-06].

Hermann Andreas Stolle kaufte am 21.04.1753 ein Haus in Lüdenscheid und übernahm für den Verkäufer, Johann Diedrich Tappe, am 01.05.1753 die Zahlung eines Kapitals [Stolle Q 1754, Tappe Q 1788-11-06, Stolle Q 1802-12-13].

Hermann Andreas Stolle leistete am 07.12.1753 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 301].

Für eine Verbindlichkeit des Hermann Andreas Stolle haben sich die Witwe Jacob Stolle und deren ältester Sohn Johann Leopold (Mutter und Bruder) verbürgt (nicht datiert, vor dem 04.05.1757) [Stolle Q 1754, Stolle Q 1757-05-04, Stolle Q 1801-07-06].

Einigung der Geschwister Stolle bezüglich der elterlichen Nachlassenschaft am 03.01.1760. Hermann Andreas Stolle wurde abgefunden und behielt die ihm bereits eingeräumten Grundstücke, eine Wiese in der Wildmecke und einen Garten auf dem Loh, während seine Geschwister das elterliche Vermögen gemeinschaftlich behielten [Stolle Q 1754, Stolle Q 1768-03-09, Stolle Q 1802-12-13]. Zum Garten des Andreas Stolle auf dem Loh 02.04.1782 siehe auch Schmale Q 1784-01-15.

Hermann Andreas Stolle und Ehefrau waren am 26.11.1765 erbberechtigt in der Erbteilung Schulte zu Hellersen [Schulte Q 1765-11-26]. Verkauf eines Kirchensitzes aus dem Erbe am 15.09.1783 [Schulte Q 1783-09-15].

Andreas Stolle (Witwe Windfuhr modo Andreas Stolle) im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Stolle Q 1777/83].

Andreas Stolle, Bestellung zum Vormund über die Minderjährigen Leopold Stolle am 13.10.1784 [Stolle Q 1754, Stolle Q 1802-12-13]. Er handelte 1786 als Mitvormund der Kinder der Witwe Stolle [Cramer Q 1786-04-07, Cramer Q 1787-06-02].

Leopold Hermann Stolle qualifizierte sich am 18.02.1797 als einziger nachgelassener Sohn und Erbe der Eheleute Hermann Andreas Stolle, die beide 1788 gestorben waren [Stolle Q 1754, Stolle Q 1797-02-18].

#### [Stolle 1764]

Person: Caspar Heinrich Stolle

Geburt: err. 12.1764

Tod: an Pocken, 4 Jahre und 4 Wochen alt, hinterlässt die Eltern

Beerdigung: 01.01.1769 (ev.-luth. Stadt)

#### [Stolle 1779]

Ehemann: Leopold Hermann Stolle

VN: Leopold

Vater: Hermann Andreas Stolle [Stolle 1753]

Stand/Beruf: Stahlschmied (1779), Tagelöhner (1804/10)

Bürger, Hauseigner

Tod: nach dem 10.01.1818 (Tod einer Tochter)

Ehe: 20.01.1779 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria vom Hofe

FN: meist vom Hove

Geburt: err. 1759

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 22.03.1816 an Auszehrung, 57 Jahre alt, hinterlässt ihrem Mann eine Tochter, da die übrigen [Kinder] schon früher gestorben sind

Beerdigung: 24.03.1816 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Leopold Hermann Stolle leistete am 16.10.1779 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 308].

Verbindlichkeit des Leopold Hermann Stolle, Verkauf einer Wiese in der Wildmecke 25.08.1788. Stolle und seine Eltern hatten die Wiese genutzt, die Mutter war jüngst verstorben [Stolle Q 1754, Hymmen Q 1754, Stolle Q 1788-08-25].

Die Eheleute Leopold Hermann Stolle und Anna Maria vom Hofe ließen am 18.02.1797 eine Verbindlichkeit mit ihrem Wohnhaus und Garten besichern. Zuvor hatte sich Leopold Hermann Stolle als einziger nachgelassener Sohn und Erbe der Eheleute Hermann Andreas Stolle zu den Grundstücken qualifiziert [Stolle Q 1754, Stolle Q 1797-02-18, Stolle Q 1802-12-13].

Die Eheleute Leopold Hermann Stolle und Anna Maria vom Hofe verkauften am 13.12.1802 ihren Garten auf dem Loh. Am 11.10.1800 hatten sie noch Kapital aufgenommen, um den Garten zu behalten. Das Wohnhaus war bereits am 11.10.1800 veräußert worden [Stolle Q 1754, Stolle Q 1802-12-13].

Leopold Stolle, Tagelöhner, 1804 Bewohner im Haus des Melchior Schmidt und des Peter Voß. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren [Stolle Q 1804]. Die Quelle berücksichtigt die 1798 geborene Tochter nicht.

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Stolle  
Geburt: 16.02.1779  
Taufe: 23.02.1779 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Peter Hermann vom Hofe, Elisabeth Henriette Bödecker, Anna Maria Goes
2. Anna Maria Catharina Stolle  
Geburt: 05.02.1781  
Taufe: 13.02.1781 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Jacob Stolle, Maria Catharina Vesse, Maria Catharina Stolle
3. Anna Catharina Stolle  
Geburt: 28.07.1783  
Taufe: 04.08.1783 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Johann Diedrich vom Hofe, Christoph vom Hagen, Anna Luise Schmale, Anna Luise Spannagel  
Wohl identisch mit *Maria* Catharina Stolle, + an Auszehrung, 4 Jahre alt, begr. 23.04.1787 (ev.-luth. Stadt)
4. Catharina Elisabeth Stolle  
Geburt: 09.04.1786  
Taufe: 17.04.1786 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Hermann Diedrich Heller, Catharina Elisabeth vom Hofe, Catharina Elisabeth Kalle  
Tod: 06.02.1794 an der Kinderkrankheit  
Beerdigung: 08.02.1794 (ev.-luth. Stadt)
5. Caspar Wilhelm Stolle  
Taufe: 16.11.1788 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Caspar Wilhelm Voß, Peter Wilhelm Heller und Maria Anna Assmann  
Tod: 23.11.1788 an der Kinderkrankheit, 13 Tage alt<sup>128</sup>  
Beerdigung: 24.11.1788 (ev.-luth. Stadt)
6. Caspar Leopold Stolle  
Geburt: 20.12.1789  
Taufe: 26.12.1789 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Johann Caspar vom Hofe, Caspar Diedrich vom Hofe, Ehefrau Paulmann  
Konfirmation: 15.04.1804 (ev.-luth. Stadt)  
Tod: 24.06.1810 morgens 6 Uhr in der Wohnung der Eltern (Zivilstandsregister) an Zehrung, ledig  
Beerdigung: ev.-luth. Stadt
7. Catharina Elisabeth Stolle  
Geburt: 12.01.1795  
Taufe: 18.01.1795 (ev.-luth. Stadt)  
Taufzeugen: Hermann Heinrich Schniewind, Gottfried Sieper, Maria Catharina Schulte  
Tod: 15.01.1796 an der Kinderkrankheit  
Beerdigung: 16.01.1796 (ev.-luth. Stadt)

<sup>128</sup> Doppelt in das Sterberegister eingetragen. Nur der zweite Eintrag enthält das Sterbedatum.

8. Anna Wilhelmine Stolle  
 Geburt: 05.06.1798  
 Taufe: 13.06.1798 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Heinrich Leopold Stolle, Wilhelmine Rühl, Anna Catharina Elisabeth vom Hofe  
 Tod: 10.01.1818 an Auszehrung, ledig, hinterließ den Vater  
 Beerdigung: 12.01.1818 (ev.-luth. Stadt)
9. Caspar Diedrich Stolle  
 Geburt: 24.06.1802  
 Taufe: 04.07.1802 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Caspar Diedrich vom Hofe, Johann Diedrich vom Hofe, Ehefrau Catharina Elisabeth Schmidt  
 Tod: 24.02.1803 an der Kinderkrankheit  
 Beerdigung: 28.02.1803 (ev.-luth. Stadt)

### [Stolle 1793]

Ehemann: Johann Jacob Stolle  
 VN: Jacob  
 Geburt: err. 10.04.1724  
 Vater: Johann Jacob Stolle, Bürger in Lüdenscheid [Stolle 1718]  
 Standesangabe: Bürger (posthum), Hauseigner  
 Tod: 14.10.1796 an Brustfieber, 72 Jahre 6 Monate 4 Tage alt, hinterlässt seine Ehefrau, einen Sohn und eine Tochter  
 Beerdigung: 16.10.1796 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 05.03.1793 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche  
 Ehefrau: Maria Elisabeth Glörfeld  
 VN: Elisabeth  
 Geburt: err. 11.1764  
 Vater: Johann Peter Glörfeld aus dem Kirchspiel Lüdenscheid [Glörfeld 1757]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 10.04.1828 abends 5 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre 5 Monate alt, hinterließ den Mann und majorene Kinder  
 Beerdigung: 13.04.1828 (ev. Stadt)  
 ∞ 14.07.1797 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), bei Trimpop als Witwe mit Johann Diedrich Wissing, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Wissing zu Pöppelsheim [Wissing 1797]

Wohnort: Lüdenscheid

### Kinder:

1. Johann Jacob Stolle  
 VN: Jacob  
 Geburt: 30.12.1793  
 Taufe: 05.01.1794 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Caspar Halfmann, Johann Diedrich Schmale, Catharina Elisabeth Schmale  
 Konfirmation: 18.03.1809, Zulassung zum Abendmahl 19.03.1809 (Ps. 37,3) (ev.-luth. Stadt)  
 Signatur: Stolle 1824<sup>129</sup>
2. Anna Wilhelmine Stolle  
 VN: Wilhelmine  
 Geburt: 12.10.1795  
 Taufe: 18.10.1795 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Glörfeld, Demoiselle Wilhelmine Meuer, Anna Margaretha Glörfeld  
 Konfirmation: 27.03.1812, Teilnahme am Abendmahl 05.04.1812 (Ps. 37,4) (ev.-luth. Stadt)  
 Tod: 30.10.1869 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche, geb. 14.10.1794 (unrichtig)  
 Beerdigung: 02.11.1869 (ev. Stadt)  
 ∞ 25.11.1820 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des Stiefvaters mit Caspar Wilhelm Römer, Sohn des Heinrich Römer, Postbote in Lüdenscheid [Römer 1820]

<sup>129</sup> In die Ehe des Bräutigams willigte der Stiefvater ein.

Einigung der Geschwister Stolle bezüglich der elterlichen Nachlassenschaft am 03.01.1760. Johann Jacob und zwei seiner Geschwister behielten das elterliche Vermögen gemeinschaftlich. Sie teilten dies am 18.08.1767. Johann Jacob Stolle erhielt das neue Wohnhaus sowie mehrere weitere Grundstücke. Liquidation der Erbquoten am 09.03.1768 [Stolle Q 1754, Stolle Q 1768-03-09, siehe auch Stolle Q 1768-03-14, Stolle Q 1801-07-06].

Johann Jacob Stolle erwarb am 05.03.1764 mehrere Liegenschaften auf dem Gebiet der Stadt und im Kirchspiel Lüdenscheid antichretisch. Als Zeugen unterschrieben u. a. Johannes Leopold Stolle und Leopold Stolle [Kruse Q 1754, Strasbach Q 1764-03-05, Strasbach Q 1766-12-20]. Zur Finanzierung siehe Bachard Q 1765-03-21.

Johann Jacob Stolle tauschte 1767 sein Stück Land auf dem Hundebrink gegen ein Stück Land im Wefelhohl [Ruckmann Q 1770-08-03]. Zum dem Vorgang siehe auch Hencke Q 1754, Stolle Q 1754, Stolle Q 1801-07-06, wobei der Tausch hier dem Leopold Stolle zugeschrieben wird.

Verkauf einer Wiese im Volksfeld am 14.08.1786 [Stolle Q 1754, Meckel Q 1754, Stolle Q 1786-08-14].

Jacob Stolle handelte am 1788/94 als Mitvormund der Kinder seiner Schwägerin, Witwe Leopold Stolle. Aus dem Mobiliarvermögen von deren Vater erwarb er am 23.11.1793 eine Bettstelle [Stolle Q 1788-05-03, Stolle Q 1791-04-20, Cramer Q 1793-11-23, Stolle Q 1794-07-02].

Johann Jacob Stolle nahm am 18.03.1794 Kapital auf u. a. zur Reparatur des Hauses. Er ließ eine von seiner Mutter, der Witwe Jacob Stolle und Miterben ausgestellte Obligation als bezahlt löschen [Stolle Q 1754, Stolle Q 1794-03-18].

Gemäß Ehevertrag der Witwe vom 21.04.1797 war Jacob Stolle am 13.10.1796 gestorben. Er hinterließ zwei Kinder, Johann Jacob und Anna Wilhelmine. Zu Vormündern der Kinder wurden Eberhard Glörfeld aus dem Hagen im Kirchspiel Lüdenscheid, Bruder der Witwe, und Johann Heinrich Leopold Stolle, Vetter des verstorbenen Mannes angeordnet. Die Witwe Stolle unterzeichnete mit drei Kreuzen [Stolle Q 1754, Stolle Q 1797-04-21].

### [Stolle 1800]

Ehemann: Heinrich Leopold Stolle

VN: Leopold, auch Johann Heinrich Leopold, im Taufregister 1803 Johann Leopold

Vater: Leopold Stolle, Bürger in Lüdenscheid [Stolle 1752]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kopist, Abschreiber

Bürger (1803), Hauseigner, Markenerbe

Ehe: 23.05.1800 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), bei Trimpop

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Heiermann

VN: Maria Elisabeth

FN: Heyermann (Taufregister 1803), sonst Heiermann

Vater: Johann Leopold Heiermann, reformierter Schullehrer in Halver

Schulmeister Johannes Leopold Heiermann handelte am 11.03.1797 für das reformierte

Konsistorium zu Halver [Feldhaus Q 1796-12-03]

Wohnort: Lüdenscheid

Laut Konfirmationsregister 1821 Unna

Kinder:

1. Georg Wilhelm Stolle

Geburt: 26.02.1801

Taufe: 06.03.1801 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Assessor Voswinkel, Herr Provisor Leopold Assmann, Demoiselle Wilhelmine Meuer

2. Friedrich August Stolle

Geburt: 10.03.1802

Taufe: 17.03.1802 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter August Assmann, Caspar Ehrgott Knipping, Demoiselle Caroline Schniewind

3. Caroline Stolle

Geburt: 18.07.1803

Taufe: 25.07.1803 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Johann Friedrich Pleuger, Frau Assessor Voswinkel, Jungfer Wilhelmine Trimpop, Ehefrau Caspar Cramer p.

#### 4. Theodor Stolle

Geburt: 03.06.1805

Taufe: 05.06.1805 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Buchbinder Giesecke, Maria Wilhelmine Bödecker, Marianne Schmidt

#### 5. Friedrich Stolle

Geburt: 25.12.1806

Taufe: 03.01.1807 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Rektor Diederich, Ehefrau Engels, Wilhelmine Mähler

Konfirmation: 20.04.1821 (ev.-luth. Stadt)

### Immobilien

Leopold Stolle bzw. der Vormund seiner Miterben, [Jacob] Stolle, erhielten aus der Erbschaft des Heinrich Wilhelm Cramer, Großvater des Leopold Stolle, am 23.11.1793 einen Anteil an einem Land am Hasley. Unterschrift: Johann Heinrich Leopold Stolle [Cramer Q 1793-11-23]. Die Eheleute Heinrich Leopold und Maria Elisabeth Stolle verkauften ihren sechsten Teil des Landes am Hasley aus der Cramerschen Teilung am 29.04.1808 [Stolle Q 1754, Seisler Q 1808-04-29].

Johann Heinrich Leopold Stolle, jetzt großjährig, Mitverkäufer eines Gartens am 10.06.1794 [Stolle Q 1794-07-02].

Johann Heinrich Leopold Stolle erhielt von seiner Mutter und seinen Geschwistern am 06.06.1797 deren sämtliches Vermögen, darunter einen Anteil Wohnhaus in Lüdenscheid und mehrere Grundstücke [Stolle Q 1754, Stolle Q 1797-08-28]. Finanzierung der Verbindlichkeiten aus dem Vertrag am 08.11.1797 [Stolle Q 1754, Stolle Q 1797-11-08].

Heinrich Leopold Stolle wurde am 02.11.1800 von seiner Tante, der Witwe Caspar Wilhelm Voß geb. Dorothea Maria Cramer, als Vermögenserbe eingesetzt und erhielt Haus und Grundstücke [Stolle Q 1754, Cramer Q 1754, Voß Q 1801-06-04].

Die Eheleute Johann Heinrich Leopold und Maria Elisabeth Stolle ließen am 19.01.1801 ihr bisher bewohntes Wohnhaus, Grabengärten, ihren Kamp am Hasley und einen Garten bei der Contante öffentlich versteigern. Sie hatten Verbindlichkeiten aus dem Erbe Voß. Der Bruder Johann Heinrich Gottlieb Stolle hatte eine Erbforderung an die Eheleute [Stolle Q 1754, Stolle Q 1801-06-04, siehe auch Cramer Q 1754, Voß Q 1754, Glörfeld Q 1754, Gaude Q 1801-09-15, Goes Q 1807-07-14]. Begleichung der Erbforderung des Bruders Gottlieb am 06.05.1803 [Stolle Q 1803-05-06].

Nach einem Auszug aus dem Hypothekenbuch anlässlich der Kapitalaufnahme vom 28.06.1803 (siehe unten) war Heinrich Leopold Stolle Eigner von 2/3 Teil Wohnhaus, eines Anteils Weisung in der Mark und weiterer Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid. Er war Testamentserbe der Vossischen Grundstücke. Gottlieb Stolle als jüngster Miterbe hatte am 24.06.1800 zugunsten des Heinrich Leopold (seines Bruders) verzichtet [Stolle Q 1754, Stolle Q 1808-08-04].

Heinrich Leopold Stolle verkaufte am 05.03.1805 ein Wohnhaus vorm Obertor [Stolle Q 1754, Reininghaus Q 1808-05-20].

Der Anteil Weisung in der Lüdenscheider Mark ist am 28.10.1805 verkauft worden [Stolle Q 1754, Trappe Q 1754].

Heinrich Leopold Stolle erwarb am 01.05.1806 ein Wohnhaus in Lüdenscheid. Kapitalaufnahmen am 01.05./15.07.1806. Die Eheleute Heinrich Leopold Stolle und Maria Elisabeth Heiermann verkauften dieses von ihnen bewohnte Haus am 20.07.1808 [Stolle Q 1754, Leien, von der Q 1754, Stolle Q 1808-07-21].

Die Eheleute Heinrich Leopold Stolle und Maria Elisabeth Heiermann verkauften am 07.05.1808 ihr Stück Land hinter dem Loh bei der Schlittenbach [Stolle Q 1754, Stolle Q 1808-05-07].

### Familiäres

Johann Heinrich Leopold Stolle übernahm am 21.04.1797 die Mitvormundschaft über die Kinder des verstorbenen Jacob Stolle als dessen Vetter [Stolle Q 1797-04-21].

Heinrich Leopold Stolle, Kopist, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 3 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Magd. Seit 1801 waren 2 Söhne geboren worden [Stolle Q 1804]. Nach Quellenlage waren seit 1801 ein Sohn und eine Tochter geboren worden.

## Finanzen

Johann Heinrich Leopold Stolle übernahm am 23.04.1795 eine Bürgschaft für seinen Bruder Johann Peter. Er übernahm dessen Verbindlichkeit später [Stolle Q 1754, Stolle Q 1801-07-06].

Johann Heinrich Leopold Stolle ließ am 06.07.1801 Obligationen als bezahlt löschen. Eine der Verbindlichkeiten hatte er von seinem Bruder Johann Peter Stolle übernommen. Die Eheleute Johann Heinrich Leopold Stolle und Anna Maria Elisabeth Heiermann nahmen am selben Tag Kapital auf zur Bezahlung der Schulden des Caspar Wilhelm Voß [Stolle Q 1754, Stolle Q 1801-07-06].

Die Eheleute Bürger Heinrich Leopold Stolle und Maria Elisabeth Heiermann nahmen am 28.06.1803 Kapital auf u. a. zur Abfindung ihrer Miterben [Stolle Q 1754, Stolle Q 1803-06-28].

Verbindlichkeiten 1803/04 [Stolle Q 1754].

Kapitalaufnahme am 13.05.1808 [Stolle Q 1754, Stolle Q 1808-05-13].

Die Eheleute Heinrich Leopold Stolle und Maria Elisabeth Heiermann ließen am 04.08.1808 Obligationen als bezahlt löschen. Sie verkauften am 27.07.1808 ihr Land am Hasley nebst dem Garten auf dem Loh [Leien, von der Q 1754, Stolle Q 1808-08-04]. Sämtliche Schulden wurden bis zum 04.08.1808 bezahlt [Stolle Q 1754].

## Verschiedenes

Johann Heinrich Leopold Stolle, Unterschrift 18.04.1797 [Brenscheid Q 1797-04-20].

Johann Heinrich Leopold Stolle, Zeuge 22.03.1798 [Cramer Q 1802-11-18].

Johann Heinrich Leopold Stolle handelte am 28.07.1798 als Beistand der Witwe Johann Wilhelm Pleuger [Pleuger Q 1798-07-28].

H. L. Stolle verfasste am 24.06.1804 ein Extensionsgesuch für die Ehefrau Wissing zur Steinert [Wissing Q 1804-03-06].

Heinrich Leopold Stolle handelte am 12.09.1807 als Beistand der Anna Margaretha Brüninghaus, Witwe Caspar Heinrich Schmidt [Schmidt Q 1807-09-12].

Maria Elisabeth Heiermann, Ehefrau Stolle, Lüdenscheid, 41 Jahre alt (geb. err. 1769), 15.11.1810 (Zivilstandsregister).

**[Stolle 1824]**

Ehemann: Jacob Stolle

Vater: Bürger Jacob Stolle in Lüdenscheid [Stolle 1793]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1825), Fabrikarbeiter und Tagelöhner (1829), Tagelöhner (1833)

Ehe: 17.09.1824 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Gräfe

Vater: Bürger Peter Gräfe in Lüdenscheid [Gräfe 1785]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Julius Stolle

Geburt: 15.07.1825 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 31.07.1825 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Brune, Johann Diedrich Wissing, die Frau des Kreisboten Peter Schmidt

2. Julie Stolle

Geburt: 08.09.1829 morgens 4 Uhr

Taufe: 27.09.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: die Frau des Sattlers Wissing, Frau Gottlieb Brinker, August Gräfe

3. Caroline Stolle

Geburt: 01.05.1833 morgens 4 Uhr

Taufe: 12.05.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Friedrich Wissing, Ehefrau Johannes Schumacher, Diedrich Wissing

## Quellen zur Familie Stolle

### [Stolle Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis<sup>130</sup>

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingeäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 80

Bürger: Stolle, Hauspächter

Profession: Gerichtsdienner

Taxa: 80,-

### [Stolle Q 1723-09-14]

14.09.1723<sup>131</sup>

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Jacob Stolle hätte das Haus der Erben sel. Röttger Halfmann bewohnt, welches ganz eingeäschert und solches wohl wert gewesen wäre 300 Reichstaler, wobei er an Mobilien ungefähr verloren hat 200 Reichstaler.

### [Stolle Q 1725-10-06]

06.10.1725<sup>132</sup>

Berechnung der Baufreiheitsgelder für die Abgebrannten und Neubauenden zu Lüdenscheid auf Basis 25% (Projektion, bewilligt wurden 18%)

Eigner und Neubauender: Jacob Stolle

Taxatum: 341 [Reichstaler] 10 [Stüber]

Holz- und Baufreiheitsgeld zu 25%: 85 [Reichstaler] 17 [Stüber]

01.10.1725

Taxation der nach dem Brand der Stadt Lüdenscheid wieder aufgebauten Häuser durch beeedete Werkmeister

Name des Eigners und Neubauenden: Jacob Stolle

Profession: ein Bäcker

Der Bau ist vollführt in anno: 1725

Der Bau ist taxiert: 341 [Reichstaler] 10 [Stüber]

### [Stolle Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid<sup>133</sup>

Johannes Stolle aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, Hammerzöger auf dem Hammer zu Klinkenberg

### [Stolle Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>134</sup>

Nr. des Hauses: - [S. 108]

Hat Pertinenzien:

[-] ein Haus

<sup>130</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

<sup>131</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

<sup>132</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. II, 16, 33v, 35.

<sup>133</sup> Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 11.

<sup>134</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 108, 125, 139, 326.

1. eine halbe Wiese im Volksfeld  
diese Wiese N. 1 ist an Meckel et Bellmann für 190 Reichstaler Altgeld verkauft gemäß Dokument vom 14. August 1786
2. die Halbscheid zweier Gärten auf dem Loh, die vom hiesigen Magistrat anerkannt sein sollen
3. 1 Malterscheid Landes auf dem Hundebrink
- [4.] ein Kamp hinter den Brüchen [Bräucken]
- [5.] ein Garten auf dem Loh, Bohms Garten genannt

Besitzer:

- [a] Johann Jacob Stolle
- [b] modo dessen Witwe und Kinder jeder zur Hälfte
- [c] Maria Elisabeth Stolle

Titel, Wert:

- [a] vermöge Dokuments vom 31. Mai 1768 hat der Possessor gegenstehendes Haus und Gründe von den Miterben überkommen
- [b] als die Witwe Leopold Stolle mit Johann Diedrich Wissing zur zweiten Ehe geschritten ist, ist geteilt und für die Hälfte der Kinder erster Ehe zu 468 Reichstalern 16 Stübern das ganze Vermögen zur Sicherheit gestellt worden gemäß Protokoll vom 19. April 1797<sup>135</sup>
- [b] [4] den Kamp hinter den Brüchen hat Wissing von Johann Christoph Trimpop für 400 Reichstaler gekauft, welche sub reservato dominio und konstituierter Hypothek noch restieren gemäß Dokument vom 30. Januar 1807
- [c] [5] vermöge Dokuments vom 31. Mai 1768 ist dieser der Garten in der elterlichen Teilung anerfallen

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Jacob Stolle dem hiesigen Stadtkonsistorium eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 18. März 1794
- [2] wegen der für die beiden Kinder erster Ehe gestellten Sicherheit siehe [oben]
- [3] 230 Reichstaler Altgeld, wofür der Wissing dem hiesigen Stadtpastorat eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 20. Juni 1803
- [4] 100 Reichstaler Berliner Courant hat Leopold ... (?) protestando eintragen lassen gemäß Protokoll vom 24. Oktober 1805
- [5] vermöge Dokuments vom 20. November 1805 ist hierfür eine Hypothek gestellt
- [6] wegen der an Johann Christoph Trimpop cum reservato dominio restierenden 400 Reichstaler Kaufgelder siehe [oben]

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

an Predigerkanon

1. 25 Stüber aus dem Steinberger Land
  2. 13 Stüber aus dem Wefelshohler Land
  3. 10 Stüber aus dem Steinberger Land und
  4. 6 Stüber 9 Deut aus dem Brutenberg
- gemäß Protokoll vom 4. Mai 1792

Nr. des Hauses: - [S. 125]

Hat Pertinenzien:

- [I] eine Wiese in der Wildmecke von 2 Karren Heuwachs
- [II] ein Garten auf dem Loh  
[zu I, II] wegen der Wiese in der Wildmecke und des Gartens auf dem Loh vide pag. 139
- [III] noch ein Garten hinter dem Haus
- [IV] ein Garten vor dem Haus
- [V] noch ein Garten auf dem Loh  
gegenstehenden Garten hat die Schwester erhalten, vide pag. 108
- [VI] ein Malterscheid Landes bei Baukloh

<sup>135</sup> Stolle Q 1797-04-21. Das Protokoll datiert vom 21. April 1797. Nach diesem Protokoll handelt es sich um die Witwe Jacob Stolle. Leopold Stolle wird als Vormund verpflichtet.



- [VII] Wiese zu Volksfeld  
die halbe Wiese im Volksfeld und das Malterscheid Landes gehören jetzt dem Bruder Johann Jacob, vide pag. 108
- [VIII] Volksfelder Teich

Am 11. Oktober 1756 hat Leopold Stolle den halben Garten gegen ihrem Haus von Heinrich Neufeld für 45 Reichstaler gekauft, so am 15. Oktober d. a. konfirmiert, wobei der Verkäufer sich das Dominium reserviert hat bis zur Zahlung des Kaufschillings.

Besitzer:

- [a] Jacob Stolle  
[b] modo Witwe Stolle und deren Kinder Leopold, Andreas, Jacob und Maria Elisabeth  
[c] modo Johann Leopold Stolle  
[d] modo des Peter Wilhelm Reininghaus vier älteste Kinder

Titel, Wert:

- [a] [III] das Haus und den dahinter gelegenen Garten hat [er] von Johann Diedrich Kölsche gekauft für 825 Reichstaler
- [a] [I] die Wiese mit seiner Frau geerbt
- [a] [II] den Garten auf dem Loh von der Witwe sel. Hermann Evert Köcker gekauft für 25 Reichstaler
- [a] [IV] den Garten vor dem Haus von den Erben Römer gekauft für 33 Reichstaler
- [a] [V] den Garten auf dem Loh von seinem Bruder Leopold Stolle gekauft für [fehlt]
- [a] [VI] das Land bei Baukloh von der Witwe Caspar Kissing gekauft für 9 Reichstaler
- [a] [VII] die Wiese zu Volksfeld sei ein großer Fischteich gewesen, den [er] von dem Geheimen Regierungsrat Hymmen für 47 Reichstaler gekauft und hernächst zur Wiese aptiert hat, ist jetzt wert 100 Reichstaler
- [b] [VIII] den Volksfelder Teich hat Andreas Stolle vermöge Kaufbriefs vom 30. April 1752 für 47 Reichstaler gekauft und sind laut Dokument vom 31. Mai 1768 die Kaufgelder bezahlt
- [c] folgende Parzellen sind dem Sohn Leopold in der Teilung anerfallen
1. das alte Wohnhaus nebst dahinter liegendem Gärtchen
  2. die halbe Wiese im Volksfeld  
die sub Nr. 2 gemelte Wiese ist an Johann Wilhelm Schmale verkauft, wie pag. 191 zu ersehen
  3. der Garten vor dem Haus  
dieser Garten ist an Herrn Sandhövel verkauft
  4. der halbe Garten auf dem Loh, der vom Magistrat anerkauf sein soll und
  5. ein Stück Berges im Brutenberg  
diese Parzellen hat Johann Leopold laut Dokument vom 31. Mai 1768 erhalten  
noch ein Stück Landes im Wefelshohl, das Leopold Stolle von Johann Hermann Ruckmann vermöge Dokuments vom 27. Juli 1770 anertauscht hat
- [d] diese haben das Wohnhaus nebst dahinter liegenden Garten gekauft für 700 Reichstaler, darauf sind 175 Reichstaler bezahlt und 525 Reichstaler an Herrn Hücking zu bezahlen übernommen, sodann das Dominium bis zur Zahlung reserviert mehreren Inhalts Dokuments vom 10. September 1781  
dieses Wohnhaus und Garten ist ad pag. 319 transportiert

Die Kinder der Witwe Leopold Stolle betreffend, modo deren Sohn Heinrich Leopold Stolle:

Diesem sind die sämtlichen Grundstücke für 565 Reichstaler Berliner Courant von den Miterben verkauft samt den Gereiden, wovon noch allein der jüngste Miterbe Gottlieb Stolle 185 Reichstaler zu fordern hat, auch diesem die Reluition vorbehalten ist. Auch muss der Ankäufer die übernommenen Schulden bezahlen gemäß Dokument vom 28. August 1797.

Laut Protokoll vom 24. Juni 1800 hat der Gottlieb Stolle auf die Wiederlöse renunziert.

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 120

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 350 Reichstaler, die ihm Hermann Diedrich Basse am 5. Januar 1741 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat

[2] [a] 175 Reichstaler, die ihm gemelter Herr Basse am 9. September 1741 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat

Vorgemelte beide Obligationen über 350 Reichstaler bzw. 175 Reichstaler Kapitalien hat der Dr. med. Dullaëus am 6. Juni 1760 im Original produzieren lassen und vermöge darunter befindlicher Zessionen vom 4. Mai 1758 und 7. November 1757 nachgewiesen, dass solche Kapitalien ihm übertragen sind.

Diese beiden vorgemelten Kapitalien gehören den Kindern sel. Herrn Johann Peter Hücking vermöge der von Dullaëus sub documento originali, am 17. März 1777 producto, erfindlichen Deklaration.

[3] 230 Reichstaler, die Hermann Andreas Stolle dem Camerarius A. Pöpinghaus schuldig ist und wofür die Witwe Stolle und deren ältester Sohn Johann Leopold sich verbürgt haben

[4] 100 Reichstaler, wofür dem Camerarius und Secretarius Pöpinghaus am 17. Januar 1755 eine Hypothek konstituiert worden ist

[5] 60 Reichstaler, wofür dem Heinrich Neufeld am 5. Mai 1757 eine Hypothek konstituiert worden ist

[6] 52 Stück Kronentaler, 52 Stück Konventionstaler und 1 Reichstaler 10 Stüber Altgeld, wofür die Geschwister Reininghaus dem Landrichter Goecke eine Hypothek konstituiert haben gemäß Dokument vom 10. September 1781

[7] vermöge Dokuments vom 20. April 1791 haben die Witwe Leopold Stolle und deren Kinder Vormünder dem Johann Peter Crone hierselbst für 104 Reichstaler 10 Stüber Berliner Courant eine Hypothek konstituiert

[8] vermöge Dokuments vom 23. April 1795 hat der Johann Peter Stolle dem Johann Caspar Winkhaus für 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant eine Hypothek gestellt, wobei dessen Bruder Heinrich Leopold Stolle sich verbürgt hat

[9] 154 Reichstaler 10 Stüber Berliner Courant, wofür der L. Stolle dem Winkhaus in der Lösenbach eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 8. November 1797

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

[a] aus der Wiese muss [er] alljährlich an den zeitlichen Stadtprediger 15 Stüber geben

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1, 2, 6] nachdem über das Vermögen der Reininghaus ad instantiam der Witwe Stolle Konkurs entstanden ist, ist das Wohnhaus nebst dem dahinter gelegenen Garten öffentlich verkauft worden und ist daraus die nebenstehende Basse, nachher Hückingsche [Forderung] daraus bezahlt, die Goeckesche Forderung aber ausgefallen laut Distributionssentenz vom 9. Juli 1788

[4] diese 100 Reichstaler sind vermöge Protokolls vom 18. März 1794 und dabei befindlichen Originals abbezahlt

[5] gegenstehende 60 Reichstaler sind vermöge quittierten Originals vom 7. Februar 1759 bezahlt

[7-9] gegenstehende drei Obligationen an Caspar Winkhaus sind von H. L. Stolle bezahlt gemäß Protokoll vom 6. Juli 1801<sup>136</sup>

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] ein Mannes- und ein Frauensitz in der hiesigen lutherischen Kirche

[a] 1 ½ Begräbnis auf dem lutherischen Kirchhof

1/3 Wohnhaus nebst im Graben liegenden Gärten hat Stolle an Noël Gaude verkauft

NB. dieses ist ad Nr. 325 transportiert

Den Kindern der Witwe Leopold Stolle sind in der großelterlichen Cramerschen Teilung (pag. 129) anfallen

1) 1/3 Wohnhaus nebst dem 1/3 des daran im Graben liegenden Gartens, auch 1/3 Weisung von 1/8 Weisung in der Mark

Dieser 1/3 Teil im Graben liegende Garten ist an Philipp Walter verkauft für 40 Reichstaler Altgeld laut Dokument vom 10. Juli 1794.

Laut Dokument vom 2. August 1794 ist dem Caspar Wilhelm Voß dieser 1/3 Teil Gartens durch Vernäherung abgetreten.

<sup>136</sup> Stolle Q 1801-07-06. Die Obligation für Crone ist dem Winkhaus zediert worden.

- 2) ein Stück Landes hinter dem Loh bei der Schlittenbach  
vermöge Dokuments vom 6. Mai 1788 hat der Engelbert Gräfe die oberste Hälfte dieses Landes für 95 Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt

Ein Stück Land hinter dem Loh hat Johann Leopold Stolle laut gerichtlichem Dokument vom 20. April 1762, am 25. März 1791 weiter hierhin gebracht, von Johann Diedrich von der Linnepe (pag. 105) für 205 Reichstaler in 1/3-Stücken gekauft, auch bezahlt.

Nr. des Hauses: - [S. 139]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Wohnhaus

[II] Wiese in der Wildmecke und Garten auf dem Loh

diese Wiese ist an den Caspar vom Hofe (pag. 267) verkauft

dieser Garten ist an Christoph Däumer für 80 Reichstaler Berliner Courant verkauft gemäß Dokument vom 13. Dezember 1802

Besitzer:

[a] Hermann Andreas Stolle

[b] modo dessen Sohn Leopold Hermann Stolle

[c] modo Franz Schmalbein, soviel das Wohnhaus betrifft

Titel, Wert:

[a] [I] hat das Haus von Johann Diedrich Tappe inhalts gerichtlichen Dokuments vom 21. April 1753 gekauft für 330 Reichstaler 15 Stüber

[a] [II] die Wiese in der Wildmecke und Garten auf dem Loh hat derselbe aus der elterlichen Teilung erhalten besage Dokuments vom 31. Mai 1768

[b] als alleiniger Intestaterbe gemäß Protokoll vom 18. Februar 1797

[c] der Schmalbein hat dieses Wohnhaus für 380 Reichstaler Berliner Courant erstanden gemäß Adjudikationsdokument vom 11. Oktober 1800

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 230 Reichstaler, wofür er dem Camerarius Pöpinghaus am 18. Mai 1753 eine Hypothek konstituiert hat<sup>137</sup>

laut Protokoll vom 25. August 1788 und dabei produzierten originalen Dokuments ist diese Forderung an den Scheffen Nölle zediert

[2] am 30. Mai 1792 hat der Johann Diedrich Tappe 20 Reichstaler auf den Stolle protestando eintragen lassen

[3] 70 Reichstaler 40 Stüber hat der Scheffe Nölle protestando eintragen lassen laut Protokoll vom 11. Juni 1795

[4] 40 Reichstaler Berliner Courant, wofür der L. H. Stolle dem Gottfried Sieper eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 18. Februar 1797

[5] vermöge Adjudikationsdokuments vom 11. Oktober 1800 hat der Scheffe Nölle dem Schmalbein 300 Reichstaler von den Kaufgeldern zur Hypothek stehen lassen

[6] 20 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Stolle dem Scheffen Nölle seinen Garten zur Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 11. Oktober 1800

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

22 ½ Stüber Predigerkanon aus dem Haus gemäß Protokoll vom 19. Mai 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[6] diese 20 Reichstaler sind laut Protokoll vom 13. Dezember 1802 bezahlt

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

Am 13. Oktober 1784 ist Hermann Andreas Stolle über die Minderjährige[n] Leopold Stolle zum Vormund verpflichtet worden

<sup>137</sup> Siehe dazu Stolle Q 1802-12-13 (mit Auszug aus dem Hypothekenbuch).

Nr. des Hauses: - [S. 326]

Hat Pertinenzen:

1. ein Garten auf dem Loh
2. ein Stück Land hinter dem Loh bei der Schlittenbach  
dieses Stück Land Nr. 2 bei der Schlittenbach hat Johannes Ecklöh für 135 Reichstaler Altgeld gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 7. Mai 1808
3. 1/6 Stück Landes am Hasley, vide pag. 125  
dies 1/6 Land am Hasley ist an Friedrich Wilhelm Seisler für 100 Reichstaler Berliner Courant verkauft, welchen Kaufschilling derselbe an Herrn Bellmann als Kreditor zu 5% zinsbar restiert gemäß Dokument vom 29. April 1808

vide pag. 129

[I] 2/3 Teil Wohnhauses nebst dahinter liegendem Garten und Hofraum

[II] ein Land unten am Hasley

dieses Land am Hasley und obiger Garten auf dem Loh [1] haben die Gebrüder Caspar Wilhelm und Diedrich Dicke für 420 Reichstaler Berliner Courant von Stolle gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 4. August 1808

[III] 1/8 Weisung in der Mark

dieses 1/8 ist an Heinrich Jacob Trimpop verkauft für 110 Reichstaler Altgeld gemäß Dokument vom 28. Oktober 1805

Besitzer:

[a] Heinrich Leopold Stolle

[b] sodann dieser Stolle

[c] Hermann Diedrich Reininghaus, soviel das Wohnhaus und daran liegenden Garten und Hof betrifft

[d] jetzt dessen Bruder Peter Caspar Reininghaus

Titel, Wert:

[a] [1-3] Diesem sind sämtliche Grundstücke für 565 Reichstaler Berliner Courant von den Miterben verkauft samt den Gereiden, wovon annoch der jüngste Miterbe Gottlieb Stolle 185 Reichstaler zu fordern hat, auch diesem die Relution vorbehalten ist. Auch muss der Ankäufer die übernommenen elterlichen Schulden bezahlen gemäß Dokument vom 28. August 1797.

Laut Protokoll vom 24. Juni 1800 hat Gottlieb Stolle auf die Wiederlöse renunziert.

[a] [I-III] Heinrich Leopold Stolle hat die unter pag. 129 aufgeführten Vossischen Grundstücke als Testamentserbe überkommen gemäß Dokument vom 4. Juni 1801 und muss 400 Reichstaler an Legaten an die Geschwister der Ehefrau Voß auskehren

[c] Reininghaus hat von Stolle das Haus nebst Garten und Hof daran gekauft für 1500 Reichstaler Berliner Courant, auch bezahlt gemäß Dokument vom 5. März 1805

[d] dieser hat dieses Haus in dem nämlichen Preis übertragen erhalten und muss den Kaufschilling zu 5% an seinen Vater verzinsen gemäß Dokument vom 21. Mai 1808

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 185 Reichstaler Erbgelder vide [oben]

[2] vermöge Dokuments vom 15. Mai 1788 hat Caspar Wilhelm Voß dem Heinrich Jacob Trimpop für 600 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek konstituiert

[3] 216 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant, wofür der Caspar Wilhelm Voß dem Heinrich Jacob Trimpop weiter Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 1. August 1796

[4] 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant, wofür Heinrich Leopold Stolle dem Johann Caspar Winkhaus eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 6. Juli 1801

[5] 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant, wofür Stolle den Minderjährigen Peter Rentrop eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 24. Juni 1803

[6] 250 Reichstaler Berliner Courant, wofür Stolle den Gebrüdern Benninghaus eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 28. Juni 1803

bei dieser Obligation ist das Wohnhaus von der Hypothek losgegeben gemäß Protokoll vom 5. März 1805

[7] 132 Reichstaler 33 ½ Stüber, welche die Witwe Clever in Barmen [Wuppertal] protestando hat eintragen lassen gemäß Protokoll und Dekret vom 22. Oktober 1804

[8] 200 Reichstaler Berliner Courant, wofür Stolle dem Kriminalrat Voswinkel eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 1. Mai 1806

[9] 50 Reichstaler Berliner Courant, wofür Stolle dem Sportelrendanten Röhr eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 13. Mai 1808

[10] wegen der von Peter Caspar Reininghaus restierenden Kaufgelder vide [oben]

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[-] Vermöge Protokolls vom 23. und 25. Juni [Jahr fehlt] sind 300 Reichstaler Legate bezahlt und restieren also nur noch 100 Reichstaler an die Froweins. Auch diese 100 Reichstaler sind der Witwe Frowein bezahlt gemäß Protokoll vom 28. September 1805.

[1] diese 185 Reichstaler sind laut Protokoll vom 6. Mai 1807 bezahlt

[2-5, 7] gegenstehende Obligationen (1) an Trimpop von 600 Reichstalern und 216 Reichstalern 40 Stübern, (2) an Winkhaus 166 2/3 Reichstaler, (3) an Minderjährige Rentrop von 166 Reichstalern 40 Stübern, (4) an Witwe Clever ad 132 Reichstaler 33 Stüber sind laut Protokoll vom 5. März 1805 bezahlt

[6, 9] die 250 Reichstaler an Benninghaus, auch die 50 Reichstaler an Röhr sind laut Protokoll vom 4. August 1808 bezahlt

[8] gegenstehende 200 Reichstaler sind laut Protokoll vom 7. Mai 1808 bezahlt

### [Stolle Q 1755-01-16]

16.01.1755, Lüdenscheid<sup>138</sup>

Witwe Jacob Stolle und sämtliche Kinder bekennen, dass ihnen der Camerarius und Secretarius J. P. Pöpinghaus am 30. Juli 1752 40 Reichstaler und heute 60 Reichstaler schatzbaren Geldes geliehen hat. Der Kreditor hat die Gelder richtig ausbezahlt. Die Debitoren haben die Gelder zu ihrem Nutzen verwendet und müssen sie dazu ferner verwenden. So renunzieren sie auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung in schatzbarem Geld zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5 Reichstalern zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzen sie dem Kreditor ihr sämtliches Vermögen, speziell ihr Wohnhaus nebst zwei vorn und hinten gelegenen Gärten, sodann zwei Gärten auf dem Loh, Wiese zu Volksfeld, Wiese in der Wildmecke, ein Malterscheid Landes bei Baukloh, Berg im Brutenberg, einen Mannes- und Frauensitz in der hiesigen lutherischen Kirche und anderthalb Begräbnisse auf dem Kirchhof zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Catharina Stolle

Johann Leopold Stolle für sich und seine Geschwister

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 125 am 17. Januar 1755.

### [Stolle Q 1757-05-04]

04.05.1757, Lüdenscheid<sup>139</sup>

Witwe Jacob Stolle und Kinder bekennen, dass sie dem Henricus Neufeld wegen eines abgekauften Gartens und barem Vorschuss 60 Reichstaler aufrichtig schuldig sind. Sie versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 3 Reichstalern zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzten sie dem Neufeld ihre sämtlichen Hab und Güter, jetzt habende und künftig überkommende zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Catharina Stolle

<sup>138</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 61-63.

<sup>139</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 382-386.

Johann Leopold Stolle für mich und meine Geschwister

Nebst Kommunikation des Hypothekenscheins eingetragen in das Stadt-Grundbuch fol. 125 am 5. Mai 1757.

05.05.1757, Lüdenscheid

Nach Ausweis des Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid hat der abgelebte Jacob Stolle das jetzt von dessen Witwe und Kindern unterhabende Haus und den dahinter gelegenen Garten von Johann Diedrich Kölsche für 825 Reichstaler gekauft und die Wiese in der Wildmecke von zwei Karren Heuwachs, woraus jährlich 15 Stüber an den zeitlichen Stadtprediger gegeben werden müssen, mit seiner Frau geerbt. Der Garten auf dem Loh ist von der Witwe sel. Hermann Eberhard Köcker für 25 Reichstaler und der Garten vor dem Haus von den Erben Römer für 33 Reichstaler, sodann der andere Garten auf dem Loh von dem Bruder Leopold Stolle gekauft worden. Ein Malterscheid Landes bei Baukloh ist für 9 Reichstaler von der Witwe Caspar Kissing anerkauf. Die Wiese zum Volksfeld sei ein großer Fischteich gewesen, der von dem Geheimen Regierungsrat Hymmen für 47 Reichstaler gekauft und hernächst zur Wiese aptiert jetzt 100 Reichstaler wert sein soll.

Darauf versicherte Schulden:

1. 350 Reichstaler, die ihm Herr Hermann Diedrich Basse am 5. Januar 1741 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat.
  2. 175 Reichstaler, die ihm gemelter Herr Basse am 9. November 1741<sup>140</sup> vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat.
  3. 230 Reichstaler, die Hermann Andreas Stolle dem Camerarius Pöpinghaus schuldig war und für die die Witwe Stolle und deren ältester Sohn Johann Leopold sich verbürgt haben.
  4. 100 Reichstaler, wofür der Camerarius und Secretarius Pöpinghaus am 17. Januar 1755 eine Hypothek konstituiert hat.
- Mehrere Schulden finden sich nicht eingetragen.

### [Stolle Q 1768-03-09]

09.03.1768<sup>141</sup>

Am 9. März 1768 ist zwischen Johann Leopold Stolle an einer, sodann Johann Jacob Stolle für sich und seine Schwester Maria Elisabeth an anderer Seite folgende Liquidation gehalten und weiter vereinigt worden.

Es gebühren der Maria Elisabeth vermöge des am 20. Juli 1765 errichteten Kontrakts 247 Reichstaler 40 Stüber, worauf 200 Reichstaler gezahlt worden und also 47 Reichstaler 40 Stüber rückständig geblieben sind. Inhalts des Kontrakts müssen der Schwester die Zinsen à dato 18. August 1762 davon gezahlt werden. Die Zinsen ertragen bis dahin 1765 37 Reichstaler 9 Stüber, weil damals 200 Reichstaler bezahlt wurden. Von den übrigen 47 Reichstalern 40 Stübern ertragen die Zinsen von 1765 bis hierhin in 2 ½ Jahren 5 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut. Fazit 90 Reichstaler 46 Stüber 6 Deut. Die Summe muss in Pistolen, das Stück zu 5 Reichstalern 50 Stübern bezahlt werden. Ferner sind der Schwester in dem Kontrakt 48 Reichstaler zugelegt worden, die 1765 abgeführt worden sind. Der Schwester kommen noch 25 Reichstaler 37 Stüber 6 Deut in preußischen 1/3-Stücken, das Stück zu 20 Stübern zu. Darauf sind 16 Reichstaler bezahlt, der Bruder Johann Leopold restiert also noch 9 Reichstaler 37 Stüber 6 Deut. Dem Bruder Johann Jacob gebühren laut Kontrakt 18 Reichstaler 12 Stüber 5 Deut in Pistolen, pro Stück zu 6 Reichstalern.

Dagegen hat Johann Leopold Stolle folgende elterliche Schulden eingebracht:

1. bei Chirurg Cramer 14 Reichstaler 18 Stüber, an Zinsen 8 Reichstaler 45 Stüber,
2. bei dem Juden Leifmann 33 Reichstaler 16 Stüber,
3. bei Johann Diedrich Spannagel 10 Reichstaler 20 Stüber,
4. bei Johann Georg Reininghaus 12 Reichstaler,
5. bei Dr. med. Dullaeus 3 Reichstaler 35 Stüber,
6. an Peter Wilhelm Reininghaus wegen der Matrioul oder ausgeschlagener Gelder wieder gezahlt 4 Reichstaler 50 Stüber Neugeld, macht Altgeld 3 Reichstaler 37 Stüber 6 Deut, fazit 85 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut.

<sup>140</sup> Siehe jedoch Stolle Q 1801-07-06: 9. September 1741.

<sup>141</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 228-243.

Hiervon muss die Schwester den dritten Teil, 28 Reichstaler 37 Stüber vergüten. In Ansehung des Frankfurter Kurses gehen von den 90 Reichstalern 46 Stübern 6 Deut nur 27 Reichstaler 53 Stüber ab, bleiben also noch 62 Reichstaler 53 Stüber 6 Deut. Der Bruder Johann Jacob muss ebenfalls den dritten Teil davon tragen. Ihm kommen die obgelmelten 18 Reichstaler 12 Stüber 5 Deut zu und davon an Zinsen für 2 ½ Jahre 2 Reichstaler 15 Stüber. Johann Jacob bleibt also seinem Bruder Johann Leopold 8 Reichstaler 9 Stüber 7 Deut in Altgeld schuldig, die Pistolen zu 6 Reichstalern gerechnet.

Johann Jacob hat sich vorbehalten, falls der Chirurg Cramer keine Zinsen verlangen würde, dass dann die obgelmelten 8 Reichstaler 45 Stüber wegfallen sollen. Johann Leopold hat sich reserviert, falls der Jude Leifmann Zinsen von seiner Forderung prätendieren würde, dass dann der Bruder und die Schwester diese zu ihren Anteilen vergüten sollen. Er behält sich noch vor, einen Schein von Pastor Pollmann beizubringen, dass er wegen der Zinsen von dem Hückingschen Kapital noch 5 Reichstaler bezahlt hat, die von alters rückständig geblieben waren. Noch muss Johann Jacob wegen Pflügelohns, den Johann Leopold an Peter Wilhelm Reininghaus hat bezahlen müssen, 2 Reichstaler 30 Stüber in neuem Geld vergüten, nämlich in preußischen 1/3-Stücken zu 20 Stübern.

Johann Jacob hat ferner angegeben, dass Johann Leopold eine Uhr an Eberhard von der Linnepe für 20 Reichstaler 40 Stüber verkauft hat, wovon ihm und seiner Schwester 2/3 Teile gebühren. Dagegen hat Johann Leopold angezeigt, dass er jetzt wegen einer Sackuhr, die vor vielen Jahren verloren gegangen ist, an die Witwe Berker 20 Reichstaler 15 Stüber hat zahlen müssen. Diese beiden Posten sind miteinander verglichen und aufgehoben worden. Jedoch verspricht Johann Leopold, den Geschwistern jeweils 3 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken zu zahlen, das Stück zu 20 Stübern. Urkundlich Unterschriften.

Johann Leopold Stolle  
Johann Jacob Stolle für sich und seine Schwester

Am 27. Mai 1768 hat Johann Leopold Stolle an seine Schwester die im vorstehenden Vergleich vermeldeten 9 Reichstaler 37 Stüber 6 Deut, dann 62 Reichstaler 53 Stüber 6 Deut und 3 Reichstaler bezahlt. Der Bruder Johann Jacob hat die 8 Reichstaler 9 Stüber 7 Deut und 2 Reichstaler 30 Stüber abgeführt. Johann Leopold hat an Johann Jacob ferner die am Ende des vorstehenden Vergleichs vermeldeten 3 Reichstaler entrichtet, im gleichen noch 2 Reichstaler 8 Stüber 6 Deut wegen vorhin empfangener Waren. So ist alles berichtet, was in dem Vergleich enthalten war. Nur hält sich Johann Leopold weiterhin bevor, die Quittung von Pastor Pollmann wegen der rückständig gebliebenen Zinsen beizubringen und von den Geschwistern ihre Anteile einzufordern. Ein jeder quittiert den Erhalt der Gelder und erklärt, dass jeder wegen des ihm von den elterlichen Gütern Anerfallenen als Eigner im Hypothekenbuch angeschrieben werden kann. Urkundlich Unterschriften.

Johann Leopold Stolle  
Johann Jacob Stolle  
Maria Elisabeth Stolle

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii am 31. Mai 1768.

30.04.1752, Lüdenscheid

Als der Geheime Regierungsrat und Hogräfe Hymmen seinen Volksfelder Teich am 6. dieses öffentlich verkauft hat, ist solcher dem Andreas Stolle als Meistbietendem für 47 Reichstaler schatzbaren Geldes zugeschlagen worden. Der Käufer soll die Hälfte des Kaufschillings binnen vier Wochen, die andere Hälfte binnen acht Wochen zahlen. Bis zur Zahlung bleibt das Eigentum dem Verkäufer reserviert. Diesem steht auch frei, falls die Zahlung genannter maßen nicht erfolgt, den Teich anderwärtig dem Meistbietenden zu verkaufen. Falls dann weniger geboten wird, muss der Ankäufer das weniger Herauskommende samt der Kosten beischießen, falls aber mehr geboten wird, profitiert der Verkäufer von dem Überschuss. Falls aber die Zahlung des Kaufschillings an den Verkäufer oder dessen Bevollmächtigten, den Gerichtschreiber Grüter, behörend erfolgt, soll dem Ankäufer das Eigentum an dem Teich kraft dieses übertragen sein. Ihm wird bewilligt, sich auf Vorzeigung dieses und erteilter Quittung als Eigner im Grund- und Hypothekenbuch gehörigen Orts eintragen zu lassen. Urkundlich beiderseits Unterschriften.

H. J. Hymmen<sup>142</sup>

<sup>142</sup> Nur eine Unterschrift.

14.07.1752, Lüdenscheid

Den hierin enthaltenen Kaufschilling hat Andreas Stolle durch seinen Bruder Johann Arnold [so] Stolle<sup>143</sup> heute mit 47 Reichstalern bezahlt.

J. H. Grüter

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 125 auf Ansuchen der Gebrüder Stolle salvo jure tertii am 31. Mai 1768.

03.01.1760, Lüdenscheid

Die Erben sel. Jacob Stolle, nämlich Johann Leopold, Hermann Andreas, Johann Jacob und Maria Elisabeth, sind unter sich wegen der elterlichen Verlassenschaft in Streit geraten. Sie haben sich darüber mit Zuziehung guter Tagesfreunde verglichen und Folgendes unwiderruflich vereinbart.

1. Der Bruder Hermann Andreas soll die wirklich empfangene Wiese in der Wildmecke, den Garten auf dem Loh und auch das, was er bisher an Gereiden und Geld erhalten hat, nach wie vor behalten. Ihm soll dabei von dem, was etwa die Eltern oder seine Geschwister für ihn anderwärtig bezahlt haben, nichts angerechnet oder von ihm zurückgefordert werden. Seine drei Geschwister versprechen ihm, für seinen gänzlichen Abstand ein für allemal noch 22 Reichstaler auszuführen. Die Geschwister übernehmen alle elterlichen Schulden allein. Dagegen quittiert

2. Hermann Andreas auf seine völlige Erbquote, sie mag bestehen in Gereiden, Ungereiden, Forderungen oder was sonst dazu gerechnet werden mag, ohne die geringste Ausnahme oder einigen Vorbehalt. Hermann Andreas wünscht seinen drei Miterben und Geschwistern mit alledem Glück und Gottes Segen. Sie können damit nach Willen und Wohlgefallen schalten und walten.

Beide Teile renunzieren auf alle dem einen oder anderen zustatten kommende Rechtswohlthaten auf die bündigste Weise. Insbesondere Hermann Andreas deklariert, dass seine Geschwister wegen der elterlichen Güter als Eigner in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch eingetragen werden können. Das Landgericht hier selbst wird geziemend ersucht, diesen Vergleich zu konfirmieren und das Nötige dem Lagerbuch zu inserieren. Urkundlich allerseits Kontrahenten und dabei zugegen gewesener Tagesfreunde Unterschriften.

Johannes Leopold Stolle  
Hermann Andreas Stolle  
Johann Jacob Stolle  
Maria Elisabeth Stolle  
J. G. Voswinkel als Zeuge  
G. H. Bercken als Zeuge  
J. W. Bellmann als Zeuge

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 128 et 139 salvo jure tertii am 31. Mai 1768.

18.08.1767, Lüdenscheid

Johann Leopold, Johann Jacob und Maria Elisabeth Stolle an einer, sodann Hermann Andreas Stolle an anderer Seite haben am 3. Februar 1760<sup>144</sup> wegen des elterlichen Vermögens eine Vereinbarung getroffen. Hermann Andreas ist damals völlig abgefunden worden. Die drei Erstgenannten haben unter sich nunmehr ebenfalls die Teilung des bisher gemeinschaftlich gebrauchten elterlichen Vermögens vorgenommen. Folgendes ist wohlbedächtig und unwiderruflich beschlossen worden.

Erstlich sind dem Johann Leopold erb- und eigentümlich übertragen worden

1. das alte rechte Wohnhaus nebst dem dahinter gelegenen Garten für 825 Reichstaler,
  2. die halbe Wiese zu Volksfeld für 100 Reichstaler,
  3. der Garten vor dem Haus für 50 Reichstaler,
  4. der halbe Garten auf dem Loh für 21 Reichstaler,
  5. ein Stück Berges im Brutenberg für 21 Reichstaler,
- fazit 1017 Reichstaler.

Zweitens sind dem Johann Jacob erb- und eigentümlich übertragen worden

1. das neue Wohnhaus für 200 Reichstaler,
2. die halbe Wiese zu Volksfeld für 100 Reichstaler,

<sup>143</sup> Es sollte sich um einen der anderen Brüder Stolle, vermutlich Johann Leopold oder Johann Jacob, gehandelt haben.

<sup>144</sup> Oben 3. Januar 1760.



3. der halbe Garten auf dem Loh für 21 Reichstaler,
  4. ein Malterscheid Landes auf dem Hundebrink für 30 Reichstaler,
- fazit 351 Reichstaler.

Die Immobilienstücke ertragen zusammen 1368 Reichstaler. Dagegen sind an Schulden vorhanden bei Ehefrau Pollmann zu Altena oder dessen [des Pollmann] Ehe Kindern in Kapital 525 Reichstaler und bei Herrn Pöpinghaus zu Hülscheid [Schalksmühle] 100 Reichstaler, fazit 625 Reichstaler. Abgezogen bleiben 743 Reichstaler, wovon ein jeder den dritten Teil zu 247 Reichstalern 40 Stübern erhält.

Die dem Bruder Johann Leopold übertragenen Immobilien belaufen sich auf 1017 Reichstaler, er übernimmt von den Passivschulden 525 Reichstaler, seine Erbquote beträgt 247 Reichstaler 40 Stüber, demnach hat er 244 Reichstaler 20 Stüber auszukehren.

Der Bruder Johann Jacob hat Immobilien erhalten zu 351 Reichstalern, von den Passivschulden übernimmt er die 100 Reichstaler an Pöpinghaus zu Hülscheid, bleiben 251 Reichstaler. Der Schwester Maria Elisabeth muss Johann Leopold ihren Erbteil mit 247 Reichstalern 40 Stübern auszahlen. Der Schwester ist daneben aus besonderer Ursache der Garten auf dem Loh, Bohms Garten genannt, erb- und eigentümlich übertragen worden.

Drittens ist vereinbart, dass Johann Leopold von der Erbquote seiner Schwester, solange sie bei ihm bleibt, keine Zinsen zu zahlen hat.

Viertens sollen die vorhandenen erbschaftlichen Gereide oder Mobilien zu gegebener Zeit noch besonders unter den Erben verteilt werden.

Fünftens soll Johann Jacob die Früchte auf dem Land am Hundebrink, die in diesem und im nächsten Jahr darauf wachsen werden, mit dem Bruder Johann Leopold teilen, wozu ein jeder die Halbscheid der Kosten hergeben soll.

Die Erben begeben sich schließlich aller wider diesen Erbteilungsvertrag dem einen oder anderen zu-statten kommender Rechtswohlthaten und Einreden, als bösen Betragens, listiger Überredung, Verletzung über die Halbscheid und wie sie sonst erdacht werden mögen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, den Kontrakt zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich Unterschriften.

Johannes Leopold Stolle  
 Johann Jacob Stolle  
 Maria Elisabeth Stolle

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 125 et 108 und das Kirchspielsbuch fol. 186 salvo jure tertii am 31. Mai 1768.

#### [Stolle Q 1768-03-14]

14.03.1768, Lüdenscheid<sup>145</sup>

Johann Leopold Stolle verkauft dem Johann Wilhelm Schmale die ihm von der zu Volksfeld gelegenen und sonst den Erben Stolle gemeinschaftlich zugehörig gewesenen Wiese anerfallene Halbscheid unten her mit ihren Berechtigkeiten für 19 ½ Pistolen erb- und eigentümlich. Von der Wiese hat der Bruder des Stolle, Jacob, die andere Halbscheid oben her unter. Die verkaufte Halbscheid hat von Donnerstags morgens bis Montags morgens die Wasserbeflüßung und der Eigentümer der oberen Halbscheid muss die Gräben, damit das Wasser durchfließen kann, offen halten. Schmale hat den Kaufschilling sofort bar bezahlt. Der Verkäufer quittiert über den Empfang, begibt sich des an der halben Wiese gehaltenen Eigentums und Besitzes und transferiert beides auf den Ankäufer, um von nun an damit als mit seinem Erbe und Eigentum nach Willen und Wohlgefallen schalten und walten zu können. Die Kontrahenten begeben sich aller wider diesen Kauf und Verkauf etwa zu erdenkender Rechtswohlthaten und Ausflüchte, wie solche überhaupt Namen haben. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, den Vertrag gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Stadt-Hypothekenbuch suo loco zu inserieren. Urkundlich der Kontrahenten Unterschriften.

Johannes Leopold Stolle  
 Johann Wilhelm Schmale

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 191 und 125 salvo jure tertii am 10. Juni 1768.

<sup>145</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 247-249.

**[Stolle Q 1777/83]**

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid<sup>146</sup>

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Witwe Windfuhr modo Andreas Stolle - 1 Huhn (1778 bezahlt, 1779)

**[Stolle Q 1786-08-14]**

14.08.1786, Lüdenscheid<sup>147</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Johann Jacob Stolle und Johann Wilhelm Schmale an einem sowie die Kaufleute Thomas Meckel und Caspar Wilhelm Bellmann am anderen Teil. Sie überreichen einen dato unter sich getroffenen Kaufkontrakt, wonach Ersterer ihre Wiesen im Volksfeld, und zwar Stolle seine Wiese für 190 Reichstaler und Schmale seine Wiese für 180 Reichstaler, beides in altem Geld, an Letztere verkauft haben. Mit gemeinschaftlicher Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und den Ankäufern ein Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 65, 108 et 191.

14.08.1786, Lüdenscheid

Johann Jacob Stolle und Johann Wilhelm Schmale verkaufen ihre bis hierzu von einem jeden zur Halbscheid besessene Wiese im Volksfeld, Stolle für 190 Reichstaler Altgeld und Schmale für 180 Reichstaler Altgeld, an die Kaufleute Thomas Meckel und Caspar Wilhelm Bellmann. Die Ankäufer sollen die Wiese von nun an in Besitz und Gebrauch nehmen und nach ihrer Willkür damit schalten und walten können. Von dem Kaufschilling des Stolle sollen an dessen Kreditoren, die Erbgenahmen Prediger Pöpinghaus, am 16. Januar 1787 100 Reichstaler ediktmäßig und der Rest an Stolle selbst ausgezahlt werden. Vom Kaufschilling des Schmale sollen an dessen Kreditor, Johann Diedrich Cramer zu Pöppelsheim, am 25. Oktober 1786 abschlägig 20 Stück Louisd'or und der Rest an Schmale selbst abgeführt werden. Der Verkauf ist ohne Arglist geschlossen worden. So renunzieren sämtliche Kontrahenten auf alle hierwider zu erdenkende Einreden, sie mögen Namen haben oder erdacht werden, wie sie wollen. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst gebeten, diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und den Ankäufern ein Dokument hierüber mitzuteilen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

**[Stolle Q 1788-05-03]**

03.05.1788, Lüdenscheid<sup>148</sup>

Der Vormund über die Minderjährigen Stolle, Heinrich Johann Schniewind, erscheint und zeigt an, dass die Vormünder vor einiger Zeit einen Versuch mit dem Verkauf einiger Parzellen gemacht haben. Dabei ist aber nicht hinlänglich geboten worden. Mithin sind sie genötigt gewesen, diese Parzellen außer dem Markenanteil wieder einzuziehen. Es müssen jetzt einige Schulden der Minderjährigen abgeführt werden. Dazu haben die Vormünder kein anderes Mittel gefunden, als das halbe Stück Land, das eigentlich zum dem Stolleschen Vermögen gehört, zu verkaufen. So präsentiert Schniewind einen zwischen ihnen, Vormündern, der Witwe Stolle und dem Engelbert Gräfe errichteten Kaufbrief vom 1. Mai curr. mit der Bemerkung, dass darin alles verzeichnet ist, außer dass hier noch festgesetzt werden muss: Da Gräfe den obersten Teil des Landes erhält, der unterste Teil ihnen aber verbleibt, wohin sie nur durch einen ziemlichen Umweg kommen können, ist Gräfe gehalten und schuldig, ihnen die bloße Fuhr zu dem untersten Teil des Landes zu verstatten. Dafür soll ihm bei der künftigen Teilung mehr zugemessen werden. Die Trift wollen sie aber durch den Weg nehmen. Schniewind hält diesen Verkauf dem Wohl der Minorennen für zuträglich. Er bittet daher, diesen zu konfirmieren und ihm ein Dokument darüber zukommen zu lassen. Schniewind, die Witwe Stolle und Ankäufer Gräfe, ebenfalls gegenwärtig, deklarieren, dass Kauf und Verkauf so, wie in dem Kaufbrief beschrieben, unter ihnen geschehen sei. Gräfe bemerkt, dass er sich die heute noch näher festgesetzte Modalität wegen der Fuhr gefallen lässt.

Heinrich Johann Schniewind als Vormund  
Witwe Stolle

<sup>146</sup> Kohl, Hühnerregister.

<sup>147</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 521-523.

<sup>148</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 125-130.

Engelbert Gräfe

Gerichtliche Bestätigung und Eintragung in das Hypothekenbuch pag. 125 am 6. Mai 1788.

01.05.1788, Lüdenscheid

Mit Einwilligung und Genehmigung des Landgerichts ist zwischen der Witwe des verlebten Leopold Stolle und den Vormündern ihrer unmündigen Kinder, Posthalter Heinrich Johann Schniewind und Jacob Stolle an einem und dem Bürger Engelbert Gräfe am anderen Teil folgender Kaufkontrakt getätigt und unwider-  
rufflich beschlossen worden.

1. Die Witwe Stolle und die Vormünder verkaufen die Halbscheid ihres in der hiesigen Stadtfeldmark hinter dem Loh bei der Schlittenbach gelegenen Landes, den obersten Teil nach der Stadt hin an Engelbert Gräfe von aller Schuldverschreibung, Fuhr- und Triftgerechtigkeiten nach anderen dabei gelegenen Ländern und von sonstigen Lasten frei für 95 Reichstaler Berliner Courant.

2. Der Ankäufer hat um letztverwichenen Fastnacht bereits 51 Reichstaler 6 Stüber 6 Deut auf den Kaufschilling abgeführt und dato den Rückstand richtig bezahlt.

3. Die Verkäufer quittieren darüber. Sie wollen dem Ankäufer das halbe Stück Land in bester Form Rechtens eigentümlich tradieren und übergeben, um es gleich seinen übrigen eigentümlichen Gütern ab sofort in Possession zu nehmen, zu gebrauchen und abzunutzen. Der Ankäufer soll und will den Mathias Schlötermann den auf das Stück Land gesäten Hafer und die gepflanzten Erdäpfel dieses Jahr genießen lassen, ohne dafür Vergütung zu fordern. Künftiges Jahr aber soll und will der Ankäufer die von Schlötermann in das Land gelegte Mistdunge abzunutzen haben. Die Verkäufer versprechen, den Schlötermann allenfalls, wenn er deshalb etwas zu fordern berechtigt sein sollte, zufrieden zu stellen.

4. Der Ankäufer übernimmt die Kosten des Kaufbriefs allein. Die Verkäufer wünschen ihm unter Versprechen gebührender Eviktion mit dem verkauften Land alles Glück und Gottes Segen.

5. Beiderseits Kontrahenten begeben sich aller und jeder wider diesen Kontrakt platzhabender Einreden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, insbesondere böser und listiger Beredung, der Sache anders niedergeschrieben als abgeredet, der Verkürzung über und unter die Halbscheid. Sie ersuchen das Landgericht, diesen Kontrakt in allen Punkten gerichtlich zu bestätigen und den Ankäufer als Eigner des halben Stück Landes in das Hypothekenbuch zu notieren. Urkundlich Unterschriften.

Witwe Stolle

Heinrich Johann Schniewind als Vormund

Jacob Stolle

Engelbert Gräfe

### [Stolle Q 1788-08-25]

25.08.1788, Lüdenscheid<sup>149</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheint Leopold Hermann Stolle. Er zeigt an, er habe resolvieren müssen, seine Wiese in der Wildmecke, die an einer Seite an die Wiese des Caspar Schulte und an anderer Seite an die Wiese des Gottfried vom Hofe grenzt, wegen eingedrungener Schulden zu verkaufen. Zu dem Ende hat er mit den Eheleuten Caspar vom Hofe hierselbst nachfolgenden Kaufkontrakt geschlossen.

1. Stolle verkauft und überträgt den Eheleute vom Hofe die Wiese mit Recht und Gerechtigkeit, so wie er und seine Eltern solche bis hierhin besessen und eigentümlich benutzt haben, für 100 Reichstaler Berliner Courant oder 120 Reichstaler in alter Münze und 3 Reichstaler zum Verzicht. Ihm und seiner jüngst verstorbenen Mutter ist der Kaufschilling bar und wohl bezahlt worden. So renunziert er auf die Ausflucht des nicht erhaltenen noch zu ihrem Dienst verwendeten Geldes in bester Form Rechtens. Er will die Ankäufer in den völligen Besitz und Eigentum der Wiese ge- und sich und seine Nachkommen dessen entsetzt haben.

2. Die Eltern des Stolle sind an den Bergrat Eversmann und dessen Eheliebste als eine Erbin des abgelebten Predigers Pöpinghaus zu Hülscheid [Schalksmühle] 230 Reichstaler Kassengeld laut eines gerichtlichen Dokuments vom 18. Mai 1753 schuldig gewesen. Dieses Kapital ist Stolle und seiner Mutter von dem gedachten Kreditor aufgekündigt worden. Die Ankäufer sollen dieses Kapital mit Interessen nach Maßgabe der Obligation an Eversmann abführen und die Obligation bis zur Aufkündigung an sich nehmen. Die Ankäufer haben das Kapital auch durch ihren Bruder resp. Schwager Caspar Heinrich Nölle abführen lassen. Diesem ist das Obligationsdokument von Eversmann zediert worden. So hat

<sup>149</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 193-195.

3. Stolle zur mehreren Sicherheit der Obligation sein mit seiner Frau überkommenes und noch künftig zu ererbendes Vermögen zum generalen und speziellen Unterpfand gesetzt. Er kann erleiden, dass die Obligation auf den Namen des jetzigen Kreditors Nölle im Hypothekenbuch notiert wird und Nölle eine glaubwürdige Abschrift von diesem Übertragskontrakt wegen der darin enthaltenen Kautions für die 230 Reichstaler auf des Verkäufers Kosten erteilt wird. Stolle ist unter hiesigem Gerichtszwang mit keinen anderen Grundstücken versehen, als mit den durch das Dokument bereits verpfändeten. Er kann die Eintragung auf des Kreditors künftiges Ansuchen allenfalls ohne sein Beisein auch beim Freigericht erleiden.

Caspar vom Hofe der Jüngere akzeptiert den von Stolle angegebenen Verkaufs- und Übertragskontrakt und die eingestandene Abzahlung der Kaufgelder. Er sistiert seinen Schwager Caspar Heinrich Nölle, der das Kapital an Eversmann abgeführt hat und der die Wiese gegen die von Stolle übernommene Kautions ex nexu obligationis lassen wolle.

Scheffe Caspar Heinrich Nölle in Person sagt, dass er die Wiese, die sein Schwager und seine Schwester gekauft haben, aus der Verbindlichkeit gelassen haben will, da Stolle ihm zur Sicherheit auch sein mit der Frau erhaltenes und noch zu überkommendes Vermögen zu den übrigen in dem Dokument enthaltenen Pfändern gesetzt hat. Mit Bitte, die hierbei präsentierte originale Obligation nebst Zession zur Hypothek zu notieren.

Leopold Hermann Stolle  
Johann Caspar vom Hofe  
C. H. Nölle

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 139 und 267.

#### [Stolle Q 1791-03-25]

25.03.1791, Lüdenscheid<sup>150</sup>

Beim Landgericht erscheint die Witwe Leopold Stolle. Sie gibt zu erkennen, ihr verlebter Ehemann habe von Johann Diedrich von der Linnepe laut gerichtlichen Kontrakts vom 20. April 1762 ein Stück Land hinter dem Loh für 205 Reichstaler in preußischen 1/3tels antichretice gekauft. Bei dem Konkurs des Johann Diedrich von der Linnepe hat dieses Land in Anspruch genommen werden sollen. Es ist dem Stolle aber gegen Erlegung des Pfandschillings von 205 Reichstalern und der verfallenen Zinsen per Sentenz vom 15. August 1764 zuerkannt worden. Nach Aktenlage findet sich auch im Protokoll vom 5. Juli 1766, dass ihr verlebter Ehemann für das Land an Kapital und Zinsen 229 Reichstaler richtig ad depositum ausbezahlt hat. Weil das Land bisher nicht zu ihrer Hypothek gekommen ist und noch auf den Namen des Linnepe steht, will sie gebeten haben, dieses auf ihren und ihrer Kinder Namen gehörig zu intabulieren.

Eintragung pag. 105 und 125.

#### [Stolle Q 1791-04-20]

20.04.1791, Lüdenscheid<sup>151</sup>

Beim Landgericht erscheint die Witwe Leopold Stolle. Sie zeigt an, dass sie ihrem Schwager, dem Buchbinder Crone, von barem Vorschuss, den seine Ehefrau ihr zu ihren nötigen Ausgaben getan hat, nach der am 18. Januar d. J. gehaltenen Berechnung 125 Reichstaler Altgeld oder 104 Reichstaler 10 Stüber Berliner Courant schuldig geblieben ist. Sie hat die Gelder hauptsächlich zum Nutzen ihrer minderjährigen Kinder verwandt. Auch hat sie sich mit deren Vormündern ausweislich der bei den Vormundschaftsakten befindlichen Nachrichten wieder berechnet. Dabei hat sich befunden, dass ihre Kinder oder deren Vormünder von obigen Geldern 70 Reichstaler 13 Stüber Altgeld kontribuieren müssen, die ihr davon zukommen, was dieselben in dem gerichtlichen Protokoll vom 24. Januar c. a. selbst angegeben haben. Der Witwe bleiben von obigem Kapital also noch 54 Reichstaler 47 Stüber Altgeld zur Last.

Der Kreditor Crone hat auf Sicherheitsstellung für sein Kapital gedungen. Die Witwe erklärt also, dass sie ihm ihr ganzes Vermögen ohne Ausnahme zum Unterpfand setzen will. Zugleich macht sie sich verbindlich, das ganze Kapital, solange die Kinder noch minorenn und bei ihr sind und sie deren Vermögen verabnutzt, mit 5% jährlich zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Loskündigung, die sich beide Sei-

<sup>150</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 618-620.

<sup>151</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 648-650.

ten vorbehalten haben, auf den Verfalltag 18. Januar zu ihrem Anteil abzuführen. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und ins Stadt-Hypothekenbuch einzutragen. Die Komparentin gestellt zugleich die Vormünder ihrer Kinder, die ihre Angaben anerkennen und das Vermögen der Kinder für das Kapital verpfänden werden.

Die Vormünder, Johann Peter Cramer und Jacob Stolle, erkennen vorstehende Angabe als richtig an. Sie erklären sich willig, dem Kreditor für den ihren Kuranden zur Last stehenden Anteil des Kapitals eine Hypothek zu stellen. Sie wollen dafür das den Minderjährigen aus der großelterlichen Teilung anerfallene Wohnhaus und den Garten auf dem Loh und auch das Vermögen, das diesen von ihrem Vater Leopold Stolle noch zukommt, also ihr ganzes Vermögen ohne Ausnahme zum Unterpfang gesetzt haben. Die Vormünder erklären, dass es dem Gläubiger im Misszahlungsfall freistehen soll, daraus seine Zahlung für Zinsen und Kosten suchen zu können. Auch machen sie sich verbindlich, das Kapital zu seiner Zeit zu ihrem Anteil abzutragen. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und einzutragen.

Der Kreditor Crone, hierbei gegenwärtig, akzeptiert vorstehendes Schuldbekenntnis und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Witwe Stolle  
Johann Peter Cramer  
Jacob Stolle  
Johann Peter Crone

Eintragung in das Lüdenscheider Stadt-Hypothekenbuch pag. 125.

#### [Stolle Q 1794-03-18]

18.03.1794, Lüdenscheid<sup>152</sup>

Jacob Stolle erscheint und überreicht eine von seiner Mutter, der Witwe Jacob Stolle und Miterben ausgestellte und ihm in der Teilung zu berichtigen anerfallene gerichtliche Obligation vom 17. Januar 1755 über 100 Reichstaler, die er laut darunter erfindlicher Quittung vom 16. Januar 1787 an die Frau Assessor Voswinkel als Erbin des Kreditors, Secretarius Pöpinghaus, durch Herrn Bellmann hieselbst aus dem Kaufschilling einer von ihm anerkauften Wiese hat abführen lassen. Mit Bitte, diese Obligation zu löschen. Frau Assessor Voswinkel, vorgekommen, sagt, dass die Angabe des Stolle und die Bezahlung der Obligation richtig seien. Mit gleichmäßiger Bitte um Löschung.

Jacob Stolle  
Verwitwete Voswinkel

Die Löschung erfolgt pag. 125.

[Folgt die Obligation vom 16. Januar 1755, konfirmiert am 17. Januar 1755]<sup>153</sup>

16.01.1787, Lüdenscheid

Witwe Voswinkel bescheinigt, dass die Obligation von Herrn Bellmann abgeführt worden ist. Sie kann erleiden, dass diese im Hypothekenbuch ausgetilgt wird.

18.03.1794, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint Johann Jacob Stolle hieselbst. Er gibt zu erkennen, der hiesige Magistrat und das lutherische Stadtkonsistorium hätten ihm 100 Reichstaler Berliner Courant aus den vorräthigen Pastorateinkünften bar geliehen. Stolle will die Gelder zu seiner vorhabenden Reparatur des Hauses und zu seinen sonstigen nötigen Ausgaben verwenden. Er renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes, verspricht, das Kapital jährlich bis zur Ablage mit 5% an einen zeitlichen lutherischen Stadtprediger zu verzinsen und nach einer beiden Seiten freistehenden vierteljährigen Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzt er dem Magistrat und dem Konsistorium sein ganzes Vermögen, Gereide und Ungereide zum gerichtlichen Unterpfang, um sich daraus im Misszahlungsfall bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und in das Stadt-Hypotheken-

<sup>152</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 363-369.

<sup>153</sup> Siehe Stolle Q 1755-01-16. Zusatz zum Dorsalvermerk von 1755: Da Jacob Stolle die Gründe besitzt, so zahlt er auch die Zinsen davon.

buch einzutragen. Namens Magistrat und Konsortium erscheint Gemeinheitsvorsteher Schniewind und akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit Bitte um Konfirmation und um ein Dokument.

Jacob Stolle  
Heinrich Johann Schniewind

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 108.

**[Stolle Q 1794-07-02]**

02.07.1794, Lüdenscheid<sup>154</sup>

Wegen der Minorennen Stolle melden sich die beiden Vormünder Stolle und Cramer. Sie überreichen einen Kaufbrief vom 10. Juni, nach dem sie dem Philipp Walter ein Stück Garten für 40 Reichstaler Altgeld verkauft haben. Dieser Platz sei sehr teuer verkauft worden. Der wahre Wert wird wohl nicht viel über 15 Reichstaler kommen. Die Kontrahenten halten diese Veräußerung für ihre Kuranden daher für sehr vorteilhaft, besonders, da das Stück Garten bisher nichts rentiert hat. Sie wollen bitten, dieses gerichtlich zu genehmigen und ein Dokument mitzuteilen.

Der großjährige Sohn Heinrich Leopold Stolle ist mit diesem Verkauf auch sehr wohl zufrieden und bittet ebenfalls um die gerichtliche Konfirmation.

Jacob Stolle  
Johann Peter Cramer  
Johann Heinrich Leopold Stolle

10.06.1794, Lüdenscheid

1. Die Witwe Stolle und die Vormünder ihrer Kinder verkaufen dem Philipp Walter den ihnen in der elter- bzw. großelterlichen Teilung anerfallenen Anteil Garten, hinter oder gegen ihr Haus im Graben an der Ringmauer gelegen, woraus ein jährlicher Kanon von 11  $\frac{3}{4}$  Stübern Berliner Courant an die Kämmererei entrichtet werden muss, für 40 Reichstaler Altgeld. Die Kaufgelder sind vom Ankäufer auch gleich bezahlt worden, worüber von den Verkäufern quittiert wird.

2. Der vorne im Garten in der Ecke stehende Lindenbaum soll stehen und den Verkäufern zum Eigentum bleiben. Den Verkäufern bleibt freigelassen, falls der Garten bebaut werden sollte, die oberste Gartenerde an sich zu ziehen und abfahren zu können.

3. Der Ankäufer übernimmt es, den Mathias Schlötermann für die in dem Garten habenden Früchte zu entschädigen.

Die Kontrahenten begeben sich aller hierwider zu erdenkender Ein- und Widerreden. Sie wollen diesen Kontrakt zur gerichtlichen Konfirmation befördern und haben ihn zur Wahrheits Urkund nebst den beiden ältesten, jetzt großjährigen Söhnen der Verkäuferin unterschrieben.

Witwe Stolle  
Johann Peter Stolle  
Johann Heinrich Leopold Stolle  
XXX

Dass Walter diese drei Kreuze eigenhändig gezogen hat, wird von mir attestiert

Johannes Bachard als Zeuge  
XXX

Diese drei Kreuze hat Walters Frau gezogen, attestiere solches  
Johannes Bachard

Mit Vorbehalt des Landgerichts  
Johann Peter Cramer  
Jacob Stolle

11.06.1794, Lüdenscheid

Caspar Hermann Cramer hat sich an dem von seiner Schwester, Witwe Stolle, und deren Kindern dem Philipp Walter verkauften Garten vernähert. Walter ist seinem Vorgeben nach gesonnen, darin zu bauen

<sup>154</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 418-426.

und will den Garten gerne behalten. Cramer hat sich mit Walter dahin verglichen, diesem den Garten gegen ein Stück Geld für den Abstand zu belassen und wünscht ihm nunmehr alles Glück und göttlichen Segen.

09.07.1794, Lüdenscheid, Dekret

Von dem Scheffen Röhr muss eine Taxe über den Wert dieses Platzes angefertigt und durch die Vormünder eingereicht werden. Bei Einreichung müssen sich die Vormünder darüber vernehmen lassen, ob der Platz der Witwe Stolle noch zur Hälfte oder den Kindern ganz gehört.

10.07.1794, Lüdenscheid

Der Vormund Peter Cramer erscheint für sich und seinen Mitvormund Jacob Stolle. Er überreicht in Gemäßheit der gestrigen Verfügung die Taxe von dem verkauften Gartenstück. Daraus erhelle, dass ihre Angabe vom 2. dieses in der Wahrheit bestehe. Mithin werde an Genehmigung und Konfirmation dieses Handels weiter kein Bedenken vorwalten. Cramer will nochmals um deren Erteilung bitten. Er gibt näher zu erkennen, dass die Grundstücke, die aus der großelterlichen Teilung herrühren, den Kindern per Testament zugelegt und ihnen noch zugeteilt sind. Dies Gartenstück gehört ihnen alleine, ausschließlich ihrer Mutter.

Gerichtliche Genehmigung und Eintragung in das Hypothekenbuch pag. 125.

10.07.1794, Lüdenscheid

Gemäß Dekret vom 9. dieses hat J. D. Röhr das Gärtchen der Witwe Stolle im sogenannten Stadtgraben in Augenschein genommen. Er hat befunden, dass dieses in der Länge 17 und in der Breite 7 Schritt hält. Der Wert wird nach der Lage hierher zu 22 Reichstalern 30 Stübern Berliner Courant in Anschlag gebracht. Davon muss der an die Kämmerei daraus jährlich zu zahlende Kanon ad 11  $\frac{1}{4}$  Stüber, mithin das Kapital davon ad 3 Reichstaler 45 Stüber<sup>155</sup> decourtiert werden, das gewiss ohne ein zu übernehmendes Duplum von 7 Reichstaler 30 Stübern nicht auszulöschen sein dürfte. Danach bleibt der Anschlag also nur 15 Reichstaler.

15.07.1794, Lüdenscheid

Philipp Walter erscheint und zeigt an, dass er von den Erben Leopold Stolle und deren Vormündern einen Garten im Graben für 40 Reichstaler Altgeld gekauft hat. Daran hat sich Caspar Wilhelm Voß uxorio nomine vernähert und deshalb Klage geführt. Walter hat Voß die Vernäherung zugestanden und überreicht deshalb den gerichtlichen Kaufbrief hierneben wieder mit der Bemerkung, dass ihm Voß den Kaufschilling nebst der halben Konfirmationsgebühren ad 46  $\frac{1}{4}$  Stüber Courant erstattet hat. Walter kann erleiden, dass Voß als nunmehriger Eigentümer des Gartens eingetragen wird, will sich aber seine wegen des Kaufs gehabte Versäumnis- und Weinkaufkosten vorbehalten.

Caspar Wilhelm Voß, gegenwärtig, akzeptiert die Vernäherung und die anerkannte Erstattung des Kaufschillings und der Konfirmationskosten. Mit Bitte, ihn als jetzigen Eigener in das Hypothekenbuch einzutragen und ihm den Kaufbrief nebst Vernäherungszertifikat zukommen zu lassen. Er müsse sich gegen den Walter die wegen der Vernäherung angelegten Kosten ebenfalls vorbehalten.

Caspar Wilhelm Voß

XXX

Vorstehende Handzeichen hat der Philipp Walter, weil Schreibens unerfahren, gezogen

Eodem haben sich beide Teile dahin verglichen, dass die Kosten, die sie einer gegen den anderen vorbehalten haben, gegeneinander aufgehoben sein sollen. Keiner von ihnen soll und will aus dieser Vernäherung weiter etwas fordern. Voß übernimmt noch, den Walter gegen alle Ansprüche des Caspar Hermann Cramer, die dieser etwa aus der angeblichen Einswerdung vom 11. Juni c. an ihn machen möchte, sicherzustellen.

Eintragung des Caspar Wilhelm Voß als Eigner des Gartens in das Hypothekenbuch pag. 125 am 2. August 1794.

<sup>155</sup> Der Barwert des Kanons bei einem Zinssatz von 5%.

**[Stolle Q 1797-02-18]**

18.02.1797, Lüdenscheid<sup>156</sup>

Leopold Hermann Stolle hierselbst erscheint und zeigt an, dass sein Vater Hermann Andreas Stolle im Stadt-Hypothekenbuch pag. 139 als Eigner von einem Haus und Garten steht. Dieser sowohl als seine Mutter sind aber 1788 mit Tode abgegangen. Er sei deren einziger nachgelassener Sohn und Erbe. Zu seiner Qualifikation überreicht er ein ihm von dem lutherischen Stadtprediger Hülsmann erteiltes Attest. Bit Bitte, ihn als Eigner der elterlichen Nachlassenschaft in das Hypothekenbuch einzutragen.

Eintragung pag. 139.

16.02.1797, Lüdenscheid

Am 21. April 1788 ist Hermann Andreas Stolle mit Hinterlassung seiner Ehefrau und seines noch lebenden Sohns Leopold Hermann Stolle gestorben. Im nämlichen Jahr starb auch die hinterlassene Witwe des Hermann Andreas Stolle, und zwar im Monat August. Von diesen beiden verstorbenen Eheleuten sind auch keine weiteren Kinder vorhanden als gedachter Leopold Hermann Stolle. Dieses bezeuge ich aus dem Kirchenbuch unserer lutherischen Stadtgemeinde.

Hülsmann  
Pastor

18.02.1797, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheinen der Leopold Hermann Stolle hierselbst und seine Ehefrau Anna Maria vom Hofe. Sie zeigen an, Gottfried Sieper habe sie wegen eines Waren- und Vorschuss-Postens von 43 Reichstaler Altgeld eingeklagt und die Sache bis zur Exekution getrieben, worauf an Kosten 2 Reichstaler 37 ½ Stüber verwandt worden sind. Sie sind nicht imstande, die Gelder jetzt abzuführen. So haben sie Sieper bewogen, die Gelder gegen gerichtliche Hypothek zinsbar noch stehen zu lassen. Sieper hat ihnen zu Dienst dieser Konfirmationskosten dato noch so viel zugezählt, dass sie ihm 40 Reichstaler Berliner Courant schuldig geworden sind. Sie versprechen, das Kapital jährlich mit 2 Reichstalern zu verzinsen und nach beiden Seiten freistehender vierteljähriger Loskündigung auf den Verfalltag zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzen sie ihr gesamtes Vermögen, Gereide und Ungereide, speziell ihr Wohnhaus und Garten zum gerichtlichen Unterpfang, um sich daraus im Misszahlungsfall bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und in das Hypothekenbuch einzutragen.

Gottfried Sieper akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um Konfirmation und um ein Dokument.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 139.

**[Stolle Q 1797-04-21]**

21.04.1797, Lüdenscheid<sup>157</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheint die Witwe sel. Jacob Stolle hierselbst mit Anzeige, dass ihr Ehemann am 13. Oktober a. p. verstorben ist. Sie hat von ihm zwei Kinder zurückbehalten als Johann Jacob von jetzt 3 ½ Jahren und Anna Wilhelmine, jetzt 1 ½ Jahre alt. Sie ist nun gesonnen, zur anderen Ehe zu schreiten und hat sich mit dem gegenwärtigen Johann Diedrich Wissing in ein Eheverlöbniß eingelassen. So ist es ihre Schuldigkeit, mit den Kindern aus erster Ehe wegen des Vermögens Richtigkeit zu treffen. Zu Vormündern schlägt sie ihren Bruder Eberhard Glörfeld aus dem Hagen hiesigen Kirchspiels und ihres verstorbenen Mannes Vetter Leopold Stolle aus hiesiger Stadt vor und bittet, diese gehörig anzuordnen. Beide sind willig, die Vormundschaft anzunehmen. Sie werden sub hypotheca bonorum landrechtlich verpflichtet.

Die Witwe überreicht hiernächst eine Spezifikation ihres und ihres verstorbenen Mannes Vermögen, wie sie diese am 10. v. M. von dem Scheffen Nölle im Beisein des Vormunds hat anfertigen lassen. Sie ist erbötig, den Manifestationseid abzulegen. Den Eid pp. hat sie dann abgelegt.

Der anwesende Bräutigam Johann Diedrich Wissing zeigt an, dass er an Gereidschaft, Hausgerät und Aktiva in die jetzige Ehe an Wert 150 Reichstaler einbringt. Die Vormünder erklären hierauf, dass ihnen nicht eigentlich bekannt sei, worin das Vermögen des Bräutigams besteht. So ist hierauf am dienlichsten

<sup>156</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 56-60.

<sup>157</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 83-85.



erachtet worden, die Teilung nach Landesrechten anzulegen. Mit Vorbehalt des Eigentums an den halben Grundstücken soll das halbe Vermögen, das nach dem Inventar in 468 Reichstalern 16 Stübern besteht, den Kindern erster Ehe verbleiben. Das gesamte Vermögen der angehenden Eheleute soll dafür zur Sicherheit verbleiben. Da die beiden Kinder noch sehr klein sind und vieler Erziehung bedürfen, machen sich die angehenden Eheleute verbindlich, sie gegen den Nießbrauch ihres Vermögens nach ihrem besten Vermögen zu erziehen und alles Nötige erlernen zu lassen.

Johann Diedrich Wissing  
 Johann Heinrich Leopold Stolle  
 Diese XXX hat der Eberhard Glörfeld gezogen  
 Diese XXX hat die Witwe Stolle gezogen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 108.

**[Stolle Q 1797-08-28]**

28.08.1797, Lüdenscheid<sup>158</sup>

Bei hiesigem Landgericht überreicht Heinrich Leopold Stolle einen Kauf- und Übertragskontrakt de dato Gemark [Wuppertal], 6. Juni 1797, nach dem seine Mutter, die Witwe Leopold Stolle, sein Bruder Peter Stolle und seine Schwester Maria Catharina Wilhelmine Stolle nebst deren Ehemann Wilhelm Schlösser, im gleichen der Vormund seines jüngsten Bruders Gottlieb Stolle, Johann Peter Cramer hierselbst, ihm sämtliche hierselbst belegenen Haus und Grundstücke samt allen vorhandenen Gereiden für 565 Reichstaler Berliner Courant erb- und eigentümlich verkauft und übertragen haben. Nach Inhalt des Kontrakts hat er die elterlichen Schulden zu zahlen übernommen und auch schon die beiden Miterben Johann Peter Stolle und die Eheleute Schlösser wegen ihres Anteils völlig befriedigt. Der jüngste Miterbe, Gottlieb Stolle, hat seine 185 Reichstaler gegen 4% zinsbar bei ihm stehen lassen. Diesem bleibt auch die Wiedereinlöse seines Anteils vorbehalten. Seine Mutter, die Witwe Stolle, und die Eheleute Schlösser, die sich auf der Gemark wohnhaft befinden, haben den Kontrakt bei dem dortigen Gericht laut Attest vom 17. Juni 1797 schon anerkannt. Er gestellt gegenwärtig noch seinen Bruder Johann Peter Stolle und den Vormund Cramer, die den Kontrakt ebenfalls agnoszieren werden. Mit Bitte, die gerichtliche Bestätigung über den Kontrakt zu erteilen.

Johann Peter Stolle und der Vormund Johann Peter Cramer und auch der mit gegenwärtige Miterbe Wilhelm Schlösser erkennen diesen ihnen nochmals bekannt gemachten Kontrakt überall für richtig an und bitten um dessen Konfirmation.

Johann Heinrich Leopold Stolle  
 Johann Peter Stolle  
 Johann Peter Cramer  
 Wilhelm Schlösser

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 125.

[Text des Vertrags, nicht datiert]

Die Witwe Leopold Stolle in Lüdenscheid hat sich nach der Verheiratung ihrer Tochter einige Zeit bei deren Ehemann Wilhelm Schlösser auf der Gemark in Verpflegung aufgehalten. Mit Bewilligung ihrer drei Söhne und der obgemelten Tochter hat sie die in Lüdenscheid von ihrem Ehemann herrührenden Grundstücke, einen Garten in der Stadt vor der Contante und einen Garten auf dem Loh und auch die den Kindern von ihren Großeltern, den verstorbenen Eheleuten Heinrich Wilhelm Cramer per Testament überkommenen Grundstücke, einen dritten Teil des separaten Wohnhauses nebst einem Gartenplätzchen dabei, ein Stück Land oberhalb der Schlittenbach und ein kleines Stück Land am Hasley deshalb verpachtet, weil die Kinder sämtlich außer dem zweiten Sohn auswärts wohnen. Diese anderwärtigen Erben haben es inzwischen nicht für nützlich gehalten, die Grundstücke unter Pächtern länger stehen zu lassen, da das Haus und die Grundstücke besonderer Aufsicht und das Haus sogar verschiedener Reparaturen bedürftig sind. Vielmehr haben sie es für das beste erachtet, Grundstücke und Haus unter gewissen Bedingungen an den Sohn bzw. Bruder und Schwager Johann Heinrich Leopold Stolle in Lüdenscheid zu über-

<sup>158</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 134-141.

tragen. Die Mutter hat zugestimmt und sich entschlossen, die von ihrem sel. Ehemann herrührenden Immobilien ebenfalls gegen gewisse, ihr zugestandene Verpflegung gänzlich abzutreten.

Um den Wert der Grundstücke und des Hauses besser zu erkennen, haben selbige von dem Stadtscheffen Röhr eine Taxe aufnehmen lassen. Danach ist der Wert mit 565 Reichstalern Berliner Courant bestimmt worden. Zwischen der Witwe Stolle und ihren drei Kindern Johann Peter Stolle, Maria Catharina Stolle im Beisein und mit Genehmigung ihres Ehemanns Wilhelm Schlösser und dem seiner Großjährigkeit nahen Gottlieb Stolle mit Einstimmung dessen Vormunds Johann Peter Cramer in Lüdenscheid einerseits und dem Sohn, Schwager und Bruder Johann Heinrich Leopold Stolle andererseits ist folgender Erbteilungs-, Übertrags- und Verpflegungskontrakt unwidersprechlich und wohlbedächtlich getätigt und beschlossen worden.

1. Die Witwe Stolle und ihre drei Kinder verkaufen und übertragen dem Sohn Johann Heinrich Leopold ihre sämtlichen vorbenannten in und bei der Stadt Lüdenscheid gelegenen Grundstücke und das Wohnhaus mit Recht und Berechtigung für den aufgenommenen Wert von 565 Reichstalern Kassengeld oder 678 Reichstalern Altgeld so, dass er diese von nun an als sein Eigentum besitzen und gebrauchen kann.

2. Der Mutter, die das Vermögen gänzlich abgetreten hat, soll freistehen, bei einem ihrer Kinder, bei welchem sie will, in Verpflegung zu gehen und zu bleiben. Die übrigen Kinder sollen zu solcher Verpflegung demjenigen, bei dem sie sich aufhält, alle Jahre 10 Reichstaler Altgeld bezahlen. Sämtliche Kinder versprechen und versichern heilig, dies ohne Widerrede zu erfüllen. Wegen der Bezahlung der Kaufgelder und der Verteilung der Erbmasse ist nach der zwischen den Erben gemachten Berechnung der Schluss und die Vereinigung

3. dahin getroffen, dass der Ankäufer Heinrich Leopold Stolle die vorhandenen elterlichen Schulden, die 179 Reichstaler Altgeld betragen, übernehmen soll und will. Er ist verbunden, dem Miterben Schlösser nach Abzug des bereits Empfangenen, das sich auf 65 Reichstaler beläuft, noch frei und frank 105 Reichstaler Altgeld zu geben. Dieses Geld ist auch sofort ausbezahlt worden, worüber Schlösser quittiert und auf alle weiteren Erbansprüche renunziert.

Für den Anteil des Johann Peter Stolle, dem ebenfalls 170 Reichstaler Altgeld gebühren, hat der Ankäufer das auf dessen Erbteil bei der Befangung seiner Profession gerichtlich aufgenommene Kapital der 200 Reichstaler von nun an als seine Schuld übernommen. Der Ankäufer hat das Kapital an seine Behörde fernerhin zu verzinsen und gehörig abzutragen. Peter Stolle muss dem Ankäufer nach der getroffenen Berechnung 7 ½ Taler herausgeben und quittiert und renunziert gleichfalls auf alle weiteren Erbansprüche.

Den Erbteil des Mitverkäufers Gottlieb Stolle, der sich nach der gemachten Berechnung mit Inbegriff der Gereide auf 185 Reichstaler Altgeld beläuft, verspricht der Ankäufer, a dato mit 4% zu verzinsen und das Kapital selbst nach beiden Teilen freistehender vierteljähriger Loskündigung abzuführen. Dafür setzt der Ankäufer das überkommene Vermögen zum Unterpfang. Der Vormund behält sich das Recht der Wiederlöse seines Anteils bis zur Großjährigkeit des Gottlieb Stolle bevor.

Die allerseitigen Kontrahenten begeben sich der Einrede der Verleitung und Verkürzung über oder unter die Hälfte, anders niedergeschriebener als aberedeter Sachen, auch der nicht richtig angelegten Berechnung, überhaupt aller Exceptionen, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Sie verbinden sich, die gerichtliche Bestätigung und Eintragung gehörig nachzusuchen und zu befördern. Nach geschehener Vor- und Durchlesung ist dieser Kontrakt von den Kontrahenten genehmigt und eigenhändig unterschrieben worden.

Witwe Stolle  
 Wilhelm Schlösser  
 Maria Catharina Wilhelmine Stolle Ehefrau Schlösser

17.06.1797, Kamen

Dass vorstehende Unterschriften von der Witwe Stolle, dem Wilhelm Schlösser und seiner Ehefrau Maria Catharina Wilhelmine Stolle in meiner Gegenwart eigenhändig geschrieben worden sind, bezeuge ich durch Aufdrückung meines richterlichen Amtssiegels und eigenhändiger Unterschrift.

J. G. Ahlhaus

02.06.1797, Lüdenscheid

Scheffe J. D. Röhr hat über die den Erbgenahmen Leopold Stolle hierselbst zugehörigen Immobilien auf Ersuchen nach vorhergegangener Besichtigung folgenden Anschlag gemacht.

1. Ein dritter Teil Wohnhaus nebst einem Gartenplätzchen 300 Reichstaler, wobei bemerkt wird, dass daran noch einige Reparaturen, besonders am Dach vorgenommen werden müssen,
  2. ein Malterscheid und drei Scheffelscheid Land oberhalb der Schlittenbach, worüber eine Fuhr nach anderen Länder geht, 100 Reichstaler,
  3. ein Garten auf dem Loh, 80 Reichstaler,
  4. ein Streifchen Land am Hasley, 45 Reichstaler,
  5. ein Garten nächst der sogenannten Contante, 40 Reichstaler,
- Summe 565 Reichstaler Berliner Courant.

**[Stolle Q 1797-11-08]**

08.11.1797, Lüdenscheid<sup>159</sup>

Heinrich Leopold Stolle hierselbst zeigt beim Landgericht an, dass ihm der Reidemeister Johann Caspar Winkhaus in der Lösenbach am 3. September a. c. 185 Reichstaler Altgeld in Kronentalern zu 1 Reichstaler 55 Stübern, die in Berliner Courant 154 Reichstaler 10 Stüber ausmachen, geliehen hat. Die Gelder hat er zur Abführung seiner Miterben und der von ihm käuflich überkommenen elterlichen Immobilien verwandt. Stolle verspricht, diese Gelder wie auch das seinem ältesten Bruder vorgeschossene und gerichtlich eingetragene Kapital der 200 Reichstaler Altgeld, das er in der Teilung für diesen übernommen hat, mit 5% zu verzinsen und nach beiden Teilen vor dem Verfalltag 3. September vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung setzt er dem Gläubiger die von seiner Mutter und den Miterben überkommenen sämtlichen elterlichen Grundstücke in und bei der Stadt und das Wohnhaus hierselbst zum gerichtlichen Unterpfand, um sich daraus für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese seine Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen.

Johann Caspar Winkhaus, hierbei gegenwärtig, akzeptiert das Geständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument. Einen Hypothekenschein verlangt er nicht, weil ihm die Umstände des Debtors ohnehin bekannt sind.

Johann Heinrich Leopold Stolle  
Johann Caspar Winkhaus

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 125.

**[Stolle Q 1801-06-04]**

04.06.1801, Lüdenscheid<sup>160</sup>

Die Eheleute Heinrich Leopold Stolle erscheinen mit Anzeige, dass sie bei dem am 19. Januar d. J. durch den Scheffen Röhr für sie gehaltenen öffentlichen, jedoch freiwilligen Verkauf den ihnen eigentümlichen Kamp am Hasley der Witwe Johann Diedrich Glörfeld als Meistbietender nach Maßgabe der publizierten Vorwarden für 300 Reichstaler Berliner Courant haben zuschlagen lassen. Der Kamp ist dieser bereits tradiert und eingeräumt worden. Die Ankäuferin hat das Kaufquantum bar und richtig abgeführt, worüber die Eheleute Stolle quittieren. Sie tragen darauf an, der Ankäuferin das erforderliche Kaufdokument auszufertigen und deklarieren, erleiden zu können, dass diese für sich und die Ihrigen als Eigentümerin des Kamps im Hypothekenbuch eingetragen wird.

Die Witwe Johann Diedrich Glörfeld, mit gegenwärtig, deklariert, dass diese Angabe überall ihre Richtigkeit habe. Sie gewärtigt die Ausfertigung des Kaufdokuments und die Eintragung in das Hypothekenbuch.

Danach stellen die Eheleute Stolle den hypothekarischen Gläubiger Heinrich Jacob Trimpop. Dieser wird anerkennen, dass er den Kamp außer allen Anspruch lassen will in Absicht seiner an die Eheleute Caspar Wilhelm Voß, nunmehr an Stolle habenden eingetragenen Forderung.

Heinrich Jacob Trimpop erklärt in Person, dass er den Kamp wegen seiner Forderung an die Eheleute Stolle ex nexu hypothecae lassen und erleiden will, dass er der Ankäuferin überliefert und auf ihre Hypothek überschrieben wird.

<sup>159</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 164-165.

<sup>160</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 61-63, 65-72.

Heinrich Jacob Trimpop  
 Heinrich Leopold Stolle  
 Maria Elisabeth Stolle  
 Diese +++ Zeichen hat die Witwe Glörfeld gezogen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 129 und 302.

01.07.1801, Lüdenscheid

Die Eheleute Heinrich Leopold Stolle erscheinen mit Anzeige, dass sie bei dem am 19. Januar d. J. durch den Scheffen Röhr für sie gehaltenen öffentlichen, jedoch freiwilligen Verkauf das von ihnen vorhin bewohnte eigentümliche Wohnhaus und die ehemaligen beiden aneinander liegenden sogenannten Grabengärten dem hiesigen Herrn Noël Gaude als Meistbietendem nach Maßgabe der publizierten Vorwarden haben zuschlagen lassen und zwar das Wohnhaus für 500 Reichstaler und die beiden Grabengärten für 121 Reichstaler Berliner Courant. Die Immobilien sind dem Ankäufer heute tradiert und eingeräumt worden. Der Ankäufer muss den in den beiden Gärten zusammen haftenden Kanon mit 1 Reichstaler 10 Stübern Berliner Courant jährlich an die Kammereikasse hierselbst abführen. Er hat das Kaufquantum bar und richtig abgeführt, worüber die Eheleute Stolle quittieren. Sie tragen darauf an, dem Ankäufer das erforderliche Kaufdokument auszufertigen und deklarieren, erleiden zu können, dass dieser für sich und die Seinigen als Eigentümer in das Hypothekenbuch eingetragen wird.

Noël Gaude und dessen Ehefrau deklarieren, dass die Angabe der Komparenten überall ihre Richtigkeit habe. Sie gewärtigen die Ausfertigung des Kaufdokuments und die Eintragung in das Hypothekenbuch.

Danach präsentieren die Eheleute Stolle beiliegendes, von einem legalen Notar ausgefertigtes Instrument, nach dem ihr Bruder resp. Schwager Johann Heinrich Gottlieb Stolle das verkaufte Haus wegen seiner darin habenden Erbforderung ex nexu hypothecae lassen und sich mit ihrem sonstigen Vermögen als Sicherheit begnügen will. Zugleich sistieren die Eheleute Stolle den hypothekarischen Gläubiger der verstorbenen Eheleute Voß, Heinrich Jacob Trimpop, der die beiden Gärten im Graben außer aller Verbindlichkeit lassen will und nur ihre übrigen Grundstücke und Vermögen als Sicherheit verlangt.

Heinrich Jacob Trimpop gibt zu erkennen, dass er die Gärten im Graben ex nexu hypothecae geben und sich zu seiner Sicherheit an die Grundstücke, die die Eheleute Stolle nunmehr noch besitzen, halten will. Er kann erleiden, dass dem Gaude die Gärten geliefert und dass ihm ein Kaufbrief davon erteilt wird.

Johann Heinrich Leopold Stolle  
 Maria Elisabeth Stolle  
 Heinrich Jacob Trimpop  
 Noël Gaude  
 Ehefrau Gaude

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 325.

01.07.1801, Lüdenscheid

Gleiches Dokument für den hiesigen Ratmann Sandhövel, dem der Garten gegen der sogenannten Contante über für 80 Reichstaler Berliner Courant zugeschlagen, tradiert und eingeräumt worden ist. Er hat das Kaufquantum bar und richtig abgeführt. Die Eheleute Stolle überreichen ein in beglaubigter Abschrift beiliegendes Instrument, nach dem ihr Bruder resp. Schwager den Garten wegen seiner darin versicherten Erbforderung außer aller Verbindlichkeit lassen und sich mit ihrem sonstigen Vermögen und Grundstücken begnügen will.

Johann Heinrich Leopold Stolle  
 Maria Elisabeth Stolle  
 Peter Sandhövel

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 124 und 125.

21.06.1801, Elberfeld [Wuppertal]

Mein Bruder Leopold Stolle in Lüdenscheid ist mir wegen des übernommenen elterlichen Grundstücks noch 185 Reichstaler schuldig und mir ist dieses Grundstück dafür gerichtlich verpfändet. Derselbe hat

solches anderwärts wieder verkauft und mich ersucht, es zur Beruhigung des Ankäufers von der Hypothek zu befreien. Als Ersatz will er mir sein sonstiges Vermögen gerichtlich verschreiben. So erkläre ich, dass ich auf die mir an dem verkauften Gut zustehende Hypothek für immer verzichte, sobald mir mein Bruder zur Sicherheit meiner Forderungen seine jetzigen Grundstücke verpfändet haben wird.

Johann Heinrich Gottlieb Stolle

[Beglaubigung der Unterschrift durch einen Notar und durch den Magistrat der Stadt Elberfeld]

**[Stolle Q 1801-07-06]**

06.07.1801, Lüdenscheid<sup>161</sup>

Johann Heinrich Leopold Stolle erscheint und zeigt an, dass er dem Reidemeister Johann Caspar Winkhaus laut dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid

1. laut der demselben von dem Buchbinder Crone zedierten Obligation de dato Lüdenscheid, 20. April 1791 104 Reichstaler 10 Stüber,

2. laut Obligation vom 23. April 1795 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant, die eigentlich sein, des Komparenten, Bruder Peter Stolle verschuldet und die er mit diesem berechnet hat,

3. laut Obligation vom 8. November 1797 154 Reichstaler Berliner Courant verschuldet hat. Diese Forderungen hat Stolle an Winkhaus laut der hierbei übergebenen quittierten Obligationen wieder ausbezahlt. Der Komparent bittet, die Obligationen nach Vernehmung des Winkhaus zu kanzellieren und das Nötige im Hypothekenbuch zu löschen.

Reidemeister Johann Caspar Winkhaus erkennt die Zahlungen für richtig an. Er hat die Löschung und Kanzellierung der Obligationen zu erleiden.

Die Obligationen werden im Hypothekenbuch Nr. 125 gelöscht.

23.04.1795, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Peter Stolle. Er zeigt an, dass ihm der Reidemeister Johann Caspar Winkhaus in Oberlösenbach 200 Reichstaler Altgeld oder 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant in französischen Kronentalern zu 1 Reichstaler 55 Stübern Altgeld bar geliehen hat. Die Gelder hat er zur Befangung seiner Buchbinder-Profession und zu deren nützlicher Betreibung teils verwandt und teils noch verwenden wollen. Er renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten und zu seinem Besten angelegten oder noch anzulegenden Geldes, verspricht, das Kapital jährlich mit 5% auf den Verfalltag 1. Mai zu verzinsen und nach einer beiden Seiten freistehenden vierteljährigen Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzt er sein jetziges und zukünftiges Vermögen, speziell den Anteil des Erbteils, der ihm aus der großelterlichen Cramerschen und der väterlichen Erbschaft von dem Wohnhaus nebst Gärtchen dahinter, Land auf dem Hasley oder Staberg und Loh wie auch Garten vor der Contante und auf dem Loh zukommt, zum Unterpfand. Er stellt auch seinen Bruder Johann Heinrich Leopold Stolle zum Bürgen, der zur Sicherheit des Kreditors seinen ihm an den genannten Parzellen zukommenden An- und Erbteil zum Unterpfand stellen wird. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu einzutragen.

Johann Heinrich Leopold Stolle, hierbei gegenwärtig, erklärt, dass er die Bürgschaft aus freien Stücken übernommen hat. Im Misszahlungsfall setzt er dem Gläubiger auch seinen ihm an den Erbstücken zugehörigen Anteil von einem Viertel zum Unterpfand. Er kann erleiden, dass diese Bürgschaft in das Hypothekenbuch eingetragen wird.

Kreditor Winkhaus, präsens, akzeptiert das Geständnis des Debtors und die dafür von diesem und dem Bürgen gestellte Hypothek. Da ihm das Hypothekenbuch zur Einsicht vorgelegt worden ist und ihm die Umstände der Pfandgeber bekannt sind, will er für diesmal keinen Hypothekenschein verlangen, sondern nur bitten, ihm ein gerichtlich eingetragenes Dokument mitzuteilen.

Johann Peter Stolle

Johann Heinrich Leopold Stolle

Johann Caspar Winkhaus

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 125.

06.07.1801, Lüdenscheid

Johann Caspar Winkhaus quittiert über die Rückzahlung des Kapitals.

<sup>161</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 45-58, 72-74.

[Folgt die Obligation vom 20. April 1791]<sup>162</sup>

17.05.1795, Lüdenscheid

Johann Peter Crone bescheinigt, dass ihm das Kapital der 104 Reichstaler 10 Stüber Berliner Courant von dem Reidemeister Johann Caspar Winkhaus bezahlt worden ist. Er überträgt dem Winkhaus das Dokument in bester Form Rechtens.

06.07.1801, Lüdenscheid

Johann Caspar Winkhaus quittiert über die Rückzahlung des Kapitals.

20.04.1791, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid, Nr. 125

Besitzer:

[a] Jacob Stolle

[b] modo Witwe Stolle und deren Kinder Leopold, Andreas, Jacob und Maria Elisabeth

[c] modo Johann Leopold Stolle

[d] modo des Peter Wilhelm Reininghaus vier älteste Kinder

Hat Pertinenzien:

[I] Eine Wiese in der Wildmecke von 2 Karren Heuwachs,

[II] ein Garten auf dem Loh,

[III] noch ein Garten hinter dem Haus,

[IV] ein Garten vor dem Haus,

[V] noch ein Garten auf dem Loh,

[VI] ein Malterscheid Land bei Baukloh,

[VII] Wiese zu Volksfeld,

[VIII] Volksfelder Teich

[I, II] Wegen der Wiese in der Wildmecke und des Gartens auf dem Loh vide pag. 139

[VI, VII] Die halbe Wiese im Volksfeld und das Malterscheid Land gehören jetzt dem Bruder Johann Jacob, vide pag. 108

[V] Gegenstehenden Garten hat die Schwester erhalten, vide pag. 108

Am 11. Oktober 1756 hat Leopold Stolle den halben Garten gegen ihrem Haus von Heinrich Neufeld für 45 Reichstaler gekauft, so den 15. Oktober d. a. konfirmiert, wobei der Verkäufer sich das Dominium bis zur Zahlung des Kaufschillings reserviert hat.

Titel, Wert:

[a] [III] Hat das Haus und den dahinter gelegenen Garten von Johann Diedrich Kölsche gekauft für 825 Reichstaler.

[a] [I] Hat die Wiese mit seiner Frau geerbt.

[a] [II] Hat den Garten auf dem Loh von der Witwe sel. Hermann Evert Köcker für 25 Reichstaler gekauft.

[a] [IV] Hat den Garten vorm Haus von den Erben Römer gekauft für 33 Reichstaler.

[a] [V] Hat den Garten auf dem Loh von seinem Bruder Leopold Stolle gekauft.

[a] [VI] Hat das Land bei Baukloh von der Witwe Caspar Kissing gekauft für 9 Reichstaler.

[a] [VII] Die Wiese zu Volksfeld ist ein großer Fischteich gewesen, den er von dem Geheimen Regierungsrat Hymmen für 47 Reichstaler gekauft und hernächst zur Wiese aptiert hat.

[b] [VIII] Den Volksfelder Teich hat Andreas Stolle vermöge Kaufbriefs vom 30. April 1752 für 47 Reichstaler gekauft, und sind die Kaufgelder laut Dokument vom 31. Mai 1768 bezahlt.

[c] Folgende Parzellen hat der Sohn Johann Leopold Stolle laut Dokument vom 31. Mai 1768 in der Teilung erhalten:

1. Das alte Wohnhaus nebst dahinter liegendem Gärtchen,
2. die halbe Wiese im Volksfeld,

<sup>162</sup> Siehe Stolle Q 1791-04-20.

3. den Garten vor dem Haus,
4. den halben Garten auf dem Loh, der vom Magistrat anerkaufte sein soll und
5. ein Stück Berg im Brutenberg.

Die sub Num. 2 gemelte Wiese [im Volksfeld] ist an Johann Wilhelm Schmale verkauft, wie pag. 191 zu ersehen.

Noch ein Stück Land im Wefelshohl, das Leopold Stolle von Johann Hermann Ruckmann vermöge Dokuments vom 27. Juli 1770 anertauscht hat.

[d] [III] Diese haben das Wohnhaus nebst dahinter liegendem Garten gekauft für 700 Reichstaler. Darauf sind 175 Reichstaler bezahlt und 525 Reichstaler an Herrn Hücking zu bezahlen übernommen. Das Dominium bleibt bis zur Zahlung reserviert inhalt's Dokuments vom 10. September 1781.

[Das Haus] ist bei der Sozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für 120 Reichstaler.

Darauf sind versicherte Schulden:

[a] [1] 350 Reichstaler, die ihm Hermann Diedrich Basse am 5. Januar 1741 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat.

[a] [2] 175 Reichstaler, die ihm gemelter Basse am 9. September 1741 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat.

[b] [3] 230 Reichstaler, die Hermann Andreas Stolle dem Camerarius A. Pöpinghaus schuldig ist und wofür die Witwe Stolle und deren ältester Sohn Johann Leopold sich verbürgt haben.

[4] 100 Reichstaler, wofür dem Camerarius und Secretarius Pöpinghaus am 17. Januar 1755 eine Hypothek konstituiert worden ist.

[d] [5] 52 Stück Kronentaler, 52 Stück Konventionstaler und 1 Reichstaler 10 Stüber Altgeld, wofür die Geschwister Reininghaus dem Landrichter Goecke eine Hypothek konstituiert haben gemäß Dokument vom 10. September 1781.

[c] [6] Vermöge Dokuments vom 20. April 1791 haben die Witwe Leopold Stolle und die Vormünder ihrer Kinder dem Johann Peter Crone hierselbst eine Hypothek konstituiert.

[1, 2] Vorgemelte beide Obligationen über 350 und 175 Reichstaler Kapitalien hat Dr. med. Dullaeus am 6. Juni 1760 im Original produzieren lassen und vermöge darunter erfindlicher Zession vom 4. Mai 1758 und 7. November 1757 nachgewiesen, dass diese Kapitalien ihm übertragen worden sind. Diese beiden Kapitalien gehören den Kindern sel. Johann Peter Hücking vermöge der des obgemelten Dullaeus sub documento originali vom 17. März 1777 producto erfindlichen Deklaration.

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Aus der Wiese müssen jährlich an den zeitlichen Stadtprediger 15 Stüber gegeben werden.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Fol. 52

- Ein Mannes- und ein Frauensitz in der hiesigen lutherischen Kirche,
- 1 ½ Begräbnis auf dem lutherischen Kirchhof.
- Den Kindern der Witwe Stolle sind in der großelterlichen Cramerschen Teilung pag. 129 anfallen:
  1. Ein Drittel Wohnhaus mit 1/3 des daran im Graben liegenden Gartens, auch 1/3 Weisung von 1/8 Weisung in der Mark,
  2. ein Stück Land hinter den Loh bei der Schlittenbach.
- Vermöge Dokuments vom 6. Mai 1788 hat Engelbert Gräfe die oberste Hälfte dieses Landes für 95 Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt.
- Ein Stück Land hinter dem Loh hat Johann Leopold Stolle laut gerichtlichen Dokuments vom 20. April 1762, so am 25. März 1791 weiter hierhin gebracht, von Johann Diedrich von der Linnepe pag. 105 für 205 Reichstaler in 1/3tel-Stücken gekauft, auch bezahlt.

[Folgt die Obligation vom 8. November 1797]<sup>163</sup>

06.07.1801, Lüdenscheid

Johann Caspar Winkhaus quittiert über die Rückzahlung des Kapitals.

<sup>163</sup> Siehe Stolle Q 1797-11-08.

06.07.1801, Lüdenscheid

Vor dem Landgericht erscheinen die Eheleute Johann Heinrich Leopold Stolle und Maria Elisabeth Heiermann. Sie zeigen an, dass ihnen der Reidemeister Johann Caspar Winkhaus zur Bezahlung der Schulden des Caspar Wilhelm Voß 200 Reichstaler Altgeld oder 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant in harter Silbermünze dato bar geliehen hat. Sie versprechen, das Darlehen jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Aufkündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzen sie dem Gläubiger ihr ganzes Vermögen, insbesondere ihr unterhabendes Haus und Grundstücke zum gesicherten Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und in das Hypothekenbuch gehörigen Orts einzutragen.

Kreditor Winkhaus akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür bestellte Sicherheit mit Bitte um ein Dokument.

Johann Caspar Winkhaus  
Johann Heinrich Leopold Stolle  
Anna Maria Elisabeth Stolle geb. Heiermann

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 326.

### [Stolle Q 1802-12-13]

13.12.1802, Lüdenscheid<sup>164</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Leopold Hermann Stolle und Anna Maria geb. vom Hofe. Sie zeigen an, dass sie den ihnen eigentümlich zugehörigen Garten auf dem Loh an Christoph Däumer hieselbst für 80 Reichstaler Berliner Courant erb- und eigentümlich so verkauft haben, wie sie ihn bisher abgenutzt und besessen haben. Däumer soll die in dem Garten haftende Forderung des Scheffens Nölle sowie die von den Eheleuten Stolle an Peter Voß und Caspar Diedrich Paulmann verschuldeten Gelder vor Martini d. J. abführen. Alsdann soll der Garten auch geliefert werden. Nach Berechnung dieser Posten soll der Rest des Kaufschillings auch auf Martini d. J. an die Verkäufer bar entrichtet werden. Die Kosten des Kaufbriefs sollen von den Eheleuten Stolle und dem Ankäufer jeweils zur Halbscheid abgetragen werden. Mit Bitte, Däumer darüber zu vernehmen, ihn als Eigner im Hypothekenbuch aufzuführen und ihm ein Dokument darüber zu erteilen.

Christoph Däumer, gegenwärtig, erkennt vorstehende Angabe überall für richtig an und bittet auch um Eintragung und um ein Dokument.

Danach produziert der Ankäufer Däumer das von dem Scheffen Nölle quittierte originale Dokument von ausgezahlten 20 Reichstalern Berliner Courant. Er stellt den Peter Voß, der über den Empfang seiner Forderung ad 18 Reichstaler 36 Stüber Altgeld und den Paulmann, der über 12 Reichstaler 56 Stüber Altgeld quittiert. Im gleichen quittieren die Eheleute Stolle über den Rest des Kaufgelds ad 40 Reichstaler 28 Stüber Altgeld.

Johann Peter Voß  
Caspar Diedrich Paulmann  
Christoph Däumer  
Leopold Hermann Stolle  
Anna Maria vom Hofe

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 139.

11.10.1800, Lüdenscheid

Es erscheinen Leopold Hermann Stolle hieselbst und seine Ehefrau. Sie zeigen an, dass ihnen der Kreisscheffe Nölle zur völligen Befriedigung ihrer Kreditoren, damit sie den ihnen zugehörigen und schon mit zum Verkauf ausgesetzt gewesenen Garten auf dem Loh noch behalten, 20 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Die Eheleute Stolle versprechen, das Anlehen jährlich a dato mit 1 Reichstaler zu verzinsen und nach einer beiden Teilen vor dem Verfalltag freistehenden vierteljährigen Loskündigung zu erstat-

<sup>164</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 173-179.



ten. Zur Versicherung dessen setzen sie ihr Vermögen, speziell obgemelten ihnen noch eigentümlich zugehörigen Garten auf dem Loh zum Unterpfind, um sich daraus im Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen.

Scheffe Nölle akzeptiert das Bekenntnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

C. H. Nölle  
Leopold Hermann Stolle  
Anna Maria vom Hofe

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 139.

13.12.1802, Lüdenscheid

C. H. Nölle bescheinigt, dass ihm Johannes Christoph Däumer die 20 Reichstaler mit Zinsen von zwei Jahren bezahlt hat.

11.10.1800, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid, Nr. 139

Besitzer:

- [a] Hermann Andreas Stolle
- [b] modo dessen Sohn Leopold Hermann Stolle
- [c] modo Franz Schmalbein, soviel das Wohnhaus betrifft

Hat Pertinenzien:

Ein Wohnhaus, Garten auf dem Loh

Titel, Wert:

- [a] Hat das Haus von Johann Diedrich Tappe inhalt's gerichtlichen Dokuments vom 21. April 1753 gekauft für 330 Reichstaler 15 Stüber.
- [a] Den Garten auf dem Loh hat derselbe aus der elterlichen Teilung erhalten besage Dokuments vom 31. Mai 1768.
- [b] Als alleiniger Intestaterbe gemäß Protokoll vom 18. Februar 1797.
- [c] Schmalbein hat das Wohnhaus für 380 Reichstaler Berliner Courant erstanden gemäß Dokument vom 11. Oktober 1800.

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 230 Reichstaler, wofür am 18. Mai 1753 dem Camerarius Pöpinghaus eine Hypothek konstituiert worden ist. Laut Protokoll vom 25. August 1788 und dabei produzierten originalen Dokuments ist diese Forderung dem Scheffen Nölle zediert worden.
- [2] Am 30. Mai 1792 hat Johann Diedrich Tappe 20 Reichstaler auf den Stolle protestando eintragen lassen.
- [3] 70 Reichstaler 40 Stüber hat der Scheffe Nölle protestando eintragen lassen laut Protokoll vom 11. Juni 1795.
- [4] 40 Reichstaler Berliner Courant, wofür der H. L. Stolle dem Gottfried Sieper eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 18. Februar 1797.
- [5] Vermöge Adjudikationsdokuments vom 11. Oktober 1800 hat der Scheffe Nölle dem Schmalbein 300 Reichstaler von dem Kaufgeld zur Hypothek stehen lassen.
- [6] 20 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Stolle dem Scheffen Nölle seinen Garten zur Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 11. Oktober 1800.

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

22 ½ Stüber Predigerkanon aus dem Haus gemäß Protokoll vom 19. Mai 1792.

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

Am 13. Oktober 1784 ist Hermann Andreas Stolle über die Minderjährigen Leopold Stolle zum Vormund verpflichtet worden.

**[Stolle Q 1803-05-06]**

06.05.1803, Lüdenscheid<sup>165</sup>

Heinrich Leopold Stolle erscheint und gibt an, dass er seinem Bruder Gottlieb Stolle vermöge gerichtlicher Erbteilung vom 28. August 1797 an Erbgeldern 185 Reichstaler hat auskehren müssen. Diese hat er ihm vor und nach ausbezahlt, was derselbe anerkennen wird. Mit Bitte, die Erbgelder im Hypothekenbuch zu löschen. Gottlieb Stolle, gegenwärtig, erkennt die Angabe seines Bruders für richtig an. Er hat zu leiden, dass die Erbgelder, von denen ihm heute der Rest mit 100 Reichstalern durch einen Wechsel vergütet worden sind, gelöscht werden.

Die Zahlung wird im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch Nr. 321 vermerkt.

**[Stolle Q 1803-06-28]**

28.06.1803, Lüdenscheid<sup>166</sup>

Vor dem Landgericht erscheint der hiesige Bürger Heinrich Leopold Stolle nebst seiner Ehefrau Maria Elisabeth geb. Heiermann. Sie geben zu vernehmen, dass ihnen die Gebrüder Benninghaus zu Othlinghausen am 1. Mai dieses Jahres 300 Reichstaler Altgeld oder 250 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen haben. Das Geld haben sie teils zur Bezahlung ihrer Miterben und teils zur Bestreitung sonstiger Ausgaben verwendet. Sie versprechen, das Anlehen jährlich auf den Verfalltag 1. Mai mit 4% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Aufkündigung in gangbaren Münzsorten abzutragen. Zur Versicherung dessen setzen sie den Gläubigern ihr ganzes Vermögen, besonders ihr in hiesiger Stadt belegenes Haus und ihre Grundstücke zum Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und einzutragen.

Caspar Heinrich Benninghaus akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Sicherheit für sich und seinen Bruder mit Bitte um ein Dokument.

Heinrich Leopold Stolle  
 Maria Elisabeth geb. Heiermann  
 Caspar Heinrich Benninghaus

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 326.

**[Stolle Q 1804]**

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>167</sup>

Hausnummer im Kataster: 43

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Melchior Schmidt, Peter Voß

Darin wohnen

Familien: 7

Namen der Bewohner: Leopold Stolle [sowie sechs weitere Familien]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Tagelöhner

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 1

<sup>165</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 388-389.

<sup>166</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 229-230.

<sup>167</sup> StA Lüdenscheid A424.

Summa Totalis: 3  
 Balance gegen das Jahr 1801  
 In demselben sind gewesen: 3

Hausnummer im Kataster: 130

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Heinrich Leopold Stolle

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: derselbe [sowie eine weitere Familie]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Kopist

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 3

Dienstboten

Mägde: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 4

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 6

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 4

Also sind gegenwärtig

mehr: 2

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: 2 Söhne geboren

**[Stolle Q 1808-05-07]**

07.05.1808, Lüdenscheid<sup>168</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint Heinrich Leopold Stolle nebst seiner Ehefrau Maria Elisabeth Heiermann. Sie zeigen an, dass sie ihr Stück Land hinter dem Loh bei der Schlittenbach, ungefähr 7 Scheffel groß, an Johannes Ecklöh hierselbst für 135 Reichstaler Altgeld verkauft haben. Das Kaufgeld ist dato zur Bezahlung hypothekarischer Schulden bar ausbezahlt worden. Dem Ecklöh ist das Land zugleich geliefert worden. Mit Bitte, über diesen Kontrakt die gerichtliche Bestätigung zu erteilen.

Johannes Ecklöh, hierbei gegenwärtig, erkennt vorstehenden Ankauf, Lieferung und Bezahlung als richtig an und trägt auf Konfirmation und auf ein Dokument an.

Maria Elisabeth Heiermann Ehefrau Stolle

Heinrich Leopold Stolle

Signa XXX des Johannes Ecklöh

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 326.

**[Stolle Q 1808-05-13]**

13.05.1808, Lüdenscheid<sup>169</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Leopold Stolle hierselbst nebst seiner Ehefrau Maria Elisabeth Heiermann. Sie zeigen an, dass ihnen der Sportelrendant Röhr heute 50 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Sie versprechen, das Kapital jährlich mit 4% zu verzinsen und nach einer beiderseits vorhergegangenen vierteljährigen Loskündigung bar und ohne einige Widerrede abzuführen. Zur Versicherung dessen setzen sie ihrem Gläubiger ihr gesamtes Mo- und Immobilienvermögen zu Unterpfand und Hypo-

<sup>168</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 260-262.

<sup>169</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 262-263.

thek, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten daraus bezahlt machen zu können. Mit Bitte, den Gläubiger hierüber zu vernehmen und ihm ein Dokument zu erteilen.

Kreditor Röhr, hierbei in Person gegenwärtig, akzeptiert die Pfandverschreibung mit Bitte um ein Dokument.

Röhr  
 Maria Elisabeth Heiermann Ehefrau Stolle  
 Heinrich Leopold Stolle

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 326.

**[Stolle Q 1808-07-21]**

21.07.1808, Lüdenscheid<sup>170</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen der Heinrich Leopold Stolle und der Peter Wilhelm Börner. Sie überreichen einen unter ihnen vereinigten Kaufkontrakt von gestern, nach dem Stolle dem Börner sein von dem Leopold von der Leien angekauftes und noch bewohntes Wohnhaus für 425 Reichstaler Altgeld verkauft hat. Die Lieferung geschieht erst am 25. März künftigen Jahres. Beide bitten gemeinschaftlich, den Kontrakt zu konfirmieren und zu intabulieren.

Peter Wilhelm Börner  
 Heinrich Leopold Stolle

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 85.

20.07.1808, Lüdenscheid

1. Die Eheleute Heinrich Leopold Stolle verkaufen dem Peter Wilhelm Börner das ihnen eigentümlich zugehörige Wohnhaus für 425 Reichstaler und einen Kronentaler zum Verzicht. Der Ankäufer übernimmt die Konfirmationskosten allein und auch die Lasten, als ein Huhn an die Rentei.

2. Der Kaufschilling wird vor und nach bezahlt, und zwar 100 Reichstaler am 15. August und weitere 100 Taler am 11. November. Den Rest verspricht der Ankäufer, am 1. Mai 1809 zu entrichten.

3. Die Lieferung geschieht am 25. März. Im übrigen tun beide Teile auf alle gegen diesen Kauf und Verkauf zu machende Einreden Verzicht.

Peter Wilhelm Börner  
 Maria Elisabeth Heiermann, [Ehefrau] Stolle  
 Heinrich Leopold Stolle  
 Hermann Heinrich Börner als Zeuge  
 Caspar Heinrich Assmann als Zeuge  
 Anna Catharina Burmann, Ehefrau [Börner]  
 Peter Wilhelm Heedfeld als Zeuge

**[Stolle Q 1808-08-04]**

04.08.1808, Lüdenscheid<sup>171</sup>

1. Vor hiesigem Landgericht erscheint Sportelrendant Röhr. Er zeigt an, dass ihm die Eheleute Heinrich Leopold Stolle in Kapital 50 Reichstaler Berliner Courant verschuldet haben. Diese sind ihm dato wieder bar bezahlt worden. Die am 13. Mai 1808 ausgestellte gerichtliche Obligation präsentiert er hierbei quittiert.

2. Die Gebrüder Benninghaus, ebenfalls in Person gegenwärtig, zeigen an, dass ihnen die Eheleute H. L. Stolle laut gerichtlicher Obligation vom 28. Juni 1803, die hierbei präsentiert wird, in Kapital 250 Reichstaler Berliner Courant verschuldet haben.

3. Chr. Prinz zu Everinghausen [Schalksmühle] präsentiert ebenfalls eine gerichtliche, am 15. Juli 1806 ausgefertigte Obligation, wonach dieselben ihm 50 Reichstaler Berliner Courant verschuldet haben.

<sup>170</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 280-283.

<sup>171</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 286-297.

Die Gebrüder Benninghaus und Prinz zeigen hierbei an, dass ihnen die Gelder wieder bar bezahlt worden sind, wie die Quittungen unter den Obligationen nachweisen. Die Eheleute Stolle erklären die Bezahlung für richtig. Die Kompargenten bitten gemeinschaftlich, die Gelder im Hypothekenbuch zu löschen.

Gebrüder Benninghaus  
Christoph Prinz  
Heinrich Leopold Stolle  
Maria Elisabeth Heiermann, Ehefrau Stolle  
Röhr

Die Löschung erfolgt im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch Nr. 85 und [326].

[Folgt die Obligation vom 13. Mai 1808]<sup>172</sup>

04.08.1808, Lüdenscheid  
Röhr quittiert die Bezahlung der 50 Reichstaler Berliner Courant.

[Folgt die Obligation vom 28. Juni 1803]<sup>173</sup>

Benninghaus quittiert [ohne Datum] über die richtige Bezahlung der Obligation.

28.06.1803, Lüdenscheid  
Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 326  
Besitzer:  
Heinrich Leopold Stolle, sodann dieser Stolle

Hat Pertinenzien:

1. Einen Garten auf dem Loh,
2. ein Stück Land hinter dem Loh bei der Schlittenbach,
3. 1/8 Stück Landes am Hasley vide pag. 125<sup>174</sup>

Vide pag. 129

1. 2/3 Teil Wohnhauses nebst dahinter belegenem Garten und Hofraum,
2. ein Land unten am Hasley,
3. 1/8 Weisung in der Mark

Titel, Wert:

Diesem [Stolle] sind die sämtlichen Grundstücke für 565 Reichstaler Berliner Courant von den Miterben verkauft worden samt sämtlichen Gereiden. Der jüngste Miterbe Gottlieb Stolle hat daran noch 185 Reichstaler zu fordern. Diesem ist auch die Relution vorbehalten. Laut Protokoll vom 24. Juni 1800 hat Gottlieb Stolle auf die Wiederlöse renunziert. Auch muss der Ankäufer die übernommenen elterlichen Schulden bezahlen gemäß Dokument vom 28. August 1797. Heinrich Leopold Stolle hat die unter pag. 129 aufgeführten Vossischen Grundstücke als Testamentserbe überkommen gemäß Dokument vom 4. Juni 1801 und hat 400 Reichstaler an Legaten an die Geschwister der Ehefrau Voß auszukehren.

Darauf sind versicherte Schulden:

250 Reichstaler Berliner Courant, wofür Stolle den Gebrüdern Benninghaus eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 28. Juni 1803.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

Vermöge Protokolls vom 23. und 25. Juni sind 300 Reichstaler Legate bezahlt und [Stolle] restiert also nur noch 100 Reichstaler an die Froweins und diese 185 Reichstaler Erbgelder sind laut Protokoll vom 6. Mai 1803 bezahlt.

<sup>172</sup> Siehe Stolle Q 1808-05-13.

<sup>173</sup> Siehe Stolle Q 1803-06-28.

<sup>174</sup> So, richtig: 1/6 Stück Landes am Hasley.

15.07.1806, Lüdenscheid

Die Eheleute Heinrich Leopold Stolle allhier zeigen an, dass ihnen Christoph Prinz zu Everinghausen im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] heute 50 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Die Gelder haben sie zur Abführung dringender Schulden verwenden müssen. Sie wollen sich hiermit verbindlich machen, das Darlehen nach einer vierteljährigen Aufkündigung abzulegen und bis dahin jährlich von heute ab mit 4% zu verzinsen. Ihrem Gläubiger setzen sie dafür ihr gesamtes Vermögen zum Unterpfang, woraus dieser sich im Misszahlungsfall bezahlt machen kann. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung zu konfirmieren und in das Hypothekenbuch gehörigen Orts einzutragen. Kreditor Prinz akzeptiert die Pfandverschreibung mit Bitte um ein Dokument.

H. L. Stolle  
Ehefrau Stolle  
Christoph Prinz

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch N. 85.

04.08.1808, Lüdenscheid

Christoph Prinz quittiert die richtige Bezahlung der Obligation.

04.08.1808, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Heinrich Leopold Stolle und seine Ehefrau. Sie zeigen an, dass sie den Gebrüdern Caspar Wilhelm und Diedrich Dicke laut anliegendem Verkaufsprotokoll vom 25. m. p. ihr Land am Hasley nebst dem Garten auf dem Loh für 420 Reichstaler Berliner Courant den Vorwarden gemäß verkauft haben. Diese haben ihnen den Kaufschilling heute bar bezahlt, worüber sie quittieren. Mit Bitte, die Gebrüder Dicke als Eigentümer im Hypothekenbuch zu vermerken und ihnen ein Dokument davon zukommen zu lassen.

Die Gebrüder Dicke erkennen den Ankauf und die Bezahlung für richtig an und bitten um Konfirmation und um ein Dokument.

Heinrich Leopold Stolle  
Ehefrau Stolle geb. Heiermann  
Johann Diedrich Dicke  
Caspar Wilhelm Dicke

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 326.

25.07.1808, Lüdenscheid

Im heutigen Verkaufstermin erscheinen die Kauflustigen. Nachdem diesen anliegende Vorwarden bekannt gemacht worden sind, hat

1. auf das Land am Hasley Friedrich Pleuger 260 Reichstaler,
2. auf den Garten auf dem Loh Schreiner Dreve 155 Reichstaler [geboten].

Danach sind beide Grundstücke zusammen ausgesetzt worden. Pleuger hat darauf 420 Reichstaler geboten. Pleuger erklärt noch, dass dieses Gebot die Gebrüder Caspar Wilhelm und Diedrich Dicke angeht.

F. G. Pleuger

Vorwarden<sup>175</sup>

1. Wer nicht hinlänglich angesessen ist oder einen annehmlichen Bürgen stellen kann, dessen Gebot wird nicht angenommen.

2. Der Zuschlag geschieht, wenn hinlänglich geboten wird, zwei Tage nach dem heutigen Datum. Jedoch ist der Käufer an sein Gebot gebunden.

3. Die Lieferung geschieht auf St. Martini dieses Jahres so wie die Bezahlung des Kaufschillings, und zwar Letzterer in Berliner Courant.

4. Der Ankäufer muss auf jeden Taler 2 ½ Stüber Berliner Courant Unratsgelder beim Zuschlag sofort entrichten, ohne deshalb vom Kaufschilling zu kürzen.

<sup>175</sup> Pleuger und die Gebrüder Dicke unterschreiben die Vorwarden.

5. Der Ankäufer bezahlt das gerichtlich anzufertigende Dokument, wie sich von selbst versteht.
6. Es werden nachher beide Grundstücke zusammen ausgesetzt.

27.07.1808, Lüdenscheid

Es erscheinen wiederum der Kaufmann Friedrich Georg Pleuger und die Gebrüder Caspar Wilhelm und Diedrich Dicke. Sie wollen den Zuschlag gewärtigen, da die zwei Tage Bedenkzeit verflossen sind. Der Zuschlag wird den Gebrüdern Dicke daraufhin von den Eheleuten Stolle für die gebotenen 420 Reichstaler Berliner Courant bewilligt. Der gerichtliche Kaufbrief kann nunmehr ausgefertigt werden.

Johann Diedrich Dicke  
Caspar Wilhelm Dicke  
Friedrich Georg Pleuger  
Heinrich Leopold Stolle  
Maria Elisabeth Heiermann Ehefrau

**Storck****[Storck 1700]**

Person: Johann Storck  
 Geburt: err. 1670  
 Tod: 80 Jahre alt  
 Beerdigung: 07.02.1750 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Horrynghausen

**[Storck 1801]**

Person: Christoph Storck  
 FN: Stork  
 Tod: vor dem 15.05.1835 (zum Zeitpunkt der Heirat der Tochter waren deren Eltern tot)  
 Wohnortsangaben: Kirchspiel Werdohl (1827), Elverlingsen [Werdohl] (1835 posthum)

## Kinder:

1. Maria Catharina Storck  
 Geburt: 01.01.1801 (gemäß Sterberegister, mit korrespondierender Altersangabe), 04.12.1801 (gemäß Trauregister)  
 Tod: 03.12.1869 abends 6 Uhr an Altersschwäche  
 Beerdigung: 06.12.1869 (ev. Land)  
 Wohnort 1835: Hückings Rahmede  
 ∞ 15.05.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Alberts, Sohn des Johann Alberts, Germetlin, Kirchspiel Herscheid [Alberts 1835]
2. Peter Diedrich Heinrich Storck  
 Geburt: err. 1802 (25 Jahre alt bei der Heirat)  
 Signatur: Storck 1827

**[Storck 1827]**

Ehemann: Peter Diedrich Heinrich Storck  
 VN: Peter Diedrich  
 FN: Stork, Storck  
 Vater: Christoph Storck im Kirchspiel Werdohl [Storck 1801]  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Stand/Beruf: Tagelöhner  
 Tod: nach dem 29.06.1862 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)  
 Ehe: dimittiert 06.05.1827 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land)  
 Ehefrau: Elisabeth Mühlhoff  
 Vater: Peter Caspar Mühlhoff im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen]  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Tod: nach dem 29.06.1862 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)  
 Wohnort: Altena (1862)

## Kind:

1. Caspar Diedrich Storck  
 Geburt: err. 1833 (29 Jahre alt bei der Heirat)  
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter  
 Wohnort 1862: Altena  
 Dimittiert 29.06.1862 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Auguste Alberts, Tochter des Fuhrmanns Peter Caspar Alberts und Maria Catharina Storck zu Wiggginghausen [Alberts 1835]



**[Storck 1828]**

Ehemann: Peter Diedrich Storck

VN: Peter

FN: Storck, oft auch Storch

Geburt: im Jahr 1801

Vater: Tagelöhner Johann Heinrich Storck zu Elverlingsen [Werdohl] (1828 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schuster

Tod: 17.06.1871 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, hinterließ die Gattin, drei majorene und ein minorenes Kind

Beerdigung: 20.06.1871 (ev. Stadt)

Ehe: 07.03.1828 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Friederike Ecks

Vater: Tagelöhner Johann Diedrich Ecks in der Worth [Ecks 1792]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 10.09.1873 (Tod einer Tochter)

Wohnort: Worth

Kinder:

1. Lisette Caroline Storck

VN: Lisette

Geburt: 03.01.1829 morgens 7 Uhr

Taufe: 01.02.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Hermann Ackermann, Ehefrau Nachrodt, Catharina Maria Schmidt

Konfirmation: 17.04.1843 (Abendmahl 23.04.1843) (ev. Stadt)

∞ 28.05.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Diedrich Waldminghaus, Sohn der verstorbenen Eheleute P. W. Waldminghaus, Bauer, und Catharina Gertrud Stahlschmidt in Herscheid [Waldminghaus 1852]

∞ 07.12.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern als Witwe Peter Diedrich Waldminghaus in der Worth mit dem Witwer Friedrich Wilhelm Glörfeld, Sohn des Postboten Peter Wilhelm Glörfeld und der verstorbenen Catharina Elisabeth Winter in Lüdenscheid [Glörfeld 1847\_2]

2. Peter Wilhelm Storck

VN: Wilhelm

Geburt: 27.02.1832 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 11.03.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Simon Ecks, Buckesfeld, Ehefrau Maria Catharina Föhrs

Konfirmation: 13.04.1846 (Abendmahl 19.04.1846) (ev. Stadt)

Tod: 01.10.1857 nachmittags 4 Uhr an Nervenfieber, Schuster in der Worth, ledig

Beerdigung: 04.10.1857 (ev. Stadt)

3. Carl Friedrich Storck

Geburt: 21.07.1834 morgens 11 Uhr

Taufe: 10.08.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Rentrop, Peter Crummenerl, Ehefrau Othlinghaus

Tod: 08.11.1838 mittags gegen 12 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 10.11.1838 (ev. Stadt)

4. Friedrich Storck

Geburt: 07.09.1837 morgens 7 Uhr

Taufe: 24.09.1837 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Alberts, David Ecks, Anna Christina Raulf

Konfirmation: 04.04.1852 (öffentliche Prüfung am 27.03.1852, Zulassung zum Abendmahl am 08.04.1852) (ev. Stadt)

Signatur: Storck 1861

5. Totgeborener Sohn

Geburt: 11.01.1841 nachmittags 3 Uhr

Beerdigung: 12.01.1841 (ev. Stadt)

## 6. Wilhelmine Storck

VN: Minna

Geburt: 23.08.1843 morgens 2 Uhr

Taufe: 03.09.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Mina Alberts, Maria Catharina Crummenerl, Peter Wilhelm Kölsche

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Tod: 27.10.1857 morgens 10 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 30.10.1857 (ev. Stadt)

## 7. Julie Storck

Geburt: 13.12.1846 abends 6 Uhr

Taufe: 02.01.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Julie Rentrop, Mina Reuter, Wilhelm Crummenerl

Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1867: Worth

∞ 20.09.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Julius Klauke, Sohn des verstorbenen Fabrikanten Peter Caspar Klauke und der Wilhelmine Heide zu Hellersen [Klauke 1867]<sup>176</sup>

## 8. Caroline Storck

Geburt: 25.02.1851 morgens 9 Uhr

Taufe: 16.03.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Crummenerl, Caroline Schmidt, Wilhelm Bergfeld

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (2 Petr. 1,19) (ev.)

Tod: 10.09.1873 morgens 11 Uhr an Nervenfieber, hinterließ die Mutter<sup>177</sup>

Beerdigung: 12.09.1873 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

**[Storck 1830]**

Ehemann: Heinrich Wilhelm Storck

Tod: nach dem 05.07.1851 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter), vor dem 01.04.1855 (Konfirmation einer Tochter)

Ehefrau: Elisabeth Hedfeld

Tod: nach dem 05.07.1851 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Brenge, Gemeinde Werdohl

Kinder:

## 1. Maria Catharina Storck

Geburt: err. 1830 (21 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 05.07.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung der Eltern mit August Scharpe zu Wetringhof, 22 Jahre alt (geb. err. 1829), ledig, Sohn der verstorbenen Eheleute Hermann Scharpe und Wilhelmine Klotz zu Werdohl (für den Bräutigam willigte das obervormundschaftliche Gericht ein)

## 2. Luise Storck

Geburt: 23.06.1840 in der Gemeinde Werdohl

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

**[Storck 1855]**

Ehemann: Peter Christian Bernhard Storck

VN: Peter

Stand/Beruf: Ackerknecht (1859/60), Eisenbahnarbeiter (1861/62), Tagelöhner (1863), Fabrikarbeiter (1867/70)

<sup>176</sup> Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 15.12.1846.

<sup>177</sup> Geburtsdatum im Sterberegister irrtümlich 27.02.1851.

Ehefrau: Friederike Ossenberg  
 Wohnorte: Brunscheid (1859), Rosmart (1860/71)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Storck  
 Geburt: 04.01.1855 in der Gemeinde Iserlohn  
 Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (Sprüche 23,26) (ev.)
2. Emma Storck  
 Geburt: 26.03.1859 nachts 2 Uhr  
 Taufe: 25.04.1859 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Luise Geck, Auguste Buschhaus  
 Tod: 12.11.1860 morgens 11 Uhr an Bräune  
 Beerdigung: 15.11.1860 (ev. Land)
3. Lina Storck  
 Geburt: 06.11.1861 morgens 5 Uhr  
 Taufe: 24.11.1861 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Friedrich Bräucker, Ehefrau Schärfer  
 Tod: 09.02.1862 nachmittags 6 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 12.02.1862 (ev. Land)
4. Ferdinand Storck  
 Geburt: 13.01.1863 nachmittags 5 Uhr  
 Taufe: 15.02.1863 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Ferdinand Schärfer, Ehefrau P. W. Utermann, Ehefrau Friedrich Bräucker
5. Friedrich Carl Storck  
 Geburt: 02.01.1867 nachmittags 3 Uhr  
 Taufe: 10.02.1867 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Friedrich Bräcker [so], Frau von der Crone, Wilh. Wirth
6. Gustav Adolph Storck  
 Geburt: 28.11.1869 abends 11 Uhr  
 Taufe: 02.01.1870 (ev. Land)  
 Taufzeugen: H. D. von der Crone, Fr. Bräucker, Mina Bräucker  
 Tod: 26.10.1871 abends 8 Uhr in Folge von Verbrennung  
 Beerdigung: 30.10.1871 (ev. Land)

### [Storck 1861]

Ehemann: Friedrich Storck

Eltern: Schuster Peter Diedrich Storck und Friederike Ecks in der Worth [Storck 1828]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 31.05.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Schemm

Eltern: Landwirt Peter Wilhelm Schemm und Maria Catharina Langenohl in Leifringhausen [Schemm 1836]

Konfession: ev.

Wohnort: Worth

Kinder:

1. Mina Storck  
 Geburt: 30.08.1861 nachmittags 2 Uhr  
 Taufe: 22.09.1861 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Carl Nölle, Frau Linnepe, Frau Geck
2. Carl Friedrich Storck  
 Geburt: 20.10.1863 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 15.11.1863 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: August Linnepe, Fr. Wilh. Glörfeld, Lisette Schemm

## 3. Ida Storck

Geburt: 19.09.1865 morgens 9 Uhr

Taufe: 08.10.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Julie Storck, Lisette Storck, Theod. Bochmann

Tod: 23.01.1869 abends 9 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 27.01.1869 (ev. Stadt)

## 4. Anna Storck

Geburt: 23.08.1868 morgens 10 Uhr

Taufe: 12.09.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Jul. Klaucke, Emma Alberts, Caroline Storck

## 5. Friedrich Wilhelm Storck

Geburt: 24.02.1871 morgens 5 Uhr

Taufe: 19.03.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Crummenerl, August Nölle, Frau Klaucke

Tod: 17.12.1872 nachmittags 3 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 20.12.1872 (ev. Stadt)

## 6. Ida Storck

Geburt: 14.09.1873 abends 10 Uhr

Taufe: 12.10.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Otto Schwarz, Frau P. Wolf, Frau Th. Crummenerl

**Stosberg****[Stosberg 1740]**

Person: Johann Peter Stosberg von der Brücken aus Valbert [Meinerzhagen]

Beerdigung: 10.05.1740 (ev.-luth. Land) (ohne Altersangabe)

**[Stosberg 1797]**

Person: ... Carl Stosberg aus Remscheid (erster Vorname nicht überliefert, Ecke des Kirchenbuchs abgerissen)

FN: Stoßberg

Konfirmation: 25.05.1797 (ev.-luth. Stadt)

**Stottelmann****[Stottelmann 1720]**

Ehemann: Johann Melchior Stottelmann

VN: Melchior

FN: Stortelmann (Varianten)

Geburt: err. 1698

Tod: 65 Jahre alt

Beerdigung: 15.01.1763 (ev.-luth. Land)

Wohnort 1720: Bergfeld

Ehe: 1720 (ohne Datum) Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Gertrud von den Eicken zu Wettringhof

Geburt: err. 1688

Tod: 63 Jahre alt

Beerdigung: 30.12.1751 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wettringhof

Johann Melchior Bierbaum löste am 03.06.1749 von Johann Melchior Stottelmann eine Wiese im Peddensiepen ein [Bierbaum Q 1754]

Kinder:

1. (wahrscheinlich) Anna Elisabeth Stottelmann

Taufe: 13.01.1723 (ev.-luth. Land)

VN des Vaters im Taufregister nicht angegeben, Wohnort Wettringhof

Tod: 8 Tage alt

Beerdigung: 20.01.1723 (ev.-luth. Land)

2. Peter Gerhard<sup>178</sup> Stottelmann

Taufe: 03.10.1728 (ev.-luth. Land)

**[Stottelmann 1751]**

Ehemann: Peter Eberhard Stottelmann

VN: Peter Eberhard (Peter Ebert), im Sterberegister 1787 irrtümlich Peter Caspar

FN: Stortelmann (Taufregister 1751, Sterberegister 1763), Stottermann (Taufregister 1767), sonst Stottelmann (bzw. im Trauregister 1806 Stotelmann)

FN in der Zweitschrift des Taufregisters 1767 irrtümlich Schlötermann (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 06.1726

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: an Gicht, 60 Jahre 7 Monate alt, hinterließ seine Ehefrau und zwei Söhne

Beerdigung: 22.01.1787 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria vom Schemm

VN: im Taufregister 1767 Anna Maria, im Taufregister 1770 Sybilla Catharina, im Taufregister 1774 Maria Catharina, im Sterberegister 1798 Maria Sybilla

Geburt: err. 01.1729

Tod: 30.12.1798 an Engbrüstigkeit, 69 Jahre 11 Monate alt, hinterließ zwei Söhne

Beerdigung: 02.01.1799 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wettringhof

Peter Eberhard Stottelmann ließ sich am 13.06.1766 für eine Forderung eine halbe Köttereie zu Wettringhof antichretisch versetzen [Möller Q 1766-06-13].

Peter Eberhard Stottelmann nahm am 12.04.1776 Kapital auf. Besicherung der Verbindlichkeit mit dem Gerken Gut oder Kotten zu Wettringhof, das er 1775 von seinen Miterben angenommen hatte [Stottelmann Q 1776-04-12].

<sup>178</sup> So, nicht Peter Eberhard (der in der nächsten Generation Stottelmann zu Wettringhof begegnet).

Stottelmann und Gerke, 1780/81 steuerpflichtig von Gerke [Gut, Wettringhof] [Stottelmann Q 1780/81].

Peter Eberhard Stottelmanns Sohn, Gläubiger 14.03.1788 [Höllermann Q 1788-03-14].

Stottelmann, steuerpflichtig von einem Gut zu Wettringhof gemäß Steuerliste 1805/06 [Stottelmann Q 1805/06].

Die Söhne Peter Caspar und Hermann Diedrich Stottelmann erbteilten am 27.02.1806. Erbe des elterlichen Guts wurde der älteste Sohn Peter Caspar [Stottelmann Q 1806-02-27].

Kinder:

1. Caspar Leopold Stottelmann

Taufe: 17.12.1751 (ev.-luth. Land)

2. Peter Caspar Stottelmann

Geburt: err. 29.03.1758

Tod: 25.05.1834 abends 11 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre 1 Monat 26 Tage alt

Beerdigung: 28.05.1834 (ev. Land)

Signatur: Stottelmann 1788

3. Anna Maria Stottelmann

Taufe: 16.05.1762 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 02.02.1763 (ev.-luth. Land)<sup>179</sup>

4. Hermann Diedrich Stottelmann

Geburt: err. 11.1763

Tod: an einer Geschwulst, 8 Jahre minus 3 Monate alt<sup>180</sup>

Beerdigung: 17.08.1771 (ev.-luth. Land)

5. Peter Hermann Stottelmann

Taufe: 08.02.1767 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Grote, Peter Wilhelm Lange, Anna Catharina Brenscheid

Tod: an einer Geschwulst

Beerdigung: 04.08.1771 (ev.-luth. Land)

6. Johann Diedrich Stottelmann

Taufe: 25.03.1770 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Melchior Kreikebaum, Diedrich Wilhelm Othmaringhaus und Anna Maria Kreikebaum

Tod: eines schnellen Todes, Schlag<sup>181</sup>

Beerdigung: 04.07.1778 (ev.-luth. Land)

7. Hermann Diedrich Stottelmann

Taufe: 23.01.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Eckmann, Hermann Diedrich Neuhaus und Anna Maria Dürhölter

Dimittiert 1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Catharina Margaretha Eickes, Witwe Johann Diedrich Eickes im Kirchspiel Werdohl

### [Stottelmann 1788]

Ehemann: Peter Caspar Stottelmann

VN: Caspar

Geburt: err. 29.03.1758

Vater: Peter Eberhard Stottelmann zu Wettringhof [Stottelmann 1751]

Stand/Beruf: Bauer

Gutseigner

Tod: 25.05.1834 abends 11 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre 1 Monat 26 Tage alt, hinterließ die Gattin und eine großjährige Tochter

Beerdigung: 28.05.1834 (ev. Land)

Ehe: 08.05.1788 Wettringhof (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

<sup>179</sup> Das Alter wird im Sterberegister mit 8 Wochen (statt Monaten) angegeben.

<sup>180</sup> In der Urschrift des Sterberegisters explizit als Kind des Vaters des am 04.08.1771 beerdigten jüngeren Bruders verzeichnet (die Information fehlt in der Zweitschrift).

<sup>181</sup> Nach der Urschrift des Sterberegisters starb das Kind eines schnellen Todes, [am] Schlag. Die Zweitschrift fasst die Todesursache zum „schnellen Todesschlag“ zusammen.

Ehefrau: Anna Margaretha Kreikebaum

FN: Kreikebaum, Kreikebohm

Geburt: err. 28.04.1764

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 08.04.1837 morgens 10 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 11 Monate 10 Tage alt, hinterließ eine großjährige Tochter

Beerdigung: 13.04.1837 (ev. Land)

Wohnort: Wettringhof

Die Eheleute waren zuletzt wohnhaft zu Dreve

Peter Caspar Stottelmann zu Wettringhof übernahm am 27.07.1796 die Mitvormundschaft über die Kinder der Witwe Johann Peter Geck zu Brunscheid [Geck Q 1796-08-09]. Geck war mit Anna Maria Elisabeth Kreikebaum verheiratet [Geck 1778\_2]. Als Vormund handelte er noch 1801/03 [Geck Q 1801-06-11, Geck Q 1803-06-15].

Erbe des elterlichen Guts am 27.02.1806 [Stottelmann Q 1806-02-27].

Caspar Stottelmann, Wettringhof, Eigentümer 1822 [Stottelmann Q 1822-11-30].

Kind:

1. Anna Christina Elisabeth Stottelmann

Geburt: 15.05.1798

Taufe: 23.05.1798 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Peter Caspar Brüninghaus, Diedrich Eckmann, Anna Margaretha Schulte

Tod: 24.05.1863 nachts 2 Uhr an Altersschwäche, 66 Jahre 8 Tage alt (um ein Jahr ungenau)

Beerdigung: 27.05.1863 (ev. Land)

∞ 02.07.1819 Dreve (ev.-luth. Lüdenscheid), im Hause mit Johann Diedrich Schulte, Sohn des Hermann Diedrich Schulte zu Dreve [Schulte 1819\_2]

## Quellen zur Familie Stottelmann

### [Stottelmann Q 1776-04-12]

12.04.1776, Lüdenscheid<sup>182</sup>

Peter Eberhard Stottelmann erscheint persönlich vor hiesigem Landgericht mit Anzeige, dass ihm Pastor Pöpinghaus zu Hülscheid [Schalksmühle] 20 Stück wichtige Pistolen bar geliehen hat. Er renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes, verspricht, das Kapital jährlich mit 1 Louisd'or zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung abzutragen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten will er dem Gläubiger alle seine Hab und Güter, insbesondere sein unterhabendes sogenanntes Gerken Gut oder Kotten zu Wettringhof, das er 1775 von seinen Miterben für 220 Reichstaler angenommen und bezahlt hat, zum speziellen Unterpand gesetzt haben, um sich im unverhofften Misszahlungsfall daraus seine Zahlung wegen Kapital, Zinsen und Kosten suchen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung von Gerichts wegen zu konfirmieren, ins Hypothekenbuch einzutragen und dem Kreditor hiervon ein Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 197.

### [Stottelmann Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81<sup>183</sup>

Stottelmann und Gerke, steuerpflichtig von Gerke (Gerrecke) [Gut, Wettringhof]

### [Stottelmann Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06<sup>184</sup>

Stottelmann, steuerpflichtig von einem Gut zu Wettringhof

<sup>182</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 341-343.

<sup>183</sup> Steuerliste 1780/81.

<sup>184</sup> Steuerliste 1805/06.

**[Stottelmann Q 1806-02-27]**

27.02.1806, Wettringhof<sup>185</sup>

Die Eheleute Peter Eberhard Stottelmann sind vor einigen Jahren verstorben. Deren nachgelassene Kinder Peter Caspar und Hermann Diedrich Stottelmann sind heute hierselbst beisammen gewesen, um mit Zuziehung des Scheffen Buschhaus sen. ihr elterliches Vermögen unter sich zu verteilen. So ist folgender Erbsonderungskontrakt unwiderruflich zustande gekommen.

A. Dem ältesten Bruder Peter Caspar Stottelmann wird das Gut mit aller Berechtigung, Dunge und einem Kirchensitz unterm Leuchter für 500 Reichstaler Berliner Courant erb- und eigentümlich übertragen, auch von Stund an überliefert. Von den vorhandenen Gereiden werden dem Hermann Diedrich

- a. das vorhandene Bett,
- b. eine auszuwählende Kuh, nicht die angetriebene Kuh,
- c. entweder ein Coffre oder zwei Coffres,
- d. ein Mannes-Kirchensitz

unentgeltlich verbleiben. Die übrigen sämtlichen Gereide, Vieh und Früchte, nichts ausgenommen, soll und will der Ankäufer des Guts für 120 Reichstaler übernehmen. Hiervon muss er die vorhandenen Schulden abführen, und zwar

1. an Peter Caspar Brüninghaus 200 Reichstaler Altgeld oder ediktmäßig 166 Reichstaler 40 Stüber,
2. an Kriegsrat Eversmann 20 Louisd'or a 5 Reichstaler 32 ½ Stüber, ad 110 Reichstaler 50 Stüber,
3. an den Bruder Hermann Diedrich wegen eines diesem zukommenden Kleides 10 Reichstaler,

Summe 287 Reichstaler 30 Stüber. Nach deren Abzug bleiben noch 332 Reichstaler 30 Stüber Berliner Courant von dem ältesten Bruder zur Teilung zu bringen. So verbindet sich dieser, die dem Hermann Diedrich Stottelmann davon kompetierende Halbscheid mit 166 Reichstalern 15 Stübern a dato über ein Jahr bar auszubezahlen oder von solcher Zeit an mit 4% zu verzinsen. Einem jeden Teil wird eine vierteljährige Loskündigung vorbehalten. Immittels bleibt das verkaufte Gut dafür bis zur Tilgung verhaftet.

B. Es versteht sich von selbst, dass der Ankäufer die auf dem Gut haftenden und kommenden Real- und Personallasten abtragen muss.

C. Dem Hermann Diedrich Stottelmann steht [frei], im Haus ein- und auszugehen, solange er sich im unehelichen [unverehelichten] Stand befindet.

D. Da wohl noch einiges einzufordern sein dürfte, dagegen aber auch noch etwas zu bezahlen vorfallen könnte, soll dieses gegeneinander aufgehoben werden. Es soll deshalb keine Berechnung weiter stattfinden.

Der Teilungskontrakt soll nächstens von der Behörde gerichtlich bestätigt werden. Die Interessenten haben ihn nach geschehener Vorlesung und Genehmigung unterschrieben.

Johann Peter Buschhaus, Scheffe

Peter Caspar Stottelmann als Ankäufer

H. Diedrich Stottelmann als Verkäufer

10.03.1806, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Peter Caspar Stottelmann von Wettringhof. Er zeigt an, dass seine Eltern, die Eheleute Peter Eberhard Stottelmann, beide schon vor geraumen Jahren mit Tode abgegangen sind. Außer ihm haben sie nur noch einen Sohn namens Hermann Diedrich hinterlassen, der, wie er, Komparent, schon längst seine Großjährigkeit erreicht hat. Er überreicht einen Kauf- und Übertragskontrakt vom 27. Februar c. a., nach dem ihm sein Bruder Hermann Diedrich das elterliche Gut für 500 Reichstaler Berliner Courant und die Gereide für 120 Reichstaler käuflich übertragen hat. Aus diesem Kaufgeld bezahlt er, der Ankäufer, 332 Reichstaler 30 Stüber und an den Verkäufer die Halbscheid des Überschusses ad 166 Reichstaler 15 Stüber Berliner Courant, die vorläufig nach Verlauf eines Jahres gegen 4% zinsbar stehen bleiben. Dafür haftet das Gut zur Sicherheit. Mit Bitte, diesen Kontrakt nach Vernehmung des Verkäufers gerichtlich zu konfirmieren und ihm ein Dokument davon zukommen zu lassen. Hermann Diedrich Stottelmann, gegenwärtig, erkennt vorstehende Angabe überall für richtig an. Er hat zu erlauben, dass dem Ankäufer ein gerichtliches Dokument erteilt wird.

Peter Caspar Stottelmann

H. Diedrich Stottelmann

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 197.

<sup>185</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 424-427.



**[Stottelmann Q 1822-11-30]**

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>186</sup>  
 Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister  
 Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Leifringhausen  
 Caspar Stottelmann, Wettringhof, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 4

**Stottmert****[Stottmert 1741]**

Person: Anna Gertrud von Stottmert  
 Geburt: err. 1711  
 Tod: 41 Jahre alt  
 Beerdigung: 31.03.1752 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Niederbrenge

**Stracke****[Stracke 1873]**

Person: Anton Stracke aus Hirschberg bei Warstein  
 Geburt: 12.09.1850  
 Stand/Beruf: Schmied  
 Tod: 02.05.1873 nachts 1 Uhr an einer Kopfwunde in Folge Sturzes  
 Beerdigung: 05.05.1873 (kath.)  
 Wohnort: Lauenscheiderohl [Schalksmühle]

**Sträterhof****[Sträterhof 1741]**

Person: Johann Hermann Sträterhof  
 FN: Stradterhof  
 Geburt: err. 1711  
 Tod: an der grassierenden Krankheit, 63 Jahre alt, hinterlässt die Witwe und zwei Söhne  
 Beerdigung: 19.02.1774 (ev.-luth. Stadt)

**[Sträterhof 1780]**

Ehemann: Johann Wilhelm Sträterhof  
 Geburt: err. 1753  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Stand/Beruf: Hakenmacher  
 Tod: an Auszehrung, 27 Jahre alt, hinterlässt nur seine Ehefrau ohne Kinder  
 Beerdigung: 20.04.1780 (ev.-luth. Stadt)  
 Ehe: 16.01.1780 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), unten vor dem Tor an Kuithans Wohnhaus<sup>187</sup>  
 Ehefrau: Maria Elisabeth Michelmann  
 Familienstand: Witwe unter 45 Jahren bei der Heirat  
 Wohnort: Lüdenscheid

<sup>186</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

<sup>187</sup> Die Heirat ist unter den Trauungen aus dem Militärstand registriert.

**Strang****[Strang 1812]**

Ehemann: Hermann Friedrich Strang

VN: im Trauregister 1865/67 posthum - irrtümlich - Hermann Diedrich, im Trauregister 1855 nur Hermann, sonst und weit überwiegend Hermann Friedrich

FN: im Taufregister 1817 Strunk, in älteren Belegstellen (bis 1827, im Konfirmationsregister noch bis 1841) Strank bzw. Stranck, sonst und überwiegend Strang

Geburt: err. 16.01.1779

Stand/Beruf: Bauer, Landwirt

Eigentümer

Tod: 29.04.1851 nachts 12 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 3 Monate 13 Tage alt, hinterließ die Gattin, sechs majorene und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 03.05.1851 (ev. Land)

Ehefrau: Maria Gertrud Schulte

VN: im Trauregister 1867 posthum - irrtümlich - Anna Gertrud, sonst und weit überwiegend Maria Gertrud, gelegentlich nur Gertrud

Geburt: err. 1790

Tod: 13.03.1865 morgens 10 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt, hinterließ sieben majorene Kinder und von einer verstorbenen Tochter minorene Enkel

Beerdigung: 16.03.1865 (ev. Land)

Wohnort: Freisenberg

Hermann Friedrich Strang, Freisenberg, Eigentümer 1822 [Strang Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Wilhelmine Strang

Geburt: err. 1812 (gemäß Sterberegister), 29.01.1814 in Kierspe (gemäß Konfirmationsregister), err. 1820 (gemäß Trauregister 23 Jahre alt)

Konfirmation: 12.04.1829 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 23.11.1857 morgens 5 Uhr an Schleimfieber, 45 Jahre alt

Beerdigung: 26.11.1857 (ev. Land)

∞ 24.06.1843 Lüdenscheid (ev. Land) mit Franz Tütemann, Sohn des verstorbenen Friedrich Wilhelm Tütemann, Landwirt zu Wesselberg [Tütemann 1843]

2. Anna Catharina Strang

Geburt: 28.03.1817

Taufe: 04.04.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Eversberg, Elisabeth Bochmann, Anna Sybilla Schulte

Konfirmation: 08.09.1832, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Dimittiert 20.11.1840 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Carl Pulvermacher, 36 Jahre alt (geb. err. 1804), ledig, Sohn des Johann Hermann Pulvermacher zu Carthausen, Gemeinde Halver (Eltern des Bräutigams tot)

3. Maria Catharina Strang

Geburt: 01.01.1819 nachts 1 Uhr<sup>188</sup>

Taufe: 10.01.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Gottfried Schröer, Ehefrau Mar. Gertrud Droste, Ehefrau M. Gertrud Veese

Konfirmation: 19.10.1833 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

∞ 23.08.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Reininghaus, Sohn des Hermann Diedrich Reininghaus und der Maria Catharina Fischer zu Hunswinkel [Reininghaus 1851]

4. Friedrich Wilhelm Strang

Geburt: 21.10.1820 morgens 6 Uhr

Taufe: 29.10.1820 (ev.-luth. Land)

<sup>188</sup> Uhrzeit der Geburt gemäß Urschrift des Taufregisters nachts 1 Uhr, gemäß Zweitschrift Morgens 1 Uhr.

Taufzeugen: Peter Hermann Lösenbeck, Hermann Diedrich Droste, Mar. Catharina Glörfeld  
 Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)

Tod: 20.07.1881 an einer Gehirnerschütterung, 60 Jahre alt

Beerdigung: 23.07.1881 (ev. Land)

Signatur: Strang 1855

5. Maria Elisabeth Strang

Geburt: 18.06.1823 nachts 1 Uhr

Taufe: 26.06.1823 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Bauckmann, Maria Catharina Bauckmann, Catharina Margaretha Stieve

Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)

6. Helene Strang

Geburt: 03.01.1826 morgens 6 Uhr

Taufe: 10.01.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Hüttebräucker, Anna Catharina Elisabeth Droste, Anna Maria Voswinkel

Konfirmation: 04.04.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 18.04.1841 (ev. Land)

∞ 22.10.1852 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Ludwig Bochmann, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Peter Wilhelm Bochmann und Maria Catharina Schulte am Römerweg [Bochmann 1852]

Dimittiert 17.12.1855 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land) mit gerichtlichem Konsens vom 07.12.1855 als Witwe Ludwig Bochmann zu Gevelndorf zur Ehe mit dem Witwer Wilhelm Schröder, Zimmermann zu Obercarthausen [Halver],<sup>189</sup> Sohn der verstorbenen Eheleute Hermann Schröder und Mar. Catharina Clever

7. Totgeborener Sohn

Geburt: 14.12.1827 morgens 9 Uhr

Beerdigung: 16.12.1827 (ev. Land)

8. Luise Strang

Geburt: 15.07.1830 abends 7 Uhr

Taufe: 22.07.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Klinke, Ehefrau Maria Catharina Bochmann geb. Schulte, Ehefrau Anna Maria Bochmann

Konfirmation: 12.10.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Dimittiert 25.04.1858 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung der Mutter zur Ehe mit Ferdinand Richter, 26 Jahre alt (geb. err. 1832), ledig, Landwirt zu Sonnenscheid, Gemeinde Heedfeld, Sohn des Landwirts Johann Diedrich Richter und der Anna Catharina vom Hofe daselbst (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

9. Carl Strang

Geburt: 23.03.1835 morgens 5 Uhr

Taufe: 03.04.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Winter, P. Wilh. Kückelhaus, Ehefrau Schürmann geb. Marianne Hof

Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl 07.04.1850 (ev. Land)

Tod: 25.04.1883 an einer Gehirnentzündung, 48 Jahre alt

Beerdigung: 28.04.1883 (ev. Land)

Signatur: Strang 1867<sup>190</sup>

**[Strang 1855]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Strang

VN: Wilhelm

Geburt: err. 1821

Eltern: Landwirt Hermann Friedrich Strang und Gertrud Schulte zu Freisenberg [Strang 1812]

<sup>189</sup> Ohne Altersangaben im Trauregister.

<sup>190</sup> Altersangabe im Trauregister (31 Jahre) ungenau.

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 20.07.1881 an einer Gehirnerschütterung, 60 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei Kinder

Beerdigung: 23.07.1881 (ev. Land)

1. Ehe: 03.08.1855 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Luise Wortmann zu Wehberg

Geburt: err. 1833

Eltern: Landwirt Peter Heinrich Wortmann und Anna Maria Lösebrink zu Wehberg [Wortmann 1820]

Konfession: ev.

Tod: 23.09.1863 mittags 1 Uhr, von einem Ochsen getötet, 30 Jahre alt, hinterließ den Gatten und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 26.09.1863 (ev. Land)

2. Ehe: 27.04.1866 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Friederike Stute, Witwe Friedrich Selve [Selve 1855\_2]

Geburt: err. 1823 (43 Jahre alt bei der Heirat 1866)

Eltern: Ackerer J. Peter Stute und Engel Margaretha Mähler in Valbert [Meinerzhagen] (1866 beide tot)

Wohnort: Freisenberg

Kinder:

1. (1. Ehe) Hermann Friedrich Strang

Geburt: 26.08.1855 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 16.10.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schumacher, Peter Heinrich Wortmann, Ehefrau Wortmann

Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (Ps. 25,5) (ev.)

2. (1. Ehe) Emil Strang

Geburt: 16.12.1857 morgens 10 Uhr

Taufe: 29.12.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Wortmann, Peter Wilhelm Bochmann, Witwe Schumacher

Tod: 26.04.1858 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 29.04.1858 (ev. Land)

3. (1. Ehe) Anna Strang

Geburt: 28.02.1859 morgens 8 Uhr

Taufe: 12.05.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Caspar Brüninghaus, Ehefrau Carl Spelsberg, Ferd. Richter

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

4. (1. Ehe) Emilie Strang

Geburt: 22.12.1861 abends 9 Uhr

Taufe: 21.02.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Lüttringhaus, Frau Richter, Frau Bochmann

### [Strang 1867]

Ehemann: Carl Strang

Geburt: err. 1835

Eltern: Landwirt Hermann Diedrich (richtig Hermann Friedrich) Strang zu Freisenberg, Anna Gertrud (richtig Maria Gertrud) Schulte [Strang 1812]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schleifer (1867), Fabrikarbeiter (1883)

Tod: 25.04.1883 an einer Gehirnentzündung, 48 Jahre alt, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 28.04.1883 (ev. Land)

Wohnort 1867: Freisenberg

Ehe: 22.11.1867 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Auguste Tütemann zu Brockhausen

Eltern: Tagelöhner Friedrich Tütemann zur Waldemei, Anna Christina Kölsche [Tütemann 1846]

Konfession: ev.

Wohnort: Wehberg

## Quelle zur Familie Strang

### [Strang Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>191</sup>

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Wehberg

Hermann Friedrich Strang, Freisenberg, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 7

## Strasbach

### [Strasbach 1746]

Ehemann: Johann Wilhelm Strasbach

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Ehefrau: Maria Catharina Kruse

Vater: Jürgen Kruse [Kruse 1723]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Lüdenscheid

Johann Wilhelm Strasbach aus der Grafschaft Homburg leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 11.11.1746 [SGB fol. 162].

Johann Wilhelm Strasbach erwarb am 12.03.1749 ein Steinberger Land an der Höchstberken oder Wefelshohl von Jürgen Kruse [Kruse Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts folgten Johann Wilhelm Strasbach und Anna Catharina Kruse dem Jürgen Kruse im Eigentum von dessen Immobilienvermögen [Kruse Q 1754, Strasbach Q 1766-12-20].

Johann Wilhelm Strasbach übernahm am 20.05.1755 eine Bürgerschaft für Johann Diedrich Tappe, der Strasbach als Vetter bezeichnet. Für ihren Schreibens unerfahrenen Mann unterschrieb Maria Catharina Kruse [Kruse Q 1754, Tappe Q 1755-05-20] [Tappe 1732].

Kapitalaufnahme zur Handlung 17.06.1755, Besicherung der Verbindlichkeit mit dem Wohnhaus und liegenden Gründen [Kruse Q 1754, Strasbach Q 1755-06-17, Strasbach Q 1766-12-20].

Erwerb eines Landes in der Worth am 28.03.1758 [Kruse Q 1754].

Am 05.03.1762 verpfändete Strasbach sein Haus oben vorm Tor, nächst des Posthalters Schniewind Haus, antichretisch für 20 Jahre [Kruse Q 1754, Strasbach Q 1762-03-05, Bachard Q 1764-04-16].

Erwerb einer Wiese in der Honseler Meer am 12.10.1762 (gerichtliche Bestätigung am 31.01.1763) mit Finanzierung. Strasbach war Schreibens unerfahren [Kruse Q 1754, Strasbach Q 1763-01-31]. Die Wiese verkaufte Strasbach am 20.12.1766 und ließ das aufgenommene Kapital als bezahlt löschen [Kruse Q 1754, Gerveshagen Q 1754, Horst Q 1754, Strasbach Q 1766-12-20].

Johann Wilhelm Strasbach vertauschte am 21.04.1763 ein (weiteres, von Leopold Bachard bewohntes) Haus oben vorm Tor (a. a. O. gemäß Dokument vom 07.05.1763 nebst daran liegendem Garten, Land hinter dem Loh, zwei Kirchensitzen und zwei Begräbnissen) [Kruse Q 1754, Bachard Q 1763-04-21, Strasbach Q 1766-12-20]. Zu dem Land hinter dem Loh siehe auch Hymmen Q 1765-03-22.

Am 26.07.1763 verpfändete Strasbach sein Land am Hasley antichretisch [Cramer Q 1754, Kruse Q 1754, Strasbach Q 1763-07-26].

Am 05.03.1764 verpfändeten Strasbach und Frau mehrere Liegenschaften auf dem Gebiet der Stadt und im Kirchspiel Lüdenscheid antichretisch [Kruse Q 1754, Strasbach Q 1764-03-05, Bachard Q 1765-03-21].

<sup>191</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

## Quellen zur Familie Strasbach

### [Strasbach Q 1755-06-17]

17.06.1755, Lüdenscheid<sup>192</sup>

Johann Wilhelm Strasbach, Bürger hiesiger Stadt, erscheint persönlich bei hiesigem Landgericht und bekennt, dass ihm Heinrich Wilhelm Cramer zur Handlung 200 Reichstaler in unverrufenen gangbaren Münzsorten vorgestreckt hat. Er hat diese Gelder bar empfangen, verzichtet auf die Einrede nicht überzahlten Geldes, gelobt und verspricht, das Kapital nach einer beiden Teilen vorbehaltenen halbjährigen Loskündigung bar wieder abzuführen und bis dahin mit 5% zu verpensionieren. Damit der Kreditor wegen dieses Anlehens samt Interesse und Kosten vollkommen versichert sein möge, setzt er diesem seine gereiden und ungereiden Güter, speziell sein Wohnhaus und liegende Gründe zur Hypothek, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall vollkommen bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Obligation und Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen. Welchem petito dann deferiert und das Nötige dem Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 133 inseriert worden ist.

### [Strasbach Q 1762-03-05]

05.03.1762, Lüdenscheid<sup>193</sup>

Zwischen Johann Leopold Bachard und Johann Wilhelm Strasbach ist Folgendes fest und unwiderruflich vereinigt und beschlossen worden.

1. Bachard verspricht dem Strasbach 250 Reichstaler zu kreditieren, wovon 200 Reichstaler binnen 14 Tagen und die übrigen 50 Reichstaler binnen einem Jahr bezahlt werden sollen. Dagegen versetzt

2. Strasbach an Bachard sein oben vorm Tor nächst des Posthalters Schniewind Haus unter dem Weg gelegenes Haus mit allem, was darin nagelfest und zum Haus gehörig ist, auf 20 feststehende Jahre. Bachard soll das Haus anstatt der Zinsen nach eigenem Willen und Wohlgefallen gebrauchen. Strasbach räumt dem Bachard das Haus wirklich in der besten Form Rechtens ein und setzt es dem Gläubiger zu desto mehrerer Versicherung für das Darlehn, für die künftig vorfallenden Anlagen und Verbesserungen und auch dafür, dass die stipulierten Versatzjahre ausgehalten werden sollen, zum wahren Unterpfand. Wobei

3. festgesetzt worden ist, dass zwar Bachard die vorkommenden Reparaturen und die Kriegskosten à dato dieses fürs Künftige nebst den durch Krieg und Brand wider Verhoffen sich ereignenden Unglücksfällen übernimmt. Strasbach hat sich aber anheischig und verbindlich gemacht, all das nebst dem Darlehn bei der Wiederlöse oder beim Ende der Versatzjahre unweigerlich zu erstatten. Zur Wiederlöse ist er aber nicht verbunden, sondern kann dem Bachard das Haus beständig belassen.

Beide Seiten renunzieren auf alle dem einen oder anderen wider diese Handlung etwa zustatten kommenden Einreden oder Rechtswohlthaten und ersuchen das Landgericht hierselbst geziemend, den Vertrag zu bestätigen und die bestellte Hypothek dem Lagerbuch gehörigen Orts einzutragen. Urkundlich Unterschriften.

Leopold Bachard

Auf handtastliches Begehren habe dieses für Wilhelm Strasbach unterschrieben

Pooth

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 133 salvo jure tertii am 20. April 1762.

### [Strasbach Q 1763-01-31]

31.01.1763, Lüdenscheid<sup>194</sup>

Johann Wilhelm Strasbach in Lüdenscheid bekennt für sich und seine Ehefrau, dass er heute von Johann Mathias Funke zum Ankauf einer durch Stephan Hermann Herberg am 12. Oktober 1762 von den Vormündern der Erben sel. Johann Diedrich Gerveshagen publice erstandenen Wiese in der Honselers Meer, zwischen der in Hecken gelegenen Wiese des Johann Wilhelm Kugel und dem Honselers Land seitwärts, 88 Reichstaler in preußischer 1/3-Währung an den Mitvormund Diedrich Wilhelm Wigginghaus validier-

<sup>192</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 132-134.

<sup>193</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 179-183.

<sup>194</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 203-209.

tes Kapital lehnbar empfangen hat. Strasbach begibt sich wohlwissentlich der Ausflucht des nicht empfangenen und zu seinem Nutzen verwendeten Geldes und verspricht, das Kapital nach einer ein Vierteljahr vor dem 31. Januar erfolgten beiden Seiten freistehenden Loskündigung in preußischen 1/3teln zu erstatten und bis zur Bezahlung jährlich mit 5% zu verzinsen. Die Tilgung soll in den ersten drei Jahren auch particulariter mit 44 Reichstalern möglich sein, widrigenfalls aber nach Verfließung der drei Jahre in einer Summe. Zur Versicherung des Gläubigers setzt Strasbach diesem die anerkaufte Wiese und seine übrigen im Grund- und Hypothekenbuch spezifizierten Güter zum sicheren und wahren Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interessen und etwa aufgehende Kosten durch den Weg Rechtens bezahlt machen zu können. Strasbach renunziert auf alle Ein- und Widerreden sowohl überhaupt als im besonderen. Das Landgericht hieselbst wird gehorsamst requiriert, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Grund- und Hypothekenbuch inserieren zu lassen. Urkundlich seiner und der anwesenden Zeugen Unterschriften.

Auf handtastliches Begehren des Johann Wilhelm Strasbach habe ich diese Obligation für ihn und für mich als Zeuge unterschrieben

Stephan Hermann Herberg

Diedrich Wilhelm Wigglinghaus als Zeuge

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 133 am 31. Januar 1763.

29.01.1763., Lüdenscheid

Hypothekenschein für Johann Wilhelm Strasbach

Zufolge Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid pag. 133 besitzen Jürgen Kruse modo Johann Wilhelm Strasbach und Anna Catharina Kruse ein Stück Landes am Hasley ad 1 Malterscheid 2 Scheffelscheid, ein Stück Landes hinter dem Loh ad 1 Malterscheid 2 Scheffelscheid, ein Stück Landes zu Steinberg ad 1 Malterscheid, ein Stück Landes beim Gericht ad 1 Malterscheid, einen Garten gegen seinem Haus an der Staberger Straße, ein Gärtchen auf dem Rederteich und ein Malterscheid Steinberger Landes im Wefelshohl. Das Haus hat er selbst erbaut und den Grund von Prokurator Cramer gekauft, das Land am Hasley von Johann Peter Baukloh gekauft, das Land hinter dem Loh von Cramer für 52 Reichstaler, das Land zu Steinberg von sel. Hermann Funke für 10 Reichstaler, das Land beim Gericht von der sel. Witwe Johann Börner für 18 Reichstaler, den Garten gegen seinem Haus von den Erben Albert Piepenstock für 26 Reichstaler, den Garten am Rederteich von sel. Diedrich Frische für 25 Reichstaler, das Land im Wefelshohl von Leopold Sprenkelmann für 17 Reichstaler gekauft. Das Haus ist bei der Sozietät zur Ersetzung des Brandschadens für 50 Reichstaler eingeschrieben.

Darauf sind versicherte Schulden: 1. 70 Reichstaler, wofür sich der Possessor Strasbach für Johann Diedrich Tappe zu Dienst des Pastors Pöpinghaus am 30. Mai 1755 verbürgt hat, 2. 200 Reichstaler, wofür dem Heinrich Wilhelm Cramer am 17. Juni 1755 eine Hypothek konstituiert worden ist, 3. das neben des Posthalters Schniewinds Haus gelegene Haus hat Strasbach auf 20 Jahre für 250 Reichstaler an Johann Leopold Bachard unter sicheren Konditionen am 20. April 1762 versetzt. Ein Mehreres findet sich nicht eingetragen.

### [Strasbach Q 1763-07-26]

26.07.1763, Lüdenscheid<sup>195</sup>

Zwischen Heinrich Wilhelm Cramer und Johann Wilhelm Strasbach ist folgender Kontrakt wohlbedächtig und unwiderruflich beschlossen worden.

1. Cramer hat dem Strasbach ein Kapital von 200 Reichstalern in altem Geld und noch 64 Reichstaler 33 Stüber 3 Deut in neuem Geld vorgeschossen. Von den Kapitalien restieren einige Zinsen. Auch sind bei Gericht einige Kosten wegen geschehener Einklage aufgegangen, die miteinander liquidiert werden sollen, weshalb Strasbach auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes renunziert.

2. Strasbach verkauft dem Cramer die auf seinem Land am Hasley jetzt vorhandenen Früchte nebst der darin befindlichen Dunge für 50 Reichstaler. Cramer kann die Früchte, wenn sie gereift sind, nach Belieben einernten, auch die Dunge nach Wohlgefallen aussäen und nutzen.

3. Strasbach versetzt dies Land für 125 Reichstaler auf 20 Jahre an Cramer, um dasselbe anstatt der Zinsen zu gebrauchen. Strasbach wird freigegeben, das Land nach Umlauf der Jahre wieder einzulösen, jedoch muss er dann die Verbesserung und die etwa vorhandene Dunge bezahlen.

<sup>195</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 283-287.

Zugleich ist vereinigt, dass diese zusammen 175 Reichstaler zu neuem Geld oder zu preußischen 1/3-Stücken zu 20 Stübern gerechnet werden sollen. Strasbach setzt für dies Darlehen und das noch übrige Kapital das erwähnte Land und seine übrigen Hab und Güter zum Unterpfind. Ein jeder renunziert auf alle hiergegen nur erdenklichen Rechtswohlthaten. Das Landgericht wird geziemend ersucht, diesen Kontrakt zu konfirmieren und die Verpfändung dem Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich Unterschriften.

Heinrich Wilhelm Cramer

Auf handtastliches Begehren des Johann Wilhelm Strasbach, welcher Schreibens unerfahren, habe dieses für denselben praevia praelectione et rathabitione unterschrieben

G. H. Bercken

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 133 und des Kirchspiels Hülscheid [Schalksmühle] fol. 111 periculo impetrantis creditoris et salvo jure anteriorum creditorum atque tertii am 24. Januar 1764.

### [Strasbach Q 1764-03-05]

05.03.1764, Lüdenscheid<sup>196</sup>

Zwischen Johann Wilhelm Strasbach, Johannes Bachard und Johann Jacob Stolle ist folgender unwider- ruflicher Kontrakt getätigt und geschlossen worden.

1. Johannes Bachard und Johann Jacob Stolle haben dem Strasbach versprochen, ihm 155 Reichstaler und dessen Frau einen Ducaton für Glückwünschung in altem Geld, nämlich die Ducatons zu 1 Reichstaler 52 ½ Stübern, die Louisd'ors zu 6 Reichstalern, die Dukaten zu 3 Reichstalern 30 Stübern oder Batzenmünze, für alt gültig, vorzustrecken und in zukünftigem Monat Juni dieses Jahres bar zu überzählen. Wogegen

2. Strasbach den beiden Bemelten zur Versicherung und zum speziellem Unterpfind ein Stück Land an der Höchstberken, zwei Malterscheid, ein Malterscheid vor der Höh, zwei Malterscheid in der Worth, einen Garten auf dem Rederteich und ein Stück Berges im Brutenberg eingeräumt und wirklich abgetreten hat, und zwar auf 24 nacheinander folgende Jahre, die 1788 endigen, jedoch jure antichretico oder versatzweise.

3. Den Kreditoren soll zwar freistehen, die Parzellen während der 24 Jahre nach eigenem Gefallen zu gebrauchen. Strasbach soll aber bei Macht sein, diese nach Umlauf der 24 Jahre und nach halbjähriger Loskündigung gegen Erlegung der 155 Reichstaler und auch des Glückwünschungs-Pfennigs wieder einzulösen. Wobei aber

4. festgesetzt worden ist, dass Strasbach den Kreditoren nicht nur das Quantum der bemelten Gelder nebst der Verbesserungskosten, sondern auch noch unvermutete Kriegskosten und, da die jährliche Pacht nicht mehr als 5 Reichstaler ausbringen kann, die Interessen für das Kapital sich aber zu 7 Reichstalern 50 ½ Stübern betragen, bei der Einlöse solches Surplus, das in 24 Jahren 68 Reichstaler 12 Stüber ausmacht, ebenfalls nachbezahlen soll und will. Wie nun

5. Strasbach zu der vorbehaltenen Einlöse nicht eher als nach Verlauf der 24 Jahre berechtigt sein soll, so soll auf den Fall, dass diese alsdann nicht zur rechten Zeit geschieht und ein halbes Jahr vorher angekündigt wird, der Versatz auf weitere 24 Jahre verlängert werden. Strasbach soll zur Einlöse nicht verbunden sein.

Zur Urkund dieses ist dies von den Kontrahenten und dazu erbetener Zeugen unterschrieben worden. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diesen Kontrakt auf beiderseits Kosten zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch zu inserieren.

Weilen Strasbach Schreibens unerfahren, so habe dieses auf handtastliches Begehren unterschrieben

Johannes Leopold Stolle

Caspar Diedrich Schmidt als Zeuge

Leopold Stolle als Zeuge

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 133 und des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 172 salvo jure anteriorum creditorum am 17. Mai 1764. Den Kontrahenten ist das Hypothekenbuch aufgeschlagen und es sind ihnen die darin enthaltenen Debita gezeigt worden.

<sup>196</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 369-373.



**[Strasbach Q 1766-12-20]**

20.12.1766, Lüdenscheid<sup>197</sup>

Johann Mathias Funke erscheint vor hiesigem Landgericht und zeigt an, dass ihm Johann Wilhelm Strasbach besage einer am 31. Januar 1763 erteilten gerichtlichen Obligation 88 Reichstaler schuldig gewesen sei. Dies Kapital hat Funke an die Vormünder der Kinder des Johann Diedrich Gerveshagen als Kaufschilling einer im Honseler Meer gelegenen und durch Stephan Herberg für Strasbach publice erkauften Wiese bezahlt und dem Strasbach vorgeschossen. Strasbach hat die Wiese nun der Witwe Peter Wilhelm von der Horst erblich überlassen. Dieselbe hat ihm, Funke, das Kapital bezahlt, sodass die Obligation im Hypothekenbuch gelöscht werden kann.

Johann Wilhelm Strasbach, ebenmäßig erschienen, sagt, dass das Angeben des Funke richtig sei. Mit Bitte, die Löschung im Hypothekenbuch zu notieren und mit fernerer Anzeige, dass er der Witwe die Wiese für das Kapital der 88 Reichstaler verkauft, erblich überlassen und dafür seine Bezahlung erhalten hat. Er kann also erleiden, dass die Witwe als Eigentümerin der Wiese, die die Erben Hillebrand und hernächst Johann Diedrich Gerveshagen untergehabt haben und die noch auf diese im Hypothekenbuch eingetragen steht, eingetragen wird.

Witwe Peter Wilhelm von der Horst, gleichfalls vorgekommen, agnosziert Strasbachs Angeben als richtig mit Bitte, dieses gehörigen Orts einzutragen und ihr hiervon ein Dokument mitzuteilen. Dem Suchen wird deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 145 und Löschung der Hypothek pag. 133.

20.12.1766, Lüdenscheid

Johann Mathias Funke erscheint vor hiesigem Landgericht und zeigt an, dass Johann Wilhelm Strasbach besage gerichtlicher Obligation vom 17. Juni 1755 dem Heinrich Wilhelm Cramer 200 Reichstaler schuldig gewesen sei. Dieser Kreditor hat ihm, Funke, den Rückstand von diesem Kapital ad 155 Reichstaler übertragen. Johann Jacob Stolle hat in Abschlag dieser Gelder 65 Reichstaler abgeführt, sodass ihm, Funke, noch 90 Reichstaler rückständig sind. Weil Stolle von Strasbach einige Parzellen in Versatz unterhat, die in der gemelten Obligation mit pro hypotheca gestellt sind, kann Funke erleiden, dass diejenigen Strasbachschen Güter, die Stolle versatzweise unterhat, ex nexu hypothecae gelassen werden. Mit fernerer Anzeige, dass Johann Leopold Bachard ein Haus mit einem Garten erblich unterhat, die er von Leopold Hymmen und dieser mit Strasbach getauscht hat. Diese Stücke, obgleich auch solche in der gedachten Obligation mit verpfändet worden sind, können ebenfalls ex nexu hypothecae gestellt werden.

Johann Leopold Bachard, präsens, akzeptiert Funkes Deklaration für sich und Johann Jacob Stolle und bittet, diese im Hypothekenbuch zu notieren. Dem petito wird deferiert. Aufnahme zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 133.

<sup>197</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 63-67.

## Streppel

### [Streppel 1853]

Ehemann: Franz Friedrich Wilhelm Streppel

VN: Franz

Stand/Beruf: Packer

Ehefrau: Augustine Cramer

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Cornelia Adeline Streppel

Geburt: err. 1853 (21 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1874: Lüdenscheid

∞ 23.10.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Wilhelm Ihne, Sohn des Fabrikarbeiters  
Friedrich Wilhelm Ihne zur Höh und der Amalie Schmidt [Ihne 1851]

2. Ewald Streppel

Geburt: 07.11.1857 in der Gemeinde Klaswipper [Wipperfürth]

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kom-  
munion) (Ps. 17,11) (ev.)

### [Streppel 1864]

Ehemann: Friedrich Streppel

Stand/Beruf: Schneider

Ehefrau: Caroline Faßbender

FN: Faßbender, Faßbänder

Wohnorte: Grünenschlade (1865), Ruck (1869)

Kinder:

1. August Streppel

Geburt: 07.12.1864 abends 10 Uhr

Taufe: 24.01.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Diedrich Turk, Conrad Biedebach

2. Otto Streppel

Geburt: 22.05.1869 nachts 11 Uhr

Taufe: 11.07.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl vom Hofe, Peter Hagedorn, Johanna Rittinghaus

## Stretto

### [Stretto 1750]

Person: Ambrosius Stretto aus Mailand

Geburt: err. 1720

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Zinnengießer

Tod: 11.07.1795 im 75. Lebensjahr

Beerdigung: ev.-ref.

Wohnort: Lüdenscheid

**Ströver****[Ströver 1874]**

Ehemann: Heinrich Friedrich Carl Ströver

VN: Heinrich

Geburt: 26.02.1849 (gemäß Trauregister), err. 1852 (gemäß Sterberegister)

Eltern: Gärtner Friedrich Ströver zu Waldemey, Gemeinde Bausenhagen [Fröndenberg], Caroline Kamm (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schneider

Tod: 03.05.1882 an einem Bruchleiden, 30 Jahre alt, hinterließ Frau und Kind

Beerdigung: 05.05.1882 (ev. Stadt)

Ehe: 25.04.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Lina Fischer in Lüdenscheid

Eltern: Johann Diedrich Fischer in Lüdenscheid, Gertrud Sturm [Fischer 1847]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

**Strohm****[Strohm 1841]**

Ehemann: Hermann Strohm

Ehefrau: Margaretha Niss

Wohnort: Schermbeck

Kind:

1. Hermann Strohm

Geburt: 29.07.1841 zu Schermbeck

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (am 16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

**Strohn****[Strohn 1798]**

Ehemann: Johann Jacob Strohn

VN: Jacob

FN: Strohm (Zweitschrift des Taufregisters 1800), sonst Strohn

Geburt: err. 10.1766, gebürtig aus Lennep [Remscheid]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schulmeister, Schullehrer, Praeceptor

Laut Urschrift des Sterberegisters 1823 25 Jahre lang Schullehrer zu Leifringhausen

Tod: 14.01.1823 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 56 Jahre 3 Monate alt, hinterlässt die Frau und ein Kind<sup>198</sup>

Beerdigung: 17.01.1823 (ev.-luth. Land)

Ehe: 16.07.1798 Kalve (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Magdalene Elisabeth Schmidt, Witwe Peter Höllermann [Höllermann 1779]

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1756

Tod: 15.05.1829 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre alt, hinterließ eine majorenne Tochter

Beerdigung: 18.05.1829 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Kalve (1798), Leifringhausen (1800/23 und posthum)

Die Witwe wohnte 1829 in Niederhunscheid

Die Ehefrau, gewesene Witwe Peter Höllermann, jetzige Frau Johann Jacob Strohn, trat am 15.03.1800 einen Anspruch auf das Gut der Familie Höllermann zur Kalve ab. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen [Höllermann Q 1800-03-15].

Schulmeister Johann Jacob Strohn von Leifringhausen ließ am 06.01.1803 eine Forderung seines Vorgängers in der Ehe Johann Peter Höllermann gerichtlich besichern [Römer Q 1754, Römer Q 1802-12-04].

Johann Jacob Strohn, Schullehrer, Leifringhausen, 45 Jahre alt (demnach geb. err. 1768), 08.07.1813 (Zivilstandsregister).

Kind:

1. Friederike Wilhelmine Strohn

VN: Wilhelmine

Geburt: 06.11.1800

Taufe: 12.11.1800 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Wilhelm vom Brauck, Johann Diedrich Schulte, Maria Catharina Schemm

Tod: 26.02.1833 morgens 8 Uhr im Wochenbett, 32 Jahre alt

Beerdigung: 01.03.1833 (ev. Land)

∞ 13.05.1825 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Peter Wilhelm Schlieck, Sohn des Heinrich Schlieck, Bauer im Kirchspiel Kierspe [Schlieck 1825]

<sup>198</sup> Gemäß Zweitschrift des Sterberegisters hinterließ Strohn die Witwe und eine Tochter.

**Strombach****[Strombach 1736]**

Ehemann: Johann Friedrich Strombach  
 VN: Friedrich  
 Ehe: 04.02.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)  
 Ehefrau: Anna Catharina Kind  
 Wohnort: Mostershagen

Kinder:

1. Anna Mar. Elisabeth Strombach  
 Taufe: 04.02.1737 (ev.-luth. Land)
2. Peter Hermann Strombach  
 Taufe: 07.08.1740 (ev.-luth. Land)

**[Strombach 1761]**

Person: Johann Peter Strombach  
 Geburt: err. 07.1741  
 Tod: 20 Jahre 2 Monate alt  
 Beerdigung: 08.09.1761 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Wahrde

**[Strombach 1831]**

Ehemann: Fr. Wilhelm Strombach  
 VN: Wilhelm  
 Stand/Beruf: Kleinschmied  
 Tod: nach dem 19.09.1869 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)  
 Ehefrau: Elisabeth Hedfeld  
 Tod: nach dem 20.01.1860 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)  
 Wohnorte: Rönsahl [Kierspe] (1860), Strombach [Stromberg], Gemeinde Werdohl (1869)

Kinder:

1. Friedrich Strombach  
 Geburt: 13.12.1831  
 Signatur: Strombach 1860
2. Alwine Strombach  
 Geburt: 30.05.1844  
 Wohnort 1869: Lüdenscheid  
 ∞ 19.09.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Carl Leonhard Geier, Sohn des Metzgers August Geier und der Julie Matthäus in Lüdenscheid [Geier 1869]

**[Strombach 1832]**

Person: Wilhelm Strombach  
 FN: im Sterberegister korrigiert aus Stumbach  
 Geburt: im Jahr 1802  
 Tod: 23.10.1871 morgens 7 Uhr an Pocken, Witwer, hinterließ großjährige Kinder  
 Beerdigung: 23.10.1871 auf ärztliches Attest (ev. Land)  
 Wohnort: Brüninghausen

**[Strombach 1858]**

Ehemann: Wilhelm Strombach  
 Stand/Beruf: Korbflechter (1867), Tagelöhner (1873)

Ehefrau: Wilhelmine Niggemann

VN: Minna

Geburt: err. 1835

Tod: 19.08.1875 an Auszehrung, 40 Jahre alt, hinterließ den Gatten und fünf minorenne Kinder

Beerdigung: 22.08.1875 (ev. Land)

Wohnorte: Oberwehberg (1867), Felde (1873), Straße (1875)

Kinder:

1. Alwine Strombach

Geburt: 14.02.1859 in Halver

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873

Kommunion) (ev.)

2. Wilhelmine Strombach

Geburt: 13.06.1867 morgens 7 Uhr

Taufe: 16.06.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Crummenerl, Frau August Schulte, Frau Himmen

### [Strombach 1860]

Ehemann: Friedrich Strombach

Eltern: Fr. Wilhelm Strombach und Elisabeth Hedfeld zu Rönsahl [Kierspe] [Strombach 1831]

Stand/Beruf: Sattler

Wohnort gemäß Trauregister 1860: Eininghausen

Ehe: 20.01.1860 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Brensing zu Stüttinghausen

Geburt: 12.10.1835

Eltern: Johann Brensing und Lisette Müller zu Börlinghausen [Kierspe] (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Stüttinghausen (Taufregister 1860)

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Strombach (vorehelich geboren)

Geburt: 09.12.1859 morgens 7 Uhr

Taufe: 20.01.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Strombach, C. Langenohl, Emma Berghaus

## Stromberg

### [Stromberg 1805]

F. W. Stromberg, 1805/06 als Eigner steuerpflichtig von einem Abpliss von Groten Rahmede<sup>199</sup>

## Strube

### [Strube 1874]

Ehemann: Heinrich Strube

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehefrau: Luise Müller

Wohnort: Klinkenberg

Kind:

1. Anna Maria Strube

Geburt: 09.03.1874 morgens 5 Uhr

<sup>199</sup> Steuerliste 1805/06.

Taufe: 19.04.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Henriette Müller, Mina Müller, P. W. Schulte

## **Struckmann**

### **[Struckmann 1869]**

Ehemann: Franz Struckmann

Stand/Beruf: Rechtsanwalt und Notar

Ehe: Proklamations- und Entlassungsschein 03.11.1869 Lüdenscheid (kath.)

Ehefrau: Johanna Schupmann in Geseke

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Bernhard Adolph Maria Struckmann

Geburt: 31.03.1872 abends 11 Uhr

Taufe: 04.04.1872 (kath.)

Taufzeugen: Sanitätsrat Adolph Schupmann zu Geseke, Dr. Carl Schulte zu Iserlohn und Maria Struckmann zu Brüssel

2. Clara Maria Theresia Struckmann

Geburt: 14.11.1873 abends 8 Uhr

Taufe: 18.11.1873 (kath.)

Taufzeugen: Frau Clara Lob geb. Struckmann zu Aachen, Frau Sanitätsrat Dr. Schupmann Theresia geb. Beckers zu Geseke, Frau Kreisgerichtsrat Struckmann Maria geb. Schlinkert zu Iserlohn

## **Strücken**

### **[Strücken 1765]**

Person: Anna Gertrud, ein Töchterlein von den Strücken

Beerdigung: 02.08.1765 (ev.-luth. Land) (ohne Altersangabe)

## **Strücker**

### **[Strücker 1762]**

Person: Peter Wilhelm Strücker

Geburt: err. 1755

Tod: 7 Jahre alt

Beerdigung: 02.02.1762 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Rahmede

## **Strumbach**

### **[Strumbach 1726]**

Person: Margaretha Strumbach

Geburt: err. 1696

Tod: an der grassierenden Krankheit, Witwe ohne Kinder, 78 Jahre alt

Beerdigung: 20.02.1774 (ev.-luth. Stadt)

**Strunk**

FN: Strunck (nur gelegentlich)

**[Strunk 1804]**

Person: Caspar Diedrich Strunk

Stand/Beruf: Bürger

Tod: nach dem 04.05.1839 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnort: Dortmund

Kinder:

1. Maria Catharina Strunk

Geburt: err. 10.1804 (34 Jahre 7 Monate alt bei der Heirat)

Tod: 27.04.1863 mittags 1 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre alt

Beerdigung: 30.04.1863 (ev. Stadt)

∞ 04.05.1839 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Heinrich Veese, Sohn des verstorbenen Bürgers Veese in Lüdenscheid [Veese 1826]

2. Heinrich Wilhelm Strunk

Geburt: 31.05.1808 (gemäß Trauregister), 31.05.1809 (gemäß Sterberegister)

Tod: 13.04.1875 mittags an Altersschwäche

Beerdigung: 16.04.1875 (ev. Stadt)

Signatur: Strunk 1834

**[Strunk 1834]**

Ehemann: Heinrich Wilhelm Strunk

VN: Wilhelm

Geburt: 31.05.1809

Vater: Bürger Caspar Diedrich Strunk in Dortmund [Strunk 1804]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1835/42), Gärtner (1851/75)

Tod: 13.04.1875 mittags an Altersschwäche, hinterließ zwei majorenne Kinder

Beerdigung: 16.04.1875 (ev. Stadt)

Ehe: 31.05.1834 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Busch

Geburt: 24.06.1802

Vater: Bauer Peter Busch in Meinerzhagen (willigte in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 26.10.1871 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, geb. 24.06.1802, hinterließ den Gatten und zwei majorenne Kinder

Beerdigung: 29.10.1871 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 15.11.1834 morgens 11 Uhr

Beerdigung: 17.11.1834 (ev. Stadt)

2. Wilhelm Strunk

Geburt: 22.10.1835 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 14.11.1835 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Busch, Friedrich Schiffer, Jungfrau Emilie Hueck

Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)

Signatur: Strunk 1862<sup>200</sup>

3. Friedrich Strunk

Geburt: 21.06.1838 morgens 10 Uhr

Taufe: 14.07.1838 (ev. Stadt)

<sup>200</sup> Geburtsdatum im Trauregister 1862 irrtümlich 23.10.1835.



Taufzeugen: Peter Wegerhoff, Schneider Christ. Mette, Ehefrau Heinrich Jüngermann  
 Konfirmation: 02.10.1853 Lüdenscheid (25.09.1853 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 09.10.1853 Kommunion) (ev.)  
 Tod: 18.06.1878, Todesursache unbestimmt, geb. 21.06.1837 (unrichtig)  
 Beerdigung: 21.06.1878 (ev. Stadt)  
 Signatur: Strunk 1874

#### 4. Ida Strunk

Geburt: 28.10.1842 nachts 12 Uhr  
 Taufe: 26.11.1842 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Caroline Holthaus, Frau Peter vom Hofe, Gustav Busch  
 Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)  
 Tod: 15.06.1871 morgens 9 Uhr an Pocken  
 Beerdigung: 15.06.1871 (ev. Stadt)  
 Wohnort 1868: Lüdenscheid  
 ∞ 06.11.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Carl Pleuger, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Friedrich Pleuger in Lüdenscheid und der Sophie Brumberg [Pleuger 1868]

### [Strunk 1835]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Strunk

VN: Friedrich Wilhelm, Friedrich, im Konfirmationsregister 1852, offenbar irrtümlich, Heinrich  
 Stand/Beruf: Böttcher, Küper  
 Tod: vor dem 01.04.1850 (Konfirmation einer Tochter)

Ehefrau: Wilhelmine Marks

VN: Minna  
 FN: im ev. Trauregister 1858 Marckes, im Sterberegister 1874 Markus, sonst Marks  
 Geburt: 17.04.1802  
 Tod: 28.04.1874 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, hinterließ ein majorenes Kind und minorenne Kinder einer verstorbenen Tochter  
 Beerdigung: 01.05.1874 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

#### 1. Henriette Caroline Strunk

VN: Caroline  
 Geburt: err. 25.10.1835 (gemäß Sterberegister), err. 1835 (gemäß ev. Trauregister 23 Jahre alt), err. 1836 (gemäß kath. Trauregister 22 Jahre alt)  
 Konfirmation: 01.04.1850 (Abendmahl 07.04.1850) (ev. Stadt)  
 Tod: 19.03.1859 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 23 Jahre 4 Monate 24 Tage alt  
 Beerdigung: 22.03.1859 (ev. Stadt)  
 Wohnort 1858: Lüdenscheid  
 Dimittiert 21.06.1858 zur katholischen Gemeinde [Lüdenscheid] (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 26.06.1858 Lüdenscheid (kath.) mit Einwilligung der Mutter und mit Konsens des vormundschaftlichen Gerichts mit Carl Kleinertz, Sohn des Dachdeckers (gemäß ev. Trauregister) bzw. Tagelöhners (gemäß kath. Trauregister) Reiner Kleinertz und der Sybilla Klein in Köln [Kleinertz 1858]

#### 2. Wilhelmine Gertrud Strunk

VN: Wilhelmine  
 Geburt: 26.03.1838  
 Konfirmation: 04.04.1852 (öffentliche Prüfung am 27.03.1852, Zulassung zum Abendmahl am 08.04.1852) (ev. Stadt)  
 ∞ 12.11.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Ludwig Scherf, Sohn der verstorbenen Eheleute Nadelschleifer Wilhelm Scherf und Mar. Catharina Lüling in Dahle [Altena] [Scherf 1857]

**[Strunk 1862]**

Ehemann: Wilhelm Strunk

Eltern: Gärtner Wilhelm Strunk in Lüdenscheid und Anna Catharina Busch [Strunk 1834]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

1. Ehe: 28.05.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Henriette Baukhage in Lüdenscheid

FN: Baukhage, Bauckhage

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Baukhage in Lüdenscheid und Wilhelmine Hues [Baukhage 1835\_2]

Konfession: ev.

2. Ehe: 08.12.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts<sup>201</sup>

2. Ehefrau: Luise Sonnenhohl zur Elspe

Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm Sonnenhohl und Anna Catharina Schröder zur Elspe [Sonnenhohl 1842]

Konfession: ev.

Wohnorte: Lüdenscheid (1862), Knapp (1863), Lüdenscheid (1864/73)

Kinder:

1. (1. Ehe) Totgeborene Tochter

Geburt: 08.07.1863 abends 7 Uhr

Beerdigung: 11.07.1863 (ev. Stadt)

2. (1. Ehe) Laura Strunk

Geburt: 06.08.1864 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 11.09.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilh. Strunk, Peter Baukhage, Caspar Wermeckes

Tod: 09.09.1865 abends 11 Uhr an Brechruhr

Beerdigung: 13.09.1865 (ev. Stadt)

3. (1. Ehe) Lydia Strunk

Geburt: 23.11.1865 morgens 2 Uhr

Taufe: 26.12.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Auguste Baukhage, Witwe H. D. Brocksieper, Witwe Strunk

4. (1. Ehe) Heinrich Stunk

Geburt: 17.05.1868 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 21.06.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Strunk senior, Peter Baukhage, Frau Peter Baukhage

5. (2. Ehe) Friedrich Wilhelm Strunk

Geburt: 20.04.1873 abends 8 Uhr

Taufe: 02.06.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Strunk, Wilh. Sonnenhohl, Frau P. Baukhage

**[Strunk 1874]**

Ehemann: Friedrich Strunk

Geburt: 21.06.1837

Eltern: Gärtner Heinrich Wilhelm Strunk in Lüdenscheid, Anna Catharina Busch [Strunk 1834]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Commis

Tod: 18.06.1878, Todesursache unbestimmt, hinterließ die Gattin und ein Kind

Beerdigung: 21.06.1878 (ev. Stadt)

Ehe: 21.11.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt)<sup>202</sup>

Ehefrau: Julie Anna Gertrud Alberts in Lüdenscheid

Geburt: err. 1843 (31 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Diedrich Wilhelm Alberts zu Attendorn, Anna Elise Gutmann

Konfession: kath.

Wohnort: Lüdenscheid

<sup>201</sup> Im Trauregister 1871 ist als Mutter des Ehemanns Henriette Baukhage, seine erste Ehefrau, angegeben.

<sup>202</sup> Ohne Angabe des Familienstands der Brautleute.

## Struss

### [Struss 1848]

Person: Ehefrau Agnes Struss geb. Mütschenich von Wesseling

Geburt: err. 07.1818

Tod: 14.05.1858 morgens 3 Uhr an Pocken zu Lüdenscheid, 39 Jahre 10 Monate alt, hinterließ den Gatten und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 15.04.1858 [so]<sup>203</sup> (kath.)

### [Struss 1858]

Ehemann: Friedrich Struss

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1858

Stand/Beruf: Schmiedemeister

Wohnort 1858: Langenberg

Ehe: Losschein 18.07.1858 Lüdenscheid (kath.)

Ehefrau: Maria Franzen

## Stucken, Stuckermann, Stuckmann

Stucken siehe auch Brinker

Stuckermann, Stuckmann (Varianten) siehe Brinker

Person: Margaretha in den Stucken

Geburt: err. 1656

Tod: 66 Jahre alt

Beerdigung: 20.04.1722 (ev.-luth. Land)

Person: Maria Elisabeth in den Stucken

Geburt: err. 1656

Tod: 85 Jahre alt

Beerdigung: 06.06.1741 (ev.-luth. Land)

## Stübbe

### [Stübbe 1838]

Ehemann: Peter Diedrich Stübbe

Ehefrau: Anna Maria Middendorf

Wohnort: Gemeinde Werdohl

Kind:

1. Wilhelmine Stübbe

Geburt: 10.08.1838 in Werdohl

Wohnort 1853: Fernhagen

Konfirmation: 18.09.1853 Lüdenscheid (11.09.1853 Prüfung vor der Gemeinde, 25.09.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)

<sup>203</sup> Die chronologische Reihenfolge lässt keinen sichern Rückschluss darauf zu, ob der Sterbe- oder der Begräbnismonat richtig ist.

## Stübben

### [Stübben 1865]

Ehemann: Joseph Hubert Stübben aus Düsseldorf

VN: Joseph

Geburt: 27.02.1839

Eltern: Kleinhändler Christian Aloysius Stübben und Josepha von Daniel zu Düsseldorf (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot) (Trauregister 1865) bzw. Bäcker Christian Stübben zu Düsseldorf und Josepha von Daniel (beide tot) (Trauregister 1872)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1865

Stand/Beruf: Steindrucker, Buchdrucker, Schriftsetzer

1. Ehe: Proklamationschein 27.02.1865 Lüdenscheid (kath.), ∞ 04.03.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Auguste Woeste aus Lüdenscheid

Geburt: 11.04.1839

Eltern: Schreiner Franz Woeste und Elisabeth Woeste in Lüdenscheid [Woeste 1828]

Konfession: ev.

Tod: 10.06.1871 morgens 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 13.06.1871 (ev. Stadt)

2. Ehe: Proklamationschein 21.05.1872 Lüdenscheid (kath.), ∞ 24.05.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts

2. Ehefrau: Lisette Woeste zur Woeste

Eltern: Landwirt Johann Hermann Woeste zur Woeste, Catharina Elisabeth Berkenhoff [Woeste 1830\_1]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Wilhelm Stübben

Geburt: 08.09.1865 abends 6 Uhr

Taufe: 15.10.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Crone junior, Fr. Becker, Frau Buckesfeld

2. (1. Ehe) Gustav Richard Stübben

Geburt: 14.10.1866 morgens 2 Uhr

Taufe: 25.11.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Rosener, Friedrich Becker, Emma Woeste

3. (1. Ehe) Caroline Josephine Stübben

Geburt: 13.11.1867 nachts 12 Uhr

Taufe: 29.12.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Neufeld, Frau Christ. Böcker, Franz Schüssler

Tod: 26.12.1872 abends 6 Uhr an Krämpfen in der Woeste<sup>204</sup>

Beerdigung: 29.12.1872 (ev. Land)

4. (1. Ehe) Franz Adolph Stübben

Geburt: 02.11.1869 nachts 1 Uhr

Taufe: 05.12.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Tempte, Franz Schüssler, Frau Gustav Rosener

Tod: 25.03.1871 nachmittags 3 Uhr an den Folgen des Zahnens

Beerdigung: 28.03.1871 (ev. Stadt)

5. (2. Ehe) Emma Josephine Stübben

Geburt: 23.01.1873 nachts 3 Uhr

Taufe: 02.03.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Julius Woeste, Wilh. Woeste, Lina Woeste

<sup>204</sup> Die Verstorbene soll gemäß Sterberegister die Eltern hinterlassen haben (richtig: Vater und Stiefmutter).

## Stüber

### [Stüber 1855]

Ehemann: August Stüber  
 Ehefrau: Emilie Berthelmann

Die Wohnortsangabe Spielwigge im Konfirmationsregister in der Spalte „Wohnort der Eltern“ wird der Wohnort des Konfirmanden sein

Kind:

1. August Stüber

Geburt: 21.11.1855 in der Gemeinde Hagen

Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion)  
 (1. Sam. 16,7) (ev.)

## Stücker

### [Stücker 1836]

Person: Agnes Maria Catharina Simon, Witwe des Fabrikarbeiters Ferdinand Stücker in Altena  
 Geburt: err. 1806  
 Tod: 01.10.1874 morgens 10 Uhr, 68 Jahre alt (ohne Todesursache, ohne Angaben zu Hinterbliebenen)  
 Beerdigung: 04.10.1874 (ev. Land)

## Stüttinghaus

Siehe auch Woeste

### [Stüttinghaus 1682]

Hermann Stüttinghaus, Röttger Stüttinghaus, 1682 im Verzeichnis der als Zöger in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 38].

Röttger Stüttinghaus leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1687 [SGB fol. 108].

### [Stüttinghaus 1729]

Ehemann: Hermann Tigges Stüttinghaus von Wenninghausen  
 Ehe: im April 1729 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)  
 Ehefrau: Anna Catharina Herzhoff von Wenninghausen  
 Wohnorte: Wenninghausen (1729), Hellersen (1734/37)

Kinder:

1. (vermutlich) Catharina Elisabeth Stüttinghaus

Taufe: 02.06.1732 (ev.-luth. Land)

Tochter des Tigges Stüttinghaus zur Kalve

2. Anna Margaretha Stüttinghaus

Taufe: dominica XXII post Trinitatis (21.11.) 1734 (ev.-luth. Land)

3. Anna Catharina Stüttinghaus

Taufe: 10.12.1737 (ev.-luth. Land)

## Stüttinghausen

### [Stüttinghausen 1702]

Tigges zu Stüttinghausen, Steuerpflichtiger 1702<sup>205</sup>

<sup>205</sup> Steuerverzeichnis 1702.

**[Stüttinghausen 1724]**

Person: Johann Eberd  
 Geburt: err. 1694  
 Tod: an hitzigem Fieber, ein alter Junggeselle, 73 Jahre alt  
 Beerdigung: 14.02.1767 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Stüttinghausen

**[Stüttinghausen 1732]**

Person: Anna Margaretha von Stüttinghausen  
 Geburt: err. 1703  
 Tod: 62 Jahre alt  
 Beerdigung: 10.05.1765 (ev.-luth. Land)

**[Stüttinghausen 1733]**

Totgeborener Sohn von Stüttinghausen, Beerdigung: 21.10.1733 (ev.-luth. Land)

Totgeborener Sohn von Stüttinghausen, Beerdigung: 08.02.1746 (ev.-luth. Land)

**Stump****[Stump 1819]**

Person: Anna Catharina Stump, Witwe Peter Diedrich Kämper [Kämper 1826]  
 VN: im Konfirmationsregister 1833 Maria Catharina (wie die VN der Tochter), sonst Anna Catharina  
 FN: Stump, Stumpf  
 Geburt: err. 1793  
 Tod: 21.10.1856 morgens 10 Uhr an Wassersucht, 63 Jahre alt, hinterließ zwei majorene und zwei minorene Kinder  
 Beerdigung: 24.10.1856 (ev. Stadt)  
 Wohnorte: von Plettenberg in die Rahmede verzogen (1833), Lüdenscheid (1854)

**Kinder:****1. Maria Catharina Stump (unehelich)**

Geburt: err. 1818 (gemäß Sterberegister), err. 1819 (gemäß Trauregister 1841 22 Jahre alt), 16.04.1819 zu Plettenberg (gemäß Konfirmationsregister), err. 1822 (gemäß Trauregister 1849 27 Jahre alt)

Konfirmation: 19.10.1833 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Tod: 09.10.1883 an gastrischem Fieber, 65 Jahre alt

Beerdigung: 12.10.1883 (ev. Land)

∞ 24.11.1841 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Johann Diedrich Othlinghaus, Sohn des verstorbenen Hermann Diedrich Othlinghaus, Leifringhausen [Othlinghaus 1841]

∞ 04.08.1849 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Johann Diedrich Othlinghaus zu Leifringhausen mit dem Witwer Wilhelm Heb, Sohn des Edmund Heb in Halver [Heb 1849]

**2. Peter Heinrich Stump (unehelich)**

VN: Heinrich

Geburt: 02.04.1838 morgens 10 Uhr

Taufe: 14.04.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Baukhage, Frau Lüttringhaus, Hebamme Frau Friedrich Jäger

Konfirmation: 12.02.1854 Lüdenscheid (10.02.1854 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 19.02.1854 Kommunion) (ev.)

Tod: 11.07.1879 an Auszehrung

Beerdigung: 14.07.1879 (ev. Stadt)  
 Signatur: Stumpf 1864 (hier ist der FN durchgängig Stumpf)

## Stumpf

### [Stumpf 1864]

Ehemann: Peter Heinrich Stumpf

VN: Peter Heinrich, nur Heinrich, im Geburtenregister 1870, 1874 und im Sterberegister 1870, 1876 irrtümlich Peter Wilhelm

Geburt: 02.04.1838

Mutter: Anna Catharina Stumpf (Stump) [Stump 1819]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 11.07.1879 an Auszehrung, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 14.07.1879 (ev. Stadt)

Ehe: 26.08.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Hohoff in Lüdenscheid

VN: im Geburtenregister 1870 irrtümlich Wilhelmine

FN: auch Hohof

Eltern: Fabrikarbeiter Hermann Diedrich Hohoff in Lüdenscheid und Anna Margaretha (richtig Anna Maria) Althoff [Hohoff 1821]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

#### 1. Robert Stumpf

Geburt: 21.11.1864 abends 11 Uhr

Taufe: 11.12.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Hohoff, Arnold Kämper, Heinrich Hohoff

Tod: 10.10.1866 nachmittags 2 Uhr an Scharlach

Beerdigung: 13.10.1866 (ev. Stadt)

#### 2. Emma Friederike Stumpf

Geburt: 06.08.1867 morgens 6 Uhr

Taufe: 01.09.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Arnold Kämper, Heinrich Hohoff, Frau Bergmann

Tod: 23.07.1868 nachts 12 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 27.07.1868 (ev. Stadt)

#### 3. Totgeborener Sohn

Geburt: 24.01.1870 morgens 10 Uhr

Beerdigung: 27.01.1870 (ev. Stadt)

#### 4. Otto Stumpf

Geburt: 13.01.1871 nachts 3 Uhr

Taufe: 12.02.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Arnold Kämper, Heinrich Hohoff, Witwe Schröder

Tod: 10.12.1872 morgens 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 13.12.1872 (ev. Stadt)

#### 5. Robert Stumpf

Geburt: 13.12.1873 abends 6 Uhr

Taufe: 01.01.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Constanz Cardis, Fritz Runde, Frau M. Bergmann

Tod: 13.05.1876 abends 10 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 16.05.1876 (ev. Stadt)

## Stupp

### [Stupp 1839]

Ehemann: Johann Leonhard Stupp

VN: Johann Leonhard oder nur Leonhard (weit überwiegend), Leonhard Johann (Taufregister 1859), im Taufregister 1845/47 und im Trauregister 1873 - irrtümlich - Wilhelm

Geburt: err. 1812 (27 Jahre alt bei der Heirat), 06.11.1813 (laut Sterberegister)

Vater: Thomas Stupp zu Goseberg [so] in Kurhessen (1839 tot)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Zimmermann

Tod: 04.06.1871 abends 5 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin, zwei großjährige Kinder und ein minderjähriges

Beerdigung: 07.06.1871 (kath.)

Ehe: dimittiert nach Altena 03.08.1839 (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Luise Schmale

VN: Wilhelmine, Minna Luise, Mina

Geburt: 05.03.1820

Vater: Zimmermann Johann Peter Schmale auf der Schlittenbach [Schmale 1799\_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.04.1873 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, hinterließ zwei majorene und ein minorenes Kind

Beerdigung: 11.04.1873 (ev. Stadt)

Wohnorte: Schlittenbach (1842/51), Lüdenscheid (1855/73)

Kinder:

#### 1. Franz Stupp

Geburt: 29.05.1842 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 12.06.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schmale, Carl Pfister, Ehefrau Wilhelm Somborn

Signatur: Stupp 1867

#### 2. Heinrich Stupp

Geburt: 13.12.1843 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 21.12.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Küster Caspar Turck, Ehefrau Friedrich Schmale

Tod: 22.12.1843 vormittags 11 Uhr, Schwäche von der Geburt

Beerdigung: 24.12.1843 (ev. Stadt)

#### 3. Wilhelm Stupp

Geburt: 17.02.1845 morgens 4 Uhr

Taufe: 09.03.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Schmale, Hermann Heinrich Schmale, Henriette Schmale

Signatur: Stupp 1873

#### 4. Heinrich Stupp

Geburt: 05.12.1847 nachts 11 Uhr

Taufe: 19.12.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Schmale, Friedrich Schulte, Ehefrau Schriever

Tod: 22.03.1868 morgens 7 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 25.03.1868 (kath.)

#### 5. Wilhelmine Stupp

Geburt: 25.10.1851 morgens 10 Uhr

Taufe: 23.11.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Plate, Caroline Schmale, Ehefrau Nölle

Tod: 01.06.1860 morgens 6 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 04.06.1860 (ev. Stadt)



## 6. Henriette Stupp

Geburt: 12.09.1855 morgens 11 Uhr

Taufe: 02.10.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilhelmine Schmale, Frau Mar. Catharina Schmale, Heinrich Schmale

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (2 Timoth. 1,13) (ev.)

## 7. Friedrich Stupp

Geburt: 10.07.1859 mittags 12 Uhr

Taufe: 31.07.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Schmale, Diedrich Winter, Frau Diedrich Schmale

Tod: 26.02.1860 abends 11 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 01.03.1860 (ev. Stadt)

## 8. Mina Stupp

Geburt: 15.05.1862 morgens 5 Uhr

Taufe: 22.06.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Peter Wilhelm Schmale, Witwe Johann Diedrich Schmale, Friedrich Schmale

Tod: 08.12.1862 abends 8 Uhr an Brustbräune

Beerdigung: 12.12.1862 (ev. Stadt)

**[Stupp 1867]**

Ehemann: Franz Stupp

Eltern: Johann Leonhard Stupp, Zimmermann, und Wilhelmine Luise Schmale zu Lüdenscheid [Stupp 1839]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 04.05.1867 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Jos. Dedial und Christina Döbbeler

Ehefrau: Anna Maria Döbbeler

VN: Maria

FN: auch Döbeler

Geburt: err. 1842 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Peter Joseph Döbbeler und Maria Catharina Dedial zu Drolshagen (beide 1867 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

## 1. Friedrich Wilhelm Stupp

Geburt: 04.11.1867 morgens 9 Uhr

Taufe: 17.11.1867 (kath.)

Taufzeugen: Wilhelm Stupp, Joseph Ochel und Maria Ochel

Tod: 27.07.1868 abends 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 30.07.1868 (kath.)

## 2. Anna Maria Stupp

Geburt: 02.09.1869 morgens 4 ¼ Uhr

Taufe: 05.09.1869 (kath.)

Taufzeugen: Wilhelm Stupp, Catharina Degenhardt und Josepha Boone

## 3. Margaretha Maria Mina Stupp

Geburt: 12.05.1871 abends ½ 9 Uhr

Taufe: 18.05.1871 (kath.)

Taufzeugen: Margaretha Degenhardt, Wilhelm Stupp und Maria Bieker

Tod: 01.09.1872 morgens 7 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 04.09.1872 (kath.)

## 4. Hermann Heinrich Stupp

Geburt: 14.12.1872 abends 8 ½ Uhr

Taufe: 22.12.1872 (kath.)

Taufzeugen: Wilhelm Stupp und Antonia Link

Tod: 08.03.1879 (Sterbedatum im Taufregister)

## 5. Maria Clara Stupp

Geburt: 31.10.1874 morgens 6 Uhr

Taufe: 08.11.1874 (kath.)

Taufzeugen: Carl Lang und Maria Stachelscheid

**[Stupp 1873]**

Ehemann: Wilhelm Stupp

Eltern: Wilhelm (richtig Leonhard) Stupp, Zimmermann, und Wilhelmine Luise Schmale in Lüdenscheid [Stupp 1839]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Lötter, Fabrikarbeiter

Ehe: 09.08.1873 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Valentin Kremp und Carl Lang

Ehefrau: Antonia Link

Eltern: Peter Link, Schneider, und Christiane Ochs in Lüdenscheid [Link 1848]

Konfession: kath.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

## 1. Antonia Stupp

Geburt: 14.11.1874 abends 11 Uhr

Taufe: 22.11.1874 (kath.)

Taufzeugen: Carl Lang und Lina Link

**Ortsregister (Lüdenscheid)**

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- A**helle 94  
 Altenlüdenscheid 94  
 Augustenthal 20  
**B**ellmerlei 25  
 Berges Walze 84  
 Bergfeld 23, 65, 152  
 Breitenloh 47  
 Bremecke 84  
 Brockhausen 87, 160  
 Brügge 88  
 Brüninghausen 25, 68, 75-76, 107, 168  
 Brunscheid 150, 154  
 Buschhausen 94  
**D**rescheid 10, 65, 98  
 Dreve 154  
**E**ggenscheid 98  
 Eininghausen 169  
 Elspe 173  
**F**elde 169  
 Fernhagen 174  
 Fischersverse 65  
 Freisenberg 157-160  
**G**evelndorf 29, 35-36, 158  
 Gockeshohl 20, 25  
 Gölling 44, 82  
 Großendrescheid 25, 65-67  
 Groten Rahmede 169  
 Grünenschlade 165  
 Grünewald 26-27, 87, 91, 94  
**H**agen 111, 131  
 Hammer 35  
 Hardt 29  
 Heerwiese 30  
 Hellersen 31, 84, 92, 107-108, 149, 176  
 Herscheiderbaum 30-31  
 Höh 26, 83-87, 90, 92-93, 96-97, 165  
 Hohl 68  
 Homert 82  
 Horinghausen 82, 147  
 Hückings Rahmede 147  
 Hühnersiepen 35  
 Hunswinkel 22, 157  
 Hütte 10  
 Hüttebräuckers Rahmede 64  
**K**alve 27, 94, 167, 176  
 Kleinendrescheid 28  
 Klinkenberg 105, 114, 169  
 Kluse 44  
 Knapp 173  
 Köllmannshorst 37  
**L**eifringhausen 39, 41, 63, 85, 94, 99, 150, 156, 167, 177  
 Lenscheid 21  
 Lösenbach 87-88, 117, 134  
**M**intenbeck 28, 97  
 Mosterhagen 28, 168  
 Mühlenbach 21  
**N**euernborn 64  
 Niederbrenge 156  
 Niederhunscheid 167  
 Niederpöppelsheim 14, 50, 54  
**O**berbrüninghausen 76  
 Oberlösenbach 136  
 Oberstillebeul 67  
 Oberwehberg 78, 80, 169  
 Oeneking 24, 26, 46, 82, 87, 94  
 Othlinghausen 15, 42, 141  
**P**eddensiepen 78, 80  
 Pöppelsheim 14, 17, 48, 53, 94, 110, 125  
**R**ahmede 10, 170, 177  
 Römerweg 158  
 Rosiepen 23  
 Rosmart 37, 43, 66, 150  
 Ruck 165  
**S**chleifkotten 37  
 Schlittenbach 91, 179  
 Schnappe 84  
 Seckel 34  
 Siebecke 84  
 Solmecke 24  
 Spielwigge 176  
 Steinert 33, 113  
 Stillebeul 67  
 Stilleking 68  
 Straße 75, 169  
 Strücken 170  
 Stucken 174  
 Stüttinghausen 87, 169, 176-177  
**T**inghausen 27  
 Tweer 37  
**W**ahrde 24, 88, 168  
 Waldemei 160  
 Wehberg 12, 84, 99, 159-160  
 Wenninghausen 176  
 Wesselberg 157  
 Wettringhof 149, 152-156  
 Wigglinghausen 20, 147  
 Wildmecke 26, 93  
 Windberke 69  
 Winkhausen 24, 27  
 Woeste 28, 175  
 Worth 148-150

**Ortsregister (ohne Lüdenscheid)**

Orte außerhalb der Lüdenscheider Gemeinden. Orte im ehemaligen Kirchspiel Lüdenscheid, die heute zu anderen Gemeinden gehören, sind im Ortsregister (Lüdenscheid) verzeichnet.

- A**achen 47, 170  
 Allendorf (Sundern) 30  
 Altena 22, 25-26, 43, 60, 66, 81, 90, 124, 147, 172, 176, 179  
 Altenhülscheid (Schalksmühle) 24, 27  
 Amphop (Schalksmühle) 35  
 Amsterdam 73-74  
 Attendorn 173  
**B**armen (Wuppertal) 120  
 Bausenhagen (Fröndenberg) 166  
 Bendorf 32  
 Berleburg 34  
 Bettenhausen (Kassel) 46  
 Börlinghausen (Kierspe) 169  
 Breckerfeld 15, 48-50, 57-58, 61  
 Bremcke (Plettenberg) 87  
 Brengel (Werdohl) 149  
 Brüninghausen (Halver) 86  
 Brüssel 170  
**C**arthausen (Halver) 157  
**D**ahle (Altena) 26, 66, 172  
 Diemelsee 69  
 Dortmund 11, 171  
 Drolshagen 180  
 Duisburg 37  
 Düsseldorf 175  
**E**lberfeld (Wuppertal) 107, 135-136  
 Elspe (Lennestadt) 91  
 Elverlingsen (Werdohl) 147-148  
 Ennepetal 21  
 Everinghausen (Schalksmühle) 143, 145  
**F**ischbach 27  
 Flechtdorf (Diemelsee) 69  
 Frankenberg 35  
 Friedigerode (Oberaula) 64  
 Friemersheim (Duisburg) 37  
 Fritzlar 22  
 Fröndenberg 166  
**G**emarke (Wuppertal) 105-106, 132  
 Germelin (Herscheid) 147  
 Geseke 170  
 Goseberg (Kurahessen) 179  
 Groß-Steinheim (Hanau) 69  
 Gummersbach 33, 62, 99-100  
**H**agen 28, 31, 41, 48-50, 53, 56-59, 91, 176  
 Halver 22, 25-28, 43, 83-84, 86, 111, 157-158, 169, 177  
 Hämmerl (Wipperfürth) 45  
 Hanau 69  
 Heedfeld (Schalksmühle) 25, 27-28, 35-36, 158  
 Hemer 20, 30  
 Herdecke 15  
 Herscheid 36, 73, 90, 147-148  
 Hersfeld 28  
 Hirschberg (Warstein) 156  
 Hof (Westerwald) 97  
 Hohenlimburg (Hagen) 28, 41  
 Holthausen (Hagen) 31  
 Holthausen (Plettenberg) 30  
 Hülscheid (Schalksmühle) 24, 27-28, 36, 69, 124, 126, 145, 154, 163  
**I**serlohn 21, 30, 79, 95, 101, 150, 170  
**J**esberg 46  
**K**amen 133  
 Kassel 46  
 Kierspe 37, 157, 167-169  
 Klaswipper (Wipperfürth) 165  
 Koblenz 32  
 Köln 172  
**L**angenberg 174  
 Lauenscheiderohl (Schalksmühle) 156  
 Lennep (Remscheid) 44, 167  
 Lennestadt 91  
 Limburg 28, 41  
 Lißberg (Ortenberg) 69  
 Lügde 66  
**M**ailand 165  
 Marienberg (Westerwald) 97  
 Marienheide 64  
 Meinerzhagen 12, 21, 30, 147, 151, 159, 171  
 Müllenbach (Marienheide) 64  
**N**eukenkirchen 10  
 Neuenrade 98  
 Neuental 47  
 Neuwied 32  
**O**beraula 64  
 Obercarthausen (Halver) 158  
 Oeckinghausen (Halver) 83-84  
 Oldendorf 31  
 Ortenberg 69  
 Ostendorf (Halver) 43  
**P**lettenberg 30, 85, 87, 89, 177  
 Prabuty 100  
**R**ainrod 23  
 Rees 93  
 Reininghausen (Gummersbach) 99  
 Remscheid 44, 151, 167  
 Riesenburg 100  
 Rönsahl (Kierspe) 37, 168-169  
**S**abbenhausen (Lügde) 66  
 Sayn (Bendorf) 32  
 Schalksmühle 24-25, 27-28, 35-36, 69, 124, 126, 143, 145, 154, 156, 158, 163  
 Schermbeck 166

- Schneeloch (Halver) 22  
 Schwarzenau (Berleburg) 34  
 Schwelm 12  
 Schwerte 44  
 Siegen 34  
 Solingen 67  
 Sonnenscheid (Schalksmühle) 158  
 Spädinghausen (Meinerzhagen) 30  
 Stolberg 47  
 Stromberg (Werdohl) 168  
 Sundern 30  
**Thale** 33  
**Uelzen** (Unna) 43  
 Unna 43, 111  
**Valbert** (Meinerzhagen) 21, 30, 147, 151, 159  
 Vallendar 32-33  
 Voerde (Ennepetal) 21  
 Volmarstein (Wetter) 70  
 Volme (Halver) 25  
 Voßsiepen (Meinerzhagen) 21  
**Waldemey** (Fröndenberg) 166  
 Warstein 156  
 Weißenborn 22  
 Werdohl 29, 90, 95, 147-149, 153, 168, 174  
 Wesel 53-54  
 Wesselbach (Hagen) 28  
 Wesseling 174  
 Westerkappeln 92  
 Westhofen (Schwerte) 44  
 Wetter 70  
 Wipperfürth 45, 165  
 Witten 21  
 Wolfhagen 101  
 Worbscheid (Meinerzhagen) 30  
 Wupperfeld (Wuppertal) 15  
 Wuppertal 15, 105-107, 120, 132, 135  
**Zimmersrode** (Neuental) 47  
 Zwesten 46-47

## Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

- Dillenburg, Territorium 97  
 Dortmund, Kreis 44  
 Fritzlar, Kreis 46  
 Hessen 22-23, 46  
 Hessen, Großherzogtum 69  
 Hessen, Kurfürstentum 46  
 Homburg, Grafschaft 160  
 Kurhessen 27, 35-36, 47, 64, 101, 179  
 Lippe, Fürstentum 66  
 Preußen, Provinz 100  
 Waldeck, Fürstentum 69  
 Wittgenstein, Kreis 34

## Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- |                          |                      |
|--------------------------|----------------------|
| Alberts 173              | Kiefer 67            |
| Becker 21                | Kind 168             |
| Bergfeld, zu 65          | Klingel 23           |
| Berghaus 25              | Klippert 64          |
| Berthelmann 176          | Klotz 149            |
| Biermann 35              | Knefel 27            |
| Bommert 22               | Kohl 66              |
| Bremicker (Bremecker) 64 | König 37             |
| Bresing 169              | Krampe 24            |
| Brockhausen 33           | Kratz 69             |
| Brüninghaus 25           | Kreikebaum 154       |
| Budde 26                 | Kurz 27              |
| Busch 171                | Lack, von 37         |
| Buschhaus 82, 89         | Lämmer 25            |
| Clever 22, 158           | Langenscheid 43      |
| Cramer 90, 165           | Laporte 21           |
| Daniel, von 175          | Lasette (Laschet) 47 |
| Dedial 180               | Lehmeyer 92          |
| Döbbeler 180             | Luckard 47           |
| Dohmen 47                | Lüttringhaus 24      |
| Donasch 32               | Mähler 159           |
| Dörschler 37             | Marks 172            |
| Echterhagen 37           | Michelmann 156       |
| Eichholz 45              | Middendorf 174       |
| Eicken, von den 152      | Mühlhoff 147         |
| Eickes 153               | Müller 169           |
| Eifert 22                | Mütschenich 174      |
| Ernst 30                 | Niggemann 169        |
| Escher 22                | Niss 166             |
| Faßbender 165            | Nölle 61             |
| Fernholz 41              | Ossenberg 150        |
| Franzen 174              | Pohlmann 64          |
| Frauenberger 28          | Pühl 98              |
| Fuhrmann 22-23           | Pulvermacher 157     |
| Glingel 23               | Putz 90              |
| Glörfeld 86              | Quittmann 101        |
| Gütgemanns 10            | Reinecke 24          |
| Gutmann 173              | Richter 158          |
| Halfmann 103             | Rövenstrunck 35      |
| Hedfeld 43, 149, 168     | Scharpe 149          |
| Heiermann 111            | Schemm, vom 152      |
| Hengstenberg 44          | Scheve 87            |
| Herberg 66               | Schildwächter 46     |
| Herzhoff 176             | Schlösser 106-107    |
| Heyde, von der 20        | Schmale 36           |
| Hofe, vom 95, 108, 158   | Schmerbeck 69        |
| Hopmann 29               | Schmidt 83, 167      |
| Kalle, von 101           | Schöneis 95          |
| Kamm 166                 | Schröder 66, 158     |
| Karthus 27               | Schüler 88           |

Schulte 157  
 Schumacher 41  
 Schupmann 170  
 Schütrumpf 28  
 Seegräve 30  
 Simon 176  
 Stute 159  
**T**ötter 91  
 Trappe 78

Trompeter 66  
**V**ahrenholt 21  
**W**eber 34  
 Wehmeyer 92  
 Weiland 99  
 Winkelmann (Winkemann) 87  
 Winter 67  
 Wolschendorff 21  
**Z**iegener 21

## Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

**A**ckermann 148  
 Adamy 62  
 Ahlhaus 89  
 Alberts 44, 148-149, 151  
 Althoff 92  
 Altrogge 22  
 Ardey 92  
 Asbeck 33  
 Assmann 12, 38, 91, 109, 111  
**B**achert 63  
 Basse 60  
 Bastian 30  
 Bauckmann 158  
 Baukhage 173, 177  
 Becker 175  
 Beckers 170  
 Bellmann 15  
 Bercken 12, 38  
 Berenberg 84  
 Berg 63  
 Berges 102  
 Bergfeld 29, 149  
 Berghaus 84-85, 87-88, 169  
 Bergmann 101, 178  
 Biedebach 165  
 Bicker 180  
 Bierbaum 101  
 Bister 95  
 Bochmann 151, 157-159  
 Böcker 175  
 Bodderas 89  
 Bödecker 109, 112  
 Boone 180  
 Bräcker 150  
 Brass 40  
 Brauck, vom 167  
 Bräucker 99, 150  
 Bremenkamp 89  
 Brenscheid 153  
 Brinker 89, 91, 113  
 Brockhaus 87  
 Brocksieper 44, 173

Brüggemann 31  
 Brune 26, 113  
 Brüninghaus 12, 14, 107, 154, 159  
 Buckesfeld 148, 175  
 Büscher 36, 45  
 Buschhaus 60, 85-86, 150  
**C**ardis 178  
 Cramer 10, 12, 14, 38, 40, 85, 88, 112  
 Crämer 84, 86  
 Crone 61, 98, 175  
 Crone, von der 10, 20, 150  
 Crummenerl 61, 148-149, 151, 169  
**D**äumer 39  
 Degenhardt 180  
 Dellenbusch 38  
 Denninghoff 15  
 Detmar 107  
 Dicke 38  
 Diederich 112  
 Diemer 89  
 Dörffer 12  
 Dreve 38  
 Dreves 102  
 Drewien 95  
 Droste 157-158  
 Duisberg 107  
 Dürhölter 153  
**E**cklöh 87-88  
 Eckmann 153-154  
 Ehringhaus 86  
 Eichmann 90  
 Eigenbrodt 28  
 Engels 112  
 Engstfeld 23  
 Eversberg 157  
**F**ischer 83-84  
 Föhrs 148  
**G**eck 10, 22, 40, 150  
 Geier 63  
 Gerhardi 14-15, 38, 46  
 Giesecke 112  
 Glörfeld 84-85, 87, 89, 150, 158

- Goes 12, 109  
 Gräfe 39  
 Groll 20, 89  
 Grote 153  
 Grüber 26, 44  
**H**agedorn 22, 165  
 Hagen, vom 109  
 Halfmann 38, 110  
 Halle, von der 60  
 Hardt 96  
 Harren 89  
 Hast 62  
 Hegendorf 91  
 Heibel 96  
 Heller 109  
 Herberg 99  
 Himmen 89, 169  
 Hof 158  
 Hofe, vom 15, 30, 38, 86, 101, 165, 172  
 Hohoff 89, 95  
 Holle 90  
 Holthaus 85, 89, 172  
 Horst, von der 38, 40, 63  
 Hueck 171  
 Hüsmert 38  
 Hüttebräucker 45, 158  
 Hymmen 107  
 Isenburg 39  
**J**äger 101, 177  
 Josephson 45-46  
 Jüngermann 172  
 Jürgens 87  
**K**alkuhl 62-63  
 Kalle 109  
 Kämper 178  
 Karthaus 63  
 Kerksig 12, 15, 38  
 Kettling 38  
 Kipper 46  
 Klappert 45  
 Klauke 151  
 Kleine 95  
 Klinke 158  
 Klüppelberg 92  
 Knipping 111  
 Kocher 12, 107  
 Köcker 92  
 Kolbe 92  
 Kölsche 100, 149  
 König 84, 87  
 Kortz 38  
 Kreikebaum 153  
 Kretzer 45-46  
 Kückelhaus 63, 158  
 Kugel 12  
 Kührtze 38  
 Kurtz 46  
 Kurtzeborn 10  
**L**ack, von 38  
 Lamberti 46  
 Lang 181  
 Lange 89, 92-93, 153  
 Langenohl 169  
 Langescheid 12  
 Leddin 95  
 Leinweber 89  
 Lemmer 88  
 Lienkämper 23  
 Linden 63  
 Link 180  
 Linnepe 150  
 Linnepe, von der 39  
 Lob 170  
 Lohmann 86  
 Lösenbeck 12, 158  
 Lüdorf 84, 86-87  
 Lüttringhaus 159, 177  
**M**ähler 112  
 Malsfey 69  
 Mette 89, 172  
 Meuer 110-111  
 Meyer 31  
 Moes 12, 14  
**N**achrodt 89, 148  
 Neufeld 62-63, 175  
 Neuhaus 64, 153  
 Neuhäusel 63  
 Nicolai 41  
 Noll 22, 84  
 Nöll 22  
 Nölle 15, 94, 150-151, 179  
**O**chel 180  
 Opderbeck 29  
 Othlinghaus 88, 148  
 Othmaringhaus 153  
**P**affrath 46  
 Panne 27  
 Paulmann 60, 63, 92, 109  
 Pels-Leusden 46  
 Pfister 179  
 Pielhau 96  
 Piepenstock 98  
 Plankemann 32  
 Plate 63, 179  
 Pleuger 15, 89-90, 92, 112  
 Potthoff 87  
 Prinz 60  
 Pröbsting 39  
 Puy, du 107  
**Q**uäbicker 45-46  
**R**ahmede 98  
 Raulf 148  
 Rauschenbeutel 102  
 Reininghaus 24, 38, 88, 94



- Rendfort 98  
 Rentrop 148-149  
 Reuter 149  
 Richter 159  
 Rittinghaus 165  
 Roffhacke 12  
 Röhr 15  
 Rosenberg 92  
 Rosendahl 101  
 Rosener 175  
 Rüggeberg 26, 44  
 Rühl 110  
 Runde 62, 84, 95, 178  
**S**ander 63  
 Schärfer 150  
 Schauerte 90  
 Scheffen 38, 63  
 Schemm 167  
 Schiffer 10, 171  
 Schlinkert 170  
 Schlötermann 89  
 Schluckebier 67  
 Schmalbein 38-39  
 Schmale 40, 91, 98, 100, 109-110  
 Schmidt 84, 89, 91-92, 101-102, 110, 112-113, 148-149  
 Schmitz 32, 91  
 Schneider 33  
 Schniewind 12, 107, 109, 111  
 Schöneberg 60, 98  
 Schriever 179  
 Schröder 178  
 Schröer 157  
 Schulte 32, 107, 109, 154, 167, 169-170, 179  
 Schumacher 64, 113, 159  
 Schürmann 158  
 Schüssler 175  
 Schwarz 151  
 Schweitzer 44  
 Selve 42  
 Seuster 99  
 Sieckmann 38  
 Sieper 40, 100, 109  
 Simon 45  
 Solmecke 94  
 Somborn 64, 179  
 Spannagel 12, 24, 109  
 Spelsberg 22, 98, 159  
 Stachelscheid 181  
 Stahlschmidt 61  
 Stemper 32  
 Stieve 158  
 Sturm 98  
 Stute 22  
 Süß 88  
**T**amler 15  
 Tann 64  
 Tappe 86  
 Tempte 175  
 Trimpop 112  
 Turck 90, 101, 179  
 Turk 165  
**U**erpmann 40-41  
 Utermann 150  
**V**eese 100, 157  
 Vesse 109  
 Voß 30, 109  
 Voswinkel 26, 62, 111-112, 158  
**W**egener 12  
 Wegerhoff 172  
 Weiland 67  
 Wermeckes 173  
 Weyland 88  
 Wigglinghaus 86, 88, 107  
 Windfuhr 15, 26, 101  
 Winter 89, 94, 158, 180  
 Wirth 38-39, 94, 150  
 Wissing 93, 113  
 Woeste 12, 24, 83, 94, 100  
 Wolf 151  
 Wolff 32  
**Z**immermann 91

## Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- Ahlhaus 133  
 Basse 116-117, 121, 138  
 Becker 33  
 Berghaus 87  
 Bettermann 53  
 Bönnecken 54  
 Borberg 48, 56-59  
 Clever 120  
 Cramer 121-122  
 Dedral 180  
 Dullaenus 117, 121, 138  
 Fischer 87  
 Garenfeld 50, 53, 55  
 Heuvel 53-54  
 Hülsmann 131  
 Jander 97, 156, 160

Kremp 181  
Kuithan 156  
Lang 181  
Lecke 79-80  
Meister 73  
Moser 51, 79  
Nölle 87  
Paulmann 32  
Prinz 143-145  
Reininghaus 121  
Rentrop 119-120  
Römer 116, 121, 137  
Scheve 87  
Spannagel 121  
Stael 52  
Trimpop 110-111  
Voswinkel 123  
Widderstein 96-97  
Woeste 32

## Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- A**bschreiber 111  
 Ackerer 22, 28, 34, 66, 99, 159  
 Ackerknecht 149  
 Advokat 55  
 Akziseinspektor 107  
 Anstreicher 95  
 Apotheker 15  
 Arbeiter 87  
 Architekt 51, 79  
 Assessor 16, 71, 111-112, 128  
**B**äcker 103-104, 114, 175  
 Bahnwärter 22  
 Barbier 38  
 Bauer 37, 148, 153, 157, 167, 171  
 Baumeister 32  
 Bauunternehmer 32  
 Bergmann 10, 20  
 Bergrat 126  
 Bergsteiger 10  
 Bochsteiger 10  
 Böttcher 172  
 Buchbinder 12-14, 67, 107, 112, 127, 136  
 Buchdrucker 175  
 Bürgermeister 72, 79, 97, 156, 160  
**C**amerarius 53, 80, 117-118, 120-121, 138, 140  
 Chirurg 11-14, 16-19, 121-122  
 Commis 173  
**D**achdecker 172  
 Dienstmagd 34, 61  
 Dr. med. 12, 117, 121, 138  
 Drahtreidemeister 12-14, 16, 77-78  
 Drahtschmied 104  
 Drahtzieher 28, 43, 78-79, 93  
 Drahtzöger 77-78, 176  
 Drechsler 101  
**E**isenbahnarbeiter 149  
 Eisengießer 47  
 Exekutor 88  
**F**abrikant 19, 21, 25, 38, 45, 62-63, 87, 90, 149  
 Fabrikarbeiter 20, 25, 27, 36-42, 44, 47, 61-64, 66-67, 69, 88-93, 95, 100-101, 113, 147, 149-150, 159, 165, 171-173, 178, 180-181  
 Fabrikaufseher 21  
 Fabrikschmied 26  
 Faktor 63  
 Fassbinder 37  
 Feldscher 11  
 Fuhrknecht 28, 93-94  
 Fuhrmann 30, 86, 90, 93-94, 147  
**G**ärtner 35, 166, 171, 173  
 Gastwirt 25  
 Gemeinheitsvorsteher 79-80, 129  
 Gerichtsbote 93  
 Gerichtsdiener 105, 114  
 Gerichtsrat 45  
 Gerichtsschreiber 122  
 Glasbläser 47  
 Graveur 69, 101  
**H**akenmacher 156  
 Hammerschmied 26, 92  
 Hammerzöger 35-36, 105, 114  
 Handelsmann 30, 34  
 Händler 30-31  
 Haushälterin 34  
 Hausierer 30  
 Hebamme 177  
 Hofrat 79-80  
 Hografe 122  
 Inspektor 15  
**J**ustizkommissar 38  
**K**appenmacher 47  
 Karrenbinder 90  
 Kaufleute 125  
 Kaufmann 25, 39, 45, 48, 50-51, 73, 146  
 Kleinhändler 175  
 Kleinschmied 168  
 Klovemeister 77-78  
 Knecht 22, 93  
 Knopffabrikant 87  
 Kopist 111-112, 142  
 Korbflechter 30, 168  
 Krämer 85-86, 88  
 Kreisbote 113  
 Kreisgerichtsrat 170  
 Kreisscheffe 139  
 Kriegsrat 155  
 Kriminalrat 120  
 Küper 37, 172  
 Küster 179  
**L**andmann 26, 43, 83, 86-87, 90, 93-94, 100  
 Landrichter 38, 117, 138  
 Landwirt 29, 36, 43, 46, 94, 99, 150, 157-159, 175  
 Lehrer 46  
 Lithograph 61  
 Lötter 181  
**M**agd 16, 19, 112, 142  
 Maire 87  
 Mäkelter 46  
 Makler 46  
 Markenerbe 12-13, 111  
 Mauermann 62, 83, 86, 100  
 Mauermeister 32, 83, 85-86, 100  
 Maurer 25, 64, 86-87, 95, 100-101

- Mechanicus 32  
Mehlhändler 47  
Metzger 100, 168  
Nadelschleifer 172  
Näherin 33  
Notar 135-136, 170  
Oberförster 69  
Packer 165  
Pastor 33, 45, 48, 58, 122, 131, 154, 162  
Polizeidiener 38  
Portier 47  
Postbote 110, 148  
Posthalter 106, 126, 160-162  
Praeceptor 167  
Prediger 125-126  
Prokurator 162  
Provisor 111  
Ratmann 50, 52-53, 55-58, 78, 81, 135  
Ratsverwandter 11, 48-49, 52-54, 56  
Rechnungsführer 21  
Rechtsanwalt 170  
Regierungsrat, Geheimer 116, 121-122, 137  
Reidemeister 96, 134, 136-137, 139  
Rektor 12, 107, 112  
Remplissant 96-97  
Rezeptor 12, 16, 70  
Sanitätsrat 170  
Sattler 21, 113, 169  
Schäfer 22  
Scheffe 15, 118, 127, 130-131, 133-135, 139-140, 155  
Schenkwirt 85  
Schleifer 20, 27, 64, 159  
Schmied 21, 26-27, 35, 42, 88, 99, 156  
Schmiedemeister 174  
Schneider 32, 165-166, 172, 181  
Schneidermeister 60  
Schreiner 145, 175  
Schreiner Geselle 34  
Schriftsetzer 175  
Schullehrer 15, 111, 167  
Schulmeister 12, 14, 52-53, 56, 58, 81, 111, 167  
Schuster 21, 27, 63, 66-67, 95, 148, 150  
Schustergeselle 69  
Secretarius 117, 120-121, 128, 138  
Sekretär 38  
Silberarbeiter 60  
Soldat 13, 88  
Spinnrädlermacher 86  
Sportelrendant 120, 142-143  
Stadtprediger 33, 59, 71, 117, 121, 128, 131, 138  
Stadtscheffe 133  
Stahlschmied 108  
Steindrucker 175  
Strumpffabrikant 87  
Tagelöhner 20-21, 23-25, 27-29, 39, 41, 62, 64, 84-86, 90, 94-95, 108-109, 113, 141, 147-149, 160, 168-169, 172  
Tanzlehrer 69  
Töpfer 30  
Topfhändler 46-47  
Topfkrämer 31  
Totengräber 24  
Trainsoldat 44  
Tuchweber 44-45  
Uhrmacher 70  
Walzmeister 29  
Werkmeister 32, 51, 101, 114  
Wundarzt 12, 14  
Zimmermann 63, 99, 158, 179-181  
Zimmermeister 87  
Zinnengießer 165

## Quellen und Literatur

### Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.
- [Scrinien Rönsahl] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Rönsahl, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 16, Bd. 2.
- [Testamentsakten Lüdenscheid] Landesarchiv NRW, Grafschaft Mark, Gerichte II, Landgericht Lüdenscheid.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

## Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].
- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

## Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

**Gedruckte Quellen und Manuskripte**

- DÖSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.

- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.
- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

## Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- MUNDEL, H., Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.